The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. E. Bosseman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen.

1 Cent (16 Seiten) Chicago, Freitag, den 19. November 1909.—5 Uhr-Ausgabe. 21. Jahrgang.—No. 275

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Massenentlassung!

73 Angestellte des New Yorker Zolldienstes müssen über die Klinge springen!

New York, 19. Nov. Der Hafenkollektor machte heute Nachmittag bekannt, daß 73 Angestellte und Attachees der Wägungs- und anderen Abtheilungen des Zolldienstes dahier entlassen worden sind, in Verbindung mit den neuerdings aufgedeckten Zuckertrust- und anderen Zollschwindeleien.

Unter diesen Entlassenen sind folgende bekannte Persönlichkeiten: James F. Vail, früher Hilfsmesser der Wägungsabtheilung; George E. Bedell, ein Inspektor, früher Oberclerk der Wägungsabtheilung; James P. Hyland und Joseph O. Carroll, frühere Vorleute von Wägungsdistrikten.

New York, 19. Nov. Die Vertheidigung von James F. Bendernagel, welcher bis vor Kurzem Oberbetriebsleiter und Superintendent der Williamsburger Anlage des Zuckertrusts war, und den 6 Anderen, hat beim Bundesspezialanwalt Stimson, dem Vertreter der Regierung in der Verfolgung der Zuckerbetrügereien, formelle Einwände gegen die bundesgerichtlichen Anklagen gegen Bendernagel u. s. w. angekündigt.

Sie behauptet, die Anklagen seien zu unbestimmt gehalten, und die behaupteten Thatsachen bildeten kein „Verbrechen." Vor Richter Hough wurden am Montag diese Einwände verhandelt.

An der Stätte des Grauens.

Gasexplosionen und Einstürze kommen noch immer vor.—Die Leichensuche.

Cherry, Ill., 19. Nov. Eine Panik befiel die Leute im Hauptschacht der St. Paulgrube, in welcher noch immer die meisten Leichen der Umgekommenen liegen, als man ein dumpfes Rumpeln von unten vernahm, und die ganze Erde wankte! Offenbar war wieder eine Gasexplosion in dem Bergwerk vorgekommen!

Soeben war eine Partie Grubenbrandsteiger zurückgekehrt, nach zweistündiger Bekämpfung des Feuers im westlichen Ende des Bergwerks, wo das ganze Gebälk sehr heftig brennt.

Trotz der Gefahr fuhr sofort eine neue Partie hinab, und bald darauf wurde die Nachricht heraufgesandt, daß sich im westlichen Ende des ersten Ganges ein neuer Einsturz von bedenklichem Umfang ereignet habe! Hunderte von Tonnen Trümmer und verkohlten Gebälkes haben dort den Gang gesperrt; und es wird neues Gebälk eingesetzt werden müssen, ehe die Leute mit einiger Sicherheit dort arbeiten können.

Soweit man bis jetzt vorgedrungen ist, hat man allenthalben Leichen gesehen, deren viele durch Gebälktrümmer und Gesteinmassen eingeklemmt waren. Desgleichen todte Maulesel.

50 Freiwillige arbeiten schichtweise an der Leichensuche, deren Erfolg indeß nur ein sehr langsamer ist. 7 Leichen wurden in den Vormittagsstunden heraufbefördert.

Die erste der heute heraufgeholten Leichen wurde als diejenige des Stalljungen Dickie Buckles erkannt. Eine andere wurde als die von George McMullen festgestellt.

Die Gattin des Letzteren brach an der Leiche ohnmächtig zusammen. Noch viele andere jammervolle Szenen spielen sich ab.

Eine andere Leiche erkannte man als die von Louis Gibbs.

Der Zustand aller bis jetzt gefundenen Leichen ergibt, daß der Tod durch Erstickung eingetreten ist, und zwar schon vor vielen Tagen. Inspektor Steele glaubt, daß alle die Leute noch vor Sonnenuntergang am Samstag starben.

Ernest P. Bicknell, der hier weilende Vertreter des Rothen Kreuzes, war seinerzeit auch auf dem Schauplatz der Erdbebenkatastrophe zu Messina gewesen und sagt, es habe dort keine schrecklicheren Auftritte gegeben, als hier!

Spring Valley, Ill., 19. Nov. Die Angabe, daß hier ein Streik der Kohlengräber ausgebrochen sei, ist nicht ganz richtig. Die Leute weigern sich, zur Arbeit zurückzukehren, bis sie genügende Zusicherung bezüglich der Einrichtungen für die Sicherheit ihres Lebens erhalten haben.

Ein Inspektor untersucht jetzt die Grube.

Auch in der Fairburygrube besteht noch kein Streik; aber dort, wie vielfach anderwärts, sind die Arbeiter begreiflicherweise nervös geworden.

Cherry, Ill., 19. Nov. Mehrere der Leichenidentifizirungen sind noch nicht endgiltig; vielmehr herrscht großer Wirrwarr darüber. So streitet man sich z. B. darüber, ob die angebliche Leiche McMullens nicht diejenige von Henry Kroll, und die Knabenleiche nicht diejenige seines 15jährigen Sohnes Alfred ist. Die Angehörigen der beiden Letzteren versichern dies mit Bestimmtheit.

In den meisten Fällen erfolgte die erste Feststellung oder Muthmaßung der Persönlichkeit nur nach vorgefundenen Schecknummern.

Eine Leiche wurde als diejenige des 35jährigen verheiratheten Charles Waite ermittelt, des Nachtbosses im dritten Stollen. Waite war einer der Freiwilligen, welche Samstag gegen Abend zu Rettungszwecken einstiegen.

Er hatte in eine der Gallerien zu dringen versucht und war dort gerade in das Feuer hineingelaufen! Man erkannte seine Persönlichkeit an einem gewissen Arbeitsmesser, das man in einer Tasche fand.

Die Grubenuntersuchungskommission des Staates Illinois hat eine Erklärung erlassen, worin es heißt:

„Diese Kommission ist ermächtigt, den Ursprung und die Ursachen der Katastrophe zu untersuchen, um festzustellen, ob Gesetze erlassen werden können, welche geeignet sind, die Wiederholung eines solchen Vorkommnisses zu verhindern.

Die Kommission ist durch Gesetz gehalten, ihre Empfehlungen an den Gouverneur und an die nächste Staatslegislatur zu berichten.

Eine Vollsitzung der Kommission wird am Mittwoch, den 24. Nov., in ihrem Hauptquartier, im Fischergebäude zu Chicago stattfinden, um Pläne für ihre Untersuchung auszuarbeiten.

Nach den Gesetzen des Staates sind auch die regelrechten staatlichen Grubeninspektoren gehalten, eine Untersuchung über den Karakter und die Ursache der Katastrophe anzustellen.

Sowohl die Kommission, wie die Grubeninspektoren haben die Befugniß, das Erscheinen von Zeugen zu fordern und dieselben zu vereidigen.

Die Grubeninspektoren arbeiten noch immer Tag und Nacht am Löschen des Feuers und am Ausbessern der Löschungsvorrichtungen, damit alle Leichen erlangt werden können, u. unterstützen die Heraufbeförderung von Leichen, die jetzt im Gange ist.

Diese Arbeit wird Verhältnisse enthüllen, die auf keine andere Weise festgestellt werden könnten, und ohne deren Kenntniß keine Untersuchung vollständig sein könne.

So bald, wie thunlich, werden die Untersuchungskommission und die Grubeninspektoren darüber schlüssig werden, ob sie getrennte Untersuchungen führen oder gemeinsam arbeiten sollen."

Diese Erklärung wurde von Professor Taylor erlassen; aber alle Mitglieder der Kommission stimmten ihr zu.

Bay City Mich., 19. Nov. Die 300 Angestellte der Robert Gage'schen Kohlengrube haben sich mit je 50Cents besteuert, zum Besten der heimgesuchten Grubenarbeiterfamilien in Cherry, Illinois.

Man erwartet, daß alle 7000 Grubenarbeiter dieser Umgegend dasselbe thun werden.

(Siehe auch das Betreffende auf der dritten Seite.)

Bankräuberei.

Konstabler versehentlich verhaftet.—Räuber entkommen.

Des Moines, Ia., 19. Nov. Zwei Maskirte sprengten die Spinde der Bank zu Alleman, 10 Meilen nördlich von hier, mit Dynamit und erbeuteten $1600 in Baargeld. Sie fuhren in einem Einspänner nach Des Moines zu, — im Vorstadtgebiet brach das Gefährt jedoch zusammen, worauf die Räuber ihre Flucht zu Fuß fortsetzten, verfolgt von Farmern und von Polizisten aus Des Moines, welche telephonisch benachrichtigt worden waren. Ole Lambie, ein Konstabler, brachte das zusammengebrochene Gefährt in die Stadt — und wurde dann selber von der Polizei verhaftet. Die Räuber aber sind noch immer auf freiem Fuße!

Zeuge unter Truppenschutz.

Frankfort, Ky., 19. Nov. Miliztruppen werden Theodore Hall bewachen, einen Zeugen für den Tabak-Nachtreiterprozeß, der zu Princeton, Ky., geführt werden soll. Generaladjutant Johnston hat die Kompagnie K des 3. Infanterieregiments beordert, Hall von Central City nach Princeton zu bringen.

Brandstiftung vermuthet.

Huntington, W. Va., 19. Nov. Das Courthaus von Lincoln County, zu Hamlin, brannte frühmorgens bis auf den Grund nieder. Man vermuthet Brandstiftung.

Alle Akten des Countys wurden zerstört. Der Verlust am Gebäude allein beträgt $50,000.

Ausland.

Kehrt ohne Auslieferung zurück.

Berlin, 19. Nov. Martin Kaufmann von New York, welcher am 4. Nov. unter der Anklage verhaftet wurde, Betrügereien in Verbindung mit der „Cotton Goods Converters' Co." von New York begangen zu haben, wurde von den deutschen Behörden heute freigelassen.

Er begleitete aber freiwillig den amerikanischen Postamts-Inspektor Henry C. Hill, welcher ihn ursprünglich hier in Haft genommen hatte, nach New York zurück. Beide werden mit dem Dampfer „Kroonland" von Antwerpen abfahren.

Der Nikaraguatrubel

Und Onkel Sam's drohende Haltung.

Bluefields, Nikaragua, 19. Nov. Die Telegraphendrähte nach dem Innern des Landes liegen nieder, und es ist daher bis jetzt unmöglich, die Angabe zu bestätigen, daß die zwei, wegen der Rebellion und ihrer Dynamitattentate zum Tode verurtheilten Amerikaner bereits hingerichtet worden seien.

Hier (in der Hauptstadt der Rebellenregierung) hat sich die Lage noch nicht geändert. Der Dampfer „Marietta di Giorgio", der heute aus New Orleans anlangte, brachte die ersten Postsachen, welche seit über einem Monat aus den Ver. Staaten hier eingetroffen sind. Die Blockirung von Greytown durch die Aufständischen bleibt wirksam, und diese verstärken ihre Stellung beständig.

Es heißt, daß die Truppen des Präsidenten Zelaya in großer Zahl desertiren, und daß der Präsident, aus Furcht vor einem Eindringen der Rebellen in das Innere des Landes, jetzt die ganzen, ihm zur Verfügung stehenden Streitkräfte mobil mache. Eine ernstliche Bewegung gegen die östliche Küste ist derzeit unwahrscheinlich.

Kolon, Panama, 19. Nov. Das Kanonenboot der Ver. Staaten „Des Moines" fuhr noch gestern von Port Limon nach Kostarika ab, und man glaubt, daß es nach Bluefields bestimmt ist.

Die Hochfluthen halten auf dem ganzen Isthmus an und stören den Verkehr stark.

Washington, D. K., 19. Nov. Die angebliche (wenigstens noch nicht endgiltig bestätigte) Hinrichtung der zwei, in Nikaragua zum Tode verurtheilten Amerikaner Leonard Grace und Leroy Cannon und die daraus hervorgegangenen internationalen Verwicklungen rufen auch die Ereignisse jenes zehnjährigen Rebellionskrieges auf Kuba in Erinnerung, in dessen Verlauf die spanische Regierung den General Ryan und eine Anzahl anderer gefangener Amerikaner erschießen ließ.

Damals entstand große Aufregung in den Ver. Staaten, und eine Anzahl amerikanischer Flottenschiffe wurde nach kubanischen Gewässern beordert. Der sofortige Ausbruch eines Krieges der Staaten mit Spanien wurde nur durch prompte Entschuldigung der spanischen Regierung und die Leistung von Schadenersatz abgewendet.

Sofort nachdem die Kunde von der Hinrichtung der beiden Amerikaner hierher gelangt war, hat die amerikanische Regierung die Rebellen von Nikaragua sogut wie als kriegführende Macht anerkannt und sehr gebieterisch, durch den Geschäftsträger der nikaraguanischen Gesandtschaft dahier, eine Erklärung gefordert.

Panama, 19. Nov. Passagiere, die neuerdings aus Nikaragua eintrafen, sagen, Präsident Zelaya mißtraue seinen eigenen Leuten so sehr, daß er sich mit lauter Ausländern umgeben habe, und in der Hauptstadt seien 1000 Verdächtige oder Kriegssteuerverweigerer in Haft!

Orkan in Lissabon!

Großer Schaden ist verursacht worden.

Lissabon, Portugal, 19. Nov. Ein furchtbarer Orkan brauste heute Nachmittag über unsere Stadt dahin und verursachte bedeutenden Schaden.

Bis jetzt ist kein Verlust an Menschenleben berichtet; aber es verlautet, daß ein Fischerboot unweit der Küste gekentert und untergegangen sei.

Waren bange 5 Minuten!

Madrid, Spanien, 19. Nov. Amtliche Nachrichten von der kanarischen Insel Teneriffe besagen, daß die erwähnte Thätigkeit des neuen Vulkans vom Gebirge von Las Flores nur 5 Minuten dauerte, daß aber während dieser Zeit die Bevölkerung aller Dörfer im südlichen Theil der Insel in der größten Angst schwebte und eine allgemeine Panik herrschte!

Auch andere Berge in der Nachbarschaft zeigen vulkanische Thätigkeit.

Großes Wolkenbruchunheil.

Konstantinopel, 19. Nov. Tausende sind obdachlos, und Eigenthum im Werthe von Millionen ist zerstört worden durch wolkenbruchartige Regengüsse in der kleinasiatischen Provinz Adana (wo sich die furchtbaren Christenmetzeleien ereignet hatten.) In der Stadt Adana allein sind 500 Häuser vollständig, und Hunderte theilweise zerstört worden. Die Ernte ist größtentheils vernichtet.

Taft spricht.

Norfolk, Va., 19. Nov. Präs. Taft, der hier sehr schmeichelhaft empfangen wurde und eine Parade musterte, hielt vor den Delegaten des Atlantischen Tiefwasserwege-Verbandes eine Rede im Freien.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: San Giorgio von Neapel.
Halifax: Mongolian, von Liverpool nach Philadelphia.
Palermo: Calabria, von New York nach Neapel, über Marseille.
Southampton: Adriatic von New York.
New York: La Provence von Havre.

* Im Bundes-Distriktsgericht ist heute mit dem Prozeßverfahren gegen Wallace H. Hopkins begonnen worden, einem früheren Börsenmakler, dem seine Gläubiger vorwerfen, er habe sie um eine halbe Million Dollars „gemacht". Mit seiner Vertheidigung hat Hopkins den früheren Bundes-Senator Wm. Mason und zwei farbige Advokaten betraut.

Die Papiere gefunden.

Das Lieferungsangebot der Cummins Foundry Co. lag in einer Zimmerecke.

Die Angebote der T. A. Cummings Foundry Co. auf die Gußeisenlieferungen, welche man für aus dem Oberbauamt gestohlen hielt, sind heute bei Nachforschungen von dem Schreiber C. Avery in der Ecke eines der Amtszimmer gefunden worden. Bei der Uebersiedelung der Stadtverwaltung aus der alten Stadthalle in das gegenwärtig benutzte Gebäude vor zwei Jahren waren sie verlegt worden und anscheinend schließlich in jene Ecke gerathen. Kehrbesen scheint man dort nicht zu kennen, sonst ist es unerklärlich, wie sie an jener Stelle haben so lange bleiben können. Jedenfalls waren sie stark bestaubt. Der Hilfs-Oberbaukommissär übergab den Fund, so wie er war, dem Sekretär der Merriam'schen Untersuchungskommission. Bei den Papieren war auch das Angebot von W. E. McCarthy, welches $26.50 die Tonne war, 25 Cents weniger als das Cummings'sche. Darauf fand sich mit Beistift geschrieben eine Notiz, wonach der Preisunterschied für die Lieferung nur $60 sei. Die Notiz war J. E. unterzeichnet, vermuthlich also von Stadtingenieur Ericson.

Herr Ericson hat heute auf eine Anfrage dem Präsidenten der Behörde für öffentliche Verbesserungen, Keeney, geantwortet, daß seine Aussage vor der erwähnten Kommission, Keeney sei bei Backsteingeschäften betheiligt, falsch in den Zeitungen berichtet worden sei. Er habe gesagt, daß Keeney ihm gelegentlich einer Unterhaltung über den brüchigen Schiefer im Tunnel an Lawrence Avenue, der zu Backstein verarbeitet werde, mitgetheilt habe, daß Keeney in der Ausgrabung für den Abzugskanal an der St. Western Ave. auch solche Masse gefunden habe, die genau so aussehe, wie das Material, welches er, Keeney, in einer Backsteinbrennerei im Osten, an der er etwas betheiligt sei, gesehen habe.

Sehr rücksichtsvoll.

Die Anklage gegen den Anwalt H. R. Luther niedergeschlagen.

Die Anklage gegen den Anwalt H. R. Luther, Nr. 5644 West Superior Str., Oak Park, der am 8. November, weil er in einem Hochbahnzuge der Linie Chicago-Oak Park dem Rauchverbot getrotzt hatte, wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet worden war, wurde heute vom Stadtrichter Newcomer niedergeschlagen. Es geschah das auf Antrag des Rechtsberathers der Hochbahngesellschaft, des Anwalts Joseph B. David, obgleich Luther sich gar nicht zur Verhandlung eingefunden hatte.

„Ich habe erfahren", sagte David, „daß Frau Luther schwer erkrankt ist, und daß an ihr eine Operation vorgenommen werden muß. Man hat mir auch mitgetheilt, daß der Zustand der Frau äußerst besorgnißerregend und Luthers Anwesenheit im Hause dringend erwünscht ist. Er hätte also beim besten Willen nicht zur Verhandlung kommen können. Ich bitte nun aus Rücksicht auf den schwergeprüften Mann, die gegen ihn erhobene Anklage niederzuschlagen."

Der Kadi entsprach dem Antrage.

Verhandlung verschoben.

Samuel J. Simonson, Nr. 1024 N. Howard Ave., der Dienstag Abend in einem Zuge jener Hochbahnstrecke wegen Mißachtung des Rauchverbots verhaftet wurde, bekannte sich des unordentlichen Betragens schuldig und wurde um einen Dollar und die Kosten gestraft.

In einer angeblich von W. L. Simms, Nr. 69 Sedgwick Str., im Hause Nr. 636 N. Clark Str. betriebenen Wettbude wurden heute früh außer Simms 30 angebliche „Spielratten" verhaftet und später dem Stadtrichter Crowe vorgeführt. Der verschob die Verhandlung auf den 29. November und stellte die Angeklagten bis dahin unter je $400 Bürgschaft.

Unter hoher Bürgschaft.

Unter der Anklage, die Schankwirthe M. A. Rice, Nr. 438 N. Clark Str., und Mr M. Silver, Nr. 673 N. Clark Str., mit je einem werthlosen Check über $11.75 und $14.0 hineingelegt zu haben, wurde heute der 31jährige John C. Allen dem Stadtrichter Crowe vorgeführt. Er erwirkte einen Aufschub der Verhandlung bis zum 29. November. Bis dahin steht er unter $5000 Bürgschaft. Der Bursche wird angeblich ähnlicher Vergehen wegen von den Behörden Milwaukees und St. Pauls dringend gewünscht.

Nahm Gift.

Im verrufenen Hause Nr. 1137 W. Madison Straße nahm heute früh eine der Insassinnen, die 32jährige Marie Stein, Gift. Man schaffte sie nach dem County-Hospital. Nachdem sie dort behandelt worden und wieder zu sich gekommen war, wurde sie nach der Lasterhöhle zurückgeschafft. Sie weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Es war auch von ihren Genossinnen nicht in Erfahrung zu bringen, ob unglücklicher Zufall oder ein Selbstmordversuch vorliegt.

— Das Ende. — „Bergers fahren alle Jahre in's Bad." — „Bis sie auf dem Trockenen sitzen."

Verhandlungen dem Ende nahe.

Richter werden Untersuchung auf eigene Faust fortsetzen.

Wenn auch die Untersuchung der Anschuldigungen Staatsanwalt Waymans gegen die Jurykommissäre in den nächsten Tagen zu Ende gehen wird, soweit das von Staatsanwalt Wayman vorgelegte Beweismaterial in Betracht kommt, so wird doch der aus den Richtern Barnes, Rinaker und Honore bestehende Richterausschuß, der mit der Untersuchung betraut ist, den Fall damit nicht für abgeschlossen betrachten, sondern die Untersuchung auf eigene Faust fortsetzen. Countyrichter Rinaker hat bereits erklärt, daß der Ausschuß einzelne Juries untersuchen und Richter und Anwälte vernehmen solle, um festzustellen, ob ihnen verdächtige Dinge aufgefallen sind. Die übrigen Richter werden sich jedenfalls dem nicht widersetzen.

Während der heutigen Verhandlung wurde der Ausschuß durch Richter Adelor Petit benachrichtigt, daß der aus ihm selbst und den Richtern Kersten und Scanlan bestehende Richterausschuß, der mit der jährlichen Besichtigung der Verwaltungsabtheilungen des County betraut ist, sich nicht um die Jurykommission kümmern werde. Er hatte mit dem Richterausschuß eine dahingehende Konferenz, während deren die Verhandlung ausgesetzt wurde. Richter Petit erklärte nach der Konferenz, daß der Richterausschuß, dem er angehört, Empfehlungen bezüglich der Anstellung von weiteren Hilfskräften, Erhöhung von Bewilligungen usw. machen werde, sich aber dabei nicht um die Jurykommission kümmern werde. Er wolle dies dem Ausschuß unter dem Vorsitz Richter Barnes' überlassen. Richter Honore nahm während der heutigen Verhandlung darauf Bezug, indem er von Jurykommissär Amberg, der sich auf dem Zeugenstand befand, in Erfahrung zu bringen suchte, ob die Jurykommission weitere Hilfskräfte brauche. Der Zeuge erklärte auf ein dahingehende Frage, daß das von ihm vorgeschlagene System nicht vor Ablauf von drei Jahren durchgeführt werden könnte mit den der Kommission zur Verfügung stehenden Hilfskräften, und daß die Kommission dreimal so viel Angestellte brauche, als sie jetzt habe, um das System in einem Jahr durchzuführen. Im Uebrigen gab Kommissär Amberg eine Erklärung, wie es komme, daß sich so viele Karten mit Namen von Jurykandidaten fänden, für welche Dienstkarten im Jurykasten nicht zu finden seien. Bezüglich der Auswahl von Grandjurykandidaten erkläre Kommissär Amberg, daß diese völlig dem Kanzleivorstand Mason überlassen worden sei. Mason wird heute Nachmittag vernommen werden. Voraussichtlich wird ihn Staatsanwalt Wayman scharf ins Verhör nehmen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Staatsanwaltschaft einige weitere Zeugen vorlegen wird, um die Aussagen der Zeugen der Vertheidigung zu widerlegen.

Gerieth zwischen die Puffer.

Der Zugführer Daniel M. Raidy erlitt tödtliche Quetschungen.

Auf den Rangirhöfen der Lake Shore-Bahn an der 63. Straße gerieth gestern Abend der 30jährige Zugführer Dniel M. Raidy, Nr. 6222 Indiana Ave., zwischen die Puffer zweier Güterwagen. Er erlitt Quetschungen, denen er auf der Fahrt nach dem St. Bernhard-Hospital in der Ambulanz erlag.

Durch wessen Schuld?

Thomas Hickey, Nr. 224 92. Str., wurde gestern Nachmittag vor dem Palmer House von einem von Frau J. L. Shaw, Nr. 554 Ost 46. Straße, bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren und schlimm verletzt. Der Verunglückte wurde nach dem Nothfall-Hospital und, nachdem er dort verbunden war, nach seiner Wohnung geschafft. Frau Shaw betheuert, und mehrere Zeugen bestätigen ihre Angabe, daß Hickey selbst den Unfall verschuldet habe. Andere Zeugen behaupten dagegen, daß der Unfall nur auf die Fahrlässigkeit der Dame zurückzuführen sei.

Vom Dampfroß zermalmt.

In Edison Park, Ill., wurde heute früh ein Streckenarbeiter der Chicago und Northwestern-Bahn, dessen Name bisher noch nicht ermittelt werden konnte, von einem Personenzug überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche harrt in einem Bestattungsgeschäft zu Desplaines ihrer Identifizirung.

Empfang im Findelhause.

Die Barmherzigen Schwestern, welche das St. Vincent-Findelhaus, 721 La Salle Ave., leiten, laden das Publikum zum Besuch der Anstalt am kommenden Sonntag zwischen 3 und 6 Uhr ein.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Schweres Geschütz.

Entlastungszeugen im Prozeß Dr. Cleminsons widerlegt.

Anna Kolbs Schwester.

Frl. Morgan schildert Aeußerungen der Mutter des Angeklagten über den Tod der Frau Cleminson.—Die Unterhaltung im Speisehause.

Die Schlußansprache an die Geschworenen in dem Prozeß von Dr. Haldane Cleminson unter der Anklage, am 30. Mai im Familienheim in Rogers Park seine Gattin, Nora Jane Cleminson, mit Chloroform umgebracht zu haben, sind seit heute Mittag in Richter McSurley's Gerichtssaal im Kriminalgericht im Gange. Größer als je zuvor war heute der Andrang zu den Verhandlungen, namentlich seitens elegant gekleideter Frauen, und der Gerichtsdiener kam deren krankhaftem Verlangen, den oft die Grenzen des Schicklichen streifenden Aussagen zu lauschen, entgegen, indem er für mehr Sitze sorgte. Der Angeklagte selbst saß ruhelos auf seinem Stuhl, Ringe um seine Augen zeigten, daß er letzthin wenig Ruhe gefunden hat. Ehe die Schlußansprachen begonnen wurden, wurden heute noch weitere Zeugen zur Widerlegung der Entlastungsaussagen vernommen, darunter zwei Frauen, welche die Todte als von heiterer Gemüthsart schilderten, als eine Person, die sich nicht mit Selbstmordgedanken getragen habe.

Es waren das Frau Anna Johnson, 92 Southport Ave., die Waschfrau der Familie Cleminson, und Frau John Gebauer, 3315 Racine Ave. Nun wurde Frl. Sallie Kolb, 2459 Kmeinary Ave., Schwester von Anna Kolb, der angeblichen Busenfreundin des Angeklagten, vernommen. Frl. Sallie sagte aus, daß sie ihre Schwester im Sommer 1907 in ihrer Wohnung, Nr. 279 La Salle Ave., besucht und Dr. Cleminson dort angetroffen habe. Anna habe ihr gesagt, sie leide an Bauchfellentzündung. Weitere Mittheilungen durfte die Zeugin infolge Einspruchs des Vertheidigers nicht machen.

Frl. Cecilia Morgan, Schwester der Frau Jane Cleminson, schilderte eine Unterredung, welche sie acht Tage vor deren Tode mit der Schwester hatte. Diese hatte sie gebeten, sie zu besuchen und ihr zu helfen, ihr Haar zu waschen. Die Zeugin schilderte auf Befragen auch einen Auftritt am 31. Mai, einen Tag nach dem Tode der Gattin des Arztes, in der Wohnung der Frau Isaiah Cleminson, Mutter des Angeklagten. Frau Isaiah Cleminson sagte, der Zeugin zufolge, bei jener Gelegenheit: „Nennt es nicht Mord. Wenn Haldane ihr es gegeben hat, war es ein Irrthum. Wenn Nora es genommen hat, war es auch ein Irrthum, aber nennt es nicht Mord." Vorher war die Zeugin mit Frau Isaiah Cleminson in der Wohnung der Frau Bulow zusammen getroffen.

Damals soll Frau Isaiah Cleminson gesagt haben: „Ich hoffe, wenn das Kind geboren wird, wird es todt sein. Sie lieben sich nicht." Die Frau soll ferner geäußert haben: „Ich habe so lange gebetet, daß sie glücklich werden mögen, daß ich beinahe glaube, es gibt keinen Gott!" Die Zeugin versicherte auch, daß Frau Dr. Cleminson sich geweigert habe, eine ungesetzliche Operation an sich vornehmen zu lassen.

Im Kreuzverhör wurde die Zeugin sehr bitter, als sie nach einem gewissen Markham gefragt wurde. Die Frage durfte sie nicht beantworten, ebensowenig die Frage, ob sie jemals in einer Heilanstalt in Michigan gewesen sei. „Ich werde alles erzählen," rief sie aus. „Einer Ihrer Anwälte (zum Vertheidiger Burres gewendet) hat mich über den Fernsprecher bedroht." Nachdem sie noch verneint hatte, daß sie vor ihrer Vernehmung mit Hilfsstaatsanwalt Rittenhouse den Fall besprochen hatte, dürfte sie abtreten.

Hilfsstaatsanwalt Rittenhouse hielt die erste Ansprache an die Geschworenen.

Aus der Rede des Anklägers.

„Viel Aufhebens", sagte der Hilfsstaatsanwalt in seiner Ansprache, „ist von dem Verlust eines Theiles des Gehirns der Frau Cleminson gemacht worden. Es wurde hier ausgesagt, daß der Leichenbestatter seinem Gehilfen auftrug, die Leiche zu verstümmeln. Der Leichenbestatter hat zugegeben, daß er den Vertheidiger dingte. Sie können Ihre Schlüsse selbst ziehen.

„Frau Cleminson konnte unmöglich an etwas anderem sterben als Chloroform. Es wurde gesagt, sie hätte aus einem Luftschiff fallen und sterben können. Die Zeugenaussagen der Sachverständigen ergeben, daß sie an Chloroformvergiftung gestorben ist.

„Dr. Cleminson hat seine Frau getödtet. Es ist hier über allen Zweifel hinaus erwiesen worden. Er log, als er die Einbrechergeschichte erzählte, und daß seine Frau von Räubern durch Chloroform getödtet worden sei. Er ist geständig, daß er über den ganzen Fall gelogen hat. Wie verhielt Cleminson sich im Hospital? Als er in die Enge getrieben wurde, ließ er Wooldridge kommen, den bekannten Geheimpolizisten. Erinnern Sie sich, wie zurückhaltend der auf dem Zeugenstande war? Erinnern Sie sich, daß er sagte, daß alles, was er hörte, in ein Ohr hinein und aus dem andern wieder herausgegangen sei? Nach Cleminsons eigener Angabe oder Zugeständniß hat er Wooldridges Versicherung geglaubt, daß die Einbruchsgeschichte eine schwache Vertheidigung sei. Cleminsons Plan war, Dr. Hullhorst glauben zu machen, daß Einbrecher Frau Cleminson getödtet hätten. Er brauchte einen Todtenschein, dann wäre er sicher gewesen.

„Denken Sie an Anna Kolb. Meinen Sie, daß wir sie gern aus der Stadt schaffen wollten? Nein, aber die Vertheidiger hätten es gerne gethan.

Nachdem die Vorführung von Entlastungszeugen gestern Nachmittag zum Abschluß gekommen war, wurden zur Widerlegung von Aussagen von Entlastungs- andere Zeugen vernommen. Sehr bedeutsam waren die Aussagen von zweien dieser Zeugen. John Feubel, ein Rechnungsführer der Chicago & Northwestern-Bahn, sagte aus, daß er im letzten August Frau Geo. Raymond und deren Freundin Anna Kolb in einer Speisewirthschaft getroffen habe. Frl. Kolb habe ihnen erzählt, daß Dr. Cleminson seine Frau los werden möchte, weil er in eine andere vernarrt sei, und daß er befürchtete, die andere möchte entdecken, daß er verheirathet sei. Dr. Cleminson habe ferner gesagt, daß er sich nicht scheiden lassen könne, und nicht wisse, wie er sie los werden könne. Frl. Kolb will ihm, wie sie angeblich sagte, scherzhafter Weise angerathen haben, Chloroform zu benutzen. Frl. Kolb soll ihren beiden Gesellschaftern auch ihr vertrauliches Verhältniß zu Dr. Cleminson zugestanden haben.

Frau Raymond, die darauf vernommen wurde, bestätigte Feubels Angaben.

John Morgan, ein Verwandter der Verstorbenen, sagte aus, daß Frau Isaiah Cleminson ihn gebeten habe, Dr. Cleminson Vorstellungen wegen seines Betragens gegenüber seiner Frau zu machen, und bestritt, daß, als er in die Familie heirathete, Unannehmlichkeiten hatte und Dr. Cleminson aufgesucht habe.

Der Fall Altmann.

Wie Polizist Teets bestätigte heute auch Polizist Daly, daß sie und die Polizisten Gillard, Clark und Breen, die Gebrüder Altmann in der Nähe der Fabrik der Standard Sash and Door Co. gesehen hätten. Die Brüder waren aus der Richtung der Fabrik fortgelaufen, über einen Bauplatz, und hätten beim Anblick der Polizisten Kehrt gemacht. Darauf wäre die Verhaftung erfolgt. Gleich darauf sei das Feuer in der Fabrik entdeckt worden. Vincent Altmanns Hut sei mit Sägespähnen bedeckt gewesen, Altmann habe das damit erklärt, daß er auf dem Bauplatz gefallen sei.

Polizist Gillard bestätigte den Vorfall. Als in der Fabrik eine Explosion erfolgt sei und der Zeuge meinte, das wäre aber ein lauter Knall, habe Vincent gesagt, „das ist der Kessel".

Der gestern Nachmittag vernommene Polizist Teets sagte aus, daß er und vier andere Polizisten Vincent und Joseph Altmann am Abend des 27. Mai 1908, ein paar Minuten vor der Entdeckung des Feuers, durch welches die Anlage der Standard Sash and Door Co. theilweise zerstört wurde, in der Nähe der Fabrik, an der 57. Str. und Center Ave., verhaftet habe. Vincent Altmann sei mit einem Revolver bewaffnet gewesen und habe die Beamten gebeten, ihn nicht zu verhaften, da er früher selbst Polizist gewesen sei und zur Zeit sich bemühe, wieder angestellt zu werden. Die beiden Männer seien fortgelaufen und gleich nach ihrer Verhaftung sei das Feuer entdeckt worden.

James Candra, Speditionsclerk der Gesellschaft, sah am Abend des Feuers und der Explosion, als er um 7 Uhr heimging, zwei Männer an der nächsten Straßenecke, vermag die Angeklagten aber nicht als jene Männer zu erkennen.

Präsident John Olsen von der Standard Sash and Door Co. veranschlagt den damals erlittenen Verlust auf $50,000. Zu dem Zeugen seien, wie er aussagte, acht Tage vor dem Verbrechen zwei Männer gekommen, die sich für Vertreter der Bauschreiner-Gewerkschaft ausgegeben und ihn aufgefordert hätten, die Holzarbeiter in der Fabrik zu entlassen. Das habe er abgeschlagen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Ultonia nach Neapel u. s. w.
Genua: Louisiana nach New York.
Marseille: Germania nach New York.
Antwerpen: Marquette, nach Boston.
Philadelphia: Montrose nach Kanada.
Liverpool: Canada nach Portland.
London: Minnewaska nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und wärmer; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht etwas über dem Gefrierpunkt; morgen zum Theil bewölkt und wärmer; mäßige südwestliche Winde.

Illinois: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar und wärmer.

Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im südlichen Gebietstheile zum Theil bewölkt, im nördlichen Schnee oder Regen.

Wiskonsin: Heute Abend klar und wärmer; morgen zum Theil bewölkt und im Osten des Gebiets wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 36 Grad; 12 Uhr Nachts 35 Grad; 6 Uhr Morgens 40 Grad; 12 Uhr Mittags 48 Grad.

„Ein Laden für Jedermann."

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Wundervoller Verkauf von Ueberziehern für Männer.

$12.50 Männer-Ueberzieher für **7.45.** — Dies mag Euch unmöglich erscheinen, ist jedoch eine Thatsache, denn morgen bringen wir 500 neue, hochmoderne Protector- sowie einfache Kragen Ueberzieher für Männer und junge Männer zum Verkauf, in einfachen u. f'cy Stoffen, passend für jeden Mann; eine wirklich seltene Gelegenheit für morgen, **$7.45**

$15.00 und $18.00 Männer-Ueberzieher für **10.00**. Schwarz, braun, grün, grau und fancy Mischungen in glatter und rauher Appretur, mit einfachen und Protector-Kragen; in mittleren und vollen Längen.— Sie sind von reinwollenen Stoffen gemacht und tadellos finished mit weitem Schooß und breitem Schulter-Effekt; alle Größen, $15 bis $18; spezieller Verkauf morgen — **10.00**

$20.00 Männer - Ueberzieher für **12.50**. Kersey, Melton, Viennas, Velour, Cassimere und fancy importirte Tweeds; in schlichtem und extremem Schnitt für junge Männer sowie für solche in mittlerem Alter; jeder Ueberzieher wth. $20; spez **12.50**

$25.00 Ueberzieher, in dem neuen Two-Fold Protector Kragen, für Sturm und Dreß-Gebrauch, — die Chesterfield Halb-Form, volle Box, extra lange und alle neuen Modelle, in import. und Domestic Stoffen; eine Auswahl von einigen der besten Fabrikanten des Landes. Speziell für morgen zu **$15**

Erdfluch.

Novelle von Ina Krah.

(8. Fortsetzung und Schluß.)

Langsam ging er bis zum Fjord hinunter, wo die Birken leicht zu rauschen begannen unter dem allmählich über dem Wasser aufsteigenden Winde. Ab und an lohte ein heller Blitz aus dunkler Wolkenwand, und grollend hob sich der Donner. Jetzt verbarg sich der Mond. Die Erde, eben noch von Licht und Schönheit friedvoll übergossen, erschien kalt und freudlos, in schwarze, wehende Schatten gehüllt.

Niels schauerte zusammen und stieg schweren Schritts die Koppel herauf, über die gelben Stoppeln hin bis zur Stelle, wo die Bank stand. Hier hatte er oft mit Franka gesessen, und stolz hatten sie ihren hübschen Besitz gerühmt. Er sank ein wenig vornüber, legte die Hände wie zum Gebet zusammen und schloß zögernd seiner Seele Thür auf. Die Welt um ihn herum versank in tiefe Nacht, er aber las mit hellen Augen in seiner Seele, wie in einem aufgeschlagenen Buch. Da stand von Schuld und Liebe, Arbeit und Sorge, reichlichem Willen und verzweifeltem Können. Wieviel hatte er Schuld? Er rechnete und rechnete und dachte mit einem Mal: wie schön muß es sein, wenn man nicht mehr zu rechnen braucht, wenn Alles still in einem und um einen ist. Er war so müde, so arbeits- und rechnensmüde.

Ein Blitz zuckte über das Wasser hin und riß mit einem Schlage Licht in das Dunkel. Die Bäume erschienen wie in giftige Farben getaucht, ein greller Spalt ließ das Wasser aufklaffen, daß es wie im Grunde seiner Seele erbebte und aufraste. Wie wenn dem Himmel eine Wunde gerissen, schlug der Regen herunter in brausenden, schluchzenden Massen.

Niels eilte schutzsuchend vor der Gewalt des Wetters die Koppel hinauf bis zur Eiche, die wie ein Riese der Vorzeit einsam ihre mächtigen schützenden Arme in das Dunkel streckte, und er dachte: wie wunderlich ist des Himmels Zorn und Segen und der Menschen kleines Leben mit aller jämmerlichen Sorge.

Einen Augenblick zögerte er, aber des Lebens Gleichgiltigkeit lag zu groß auf ihm. Gab es ein Schicksal? Nun denn, es thue mit ihm, wie es ihm am besten sei. Und ruhig stellte er sich unter der Eiche Schutz.

In den Zweigen wimmerte ein Vogel, wie in Angst oder Leid, es klang wie des kleinen Niels' Weinen. Ueberall Thränen und Trauer, dachte Niels, aber, als wieder ein Blitz der Welt und Nacht Wunder entschleierte: wie schön, wie wunderschön ist diese Welt.

Dann wurde es still und dunkel. Ganz dunkel, und eine große feierliche Stille, wie wenn sich der Himmel auf etwas Besonderes vorbereite. Und es war Niels, als ob ein mächtiger Vogel seine Schwingen immer mit sanfter Gewalt über seinem Haupte zusammenschlug. Seines Denkens Kraft lag krank und gebrochen darnieder. Es war wie ein großes Vergessen in ihm, ein Vergessen alles Leides und Glücks, nur eine eintönige Stille drückte dumpf auf ihn ein, aber er dachte, daß es nichts gäbe, was ihn von hier fortbringen könne.

Da lohte ein Blitz hernieder, und es war, wie wenn Erde und Himmel in Stücke gingen.

Des Baumes Krone senkte sich, von Himmelshand gemäht, zur Erde.

* * *

Sie fanden ihn nach einigen Stunden und trugen ihn ins Haus.

Still, ein Laken über ihn gebreitet, stellten sie die regennasse Bahre vor Fredensfjords Herrin.

Franka stand still und groß, es lag ihrer innersten Natur nicht, laut von dem zu klagen, was ihrer Seele Glück und Schmerz gewesen. —

Als die Leute gegangen waren, zog sie den Ring von des Todten Finger, löste die schweren Flechten und schnitt eine Strähne ihres langen braunen Haares heraus, flocht es zu fester Kette und zog den Ring hindurch. Und sie legte die Kette um ihren Hals.

Und sie sprach zu ihrer weinenden Seele: „Das ist das Zeichen, daß ich immerdar mit Dir verkettet bleibe, mein Niels."

Und hob das Kind empor und küßte es über des Vaters Bahre.

(Ende.)

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo Ointment garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden oder hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c. nov8,mofr,6m

Die Perlenkette.

Von Hans Hyan.

Martin-Georg Bernecke saß im Salon des Fräulein von Godet und wartete auf die alte Dame, die die Großtante seines Korpsbruders Traugott von Godet war. Voll innerer Angst und verzweifelter Ungeduld rückte der junge Mann auf dem hochlehnigen Sessel hin und her.... Das war seine letzte Ausflucht! Wenn die auch versagte, dann konnte er sich ruhig eine Kugel vor den Kopf schießen! Morgen und übermorgen waren zwei Wechsel fällig über je zweihundert.... und zum zweiten Mal würde der alte Ephraim die Papiere sicher nicht prolongieren!.... Martin-Georg mußte einfach Geld haben!....

Aber woher? woher? Wenn er hier nichts bekam?.... Sollte er's seinem Vater sagen?! Eher alles Andere! Der hatte kein Verständniß für so was! .... Sein Sohn machte Schulden? .... Ja, wieso denn?.... Der bekam doch von ihm jeden Monat fünfzig Mark! Mit sechshundert Mark kann ein junger Mann, der obenein zu Hause wohnt und lebt, doch wohl auskommen!... Martin-Georg sah seinen alten Herrn in diesem Augenblick leibhaftig vor sich; er hörte die laute, etwas harte Stimme, die den Worten noch eine besondere Betonung verlieh, und er sah sich selbst in gedrückter und ängstlicher Haltung vor dem Vater stehen, der ihn abkanzelte wie einen Schulbuben.... Der Student schüttelte grimmig den Kopf: nein, nein, eher alles Andere!....

Seufzend blickte er um sich.... wie reich und kostbar hier alles war! So ganz anders als daheim, wo die Mutter zaghaft die gehäkelten Deckchen über die alten Plüschmöbel zog, um die schadhaften und fadenscheinigen Stellen zu verdecken — zu ihr?.... zu seiner Mutter sollte er gehen? An sie sollte er sich um Geld wenden? Für eine flüchtige Sekunde spielte ein Lächeln um die Lippen des hübschen, schlank gewachsenen jungen Mannes. Die Mutter war ja eher auf ihn angewiesen! Auf ihn und seine Schwester Grete. Sie selbst traute sich dem Vater gar nichts zu sagen. Und wenn einmal eine besondere, unumgänglich nöthige Ausgabe war, dann wurde meistens Grete vorgeschickt, deren klaren Augen der Geheime Kanzleirath Bernecke am wenigsten widerstehen konnte.

Wie lange ihn Fräulein von Godet warten ließ! Sie sei bei der Toilette, hatte die Jungfer gesagt.... Jetzt ging eine Thür! Der junge Mann erhob sich von seinem Sitz und machte einen Schritt vorwärts, seiner ganzen Figur unwillkürlich eine verbindliche Haltung gebend. Aber er hatte sich getäuscht, die Dame kam noch immer nicht.... Wenn nur Traugott nicht inzwischen hereintrat, sein Korpsbruder. Dann war's ganz und gar aus! In dessen Gegenwart hätte er kein Wort vorbringen können von seinem Anliegen! Und doch war gerade er es, wenn auch unbeabsichtigter Weise, der Martin-Georg so hereingerissen hatte, dadurch, daß er nicht aufhörte, den Freund zu bestürmen, bis dieser auch in das Korps eintrat, dem Traugott v. Godet angehörte. Das ist ganz schön, wenn man Geld hat! Aber als Sohn armer Leute — nein, da thut man wahrhaftig besser, sich von so einem kostspieligen Leben fernzuhalten!.... Wenn er, Martin-Georg Bernecke, es sich recht überlegte, dann war's nicht mehr wie in der Ordnung, daß Traugotts alte Dame ihm jetzt wieder heraushalf aus der Patsche!....

Er stand auf und ging mit zögernden Schritten über das spiegelnde Parkett des im reinsten Rokoko eingerichteten Salons. Er betrachtete die Schäferszene auf dem großen Gobelin, das fast die ganze Rückwand des Zimmers einnahm.... Da hing nun so ein Riesendings, das sicherlich Tausende kostete, und hier unten stand einer, der nicht 3 Mark in derTasche hatte!

Der Student drehte sich rasch um. Statt, wie er geglaubt, vom Korridor her war die alte Dame von der anderen Seite, durch die Portiere zum Nebensalon eingetreten. Und nun stand sie da in ihrem schwarzen, faltigen Seidenkleide, das nur ein Tuch aus weißen Spitzen etwas belebte. Und darüber sah ein feines, weißes Gesicht, dessen Silberscheitel ein Kopfputz aus schwarzen Points zierte, so voll zarter Güte auf ihn hin.... Ihm wurde das Herz ganz warm....

Traugott besaß nur noch diese einzige Verwandte, das Fräulein Amélie de Godet. Enorm reich war sie und hatte auch weiter keinen Erben als ihren Großneffen, den sie abgöttisch liebte.... Von ihm fing sie denn auch sofort an zu erzählen, war sie doch der Meinung, Martin-Georgs Besuch gelte ihrem Traugott. Martin-Georg fühlte, daß er „Mademoiselle" nur ruhig reden lassen und selbst den richtigen Zeitpunkt abwarten brauchte, um seiner Bitte Gehör zu verschaffen.

Indem stand das alte Fräulein, das sich eben auf dem steiflehnigen Sopha niedergelassen hatte, wieder auf, und Martin-Georg bemerkte jetzt erst, daß ihre Rechte ein kleines, dunkelfarbiges Etui hielt.

„Ich will das nun forthun," sagte sie, „wollen Sie's einmal sehen?" Sie klappte dabei das Maroquinetui auf. Da lag auf bordeaurothem Sammet eine Perlenkette, ein Schmuckstück, dessen großen Werth selbst der in solchen Dingen völlig unerfahrene Student sofort erkannte.

„Die Perlen können nämlich das Altwerden ebensowenig vertragen wie die, denen sie zum Schmuck bestimmt sind!" sagte Fräulein de Godet, „und da geb ich sie denn von Zeit zu Zeit zum Juwelier, der sieht sie nach, reinigt sie, und dann kommen sie wieder dort in den Schrank, wo sie schon sehr, sehr lange liegen...."

Sie war bei diesen Worten an das alterthümliche Möbel gegangen, einen Vernier-Martinschrank, dessen zierliche Füße mit Messingornamenten beschlagen waren, während den bauchigen Schub eine Hirtenszene in bunter Lackmalerei verschönte.

Der Student sah dem alten Fräulein nach. Er fühlte eine ihm sonst ganz fremde innere Spannung und seine Blicke, vor denen etwas Trübes, Schleierartiges sich hinschob, folgten der kleinen zierlichen Gestalt, die trotz ihres Alters weiche und gefällige Bewegungen hatte. Er sah, wie Mademoiselle das linke von den beiden oberen, durch eine Broncegallerie verbundenen Seitenschränkchen aufzog, ohne sich eines Schlüssels zu bedienen, wie sie das Perlenband dort hineinthat und die kleine, ebenfalls bemalte Thür zudrückte, wiederum ohne sie zu verschließen.

Unterdessen plauderte die Dame weiter, immer von ihrem Neffen, der, mit den Augen seiner Großtante gesehen, ein Muster für alle jungen Männer seiner Zeit hätte abgeben müssen.... Martin-Georg wurde es am Ende langweilig! Er kannte doch Traugott! Besser vielleicht noch als diese alte Dame! Und er war ja seinem Korpsbruder, den er für einen prächtigen Kerl hielt, und der ihm oft genug aus der Verlegenheit geholfen hatte, auch sehr zugethan! Aber um das zu hören, war er doch nicht hergekommen! Und er fand den Anknüpfungspunkt nicht für sein Anliegen!.... Ganz warm war ihm schon.... Da, jetzt schwieg das Fräulein einen Augenblick und sah Martin-Georg an. Der wollte eben mit starkem Entschluß den Mund öffnen, da sagte sie:

(Fortsetzung folgt.)

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jul,X*

Gräßliche Hitzblattern über den ganzen Körper des Knaben.

Feuchtes Eczema verbreitete sich auf kleinen Leidenden. — Zwanzig Behandlungen erwiesen sich als traurige Fehlschläge. — Dankbarer Vater erzählt von

Heilung, herbeigeführt durch Cuticura Heilmittel.

„Es gereicht mir zum großen Vergnügen, meine tiefe Dankbarkeit in Anerkennung des unberechenbaren Segens auszudrücken, den die Cuticura-Seife, Salbe und Resolvent meinem kleinen Knaben brachten. Er hatte schreckliche Hitzblattern über den ganzen Körper und der Doktor sagte, es wäre Eczema. Es war fürchterlich und pflegte schrecklich zu rinnen. Auf irgend einer Stelle, auf welche das Wasser lief, bildete es eine neue Wunde und wurde krustig. Zwanzig oder mehr Aerzte fehlten völlig und unglücklich in ihren Bemühungen, den Trubel zu entfernen. Dann rieth man mir, die Cuticura-Heilmittel zu gebrauchen. Ich holte ein Stück Cuticura-Seife, eine Schachtel Cuticura-Salbe und eine Flasche Cuticura-Resolvent und ehe wir die Hälfte des Resolvent gebraucht hatten, konnte ich eine Aenderung bei ihm sehen. In etwa zwei Monaten war er völlig gesund. Wenn Leute ihn nun sehen, fragen sie: „Was thaten Sie, um Ihr Baby zu kuriren?" und Alles, was wir sagen können, ist: „Es waren die Cuticura-Heilmittel." So wird in uns Cuticura stets treue und warme Freunde haben. George F. Lambert, 160 West Centre Str., Mahanoy City, Pa., 26. September und 4. November 1907."

Millionen Leute

Verlassen sich auf Cuticura-Heilmittel.

Millionen der besten Leute der Welt gebrauchen Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe, unter Mithilfe, wenn nothwendig, von Cuticura-Resolvent (flüssig oder Pillen) zur Präservirung, Reinigung und Verschönerung der Haut, gegen Eczemas, Reizungen und Entzündungen, zur Reinigung der Kopfhaut von Krusten, Schuppen und Dandruff und zum Aufhalten des Haarausfalls, für Baby-Schorf, Jucken und Brennen und viele sanitäre, antiseptische Zwecke, die sich den Frauen darbieten, wie auch für alle Zwecke der Toilette, des Bades und der Kinderstube. Garantirt absolut rein.

Cuticura-Seife (25c.), Salbe (50c.), Resolvent (50c.), und mit Chokolade überzogene Pillen (25c.), werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 137 Columbus Ave., Boston.

Post frei Cuticura Book on Skin Diseases.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Die Wiederkehr der Danksagungs-Saison

veranlaßt The Hub dem Publikum Chicagos und Umgegend seinen Dank auszusprechen für seine großartige Unterstützung; The Hub ist heute größer, besser und stärker, vollständiger eingerichtet in jeder Weise als je zuvor u. erreicht mehr u mehr den von uns erstrebten Standard.

Unsere Kundschaft beschränkt sich nicht auf eine bestimmte Klasse

The Hub ist ausschließlich ein Laden für Männer, sucht jeder Nachfrage der Männer zu entsprechen; ein großes Vertheilungs-Zentrum für gute Kleider, wo jeder Mann zu seiner Befriedigung ausgestattet werden kann, ohne Rücksicht auf seine geschäftliche oder soziale Stellung; infolge der Wiederkehr des Danksagungstages werden morgen und Anfangs nächster Woche Tausende in The Hub wegen passender Kleidung vorsprechen und The Hub wird wie gewöhnlich der Gelegenheit Ehre machen.

14,000 Ueberzieher auf einem Floor ausgestellt
Jeder Rock ein Kleidungsstück von Qualität

Wir können das Wort „Qualität" nicht genug betonen; The Hub ist ein Laden von Qualität; Qualität ist die Grundlage von unserm Erfolg; kein Laden welcher minderwerthige Kleider verkauft wird je sich eines solchen Ansehens erfreuen wie The Hub; jeder Ueberzieher auf unserm großen dritten Floor trägt die Garantie von The Hub; es sind die besten Ueberzieher der Welt, weil sie von den besten Fabrikanten der Welt hergestellt sind; die Preise rangiren von **$10** bis **$50**, und die Werthe zu jedem Preis thun jedem Kleider-Käufer The Hubs kolossale Einkaufskraft kund; — wir lenken die spezielle Aufmerksamkeit auf drei riesige Partien von Ueberziehern für Männer und Jünglinge, welche jede Facon und jedes Muster das nur gewünscht werden kann enthält, — markirt zu **$15, $20 und $25**

2500 feine Anzüge für Männer, ein ganzes Dutzend von tonangebenden amerikanischen Fabrikanten umfassend; unter den Stoffen sind Worsteds, Tweeds und Cheviots, in bewundernswerthen hellgrauen Effekten, ebenso dunkle Mischungen, Herringbone Geweben und Overplaids als auch blaue Serges, einfache und fancy Streifen; wählt Euern Danksagungs-Anzug aus dieser feinen Kollektion — zu nur **$20**

3000 Anzüge für Männer, aus reinen ganz Worstedstoffen, ebenso Cheviots, Cassimeres und Tweeds, in den neuesten Geweben und Mustern; jeder Anzug ausgezeichnet gefüttert und finished bei Hand von Experten; zweifellos würden viele Läden Euch für diese Anzüge $20 abverlangen; — The Hub offerirt die vollständige Kollektion — gerade vor dem Danksagungstag — Eure Auswahl — zu **$14.75**

500 Anzüge für Jünglinge, Alter 16 bis 20 Jahre, — gemacht aus feinsten rein ganzwollenen Worsteds, in all den neuesten und allermodernsten Schattirungen; — dies sind wirkliche $16.00 und $18.00 Werthe; — speziell für Danksagung — morgen zu nur **$11.50**

Danksagungs-Verkauf!

Von morgen an und bis zum 25. November veranstalten wir den wichtigsten Danksagungs-Verkauf von Ueberziehern und Anzügen für Männer und junge Männer der je in unseren Läden abgehalten wurde. Die besondere Wichtigkeit dieses Verkaufs läßt sich aus den Thatsachen beurtheilen, daß er zu speziellen Preisen sogar die sehr speziellen Mittwinter-Moden einschließt, von welchen viele erst seit letzten Dienstag hier sind, und die in anderen Läden nicht gezeigt werden, außer in viel theueren Sorten. Diese bieten eine extra Anziehung zu unserer speziellen Offerte zu **$15**

Andere spezielle Danksagungs-Werthe zu $10 und aufwärts bis zu $35.

Frei! Ein feiner lebender Turkey

mit jedem Einkaufe im Betrage von $10 und darüber. Diese Offerte ist giltig an jedem Tage des Verkaufes bis zum Danksagungstag. Diese Offerte gilt auch für unser Knaben-Kleider-Departement.

Van Buren und Halsted Strasse — **YONDORF CLOTHING CO.** — Milwaukee und Chicago Avenue

Zwei Läden.

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts"

Offen Sonntag bis Mittag

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Steifheit, Neuralgie, Rückenschmerzen, Hüftweh.

Tag für Tag wartet irgend ein Schmerz vor Eurer Thür. Aber er bleibt nicht nach einer kräftigen Einreibung mit St. Jakobs Oel. Derselbe kehrt auch so bald nicht wieder.

St. Jakobs Oel

Das große Schmerzen-Heilmittel.

Preis, 25 Cts., 50 Cts.

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Sechs goldene Gedächtnißmünzen von Internationalen Ausstellungen erhalten als Anerkennung des besten Schmerzen-Heilmittels.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Grubenunglück führt auch zu Streiks!

Cherry, Jll., 19. Nov. Als Ausdruck unmittelbaren Protestes gegen den behaupteten Mangel an Maßnahmen für die Sicherheit des Lebens, streiken jetzt 300 Leute in der Marquette-Kohlngrube, zwischen hier und Spring Valley. Sie wurden durch die Katastrophe in der St. Paulgrube dazu gebracht.

Ferner droht ein Streik der Grubenarbeiter zu Fairbury, wenn nicht rasch bessere Vorkehrungen für die Sicherheit des Lebens getroffen werden.

Noch gestern Abend wurde aus der St. Paulgrube die erste Leiche—seit der Eröffnung der neuerlichen Suche — zu Tage gefördert und als diejenige von Ollie Freiberg erkannt; sein Tod muß jedenfalls schon vor mehreren Tagen eingetreten sein. Noch 19 andere Leichen wurden in der Nähe des Luftschachts bemerkt, konnten aber gestern nicht mehr herausgenommen werden. Das Feuer in der Grube ist jetzt unter Kontrolle und dürfte heute völlig unterdrückt werden.

Kriegsschiffe nach Nikaragua.

Washington, D. K., 19. Nov. Das amerikanische Staatsdepartement — welches die Rebellen in der zentralamerikanischen Republik Nikaragua als kriegführende Macht anerkannt — hat von der Zelaya'schen Regierung daselbst eine Erklärung gefordert über die erwähnte Hinrichtung von zwei Amerikanern.

Unamtlich wird mitgetheilt, die Zelaya'sche Regierung habe erklärt, daß jene Amerikaner — Cannon und Grace — von einem unparteiischen Kriegsgericht der Betheiligung an der Rebellion und der Legung von Dynamitminen schuldig befunden und regelrecht verurtheilt worden seien und bei ihrer Gefangennehmung noch Dynamitapparate bei sich gehabt hätten, auch den Behörden gegenüber sowie in Briefen an ihre Anverwandten geständig gewesen seien. Cannon war schon früher an einer Rebellion in Nikaragua betheiligt gewesen und dafür mit mehreren Monaten Gefängniß bestraft worden.

Ausland.

Schreckensthat eines Streikers.

Truppen aus dem Mansfelder Revier abberufen.—Münchener Dynamiter in's Irrenhaus.—Keine Reform des bairischen Oberhauses.—Zwei wegen des Schweizer Bankunterschleifes Verhaftete schuldlos.—Tschechen bleiben halsstarrig.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. Nov. Zu Durlach, Baden, wo ein Ausstand der Zigarrenfabriken im Gange ist, hat der Zigarrenarbeiter Vetter zwei Zigarrenarbeiterinnen erstochen und dann Selbstmord begangen. Vetter hatte die beiden Arbeiterinnen, verheirathete Frauen, dazu überreden wollen, ebenfalls an den Streik zu gehen. Da die Frauen sich aber standhaft weigerten, gerieth der Mann in eine derartige Wuth, daß er sie kurzerhand mit seinem Zigarrenmesser niederstach. Als sie sterbend zusammenbrachen, machte der Doppelmörder mit derselben Waffe seinem Dasein ein Ende.

Im Mansfelder Streikgebiet ist nach erfolgter Aufnahme der Arbeit die Ruhe nunmehr wieder hergestellt, so daß die Anwesenheit von Militär nicht mehr erforderlich scheint. Die Truppen sind daher aus dem Revier zurückgezogen worden.

Es liegt jedoch im Uebrigen noch keine Veranlassung vor, die Lage in optimistischem Lichte zu betrachten. Eine Maßregel der Bergdirektion hat die Gemüther von Neuem erregt. Die Direktion hat nämlich jetzt 1000 Bergarbeiter ausgesperrt, die sich während der Dauer des Streiks durch ihre Agitation unliebsam bemerkbar gemacht haben.

Der Urheber der wiederholt erwähnten Sprengstoffaffäre, die in München vor einigen Wochen allgemeine Unruhe erregte, der 18jährige Arbeiter Kellner, ist einer Irrenanstalt überwiesen worden. Die Beobachtung seines Geisteszustandes, der wie gemeldet, nach den ersten Verhören angeordnet worden war, hatte ergeben, daß Kellner als unzurechnungsfähig zu betrachten ist.

In der bairischen Kammer der Abgeordneten wurde über den, von freisinniger Seite ausgegangenen Antrag verhandelt, die Kammer der Reichsräthe zeitgemäß zu reformiren. Es kam bei dem Anlaß zu hitzigen Debatten. Namentlich griffen sozialdemokratische Abgeordnete die Kammer der Reichsräthe auf das Heftigste an. — Schließlich wurde der Antrag aber abgelehnt. Den verneinenden Stimmen des Zentrums gesellten sich auch solche von Sozialdemokraten hinzu.

Nachdem die Luftschiffmanöver bei Köln zu erfolgreichem Ende gelangt sind, ist über die verschiedenen Ballons theilweise neue Verfügung getroffen worden. „Parseval 1" und „Groß 2" werden an der westlichen Grenze des Reiches stationirt. Beide Luftschiffe sind bereits nach Metz befördert worden (wo auch „Zeppelin 2" stationirt ist.)

Wien, 19. Nov. Die, allgemein mit größter Spannung erwartete Konferenz der deutschen Parteiführer und des Ministerpräsidenten v. Bienerth, auf welcher die Gesundung der Parlamente, des Abgeordnetenhauses des Reichsrathes und des Böhmischen Landtages, erreicht werden sollte, hat stattgefunden. Zur Enttäuschung weitester Kreise ist sie ergebnißlos verlaufen.

Die Deutschen forderten das bedingungslose Aufgeben der Geschäftssperre der Slavischen Union, jedoch erfolglos.

Zürich, Schweiz, 19. Nov. Die in Verbindung mit den Millionenunterschleifen in der Internationalen Eisenbahnbank verhafteten hiesigen Bürger, Rechtsanwalt Hüglich und Bankier Spieß, sind aus dem Gewahrsam entlassen worden. Das Verhör ergab ohne Weiteres ihre völlige Schuldlosigkeit.

Es wurde festgestellt, daß die Beiden von dem, schon vor Wochen unter der Anklage des Betruges verhafteten früheren Verwaltungspräsidenten Temme fälschlich denunzirt worden waren.

Das deutsche Reichsbudget.

Berlin, 19. Nov. Im Budget des Reiches für 1909 sind die Einnahmen und die Ausgaben mit 2660 Mill. Mark balanzirt. Eine Anleihe von 152 Millionen Mark ist verfügt.

Während die Ausgabeposten für die Armee vermindert sind, und zwar um 28 Millionen Mark., zeigen diejenigen für die Flotte eine Erhöhung um 24,800,000 Mark. Das ordentliche Gesammtbudget ist etwas höher, als für das Vorjahr, nämlich um 6,800,000 Mark.

Daneben ist wiederum ein Nachtragsbudget aufgestellt, mit 22½ Mill. Mark für das Heer und 113,300,000 Mark für die Flotte. Voriges Jahr aber stellten sich diese Nachtragsforderungen für die Armee auf 41,700,000, und für die Flotte auf 109,700,000 Mark. Sonach sind die ordentlichen und außerordentlichen Posten für Armee und Marine immerhin niedriger, als für voriges Jahr.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Florida-Schnellpostzug entgleiste bei Denmark, S. K. 1 Angestellter getödtet, 4 verletzt.

— In New York starb der Schriftsteller Richard Watson Gilder, Redakteur des „Century Magazine."

— Henry Boohart von Nauvo, Jll., 16 Jahre alt, wurde auf der Jagd zufällig niedergeschossen, und kommt schwerlich mit dem Leben davon.

— In der Boyle-Kohlengrube bei Jasonville, Ind., wurden die Arbeiter Wm. Batts und John Robinson durch einstürzendes Gestein todtgedrückt.

— Bei Isle Royal, im Superiorsee, strandete der Dampfer „Bransford", und er scheint verloren zu sein. Die Besatzung nicht in Gefahr.

— Räuber drangen in die Bank von Chesterton, Ind., erbeuteten aber nur einen Sack mit Pennies im Betrage von $40 und ein Packet werthlos gewordener Schecks.

— Um nicht wegen Tödtung eines seiner Arbeiter prozessirt zu werden, entleibte sich zu Lafayette, Ind., Elias Ray, einer der reichsten Landbesitzer von Indiana, mit seinem Federmesser.

— Wegen Bestechung des städtischen Wägemeisters mit $5, im Interesse einer Kohlenfirma, erhielt George H. Warren von Malden, Mass., 3 Jahre Strafhaft.

— Der Sheriff des Illinoiser Countys Alexander (mit der Stadt Cairo) ist doch wegen der Lyncherei vom Gouverneur abgesetzt worden, vorläufig wenigstens.

— Der Frachtdampfer „William H. Mack" von Cleveland, welcher an den Untiefe von Bank Point bei Muskegon, Mich., strandete, ist wieder flott geworden.

— Joseph Bidwell und seine, von ihm getrennt lebende Gattin zu Wabash, Ind., machten einen vergeblichen Versuch, sich auszusöhnen, und Letztere tödtete sich in Gegenwart ihres Mannes mit Gift.

— 16 Meilen von Ely, Minn., fand man die gefrorene Leiche des Kaufmanns David Konges von dort, welcher seit letztem Samstag verschwunden war. Offenbar hatte er sich auf der Jagd im Walde verirrt.

— Die, in San Franzisko verstorbene „Ortsarme" Frau Susanne Moore, welche in einer elenden Bude lebte und sich von Wohlthätigkeitsgesellschaften unterstützen ließ, hat ein Vermögen von $62,000 hinterlassen.

— 6 der New Yorker Zolldienstangestellten, welche in die Zollschwindeleien des Zuckertrust verwickelt waren, sind bereits entlassen worden, und noch etwa 50 Entlassungen wegen dieser und anderer Zollschwindeleien sollen folgen!

— Die amerikanische Regierung eröffnete dem chilenischen Gesandten in Chile, daß, wenn nicht der, seit 35 Jahren schwebende Alsop'sche Anspruch (auf über $1,000,000) in den nächsten Tagen beglichen wird, oder Chile Verweisung an das Haager Schiedsgericht gutheißt, die amerikanische Gesandtschaft in Chile geschlossen wird.

Ausland.

— Abgedankt hat das persische Kabinet, das am 18. Juli gebildet wurde.

— 5 neue Beulenpestfälle zu Karakas, Venezuela, darunter 3 tödtlich verlaufene!

— In San Domingo trat der Yaquifluß hoch aus seinen Ufern und überschwemmte die Stadt Monte Cristi.

— Beim Brand ihres Wohnhauses unweit Collingwood, Ont., kamen der Farmer James Daud, seine Gattin und seine Schwiegermutter um.

— Nach Madrid, Spanien, wird gemeldet, daß ein neuer Vulkan im Gebirge von Las Flores (Kanarische Inseln) entstanden und in heftiger Thätigkeit ist.

— Der französische Graf Boni de Castellane bemüht sich jetzt angeblich darum, daß seine Scheidung von Anna Gould auch kirchlich ausgesprochen werde, — damit er wieder heirathen kann.

Lokalbericht.

Grausiges Verbrechen.

Frau Mildred Hart, muthmaßlich von ihrem farbigen Zuhälter abgeschlachtet.

Der Thäter entkommen.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 2626 S. State Str., ist die 32jährige Frau Mildred Hart, deren Eltern angeblich in Grand Rapids, Mich., wohnen, ermordet worden. Polizisten der Wache an Cottage Grove Ave. fanden heute Morgen, nachdem sie die Zimmerthür gesprengt hatten, die Leiche.

Der Hals des Opfers war fast von Hals zu Hals durchschnitten. Man hatte die Unglückliche seit drei Tagen nicht gesehen. Wann das Verbrechen verübt wurde, konnte bisher nicht festgestellt werden. Als der That verdächtig wird auf einen Neger gefahndet.

Frau Hart war erst nach verzweifeltem Widerstande abgeschlachtet worden, denn ihre Hände wiesen Wunden auf, die von einem Rasirmesser herrühren. Sie lag entseelt auf ihrem Lager im muffigen Gemach, als die von Hausgenossen darauf aufmerksam gemachte Polizei, daß die Frau seit drei Tagen sich nicht habe blicken lassen, sie fand.

Die Untersuchung hat ergeben, daß die ermordete Fraue, welche die Mutter von zwei Kindern war, sich vor länger als Jahresfrist von ihrem Manne, mit dem sie in unglücklicher Ehe gelebt haben soll, getrennt hatte und seither mit einem Neger gehaust hat, dessen Name bisher nicht ermittelt werden konnte. Der jetzt verschwundene Mohr wird für ihren Mörder gehalten.

Die Untersuchung im Gange.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben jetzt ermittelt, daß der muthmaßliche Mörder John De Hart heißt, 38 Jahre alt und Eisenbahn-Aufwärter ist. Die Häscher hoffen jetzt in Bälde des Flüchtlings habhaft zu werden. Mehrere der Hausbewohner behaupten, daß das Opfer mit ihm verheirathet war, andere stellen das mit Entschiedenheit in Abrede. Polizeisergeant Homer, der die Leiche fand, vertritt die Ansicht, daß die Frau ermordet wurde, als sie im Begriff war, sich zur Ruhe zu begeben. „Im Zimmer," sagte er, „waren keine Spuren eines Kampfes wahrnehmbar. Die Todte lag auf dem Rücken. Die Bettdecken und der Fußteppich waren mit Blut besudelt. Der Mörder hatte dem Opfer zwei klaffende Halswunden und leichtere Schnittwunden am Genick und an den Schultern beigebracht. Auf einem in der Mitte des Zimmers stehenden Tische fanden wir eine blutbesudelte abgebrochene Rasirmesserklinge; der Griff des Messers lag unter dem Bett. Auch fanden wir auf dem Tisch einen, „Grand Rapids, den 17. November" datirten, noch nicht geöffneten, von der Mutter der Ermordeten herrührenden Brief, der nur von gleichgiltigen Familienangelegenheiten handelte. Da das Schreiben aber, wie gesagt, noch nicht erbrochen war, darf man wohl annehmen, daß der Mord am Dienstag Abend verübt wurde."

Der Farbige John Smith, De Harts Genosse, der bei Frau De Hart wohnte, ist im angrenzenden Gebäude verhaftet und in die Untersuchungshaft abgeführt worden. Er betheuert, von dem Morde nichts zu wissen. Als er Mittwoch Abend heimkehrte, habe er die Thür verschlossen gefunden und sich veranlaßt gesehen, eine andere Wohnung zu suchen.

Um sein Schicksal besorgt.

Der 32jährige Wm. J. Foley, der als Aufseher der Drahtspanner in Diensten der Chicago Telephone Company steht, verließ am 17. November um die Mittagsstunde seine Wohnung, 1709 N. Troy Str., um einen Spaziergang nach Cragin zu machen. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Seine Verwandten, die behaupten, daß er entweder das Opfer eines Verbrechens wurde, oder aber von Gedächtnißschwäche befallen, ziellos umherirrt, haben heute die Polizei ersucht, Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen.

* Major Thomas H. Rees vom Geniekorps der Bundesregierung, welcher für diese die Aufsicht über die Chicagoer Hafenanlagen führt, benachrichtigte heute den Mayor Busse, er müsse die Ernennung zum Mitgliede der Verschönerungs-Kommission ablehnen. In Washington befürchte man, seine Mitgliedschaft könnte für ihn zu einem Zwiespalt der Pflichten führen.

— Aus Fritzchens Aufsatz über die Regimentsparade): Zum Schluß setzte sich der Herr Herzog auf die Spitze der Kompagniefahne und wurde zum Schloß marschirt.

Eingeweide-Unverdaulichkeit

Eine Form von Dyspepsie, die gewöhnlich von der Unfähigkeit, stärkehaltige Speisen zu verdauen, herrührt.

Es gibt sehr viele Leute, die Opfer der Eingeweide-Unverdaulichkeit sind, eine Krankheit welche davon herrührt, daß die stärkehaltigen Speisen entweder theilweise verdaut oder überhaupt nicht verdaut werden und die Folge mag entweder hartnäckige Verstopfung oder auch Diarhhoe sein.

Diese Unfähigkeit Stärke zu verdauen, wird „amylaceous Dyspepsie" genannt, eine Krankheit die sehr vorherrschend ist. Amerikaner sind bekannt als schlechte Verdauer von Stärke, und da stärkehaltige Speisen wie Kartoffeln, Reis, Brot usw. einzig in den kleinen Eingeweiden verdaut werden und nicht im Magen, wie nämlich angenommen wird, läßt sich leicht ersehen wie Eingeweide Unverdaulichkeit gewöhnlich Diarrhoe verursacht.

In den kleinen Eingeweiden wirkt der Magensaft auf die Stärke und gewöhnlich, wenn gesund, besitzt sie die Kraft dieselbe in Traubenzucker und Dextrine umzuwandeln. Stärke muß so umgewandelt sein um zuträglich zu sein. Wenn sie unverändert als Stärke bleibt, geht sie durch den Ausscheidungskanal und verursacht Beschwerden, denn sie widersteht der Absorbirung oder verursacht Eingeweide-Unverdaulichkeit; die Speise wird scharf durch Fäulniß welche oft eine katarrhalische Entzündung der Eingeweide herbeiführt und Diarrhoe zur Folge hat.

Bei Leiden dieser Art gebrauchen viele Leute Paregoric, Squibbs, Bismuth und Tannin, um die Diarhoea zu beseitigen; alle diese Mittel wirken stark zusammenziehend und halten das Leiden gleich auf, verschließen die Absonderungen, dränoen das Toxic Eingeweidegift zurück in den Körper und verursachen oft den Tod durch Auto-Intoxication.

Stuarts Dyspepsia Tablets enthalten unter anderem wirksame Verdauungsmittel, eines derselben Diastase genannt, welches jeden Theil stärkehaltiger Speisen in den kleinen Eingeweiden verdaut und Eingeweide-Unverdaulichkeit vorbeugt, ganz gleich, wie reichlich Ihr gegessen habt.

Diese Tablets enthalten auch Calcium Carbonate, welches ein mildes, doch wirksames Zusammenziehungsmittel ist und welches die Diarrhoe nach und nach heilt. Es wirkt nicht so plötzlich, daß es Körper-Vergiftung herbeiführen könnte, im Gegentheil die antiseptischen Eigenschaften vernichten alle Gifte, Eingeweidekeime die immer bei Eingeweide-Unverdaulichkeit und Diarrhoe vorhanden sind.

Nicht nur wird die Stärke durch Stuarts Dyspepsie Tablets verdaut, sondern durch die Wirkung der anderen Bestandtheile werden Albuminous Speisen, wie Fleisch und Eier verdaut. Dadurch heilen sie Unverdaulichkeit irgend welcher Art. Kauft heute ein Packet von Eurem Apotheker für 50 Cents und schickt uns Euren Namen und Adresse wegen einem freien Probe-Packet. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Ein hoher Preis

Tausende von Kaffeetrinkern haben uns aus freiem Antrieb geschrieben, daß sie den hohen Preis von Schlaflosigkeit—Herzleiden—erschütterten Nerven—Magenbeschwerden— Kopfweh — Unverdaulichkeit u. s. w. bezahlt haben—und daß der Wechsel von Kaffee auf

POSTUM

ihnen gesunden Schlaf, ruhige Nerven, gute Verdauung, klaren Kopf, starkes Herz, Komfort und Gesundheit gebracht hat.

Weshalb?

Kaffee zerstört ganz gewiß die weiche, graue Füllung in den Nerven-Zentren und dem Gehirn.

Wenn das weit genug gegangen ist, bemerkt Ihr es —

Nervosität, Herzleiden, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Unverdaulichkeit oder irgend eine Form von Krankheit, durch ein zerrüttetes Nervensystem verursacht.

Bleibt beim Kaffee, bis Ihr es merkt.

Dann falls Ihr Komfort, kräftige Gesundheit, errichtet auf festen Nerven, zu schätzen wißt, gibt den Kaffee auf und trinkt Postum.

Dann setzt die Besserung schnell ein und Niemand braucht es Euch zu sagen.

Ihr wißt es.

Die Elemente, welche von der Natur benöthigt werden, sind im Postum enthalten.

Kaffee die Ursache verschiedener Leiden.

Es bedarf keines Gelehrten, zu entdecken, daß Kaffee schädlich ist.

Einfacher Verstand und die Gewohnheit, die Ursache von Dingen zu entdecken, zeigen den Kaffee bald in seinem wahren Lichte—in der eine Gewohnheit bildenden Droge.

„Meine Familie von beiden Seiten waren richtige Kaffeesöffel", schreibt ein Penna Mann, „und wir litten an Nervosität, Kopfweh, Schlaflosigkeit, Schwindel und Herzklopfen.

„Aerztliche Behandlung schien keine nachhaltige Besserung zu bringen. Ich meinte es müsse eine Ursache für diese Leiden geben, und fand doch nicht, daß es der Kaffee sei, bis ich einundvierzig war.

„Da ich hörte, daß viele Leute gebessert seien durch den Tausch von Kaffee mit Postum, gab ich den Kaffee auf und trank ausschließlich Postum. Jetzt bin ich wie ein neuer Mann.

„Ich schlafe gut, esse drei gute Mahlzeiten den Tag, habe keine Kopfschmerzen noch Herzklopfen, kein Nervenzucken im Gesicht und brauche mein schwer verdientes Geld nicht für Medizin auszugeben.

Das ist wenigstens meine Erfahrung."

Leset „Der Weg nach Wohlstadt" im Packet. „Es hat seinen Grund.""

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr, und voll menschlichem Interesse.

„Es hat seinen Grund"

POSTUM CEREAL CO., LTD., Battle Creek, Mich.

Achtung!

An das Publikum!

Brachtet dies und wartet bis

Samstag, 20. Nov.

um 8 Uhr Vormittags.

$50,000 werth hochfeiner Kleider und Ausstattungs-Waaren

von der Illinois Salvage Co. zum Verkauf ausgelegt und im Retail unter den Herstellungskosten verkauft in dem großen Gebäude

3175 Lincoln Avenue,

Südwest-Ecke von Belmont Ave.

Wer ist die Illinois Salvage Co.

Die Illinois Salvage Co. ist das größte Institut ihrer Art in den Vereinigten Staaten, dieselbe hat mehr wie 40 große Lagerhäuser und Verkaufsräume. Wir kaufen Bankerott-, Masseverwalter- und alle Arten Bergungs-Lager. — Wir zahlen Baar dafür und kaufen Lager von jeder Größe.

Jetzt ist die Zeit, Eure Winter-Kleider und Ausstattungswaaren zu weniger als Herstellungskosten zu kaufen.

Ueberzieher für Männer.

- Gute dauerhafte Männer-Ueberröcke, schwarz und braun, werth $8.00, Illinois Salvage Co.'s Preis.... 3.95
- Hochfeine Männer-Ueberröcke in allen neuesten Facons und Fabrikaten, werth $12, Illinois Salvage Co.'s Preis.... 5.65
- Feine Männer-Ueberröcke, schwarz dunkelblau und Oxfords, garantirt ganz Wolle und gut gemacht, werth $15.00, Illinois Salvage Co.'s Preis.... 7.95
- Feine Royal Standard Kerseys, Mixtures und Vicunas für Männer, alle strikt handgeschneidert und in den neuesten Facons, werth $18.00, Illinois Salvage Co.'s Preis.... 9.45
- Extra hochfeine Männer-Ueberröcke, mit Seide und Atlas gefüttert, gemacht von feinen Kerseys, Oxfords, Blacks, Blues, Fancy Plaids, Chinchilla und dem echten Carrs Melton. Sie sind strikt handgeschneidert und ebenso gut wie die besten Tailor-made Ueberröcke, werth $25.00, Illinois Salvage Co.'s Preis.... 12.45
- Hochfeine Männer-Ueberröcke, einige davon von der bekannten Firma Milton, Hart & Cline, es sind die besten, die gemacht werden können, werden nur von den besten Kaufleuten verkauft zu $35.00, in diesem Verkauf für.... 14.95

Anzüge für Männer.

- Feine Männer-Anzüge, Cheviots und Scotch Plaids, werth $8.00, Illinois Salvage Co.'s Preis.... 4.45
- Ausgezeichnete Männer-Anzüge in Velour finished Cassimeres, alle Größen, werth $12, Illinois Salvage Co.'s Preis.... 6.25
- Seide und Atlas gefütterte Gesellschafts-Anzüge in einfachen Checks und Streifen, werth $15, Jll. Salvage Co.'s Preis.... 8.25
- Schwarze Männer-Anzüge in Thibets, Vicuna und Unfinished Worsteds, die der am modernsten sich kleidende Mann nur wünschen kann, strikt handgeschneiderte Kleidungsstücke in fehlerfreien Moden, werth $20.00, Illinois Salvage Co.'s Preis.... 9.45
- Männer-Anzüge, diese repräsentiren das Produkt der berühmtesten Webereien und geschicktesten Schneider der Welt, durchweg mit Seide und Atlas gefüttert. Sie haben die Unbreakable Front, handgewendete Kragen, die berühmte Konkav-Schulter, garantirt ebenso gut wie die besten Tailor-made Anzüge, wth. $25, Jll. Salvage Co.'s Preis.... 12.95
- Hochfeine Männer-Anzüge, einige davon von der bekannten Firma Milton, Hart & Cline, es sind die besten, die gemacht werden können, werden nur von den besten Kaufleuten verkauft zu $35.00, in diesem Verkauf für.... 14.75

Pelzwaaren im Werthe von $5,000 werden unter dem Kostenpreis der Rohstoffe verkauft.

Eine große Offerte.

- 20 Kisten fließgefüttertes Männer-Unterzeug, werth 75c, verkauft für.... 33c
- 15 Kisten reinwollenes Männer-Unterzeug, werth $2.00, verkauft zu.... 79c
- 50 Dtzd. reinwollene Sweater Coats für Männer, werth $3.00, verkauft zu.... 95c

Ueberzieher für Knaben.

- Hochfeine Ueberzieher für Knaben, werth $5.00, verkauft zu.... 1.95
- Hochfeine Ueberzieher für Knaben, schwarz und grau, werth $7.50 — verkauft zu.... 2.85
- Extra gut gemachte Ueberzieher für Knaben, hoher Kragen, die allerneuesten Muster, garantirt als reine Wolle, werth $10.00— werden verkauft zu.... 4.95

Hosen.

- Gute Arbeitshosen für Männer, werth $1.50, verkauft zu.... 75c
- Feine Dreß Hosen für Männer, werth $2.00, Verkaufspreis.... 95c
- Feine Männerhosen für Sonntags zu tragen, allerneueste Muster, garantirt reine Wolle, — werth $3.50 bis $4.50 — Verkaufspreis.... 1.45
- Feine Dreß Hosen für Männer für Sonntags zu tragen, in Worsted und fancy Streifen, werth $5, $6 und $7.00, Verkaufspreis.... 2.27

Knaben-Anzüge

- Knaben-Anzüge, gut gemacht, alle Größen, werth $3.50, zu.... 1.19
- Rest des ganzen Lagers von Knaben- und Kinder-Anzügen, werth $5.00, Verkaufspreis.... 1.79
- Hochfeine Knaben-Ueberzieher, alle Muster, werth $7.00, Verkaufspreis.... 1.69

Ausstattungswaaren.

- Feine Seide bestickte Hosenträger für Männer, werth 25c, zu.... 9c
- Gute schwere Socken, werth 15c, zu.... 3c
- Taschentücher für Männer, werth 15c, zu.... 3c
- Feine Seide-Finished Männer-Strümpfe werth 25c, zu.... 9c
- Extra schwere wollene Männer-Socken, werth 40c, jetzt zu.... 15c
- Gutes schweres geripptes Männer-Unterzeug, fließgefüttert, zu.... 33c
- Reinwollenes Männer-Unterzeug, werth $2.00, zu.... 79c
- 500 Sweater Coats für Männer und Knaben, werth $1.50, zu.... 57c
- Reinwollene Sweater Coats für Männer, werth $2.50, werden verkauft für.... 98c

Laden offen Sonntag, den ganzen Tag

ILLINOIS SALVAGE COMPANY

Verkäufer von Bankerott-Lagern von Kleidern und Ausstattungen im Retail zu weniger als den Herstellungskosten.

Eröffnung Samstag, d. 20. November, um 8 Uhr Vormittags, in dem großen Gebäude

3175 Lincoln Avenue,

Südost-Ecke von Belmont Avenue.

Laden Sonntag den ganzen Tag offen.

Erst die rechte Fülle!

Man schreibt dem „Leipziger Tageblatt": Die Zuwanderung nach den Diamant-Schürffeldern in Deutsch-Südwestafrika ist noch immer sehr stark. Besonders von Kapstadt her bringen die Woermanndampfer übervolle Kabinen und ein gestopft volles Zwischendeck nach Lüderitzbucht. Jeder verfügbare Raum wird ausgenutzt, so daß die Passagiere oft ziemlich eng untergebracht sind. — Beschwert sich da nun eines Tages beim Kapitän der Inhaber eines 1.-Klasse Billetts, daß er seine Kajüte mit noch drei anderen Passagieren theilen müsse, was eigentlich gegen alle früher auf der Linie geltende Kleiderordnung sei. Ein alter Minenmann, dem die Erfahrung von Jahrzehnten anzusehen ist und der das Klagen verlernt zu haben scheint, beruhigt den Unzufriedenen: Vier in einer Kabine — das heißt gar nichts! Da hätten Sie einmal in den Tagen der ersten Goldentdeckung in Kalifornien reisen sollen. Auf einem Schiff, das heute von Rechts wegen nicht mehr als fünfzig Passagiere aufnehmen dürfte, waren wir zu fast tausend Menschen. Am fünften oder sechsten Tage nach der Abfahrt von New York, nach Kolon, kommt ein Passagier zum Skipper und stöhnt sein Leid: „Kapitän, Sie müssen mir wirklich einen Platz anweisen, wo ich schlafen kann." „Nun, wo haben Sie denn bisher geschlafen? Da wird es doch auch weiter angehen", meint beschwichtigend der „Alte". „Das ist es ja eben," sagt der Beschwerdeführer, „diese ersten Nächte habe ich auf einem Schwerkranken geschlafen. Er ist aber jetzt auf dem Wege der Besserung und will sich das nicht länger gefallen lassen."

— Kein Unglück. — Mutter, Mutter, ich hab' einen Groschen verschluckt!" — „Mach' nich' so viel Wesens davon, Junge; der Vater hätte ihn ja doch vertrunken!"

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	18. Nov.
Weizen—					
Dez	1.08⅛—¼	1.08⅜	1.08—⅛	1.08⅜	1.08⅛
Mai	1.05¾—⅞	1.06⅛	1.05⅝	1.05⅞	1.05⅝
Juli	.97⅛	.97½	.97	.97⅜	.97
Mais—					
Dez	.60⅛—60	.60⅛	.59¾—⅞	.60—⅛	.60⅛
Mai	.61⅝—½	.61⅝	.61¼—⅜	.61½—⅝	.61½—⅝
Juli	.60⅞	.61—⅛	.60⅞	.61	.61
Hafer—					
Dez	.39¼—⅛	.39¼	.39—⅛	.39⅛—¼	.39¼
Mai	.41⅞—¾	.41⅞	.41⅝—¾	.41¾—⅞	.41⅞
Juli	.39¾	.39¾	.39⅝	.39⅝	.39¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	20.97—87	21.05	20.87½	20.92½	21.00
Mai	19.95—92	20.00	19.92½	19.92½	20.02½
Schmalz—					
Nov	13.10	13.10	13.10	13.10	13.25
Jan	11.95	11.97½	11.92—95	11.92—95	12.00
Mai	11.42—45	11.47½	11.42½	11.42½	11.45
Rippchen—					
Jan	10.67—70	10.70	10.65	10.65	10.67—70
Mai	10.40	10.42½	10.40	10.40—42	10.42½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 60,000, von Mais auf 178,250, von Hafer auf 211,250 Bushels. Verschickt von hier wurden 53,366 Bushels Weizen, 278,240 Bushels Mais und 346,015 Bushels Hafer.

Unbedeutender Brand.

In der von Frau Lena Morgan betriebenen Herberge Nr. 19 Sheldon Str., warf heute früh einer der Gäste ein noch brennendes Zündholz in einen Papierkorb. Es entstand Feuer, das sich der Holzverkleidung der Küche mittheilte, aber gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Dankt der Feuerwehr.

W. W. Taylor, Superintendent des St. Paul-Kohlenbergwerks in Cherry, Jlls., hat heute dem Feuerwehrchef geschrieben, daß nur durch das Eingreifen der nach dort gesandten Spritzenmannschaft, Nr. 40, die Löschung des Feuers in dem Bergwerke möglich war und die Grube vor völliger Vernichtung gerettet wurde. Die Mannschaft ist seit Dienstag in Cherry.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unsere Schützlinge.

Um einen Kriegsgrund braucht bekanntlich keine Macht verlegen zu sein, die einen Krieg anfangen will. Das Staatsdepartement in Washington würde also seiner Findigkeit ein sehr schlechtes Zeugniß ausstellen, wenn es mit der Schwesterrepublik Nikaragua nur deshalb Händel suchte, weil der Präsident Zelayas angeblich zwei amerikanische Miethlinge hat erschießen lassen, die im „Heere“ der Rebellen gedient hatten. Letztere sind vor der Hand noch von keiner Regierung als kriegführende Macht anerkannt und können folglich nicht beanspruchen, als „ehrliche Soldaten“ behandelt zu werden. Sie sind wahrscheinlich nicht einmal militärisch bekleidet und bewaffnet, sondern das übliche zusammengelaufene Gesindel, das in Mittel- und Südamerika den „Pronunciamento“-Generälen als Ausstattung dient.

Selbst wenn aber die einheimischen Aufrührer berechtigt sein sollten, sich als Kriegführende zu betrachten, so können doch Ausländer, die niemals das nikaraguanische Bürgerrecht erworben haben, sich ganz gewiß nicht als mehr oder weniger mißleitete Patrioten an einem Aufstande gegen die fremde Regierung betheiligen. Die Amerikaner, die sich den Freunden Zelayas' angeschlossen haben, sind in den Augen des Gesetzes lediglich Banditen, die im Falle ihrer Ergreifung den Verbrechertod zu erwarten haben. Es ist nicht einzusehen, warum die Ver. Staaten sich ihrer annehmen sollten, wenn das wohlverdiente Schicksal sie ereilt, oder warum die große Republik von der kleinen Genugthuung fordern sollte, wenn letztere amerikanische Flibustier standrechtlich hat hinrichten lassen. Dennoch wird aus Washington gemeldet, daß unsere Regierung, ohne auch nur den amtlichen Bericht ihrer Vertreter abzuwarten, sich geweigert hat, den neuen nikaraguanischen Gesandten zu empfangen, daß sie Kriegsschiffe nach Nikaragua abgeschickt, und daß sie die Rebellen „thatsächlich“ als Kriegführende anerkannt hat.

Leider kann man diese Meldungen nicht ohne Weiteres als Erfindungen abweisen, denn im Verkehr mit den Schwesterrepubliken haben die Ver. Staaten sich schon oft über die Formalitäten des Völkerrechts hinweggesetzt. Präsident Roosevelt hat ihnen sogar wiederholt mit dem dicken Knüppel gedroht und deutlich zu verstehen gegeben, daß sie als unartige Kinder gezüchtigt werden würden, wenn sie sich nicht anständig benähmen. Das folgt allerdings aus der „erweiterten“ Monroedoktrin, derzufolge die Große Republik eine Art Hegemonie oder Führerschaft auf der ganzen westlichen Erdhälfte geltend macht, ohne von den anderen Republiken mit dieser Rolle betraut zu sein. Sie begnügt sich nicht mehr damit, den europäischen Mächten die Errichtung neuer Kolonien auf amerikanischem Boden und die freie Verfügung über ihre amerikanischen Besitzungen zu verbieten, sondern sie maßt sich auch die Schutzherrschaft über die vertheidigungslosen Schwestern an und macht sich dadurch in gewissem Sinne für ihr Betragen verantwortlich. Wenn aber die kleinen Schwesterrepubliken unter dem Schutze der Ver. Staaten stehen, so sind sie fernerhin von dem Beschützer abhängig, der ihnen nicht allein ihre äußere Politik vorschreibt, sondern sich auch in ihre inneren Angelegenheiten einmischt. Darum mag die Bundesregierung glauben, daß sie berechtigt ist, gegen die Regierung von Nikaragua Partei zu ergreifen oder ihr vorzuschreiben, wie sie ihre Rebellen behandeln soll. Wenn sie den Präsidenten Zelayas für einen Feind der amerikanischen Interessen hält, wird sie wahrscheinlich Mittel und Wege finden, ihn aus dem Amte zu vertreiben. Der eine Vorwand ist schließlich so gut oder so schlecht wie jeder andere.

Die fünf mittelamerikanischen Republiken haben kürzlich unter der „Mitwirkung“ Mexikos und der Ver. Staaten von Amerika einen „ewigen“ Frieden geschlossen. Da sie nun nicht mehr gegen einander Krieg führen dürfen, machen sie ihrer Kampflust wieder durch innerliche Explosionen Luft. Doch selbst dieses Vergnügen soll ihnen nicht mehr gegönnt sein. Wie zunächst Nikaragua, so wird ohne Zweifel nach und nach der ganze Isthmus der amerikanischen Ordnung unterworfen werden, denn er birgt Schätze, nach denen die Amerikaner längst lüstern sind und die unter den jetzt bestehenden Verhältnissen nicht gehoben werden können. Vielleicht werden die fünf mittelamerikanischen Republiken nach berühmten Mustern zwischen den Ver. Staaten und Mexiko aufgetheilt werden. Ihrer Unabhängigkeit werden sie sich jedenfalls nicht länger erfreuen, als bis zur Vollendung des Panamakanals.

Ein Bekenntniß einer schönen Seele.

Eine Depesche aus Lincoln, Nebraska, über den Inhalt des ersten Leitartikels der nächsten Nummer des „Commoner“: „Der silberzüngige Rednerknabe vom Platte“ hat das Wort! — Alles schweigt; jeder neiget stumm sein Haupt und denkt, was wird nun diesmal kommen? Gutes, Kluges, erwartet wohl Keiner, der im Herzen noch guter Demokrat ist; an den alten, demokratischen Wahrheiten und Grundsätzen festhält, auf denen die Republik aufgebaut ist. Die Zeiten sind längst vorbei; aber von irgend einem neuen Plänchen zu hören, einem neuen Einfall oder Ausfall, erdacht, die kurzsichtigen Massen zu ködern und Herrn William Jennings Bryan zum sogenannten „logischen demokratischen“ Präsidentschaftskandidaten für 1912 zu machen — das erwartet ein Jeder. Ergeben, hoffnungslos, mehr gewohnheitsmäßig als interessirt lauscht man der Stimme, und siehe da: diesmal kommt's ganz anders.. Statt des neuen Plänchens Stellungnahme zu einer alten Frage, statt der Losung: „Bryan für 1912 — und alle Zeit“, eine Verzichtleistung auf die Führerschaft — sa will es wenigstens scheinen.

Die Depesche sagt, Herr Bryan erkläre in seinem Artikel, der Trinker sei eine Gefahr für seine Umgebung und der „Saluhn“ gleich zu erachten einem unordentlichen Hause und einer Spielhölle, das Stelldichein der verbrecherischen Elemente und das willige Werkzeug korrupter Politiker. Aus Herrn Bryans Ausführungen über die Anti-Prohibitions-Kampagne der „Liquor“-Händler und die Frage der persönlichen Freiheit wird in der Depesche Folgendes wörtlich wiedergegeben. Herr Bryan sagt: „In der Erkenntniß, daß ihr öffentliches geldliches Interesse irgend welche von ihnen selbst vorgebrachten Argumente sehr abschwächen muß, führen die „Liquor“-Händler ihren Kampf (gegen die Prohibition) unter dem Deckmantel von Vereinigungen, die vorgeben, Verbraucher geistiger Getränke zu repräsentiren. Wohlmeinende Leute sind zu dem Glauben verleitet worden, daß jeder Versuch, die Uebel der Unmäßigkeit zu verringern, ein fanatischer Angriff auf die persönliche Freiheit sei. — Was ist unter „persönlicher Freiheit“ zu verstehen? Bedeutet es, daß eine Person das Recht hat, zu irgend einer Zeit und an irgend einem Platze irgend eine Menge (alkoholhaltiger Getränke) zu trinken, gleichviel wie viel Schaden er damit andern zufügen mag? Wenn nicht, wem steht dann das Recht der Beschränkung zu? Das Recht zu trinken, schließt nicht nothwendiger Weise ein, daß man das Recht habe, die Einrichtung eines „Saluhns“ zu verlangen.“

Das ist nicht gerade schönes Deutsch, aber es schien angemessen, die Uebersetzung streng wortgetreu zu bringen; und so schrieb Herr Bryan — und man wird es auch so gut genug verstehen. Besser wahrscheinlich, als Herrn Bryan lieb sein wird. Denn man wird da noch verschiedenes zwischen den Zeilen herauslesen. Vor allem das Geständniß, ich bin wirklich der, wofür Einsichtige mich längst hielten: ein politischer Schauspieler, der die Rollen wechselt, wie's die Gelegenheit oder der zeitweilige Geschmack zu heischen scheint. Sodann das darin eigentlich schon liegende Bekenntniß, daß er, der nationale demokratische Führer in drei Präsidentschaftskampagnen, niemals ein Demokrat war — nicht sein konnte, weil ihm das Verständniß für die demokratischen Grundgedanken fehlt. Und schließlich den Verzicht des Herrn Bryan auf die Führerolle in 1912. Denn es ist doch wohl selbst für einen Herrn William Jennings Bryan nicht gut denkbar, daß er sich darauf noch irgendwelche Hoffnung sollte machen können, nachdem er vor allem Volke bekannte, daß er zwischen mäßigem Genießen und Unmäßigkeit nicht zu unterscheiden vermag; daß er nicht weiß, was ihm jeder Schuljunge sagen könne, daß verbotene Frucht, oder verstohlen genossene am besten schmeckt, und die Oeffentlichkeit weit eher Schutz bietet vor Unmäßigkeit und ihren schlimmen Folgen, als daß sie sie fördert.

Es ist undenkbar, daß selbst ein Herr Bryan noch daran denken könnte, sich der demokratischen Partei nochmals aufzwingen zu wollen, nachdem er so dumm und so unverschämt war, den besten Stützen des demokratischen Gedankens im Lande in's Gesicht zu sagen, sie ließen sich von geldlichen Interessen an der Nase herumführen, ließen sich's von den „Liquor“-Händlern nur weismachen, daß ihre persönliche Freiheit gefährdet sei, während sie doch rechts und links sehen, wie sie hohnvoll mit Füßen getreten wird. Auch der vernagelste Politiker wird es erkennen können, daß die intelligenten fortschrittlichen Elemente, die im ganzen Norden der demokratischen Partei Hauptstütze sind — oder doch sein würden, wenn sie die demokratischen Grundsätze hochhielte — die Zumuthung, einem Manne, der, so wie Bryan, nach der Bedeutung des Wortes „persönliche Freiheit“ fragt, auch nur für ein Konstableramt ihre Stimme zu geben, als persönliche Beleidigung auffassen würden.

Der Krug geht so lange zu Wasser bis er bricht. Seit 1896 hat Herr Bryan die Demokratie des Landes seine Mätzchen vorgemacht. Seit er vor der Oeffentlichkeit steht, hat er immer gesucht, seinen Mantel nach dem gerade herrschenden Winde oder „Lüftchen“ zu hängen; war er stets darauf bedacht, die gerade herrschende Strömung oder Laune für sich auszunutzen, gleichviel wohin sie führen würde, so lange sie nur versprach, sein Schifflein vorwärts zu treiben. Jetzt mag er auch wieder nur deshalb zum Prohibitionisten geworden sein, weil der Süden zur Zeit prohibitionistisch scheint und er sich in des Südens Gunst erhalten will. Wenn das so ist, dann wird er aber einmal zu oft zum Brunnen der Grundsatzlosigkeit gegangen sein. Nicht nur werden die nördlichen Demokraten, wie gesagt, mit ihm nichts mehr zu thun haben wollen, sondern auch die südliche Demokratie wird sich für solchen Führer bedanken; denn wenn nicht Alles trügt, steht dort ein baldiger Umschwung bevor.

Herr Bryan hat sich selbst entlarvt, und damit ist seine Präsidentschaftskandidatur wohl zu Ende. — — —

Der Boykott als Recht.

Es gibt ein Recht des Boycotts! Darin hat der Torontoer Gewerkschaftskongreß ganz unbestreitbarlich Recht! Und selten hat dies Recht schlagendere, überzeugendere Vertheidigung gefunden, als da auf eben diesem Kongresse einer der drei Verurtheilten, John Mitchell, die geflügelten Worte aussprach: „Ich behaupte, daß meine Kundschaft mein ist und daß kein Kaufmann ein Eigenthumsrecht darauf hat. Jedem Versuche, durch die Spitzfindigkeiten des Gesetzes Menschen das Recht zu nehmen, mit ihrem Gelde zu thun was sie wollen, muß auf's Aeußerste entgegen getreten werden. Und wenn ich ins Gefängniß geschickt werde, so werde ich, wenn ich wieder herauskomme doch auch weiterhin keine Erzeugnisse der Buck Stoves and Range Company kaufen. Was auch die Folgen sein mögen, ich werde die mir durch die Verfassung meines Landes gewährten Rechte nicht preisgeben.“

Lauter und einmüthiger feuriger Beifall lohnte diesen Worten. Selbst der Richter, der über Mitchell, Morrison und Gompers in dem Falle des Buck Stove and Range Company-Boykotts das Strafurtheil gesprochen hat, würde, wäre er anwesend gewesen, nicht zu widersprechen gewagt haben. Nur hätte er vielleicht verwundert gefragt, was das Alles zu thun habe mit dem besagten Falle? Oder wozu es nöthig sei, daß Herr Mitchell als Vertheidiger eines Rechtes sich aufwerfe, das man weder ihm noch sonst Jemand jemals zu wehren versucht hat? Werde Herr Mitchell ins Gefängniß geschickt, so geschehe das doch nicht, weil er keinen Buck'schen Ofen gekauft hat. Noch kein Gericht habe den Boykott, den Mitchell vertheidigt, verurtheilt.

Wie vorher Herr Mitchell Recht hatte, würde mit solchen Fragen und Anmerkungen der Richter Recht haben. Aber das kommt davon, wenn dasselbe Wort von verschiedenen Leuten zur Bezeichnung verschiedener Dinge gebraucht wird. Soll die leidige Frage des Boykotts jemals zur Ruhe kommen, soll es jemals zu einer Einigung darüber kommen, so wird man vor allen Dingen sich einigen müssen über den Begriff des Wortes Boykott. Oder wenn sich verschiedene Begriffe damit verbinden, dann über die Bedeutung und Unterscheidung der verschiedenen Begriffe.

Thatsächlich ist diese Unterscheidung gar nicht schwer, wenn man die landläufige Gesetzgebung und Rechtsprechung in Betracht zieht. Wo das Gesetz (wie hier in Illinois) den Boykott verbietet, verbietet es ihn, wie es die „schwarze Liste“ der Arbeitgeber verbietet: als eine Verschwörung von zwei oder mehr Personen, um böswilliger und rechtswidriger Weise einen Anderen in seiner Person oder seinem Karakter, seinem Geschäft oder seiner Beschäftigung zu schädigen. Nirgends wird durch solche Gesetzgebung einem Menschen das Recht abgesprochen, wie Herr Mitchell sagt, mit seinem Gelde zu thun, was er will; nirgends einem Menschen ein Eigenthumsrecht auf die Kundschaft eines anderen Menschen gegeben. Es ist das unbestreitbare Recht jedes Menschen, nach Belieben seinen gesellschaftlichen oder geschäftlichen Umgang zu wählen. Mit wem er nicht verkehren will, mit dem braucht er nicht zu verkehren. Von wem er nicht kaufen will, von dem braucht er nicht zu kaufen. Sofern solche Weigerung, sei es die Weigerung eines Einzelnen oder die Weigerung von Vielen, einen Boykott darstellt, ist der Boykott ein Recht und ein unbestreitbares Recht.

Man hat diese Art des Boykotts als den direkten oder „primären“ Boykott bezeichnet und es ist daraufhin noch nie eine gerichtliche Verurtheilung ergangen, noch hat sich dagegen so weit bekannt jemals eine Anklage oder ein Einhaltsbefehl gerichtet. Was als Boykott verurtheilt oder bestraft wurde, war ausnahmslos der indirekte oder „sekundäre“ Boykott. Das ist, wo die Boykottirer sich nicht damit begnügen, dem Boykottirten, mit dem sie in Streit liegen, ihre eigene Kundschaft zu entziehen, sondern es unternehmen, zur Betheiligung am Boykott auch Andere zu zwingen, die selber mit dem Boykottirten keinen Streit haben. Nur gegen diese Art des Boykotts hat auch der Einhaltsbefehl in dem Bucks-Falle sich gerichtet.

Im Gegensatz zum direkten Boykott, der ein freiwilliger Boykott ist, ist der indirekte Boykott ein unfreiwilliger, ein erzwungener Boykott. In diesem Sinne haben ihn nicht nur die Gerichte verurtheilt, in diesem Sinne hat ihn auch die durchaus arbeiterfreundliche, von Präsident Roosevelt zur Schlichtung des verderblichen Streiks im Hartkohlengebiete eingesetzte Schiedskommission verurtheilt, indem sie sagte: „Was gemeinhin als Boykott — (ein Wort von böser Bedeutung und unglücklichem Ursprung) — bezeichnet wird, ist eine Form des Zwanges, wodurch eine Vereinigung vieler Personen ihren Willen einer einzelnen Person oder einigen wenigen Personen dadurch aufzudringen sucht, daß andere Personen gezwungen werden, sich des gesellschaftlichen Umgangs oder nützlichen geschäftlichen Verkehrs mit solcher Person oder Personen zu enthalten. Durchgeführt so weit, wie es manchmal zur Unterstützung von Streiks geschieht und auch mehrfach in dem Streik der Hartkohlengräber geschehen ist, ist der Boykott eine grausame Angriffswaffe, deren Anwendung zugleich unsittlich und ungesellschaftlich ist.“

Auch Herr Mitchell, der damals Präsident des nationalen Verbandes der Grubenarbeiter war, hat gegen diese Entscheidung kein Wort des Einspruchs erhoben. Alles in Allem wurde der Kommissionsentscheid im ganzen Lande als ein großer Sieg der Arbeiter gefeiert. Daraus erklärt sich vermuthlich, daß Herr Mitchell jetzt den Richtern nicht zum Vorwurf machen will, was er damals freudig begrüßt und als recht und gerecht anerkannt hat; so daß seine Vertheidigung des „Boykottrechtes“ auf eine Form des Boykotts sich beschränkt, die thatsächlich keiner Vertheidigung bedarf, weil ihre Berechtigung von Niemand in Abrede gestellt wird.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Chinesische Fleisch- und Geflügelausfuhr.

Vor Kurzem wurde aus London gemeldet, daß dort eine größere Sendung von gefrorenem chinesischen Schweinefleisch sowie gefrorenen Eiern aus China angekommen sei. Die englischen Behörden hätten das Schweinefleisch sehr eingehend geprüft und für gesund befunden. Es habe dann auf den Auktionen verhältnißmäßig gute Preise erzielt, viereinhalb bis fünf Pence das Pfund, aber im Kleinverkauf sei es nachher unverkäuflich gewesen: die Bevölkerung Londons habe ihm unüberwindliche Vorurtheile entgegengebracht, und diese seien selbst durch den billigen Preis nicht zu überwinden gewesen. Der jüngst erschienene Bericht der Seezollverwaltung über den Handel Hankaus im Jahre 1908 enthält über diese für China neue Ausfuhr einige interessante Mittheilungen. Es heißt dort:

Die Unmöglichkeit, das in Hankau hergestellte Albumin in gutem Zustand zu erhalten, hat die Ausfuhr nach Europa beeinträchtigt. Die International Export Company hat nun eine große Anlage, die einige 30,000 Pfund Sterling gekostet hat, geschaffen, um Eier in Blechdosen zum Frieren zu bringen und sie dann ohne Anwendung weiterer Chemikalien in gefrorenem Zustand nach London zu versenden. Im vergangenen Jahr sind etwa 200 Tonnen Eier so behandelt worden. Daneben wurden auch Tausende von Hühnern und Enten, von Fasanen, Schnepfen und alles mögliche Wild, von der wilden Gans bis zur Kriekente, sowie Schweine zum Gefrieren gebracht. Die Gansthiere wurden entfedert und ausgenommen, das Wild aber ganz gelassen. Schließlich wurden auch 4500 Hausschweine auf Eis gelegt. Alle diese Produkte wurden dann nach England gesandt, wenn immer der Wasserstand einem Dampfer der Blue Funnell-Line oder der P. & O. — erstere hat zwei, letztere einen mit Eiskühlräumen ausgestatteten Dampfer gechartert — erlaubte, nach Hankau heraufzukommen.

Das hat in Schanghai, wie von dort geschrieben wird, das Scherzwort ausgelöst, die P. & O. wolle in Zukunft Schweine statt Menschen befördern, was zur Folge hatte, daß über die Dampfer mehr gesprochen worden ist, als es bei ihrem verborgenen Blühen bisher der Fall war. Die P. & O.-Dampfer leiden nämlich sehr unter Mangel an Passagieren, während die Dampfer des Norddeutschen Lloyds regelmäßig überfüllt sind. Der Gedanke, daß chinesische Schweine als Genußmittel nach England gesandt werden, läßt wohl manchen erschaudern; man kennt den schmutzigen Gassenkehrer, der sich mit den Hunden um den besten Bissen streitet, eines der ekelhaftesten Thiere. Aber die zum Versandt kommenden Schweine sind nicht diese, sondern die schwarzen oder schwarz und weißen, gelegentlich auch ganz weißen aus der Provinz Hunan, die schon eher an die dicken, plumpen Schweine aus den Kindermärchenbüchern erinnern, und auch früher bereits zu Kreuzungszwecken nach England und Amerika gebracht worden sind. Sie werden in Herden von 100 bis 300 Stück auf Höfen gehalten und mit den Ranken der süßen Kartoffel, Reishäckſel, Getreidetrebern und allerlei frischen Blättern, die gehackt und zusammen gekocht werden, gut gefüttert. Sie wiegen einige 150 Pfund und sind etwa so groß wie die Schweine in Europa. Das geschlachtete Fleisch wird sofort untersucht und scheint ausgezeichnet zu sein. Die Gesellschaft hat auch mit den Schweinen, die auf der Eisenbahn von Honan nach Hankau kommen, Versuche gemacht, unter mehr als 3000 Stück aber nur 100 für ihre Zwecke geeignet gefunden. In Hankau selbst wird das Fleisch von Schweinen aus Hupeh viel höher bezahlt als das von Schweinen aus Hunan und Honan, die für minderwerthig gelten und einen unangenehmen Geruch haben sollen, den man, sobald das Fleisch gekocht ist, leicht bemerkt. Die International Export Company hat übrigens die Erfahrung gemacht, daß, was sich in Europa bewährt, in China nicht ohne weiteres nachzuahmen ist. Sie wollte das magere Geflügel von Hupeh wie fettes von Surrey aussehen machen und ließ deshalb einen Fachmann kommen, der die Thiere mästen sollte. Die Hühner fraßen zwar das ihnen dargebotene Mastfutter, starben dann aber zu Tausenden. Da die Gesellschaft in anderen Ländern mit ihrem Prozeß gute Erfolge erzielt hat und für den Fehlschlag in China keinen Grund finden kann, liegt die Annahme nahe, daß das Futter für Hühner, die seit Generationen daran gewöhnt sind, sich selbst Futter zu suchen, zu gut ist, zumal die Enten, denen Futter vorgeworfen wurde, gut gediehen. Die International Export Company hat sich seit vielen Jahren mit dem Gedanken getragen, sich in Hankau niederzulassen; sie muß also von ihrem endlichen Erfolg wohl überzeugt gewesen sein, ehe sie ein so großes Kapital dort festgelegt hat, wenn sie auch erklärt, vorläufig noch immer Versuche zu machen. Eine große Schwierigkeit, mit der sie immer zu kämpfen haben wird, ist natürlich die lange Zeit, während der sie ihre Waaren gefroren halten muß. Versuche der Regierung der Vereinigten Staaten haben ergeben, daß Hühner sechs Wochen, vielleicht sogar zwei Monate in gefrorenem Zustand erhalten werden können, ohne sich in merkbarer Weise zu verändern, daß nachher aber die Haut einschrumpft und der Vogel das Aussehen gewinnt, als ob der Verfall künstlich aufgeschoben, nicht aber aufgehoben ist. Auch in gefrorenen Eiern sind Veränderungen festgestellt worden; sie enthalten Kristalle. Von Chicago verschifft jetzt eine Firma jeden Monat eine Million gefrorene Hühner nach England. In den heutigen Zeiten der Gefriervorrichtungen kann man sich kaum noch vorstellen, wie die jetzt übervölkerten Städte früher mit Nahrungsmitteln haben versorgt werden können. Wenn man aber die Erfahrungen genauer verfolgt, die in Amerika in dieser Hinsicht gemacht worden sind, erscheint es doch recht fraglich, ob dem Bedarf mit einmal jährlichen Verschiffungen, wie sie wegen des Wasserstandes von Hankau aus allein möglich sind, gedient ist.

Vertheuerte Festbraten.

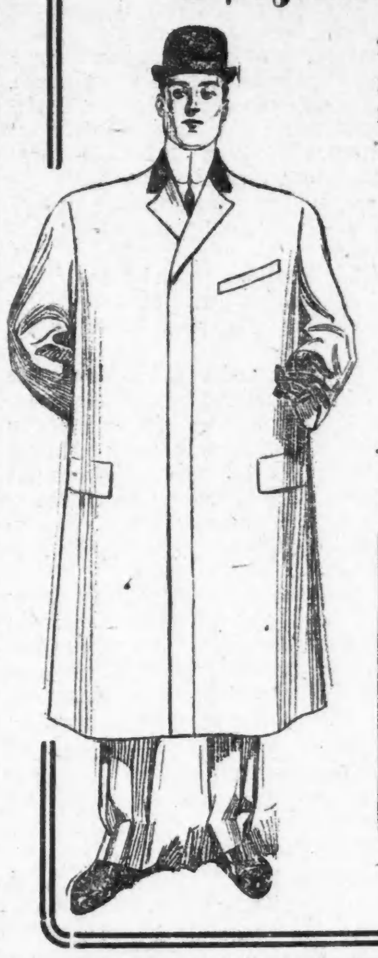
Fünfzig Wagenladungen Puter, $1,000,000 Pfund, im Werthe von $235,000 werden bis zum Danksagungstage hier auf den Markt kommen, der Preis im Großhandel wird aber 23 und 24 Cents das Pfund, gegen 19 und 20 Cents vor einem Jahre, sein, und im Kleinhandel ebenfalls entsprechend höher. Auch alles andere Geflügel wird entsprechend mehr kosten: Hühner, 14 und 15 das Pfund, letztes Jahr 8 und 10 Cents; Enten, statt 8 bis 11, 15 und 16 Cents, Gänse 12, vor einem Jahre 9 Cents das Pfd. Prairiehühner werden $28 bis $30 das Dutzend, Mallard Enten $7.50 und 9 das Dutzend kosten, u. s. w., ferner Spanferkel,, statt $1 und $1.50, $2.25 und $2.75.

Sind nun derartige Leckerbissen theurer als seit 27 Jahren, so werden Kronsbeeren um so billiger sein, $5 statt $10 und $11 das Faß, Süßkartoffeln $2.25 und $2.50, gegen $3 und $3.50 vor einem Jahre. Sellerie 25 Cents das Bündel und andere Gemüsearten ähnlich billig. Sollte aber bis zum Festtage anhaltend warmes Wetter herrschen, so mag sich die Erfahrung früherer Jahre wiederholen und die Eingangs erwähnten Leckerbissen mögen minder begüterten Familien zugänglich sein.

Mandel Brothers

$15 Männer-Anzüge und Ueberzieher, 9.50

Spezielle Danksagungstag-Offerte



Dies ist unzweifelhaft die größte Anhäufung von Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer, die wir jemals zu 9.50 zum Verkauf angeboten haben. Die Moden sind absolut korrekt; die Stoffe und die Schneiderarbeit ist die beste, die die regulären $15 Sorten aufzuweisen haben.

Sparsamkeits-Basement.

Die Ueberzieher sind in den besten der neuen Winter-Modelle, mittlere und volle Länge, sowohl Protector- und reguläre Facons. Anzüge sind in den hübschen Kammgarnen, Casimeres u. Cheviots, für Männer jeden Alters, $15 Sorten, zu nur 9.50

Protector Knaben-Ueberzieher 3.50

Eine große Auswahl von Mustern. Sämmtl. in vollem, extra langem Schnitt, mit eng anschließenden Militärkragen. Gr. 8—16, große Ersparniß zu

3.50

$5 wollene Knaben-Anzüge zu 3.50

2 Paar Knickerbocker-Hosen in vollem Schnitt — hübscher doppelknöpfiger Rock, in hübschen, mittleren und dunklen Mischungen — alle Größen, 7 bis 16,

3.50

Haeckel's philosophische Werke.

Die Welträthsel, 240 Seiten, geb. $0.30
Die Lebenswunder, 200 Seiten, geb. $0.30
Natürliche Schöpfungsgeschichte. 2 Bände in Halbleder geb. $5.00

Größtes Lager von Werken über Naturwissenschaften und Philosophie.

A. KROCH & CO.,

Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Stiefmutter

Hannah Dorow

im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. November, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3144 Parnell Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert W. Dorow, Gatte.
Fred, Louis und **Edward Coppersmith**, Kinder.
Louisa, Harry, Albert, Arthur und **Edward Dorow**, Stiefkinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 675 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Henriette Sedlack

im Alter von 65 Jahren am Mittwoch, den 17. November, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 120 Willow Str., mit Kutschen nach dem Polk Str. Bahnhof und dann per Bahn nach dem Mount Hope-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edmund, Lena, Karl, Rosina und **Camille**, Kinder.
Louis Friedrich, Schwiegersohn.
Anna D. Sedlack, Annie Sedlack, Schwiegertöchter und Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharina Ehlers

im Alter von 77 Jahren, 11 Monaten und 1 Tag im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 931 N. Lincoln Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Christina Conrad, Tochter.
John und **Detlef Ehlers**, Söhne, nebst Verwandten und Bekannten.

dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Peter Schmitt

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. November, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 259 W. 35. Str., nach der St. George's Kirche, von da mit der Eisenbahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine, Nicholas, Elizabeth und **Mary Schmitt**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Henrietta Heyden geb. **Heuer**

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2144 Wilson Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Heyden, Gatte.
Karl und **Franz**, Söhne.
John, Stiefsohn, nebst Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Harmony League Nr. 5, United Leagues of America.

Den Mitgliedern obiger League zur Nachricht, daß unser Bruder

Thomas Passager

gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am Samstag, den 20. November, Morgens 8 Uhr 30 Minuten, in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Hoppe, Präsident.
Hermann Pabst, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater

Martin Girsch

im Alter von 34 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. November, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5013 North Ashland Ave., nach der St. Gregoriuskirche und dann nach dem St. Heinrichs-Gottesacker. Die trauernde Gattin:

Ida Girsch, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzige geliebte Tochter

Meta Neff

im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 912 Newton Str., am Sonntag Mittag um 12 Uhr nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Neff Vater...
frsa **Lena Neff**, Mutter.

Gestorben: George Goetsch, am Mittwoch, den 1. November 1909, geliebter Bruder von Frau William Helms, Chicago, Frau Aug. Jacobi und Miß Wilhelmine Goetsch, Bremem Beerdigung am Sonntag, den 21. November, 1:30 Nachm., von Hursens Kapelle, 2346 W. Madison Str. (nahe Western Ave.) nach dem Waldheim-Friedhof. frsason

Gestorben: Harry G. Roeger, früher wohnhaft 1416 N. Spaulding Ave., Chicago. Starb in San Antonio, Texas, Montag, den 15. Nov. 1909. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Ich wünsche meinen herzlichen Dank auszusprechen dem Dorothea Frauenverein für die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes meiner lieben Mutter. Kann auch den Verein Jedem bestens empfehlen.

Johanna Hubert, Tochter.

BLUMEN

jeder Art für

Beerdigungen

preiswerth bei

A. LANGE Florist,

44 Ost Madison Str., zwischen State u. Wabash.
Katalog auf Wunsch frei zugesandt.

1nov.1mo2

— Wir Luftschiffer. —

Die Entwicklung der modernen Luftschifftechnik, von den berufenen Fachleuten. Reich illustrirt, gebunden $2.70

Alle neueren Werke über Flugtechnik bei

KOELLING & KLAPPENBACH,

Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße.
Verzeichnisse gratis und franko.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute, am 19. November, des Sterbetages unserer so lieben und unvergeßlichen Gattin und unserer lieben Mutter

Friederike Lange geb. **Emke**

welche so plötzlich und unerwartet von uns genommen wurde.

In der Blüthe deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst du schon zwei Jahr' im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Es ist am Abend anders worden
Als es am frühen Morgen war,
Wie balde wechselt doch auf Erden
Das Leben mit der Todtenbah'r.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von aller Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Ach, meine Liebsten, weinet nicht,
Gott wird mich Euch ja wiedergeben,
Ihr werdet einst mein Angesicht
Schauen in dem ewigen Leben.
Und wer weiß, wie bald 's geschieht,
D'rum, meine Liebsten, weinet nicht.
Schlummere sanft hinüber,
Von uns oft beweint,
Bis des Himmels Frieden
Droben uns vereint.
Nun schlummere sanft in deinem kühlen Grab,
Liebste Gattin und Mutter, gute Nacht.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten und Kindern.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung an unseren vielgeliebten Sohn

Herman Piske

der heute vor einem Jahre, am 19. November 1908, gestorben ist.

Ein Jahr ist schon dahingeflossen,
Seit du, geliebter Sohn, du,
Die treuen Augen hast geschlossen,
Getrost in Gott zur ewigen Ruh'!
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen,
Dir, vielgeliebter Sohn, nach.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du liebes, gutes Kind,
Das Wort muß uns alle trösten,
Was Gott thut, das ist wohlgethan."

Gewidmet von **Henry** und **Hulda Piske** und Geschwistern.

Danksagung.

Dem Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 von Chicago sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank für die pünktliche Ausbezahlung des Sterbegeldes meiner verstorbenen Gattin

Bertha Küchenmeister.

Nochmals dankend:

J. Küchenmeister, nebst Kindern.

Das neue $300,000 Theater

CROWN THEATRE

Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Geo. Barr McCutcheon's
"Beverley of Graustark".
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst.
Regul. Preise 10c, 20c, 35c, 50.— Nächste Woche: David Higgins in „His Last Dollar.“
nov15—20

CORT THEATRE COZY PHONE RANDOLPH 1049

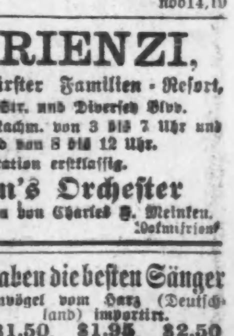
Dearborn, nahe Randolph. Preise 50c bis $1.50
"THE KISSING GIRL"
Matinees Mittwoch und Samstag.
Amelia Stone und Gesellschaft von 75.
Voller Gesang, Tanz, Spaß und Fröhlichkeit!
dofr

Herbst-Ball

abgehalten vom
Nord-Chicago Deutschen Gegens. Unterstützungs-Verein
am 20. November, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c @ Person.
nov14,19

THE RIENZI,

Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles F. Meinken.
Sokmifrson



Wir haben die besten Sänger
Kanarienvögel vom Harz (Deutschland) importirt.
$1.50, $1.95, $2.50
u. höher. 10 Tage auf Probe.
Stieglitze, Hänflinge etc.
$1.50. — Größte Auswahl.
THE AQUARIUM,
1376 Milwaukee Avenue, nahe Wood Str.
Sonntag bis 1 Uhr geöffnet.
nov19,mifrson

Hotel Bismarck,

178—Randolph Straße—178
Neues holländisches
Damen-Cafe
in künstlerischer Ausstattung.
Manitrillo Quintett.
13nov*

WATRY — **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Noth lehrt beten.

Waukegan nimmt einschneidende Verwaltungsbeschränkungen vor.

Abzugskanäle in Vororten.

Masse soll nach neuester Methode vernichtet werden. — Verschönerungspläne von Glencoe bis Highland Park. — Starker Verkehr an Michigan Ave.

Am 8. November hat die Bürgerschaft von Waukegan Vorschläge zur Ausgabe von $25,000 Bonds, mit deren Erlös zwei Spritzenhäuser im Geschäftsviertel und auf der Südseite erbaut und eingerichtet werden sollten, mit überwältigender Mehrheit niedergestimmt; mit nur einer Stimme, 3906 gegen 3905 Stimmen, einen anderen, wonach die Stadt $30,000 Bonds ausgeben sollte, um die allgemeinen Verwaltungskosten bis zum Ende des Fiskaljahres, 31. Mai '10, zu decken. Die Stadtkasse war leer, und die Schulden wurden immer mehr. Infolge der Abstimmung hat der Bürgermeister mit Zustimmung des Stadtraths gestern elf der fünfzehn Polizisten, zwölf der fünfzehn Feuerwehrleute, und drei Inspektoren öffentlicher Verbesserungen entlassen, dem Straßenbahnkommissär und seinen Leuten, sobald die von diesen besorgte Arbeit gethan ist, wahrscheinlich morgen, gekündigt, ebenfalls dem städtischen Ingenieur, sobald gewisse Straßenbauten vollendet worden sind, und den Verkauf des einen Polizeibuggypferdes und eines Gespanns der Feuerwehr angeordnet. Da die North Shore Electric Light Co. sich mit der Bezahlung für die Straßenbeleuchtung gedulden will, wird die Beleuchtung bleiben. Das Vorgehen des Bürgermeisters hat große Erbitterung hervorgerufen, der Bürgermeister verweist aber auf den Mangel an Mitteln, auf $5000 bereits aufgelaufene Schulden und die Gehaltsforderungen der Feuerwehrleute und Polizisten für den letzten Monat, welche nicht gedeckt werden können. Im Falle eines Feuers muß eben, wie er sagt, die Bürgerschaft löschen helfen, der im Dienst gebliebene Feuerwehrchef O'Farrell, der zum Fahrer herabgesetzte Kapitän Stuard und Fahrer Graves würden Spritze- und Schlauchwagen nach der Brandstätte schaffen. Für den nächtlichen Sicherheitsdienst muß die Bürgerschaft selbst sorgen, auch für die Säuberung der Bürgersteige von Schnee im Winter, und die Straßenbauten wird der städtische Ingenieur beaufsichtigen. Wenn die Bürgerschaft nochmals eine Abstimmung über die $30,000 Bondsausgabe abhalten will und den Kostenbetrag, $275, hinterlegt, kann sie es thun, erklärt das städtische Oberhaupt. Auch Stadtrathssitzungen werden nur, wenn durchaus nothwendig, abgehalten werden.

Vororte-Verbesserung und -Verschönerung

In der Stadthalle in Highland Park hat die unlängst gebildete North Shore Sanitary Association gestern Abend folgende Beamte gewählt:

Präsident, David H. Jackson, Lake Forest; Sekretär, Walter C. Hughes, Glencoe; Schatzmeister, Fred W. Cushing, Highland Park; Vorstand, James H. Shields, Highland Park; James K. Calhoun, Glencoe; S. H. Greeley, Winnetka; Joseph Sears, Kenilworth; John Morrow, Waukegan; John Sherwin, North Chicago; James O. Heyworth, Lake Forest; Admiral Albert Roß von der Flottenschule; P. R. Barnes, County-Verband der Gemüsefarmer.

Der Verband will in erster Linie auf die Verbesserung des Trinkwassers, den Bau von Abzugskanälen und die Beseitigung des Abwassers durch Filtrirung, Ableitung auf Rieselfelder oder andere neuzeitliche Methode hinwirken, in zweiter Linie auf den Bau von Boulevards und die Anlage von Parks, wozu das stark hügelige Gelände und der vorhandene Waldbestand die schönsten Vorbedingungen abgeben.

Michigan Avenue als Boulevard.

Nur eine Minderheit der Mitglieder des Stadtrathsausschusses für Straßen und Gassen auf der Südseite hatte sich zu der auf gestern Nachmittag anberaumten Sitzung eingefunden, die Minderheit hat aber, vorausgesetzt, daß die abwesenden Mitglieder zustimmen, den Geschäftsleuten an der Michigan Ave. erklärt, daß sie dem Stadtrath empfehlen würde, die Michigan Ave. zwischen dem Jackson Boulevard und der Randolph Straße, vorläufig auf fünf Jahre, der Südparkbehörde zur Verwaltung zu übergeben. Bewährt sich der Plan, so soll jene Straßenstrecke nach Ablauf der Frist, vielleicht schon früher, völlig in das Boulevardsystem aufgenommen werden. Die Südparkbehörde wird, wenn der Plan zur Ausführung gelangt, die Michigan Ave. auf der Ostseite erweitern. Von der Abgrenzung eines 30 Fuß breiten Streifens auf der Westseite der Straße für Lastwagen wollten weder die Geschäftsleute noch die Fuhrherren etwas wissen. Byron Lathrop theilte mit, daß dadurch der Kraftwagenverkehr gestört würde; in einem Monat hielten vor der Orchestra Hall etwa 12,000 Kraftwagen. An der Ecke der Michigan Ave. und Randolph Straße ist der Verkehr ebenfalls sehr groß, am letzten Mittwoch wurden an dieser Ecke zwischen 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends 8990 Fuhrwerke jeglicher Art gezählt.

Die Schulbauten.

Vorsitzer Downey vom Schulrathsausschuß für Gebäude- und Liegenschaften und Schulrathsbaumeister Perkins sind in mehrstündiger Berathung der Frage der Kosten von Schulbauten gestern zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie beide theilweise recht hatten. Downey sah ein, daß die Gebäude nicht so billig gebaut werden können, wie er gedacht hatte, und Perkins erkannte, daß sich doch noch Ersparnisse machen lassen und die Kosten eines Klassenzimmers in einem Neubau nicht über $6500 zu sein brauchen, ohne daß das Gebäude ein fabrikmäßiges Aussehen erhält. Die 27 Klassenzimmer enthaltende neue Libby-Schule, über deren Bau der Streit, wie berichtet, entbrannt war, wird daher $175,500 kosten. Die beiden Männer werden künftig Hand in Hand arbeiten.

Aufklärung über das Geschlechtsleben.

Zu der auf Antrag von Dr. Kohn eingesetzten Kommission von Schulrathsmitgliedern und Bezirkssuperintendenten, welche über die Räthlichkeit der Einführung des Unterraths über soziale Hygiene in den beiden höchsten Klassen der Elementarschulen, nach Geschlechtern gesondert, berathen soll, hat Supt. Young als Mitglieder die Bezirkssuperintendentin Minnie Cowan, Kate Kellogg, Chas. Lowry und Edward Rossiter ernannt.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Charles A. Klotz kauft ein Grundstück an Michigan Avenue.

Die Chicago Title & Trust Company hat an Charles A. Klotz die Baustelle an Michigan Ave., unmittelbar nördlich von 24. Str., 112 Fuß Ostfront bei 176 Fuß, für $70,000 verkauft. Sie ist mit $33,750 belastet.

Die Pachtung des Clark Str.-Grundstücks, auf dem ein Theater nebst Hotel gebaut werden soll, seitens der Gayety Theater Company auf 99 Jahre für $3,840,000 ist im Grundbuchamt angemeldet worden. Es ist das Grundstück 121—129 Clark Str., mit 100 Fuß Front zwischen Madison und Washington Str. und gehört dem Morrison-Nachlaß. Der Neubau, dessen Kosten auf $500,000 veranschlagt sind, soll Morrison-Gebäude genannt werden.

Die Columbian Three Color Company, eine Druckerei-Gesellschaft, hat von Anna McClanahan 50 Fuß Front an Calumet Ave. und 22. Str. gekauft, um ein Druckereigebäude aufzuführen.

Maria und Frederick H. Marx haben auf das Apartment-Gebäude an der Nordwestecke von Magnolia und Wilson Ave., Lake View, durch die Chicago Savings Bank and Trust Company $26,00 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Ira M. Cobe hat das Apartment-Gebäude an Wintrop Ave., 230 Fuß südlich von Ainslie Str., 50 bei 147 Fuß, von Edward R. Birkemeier für $24,000 gekauft. Es ist mit $19,000 belastet.

Die Südwestecke von North Branch und Division Str., 200 bei 282 Fuß, mit Gerberei-Gebäude, ist der Monarch Leather Company von Rose L. Eisendrath mit einer Belastung von $35,000 übertragen worden.

Das Apartmentgebäude in Prairie Ave., 250 Fuß nördlich von 50. Str., 48 bei 162 Fuß, ist von Alphonso G. Mahoney an Robert Burns und Sadie Adler für $30,000 verkauft worden. Es ist mit $16,000 belastet.

Thomas N. McCauley hat das Eigenthum an der Nordostecke von Central Park Boul. und W. Monroe Str. 190 bei 100 Fuß, mit $25,000 belastet, für $35,000 von Harlan W. Brush von New York gekauft.

Ganz spezieller Verkauf

Beachtet: Wir geben Euch einen großen Turkey frei mit dem Einkauf eines Anzuges oder Ueberziehers.

Offen bis 10:30 Samstag Abends.

von Ueberziehern wie Chicago ihn nie gesehen hat.

Morgen beginnen wir den größten Ueberzieher-Verkauf, den Chicago je gesehen. Wir kauften 2000 Ueberzieher während des warmen Wetters, eng anschließende und breitschulterige Effekte, in den neuesten Schattirungen von grau und Slate; ebenfalls neue Schattirungen in Protector Coats, Auto Coats, Box Modelle, alles neue und hübsche Facons; wir beabsichtigen morgen mehrere Verkaufs-Rekords zu brechen, denn wir verkaufen diese Ueberzieher zu

$15, $18 und $20

Eine positive Ersparniß von $3 bis $5 an jedem Ueberzieher.

und ausserdem einen TURKEY FREI!

Eine riesige Varietät von Ueberziehern für junge Männer — sicher die hübschesten Facons in Chicago — alle neuen Modelle — der Form anschließend — Athletic Facons — Box Modelle — Auto Coats und die beliebten Protector Coats .. zu von $8 bis $15 .. Diese Coats sind „Wunder" zu nennen zu diesen Preisen — und wir wünschen, daß jeder junge Mann dieselben sich ansieht .. .. morgen.

Ueberzieher für Knaben und Kinder, in Russian und Protector Facon, blaue und graue Muster, 3 bis 16, werth $5, $3.95

THE STERN CLOTHING CO.

Offen jeden Abend bis zum Dankfagungstag und am Dankfagungstag bis Mittag.

Der größte Kleider-Laden der Nordseite - - North Ave. und Larrabee Str.

Deutsches Theater.

Schillers „Wilhelm Tell" als Jubiläumsgabe der Wachsner'schen Gesellschaft.

Friedrich Schillers Schwanenlied, die letzte Perle seines köstlichen Vermächtnisses, sein freiheitsdurchglühter „Wilhelm Tell", wurde gestern Nachmittag als Festgabe der Direktion Wachsner zum 150. Geburtstage des Unsterblichen vor ausverkauftem Hause aufgeführt. Kein anderes Werk Schillers ist so tief in's Herz des Volkes gedrungen, wie der „Tell." Wendet in ihm der Dichter sich doch so ganz unmittelbar an die breiten Massen, indem er das Schweizervolk selber handelnd auftreten läßt und es im Helden des Stückes personifizirt. Selbst Börne, der am „Tell" allerlei Charakterfehler entdeckte, hat zugegeben, daß dieses Schauspiel das beste ist, welches die Deutschen haben. Es hat gestern auf's neue als solches gewirkt, und die Zuschauer — es waren erfreulicher Weise sehr viele jugendliche darunter — mit seiner Kraft und Schönheit mit sich fortgerissen, begeistert, erschüttert, erhoben.

Es war eine im Ganzen pietätvolle Vorstellung. Man hatte wenig gestrichen, man spielte mit Liebe zur Sache, und es darf nicht bezweifelt werden, daß das Wachsner'sche Ensemble, das bei diesem rollenreichen Stück alle seine Truppen in's Feld stellen mußte, nach besten Kräften versucht hat, seine Aufgabe würdig zu lösen. Es mußte dabei allerdings von vornherein auf die Mithilfe dekorativer Mittel verzichten, denn waren die Kostüme auch angemessen, so spielte die Handlung sich doch in einem bescheidenen äußeren Rahmen ab; die erzielte Wirkung ist auf das Werk selbst und das Spiel allein zurückzuführen. Das Letztere, von zahlreichen Verwandlungspausen unterbrochen, die man aber nach Möglichkeit abkürzte, floß im Allgemeinen glatt dahin. Volks- und Massenszenen sind für jede Spielleitung eine harte Knacknuß, aber immerhin hätte sich in dieser Hinsicht gestern, selbst im Rahmen der verfügbaren Mittel wohl noch besseres leisten lassen, z. B. in der Gruppirung und im ganzen Ensemblespiel der Rütliszene. Der „Meininger", dieser Meisterschaftstruppe im Zusammenspiel, durfte man nicht gedenken. Besser war die Apfelschußszene.

Herr Bolten, als Held des Stückes, that wohl daran, nicht zu versuchen, den „Tell" recht realistisch darzustellen, wie viele moderne Schauspieler es thun. Er hielt sich an die Idealgestalt des Dichters, blieb aber bei aller Wärme seines Spiels stets der Mahnung Goethes eingedenk, daß in der Beschränkung sich erst der Meister zeigt, und verkörperte einen „Tell", der sich die Herzen gewann, ohne das Maß des Wahrscheinlichen zu überschreiten. Sein Spiel in der Apfelschußszene und sein Monolog waren musterhaft. Herr Sprotte hatte als „Stauffacher" Gelegenheit, seine hervorragenden deklamatorischen Fähigkeiten, die seine stärkste Seite sind, zur Geltung zu bringen. Sein schönes, klangvolles Organ, mit dem er in manchen Rollen übel umspringt, erfreute das Ohr, sein Spiel erhob sich nicht über die Routine. Ausgezeichnet war der „Geßler" des Herrn Stiewe, der in Spiel und Maske die verkörperte grausame Tyrannei war. Herr Hahn spielte den „Arnold" mit seinem gewohnten Feuer. Von den Damen sprachen Frl. Rupprecht als „Walter" durch ihr munteres Spiel, Frl. Richter als „Hedwig" und Frl. Krause als „Bertha" an. In einem Stück mit so vielen Rollen kann nicht Jeder an seinen rechten Platz gestellt werden, es müssen Manche in eine Lücke springen, in die sie eigentlich nicht hineinpassen. So ist es gestern Herrn Marx gegangen, dessen routinirtes Spiel den Gegensatz zwischen den Besonderheiten seines Organs und seiner äußeren Erscheinung einer- und der Rolle des „Attinghausen" andererseits nicht ganz zu verdecken vermochte; so ging es Herrn Rub, dessen „Rudenz" keine Sympathie wecken konnte; so ging es Herrn Kirchner als „Johann", und so ging es Frl. Beringer, die als muthiges, entschlossenes und kluges Schweizerweib, das noch vor den Gelüsten roher Kriegsknechte gewarnt wird, mindestens zehn Jahre jünger hätte aussehen müssen. Herr Kreiß betheiligte sich in doppelter Eigenschaft als „Baumgarten" und „Rudolf", Herr Schmidt war ein mittelmäßiger „Walther Fürst." Von den zahlreichen kleineren Rollen mag noch gesagt werden, daß wenigstens keine verdorben wurde.

* * *

Da Abwechselung zur Würze des Lebens gehört, läßt die Direktion des Deutschen Theaters auf den übermodernen Shaw den guten alten Benedix folgen, dessen vieraktiges Lustspiel „Das Gefängniß" am nächsten Sonntag gegeben wird. Wem die scharfe Mixtur vom letzten Sonntag trotz ihres großen geistigen Gehaltes nicht so recht gemundet haben sollte, der wird sich mit doppeltem Behagen dem Genuß des nach altbewährtem Rezept gearbeiteten Unterhaltungsmittels hingeben können. Der Verkauf der Eintrittskarten geht auch so flott, daß Benedix sicher wieder einmal ein volles Haus ziehen wird. Das hier seit langen Jahren nicht gegebene Stück wird in der folgenden Besetzung aufgeführt:

Doktor Hagen, Privatgelehrter	Conrad Bolten
Mathilde, seine Frau	Charlotte Krause
Baron Wallbeck	Richard Hahn
Rumsdorf	Gustav Kleemann
Adelgunde von Delmenhorst	Hedwig Beringer
Friedheim, Gefängnißinspektor	Adolf Stiewe
Hermine, seine Tochter	Toni Rupprecht
Günther, Wallbecks alter Diener	Willy Schaff
Pförtner eines Gefängnisses	Emanuel Tausig
Gerichtsdiener	Karl König

Deutsches Altenheim.

In der gestrigen Jahresversammlung des Herrenvereins des Deutschen Altenheims wurde berichtet, daß die Mitgliederzahl sich auf 252 vermehrt hat. In's Direktorium wiedergewählt wurden die Herren Max Eberhardt, Hettich, Kölling, Seiffert und Huttmann; an die Stelle des zurückgetretenen Herrn Voigt trat Herr Fritz von Franzius. Zu Beamten wurden gewählt die Herren: Louis Sala, Präsident; C. Schüßler, Vizepräsident; Theo. Kabell, Sekretär.

— Deutlich. — Herr (vom Nebentisch aus zum Skatspieler): „Ist der Hund bissig?" — „Sehr; aber wenn Sie dort sitzen bleiben, thut er Ihnen nichts; der ist nur auf Kiebitze abgerichtet!"

— Dumme Menschen steigen auf den Zaun der Unverschämtheit, um Beachtung zu finden, und verbietet ihnen ihre Unwissenheit mitzureden, so verstecken Sie diese unter Hochmuth.

— Unzufrieden. — Nicht wahr, du, Hiaslbauer, Ihr habt Immer Pech? — 's is wahr, ja, a jeder is scho amal abbrennt, bloß i net!

— Der erste Gedanke. — Mutter (zu ihrem Jungen, der in eine Kalkgrube gefallen ist, in der er bis zum Halse steckt): „Um Gotteswillen, Fritz, jetzt sehe ich erst, wie schmutzig Dein Hals ist!"

Leset die „Sonntagpost"

The Sheridan Cloak Shop

Alte Nummer 1726 N. Clark Str.
Neue Nummer 3249 nahe Belmont.

Ein Verkauf von Coats

Unsere Führerschaft im Verkaufen von Damen-Coats wurde durch die Art und Weise bewirkt wie wir sie verkaufen — die Facons die wir Euch geben, die dazu verwendeten Stoffe und die niedrigen Preise die wir verlangen. Vier spezielle Werthe für diese und nächste Woche in unserer großen Coat-Abtheilung, wie folgt:

Dieser spezielle Leader, gerade wie die Abbildung, verkauft zu $10.00

Caracul Coat zu $25. Dieses ist ein außerordentlicher Werth in einer 54-zöll. halb-anschließenden Facon mit tiefem Shawl Kragen, an der Front herunter mit großen Jet-Knöpfen zuzuknöpfen; durchweg gefüttert mit schwarzem oder grauem Satin oder schwerer Brocade Seide, genau wie hier beschrieben, regulärer $35 Werth — diese und die nächste Woche für $25

Winter-Coats, aus schwarzen Broadcloths und Cheviots gemacht; 54 Zoll lang, militär. od. Notch-Kragen, ganz satingefüttert, ein außergewöhnlicher Werth in regul. $25 Coats; für diese u. die nächste Woche zum billigen Preise von 18.75

Echte russische Pony Coats, in der unteren Stadt von $75 bis $100 verkauft — unser Preis beträgt 60.00

12.50 Capes, 7.50. Capes aus Broadcloth, in all den beliebten Pastel Schattirungen; nett besetzt mit kleinen Jet-Knöpfen; schwarzer Seidenkragen; Yoke seidengefüttert; passend für Abendgebrauch; dieser reguläre 12.50 Werth speziell markirt für diese und die nächste Woche zu 7.50

Braucht Ihr einen Ofen?

Der größte Ofen-Verkauf, der jemals in Chicago stattgefunden hat. Dieser Verkauf beginnt morgen, Samstag, und wird bis zum Dienstag fortgesetzt.

Wenn Ihr einen Ofen zu kaufen wünscht, bietet sich hier eine sehr günstige Gelegenheit zur Ersparniß von 35 bis zu 40 Prozent.

Bedenkt, wir haben Oefen von nahezu jedem sich gegenwärtig im Markt befindlichen Fabrikat. Kommt und beachtet die Preise, welche wir einige dieser Oefen quotirt haben.

Jewel Stahl-Kochherd	Reg. Preis 40.00	Verkaufspreis 27.00
Economy Kochherd mit hohem Shelf	Reg. Preis 37.00	Verkaufspreis 23.49
Stewart Heizöfen, 14zölliger Feuerplatz	Reg. Preis 44.00	Verkaufspreis 34.50
Coles Hot Blast Oefen	Reg. Preis 16.00	Verkaufspreis 8.98
Stewart gußeiserner Kochherd	Reg. Preis 35.00	Verkaufspreis 23.79

Dieser Jewel Heizofen, regulärer Preis $54.00, Verkaufspreis jetzt $19.98

Dieser Kochherd ohne hohen Shelf — regulärer Preis $23.75 — Verkaufspreis $15.95

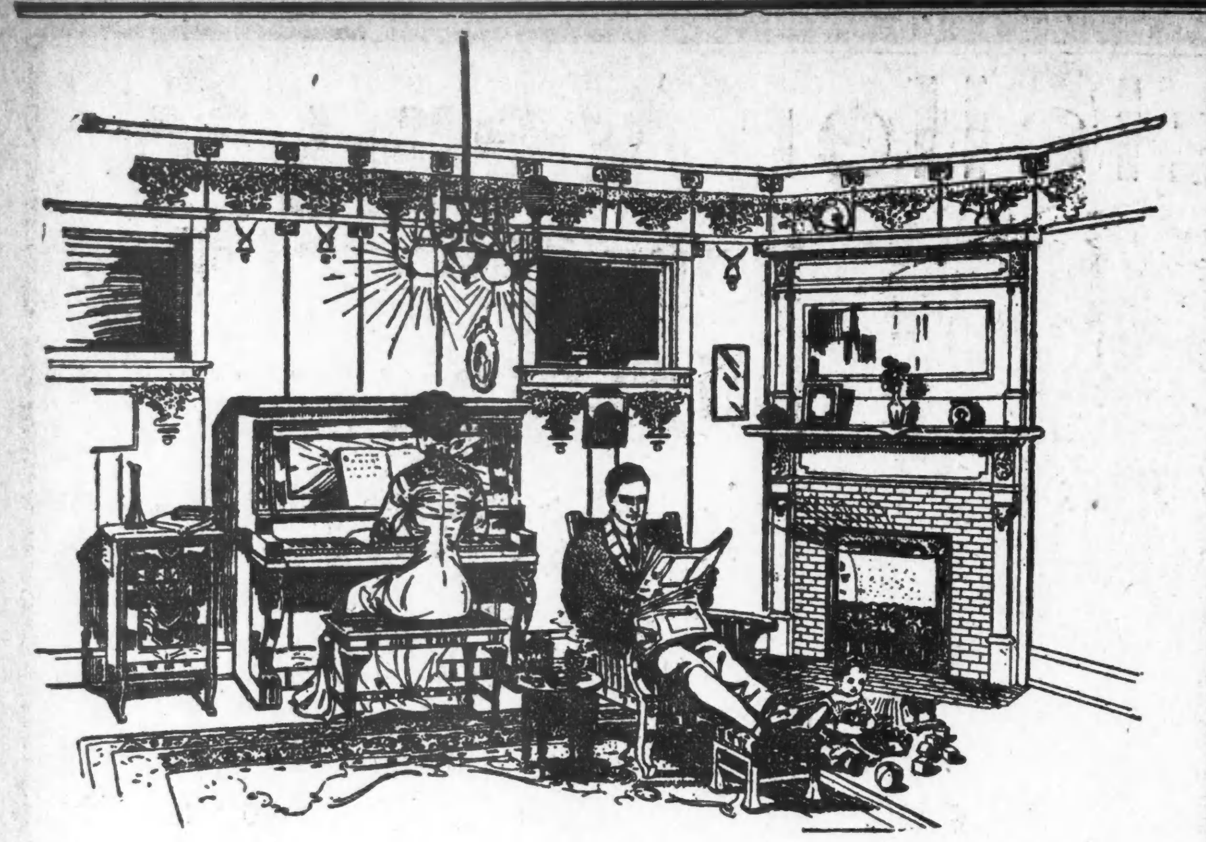
In kurzen Worten — es würde sich für Euch bezahlen, nach unserem Laden zu kommen und die vollständigste Auswahl in Oefen aller Art in Augenschein zu nehmen und außerdem zu erfahren, daß Ihr an den Oefen, die Ihr zu kaufen wünscht, Geld erspart.

Wir veranstalteten ferner einen speziellen Verkauf von allen Möbeln und Rugs, und wir ermöglichen es Euch während dieses großen Verkaufes Geld zu sparen.

Grossmans New Furniture Store

3231—37 LINCOLN AVENUE,

Abends offen. nahe Belmont. Baar oder Kredit.



Ihr unbenutzter Kamin sollte heizen.

Ein unbenutzter Kamin trägt nichts zur Schönheit oder Behaglichkeit Ihres Heims bei.

Ja, ein „todter" Kamin ist nicht selten etwas Störendes in einem sonst schön ausgestatteten Zimmer.

Andererseits gibt es nichts, das so viel Behaglichkeit mit sich bringt, so das Auge erfreut, als die Wärme und das Glühen eines offenen Feuers.

Am allerbesten erweckt man den durchschnittlichen „todten" Kamin zu neuer Thätigkeit, indem man ihn mit einem gasbrennenden, passenden Rost versieht.

Ein Gasrostfeuer brennt mit derselben großen Flamme, allen Farben und allem Glühen des Kamins mit Holzfeuer vergangener Zeiten.

Es ist just das rechte Feuer, um schlechte Laune und Kälte zu vertreiben, oder den Aufenthalt eines gelegentlichen Besuchers angenehm zu machen.

Wir liefern solchen Rost für jede Kamingröße und bringen ihn fertig zum Gebrauch an.

Wir haben sie in vielen Mustern zu Preisen von $10.10 und aufwärts, und sie sind in dieser Woche in allen unseren Läden ausgestellt. Eine Besichtigung kann kein großer Zeitverlust für Sie bedeuten.

The Peoples Gas Light & Coke Company

155 Michigan Avenue **Telephone Central 1076**

Lokalbericht.

Untersuchung ausgedehnt.

Merriam-Kommission wird alle Verwaltungs-Abtheilungen untersuchen.

Verlangt weitere $50,000.

Mayor Busse befürwortet Bewilligung dieser Summe.—Hanreddy als widerhaariger Zeuge reibt sich an W. L. Fisher.—Staatsanwalt Wayman wird eingreifen.

Die Kommission unter dem Vorsitz Ald. Merriams, welche den McGovern-Skandal untersucht, ist zu der Ansicht gelangt, daß nahezu alle städtischen Verwaltungszweige einer genauen Untersuchung bedürfen, und wird am Montag den Stadtrath um eine weitere Bewilligung in der Höhe von $50,000 ersuchen, da die $10,000, welche die Stadtväter für die Kommission ausgesetzt haben, sich Angesichts des Umfangs, den die Untersuchung bereits angenommen hat, als unzureichend erweisen werden. Mayor Busse sprach sich nachdrücklich zugunsten der nachgesuchten Bewilligung aus, und Stadtkämmerer Wilson und Ald. Snow vom Finanzausschusse werden sie ebenfalls empfehlen.

Der Cummings-Skandal.

Die Untersuchung des McGovern-Skandals kam gestern, soweit öffentliche Zeugenvernehmungen in Betracht kommen, zu Ende. Die Kommission würde gern den Grubeninspektor J. J. Murray vernehmen, aber er ist nicht zu finden. Er steht nicht mehr in Diensten der Stadt. Da weiter keine Zeugen im McGovern-Skandal vorhanden waren, begann die Kommission mit der Untersuchung der von der „Citizens' Association" erhobenen Anschuldigung", daß die „Cummings Foundry Co." der Stadt Gußwaaren im Werth von $117,000 verkauft habe, ohne daß ein Konkurrenzausschreiben veranstaltet worden sei. Es stellte sich heraus, daß die Angebote verschiedener Firmen, amtliche Papiere der Stadt, verschwunden sind. Ob sie gestohlen, vernichtet oder einfach verlegt worden sind, läßt sich nicht feststellen. Anwalt Fisher, der die Zeugen vernimmt, erklärte, daß die Stadt im Jahr 1907 Ausschreibungen für Angebote für die Lieferung von Gußwaaren veranstaltet habe, daß die eingelaufenen Angebote aber verschwunden seien. Als Zeugen wurden Hilfs-Oberbaukommissär Rediske, Ingenieur Ericson und J. Frank Murphy vom Oberbauamt vernommen. Sie wußten nicht anzugeben, was aus den Angeboten geworden sei, und einer schob die Verantwortung auf den anderen. Kopierbücher der Ingenieurabtheilung ergaben, daß eine Empfehlung an Ober-Baukommissär Hanberg gemacht worden ist, der „Cummings Foundry Co." die Lieferung kontraktlich zu übergeben, doch ist nie ein Kontrakt mit der Firma abgeschlossen worden. Aber Cummings hat der Stadt Gußwaaren im Werth von $117,000 ohne Kontrakt verkauft.

Hanreddy wird ausfällig.

Den Glanzpunkt des gestrigen Verhörs bildete die Vernehmung Joseph Hanreddys, des Geschäftstheilhabers der Firma M. H. McGovern. Er erwies sich als ein sehr widerhariger und kriegerischer Zeuge. Wiederholt griff er in seinen Antworten Herrn Fisher, der ihn vernahm, an. Er erklärte, daß Schiefergestein verschiedentlich gefunden worden sei. Stellenweise seien Lagen von sechs bis acht Fuß Durchmesser gefunden worden. Er habe McGovern darüber stets Bericht abgestattet. Als Anwalt Fisher ihn fragte, ob er diese Berichte der Kommission unterbreiten wolle, erwiderte er, daß er dies nicht thun könne, da er die Stadt auf Zahlung von $150,000 verklagt habe. Er werde die Berichte im Gericht vorlegen. Alles Zureden half nichts, und schließlich erklärte er Herrn Fisher: „Ich würde sie Ihnen nicht anvertrauen. Sie verschleudern die Gelder der Steuerzahler. Auch ich bin ein Steuerzahler. „Die Hauptsache", antwortete Herr Fisher ihm, „ist, daß Sie angeklagt sind, unrechtmäßiger Weise $45,000, welche den Steuerzahlern gehören, in Ihrem Besitz zu haben, und wir versuchen festzustellen, ob diese Anschuldigung begründet ist. „Ich kann dieselbe Anschuldigung gegen Sie erheben," entgegnete der Unternehmer. „Wir untersuchen das nicht", lautete Herrn Fishers Antwort. „Es wäre ebenso angemessen, das zu untersuchen und es ließe sich leichter beweisen", antwortete Hanreddy. Das Verhör ging in diesem Ton fort. Schließlich erklärte Hanreddy, daß 60 Proz. des ausgeschlachteten Erdreichs Gestein gewesen sei. „Wie kommt es, daß sie in Ihrer Rechnung nur 25 Proz. des Erdreichs für Gestein erklären?" hielt ihm Anwalt Fisher entgegen. Hanreddy blieb die Antwort schuldig.

William L. O'Connell, der frühere Oberbaukommissär, erklärte, daß er nie etwas von dem Vorhandensein von Schiefergestein gehört habe. Er habe die Arbeiten ein halbes Dutzend Mal besichtigt, aber habe nie etwas von Gestein gesehen oder gehört. John C. Werdell, Hilfsbaukommissär während Mayor Dunnes Amtszeit, sagte aus, daß auch er nie etwas von Schiefergestein gehört habe. Dagegen seien widerholt Rechnungen für die Entfernung von Gestein vorgelegt worden, die er an das Ingenieursbüro verwiesen habe.

Staatsanwalt wird eingreifen.

Staatsanwalt Wayman erklärte gestern, daß er die Skandale sobald als möglich untersuchen werde, daß er aber nicht beabsichtige, auf den Wunsch gewisser Leute alle seine anderen Amtsgeschäfte fahren zu lassen, um ihre Wünsche zu erfüllen. Er setzte sich mit dem Sekretär der Citizens' Association, Shelby M. Singleton, in Verbindung und bedeutete ihm, daß er die Klagen des Verbands mit ihm besprechen werde, sobald er dazu Zeit fände.

Gesellschaft „Erholung".

Der letzte Tag des großen Bazars verlief höchst erfolgreich.

Unter sehr zufriedenstellenden Umständen ist gestern der Bazar der Gesellschaft „Erholung" in der Nordseite-Turnhalle zu Ende gegangen. Der Besuch war groß, die Taschen öffneten sich allenthalben, und alle Besucher haben sich gut unterhalten. Für die Damen in den Verkaufsständen, an den Glücksrädern, im japanischen Theater, in der Weinstube und im deutschen Dorf freilich bedeutete der Abend angestrengte Arbeit, aber sie unterzogen sich ihr frohgemuth. Der Verkauf an den Ständen ging erfreulicher Weise sehr flott, auch an den unabläßig schwirrenden Glücksrädern fanden die Loose reißenden Absatz. Das japanische Theater zog volle Häuser, und an den Erfrischungsquellen war selten ein Stuhl leer. In der Weinstube quartirten sich u. a. die Mitglieder des Vorstands vom Schwabenverein ein, dort sorgten Frau Langrich, Frl. Klaner, Frau Ferriand und Herr Hermann Dietz gesanglich für Unterhaltung, Herr Dietz sang auch im Deutschen Dorf. Zu den glücklichen Gewinnern der vielen schönen Verloosungs-Gegenstände gehörte Frau Hunkel, der unter 200 Anwärtern die Bowle zufiel, für welche Frau Höchster die Loose verkauft hatte. Der Schatzmeister, Herr Horace L. Brand, konnte infolge des flotten Geschäftsgangs eine Masse Geld einstreichen, und der Bazar hat dank der Opferwilligkeit des Deutschthums den edlen Zwecken des Vereins ohne Zweifel ein nettes Sümmchen zugeführt. Zu dem Erfolge haben sämmtliche betheiligten Damen ihr bestes in anerkennenswerther Weise beigetragen; an ihrer Spitze standen als Festpräsidentin Frau Sommer, die Vorsitzende des Vorkehrungs-Ausschusses Frau Seibt, die Sekretärin Frau Schrader und die anderen Damen des Vorstandes.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

— Bedingungsweise. — „Hat der Millionen-Meyer dem verkrachten Baron seine jüngste Tochter gegeben?"— „Ja, die Mitgift wird ihm aber erst dann ausgezahlt, wenn er auch die vier älteren Töchter in seinem feudalen Bekanntenkreise untergebracht hat."

— Der Glatzkopf. — Polizeirath: „Sie haben ja in dem Signalement des Raubmörders die Rubrik „Haare" nicht ausgefüllt?!" — Sekretär: „Die sind eben ausgefallen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Cannon antwortet Cummins

Sprecher hält in Oak Park eine Rede zugunsten Col. Morleys.

Lobt Senator Lorimer.

Postmeister Campbell untersucht Anschuldigungen, daß der Senator versucht habe, die Postbeamten zur Theilnahme an der Kampagne heranzuziehen.

Sprecher Joseph G. Cannon griff gestern Abend in die Kampagne im 6. Kongreßbezirk ein mit einer Rede zugunsten des republikanischen Kandidaten William J. Morley, die er im Warrington Opernhaus in Oak Park hielt. Er nahm die Gelegenheit wahr, auf die Angriffe zu antworten, die Senator Cummins von Jowa in seiner Rede im Marquette-Klub gegen ihn gerichtet hat, und sprach des Längeren über die Geschäftsordnung des Hauses und das neue Zollgesetz. Eingehend ging er auf die Plattform Dr. Carl L. Barnes' ein, die er Punkt für Punkt zerpflückte. Er wiederholte seine Behauptung, daß die Zeitungsherausgeber des Landes versucht hätten, seine Unterstützung für die Aufhebung des Zolls auf Holzbrei zu erlangen, und zollte Senator Lorimer großes Lob wegen seiner Thätigkeit in Washington. Er schloß seine Rede mit den Worten: „Stimmen Sie für Ryan, wenn Sie nicht für Morley stimmen können."

Der Sprecher war in ausgezeichneter Stimmung und hielt die Zuhörerschaft bis zehn Uhr gefangen, so daß Henry Sherman Boutell, der außer dem Sprecher als Redner vorgesehen war, Mühe hatte, die Zuhörerschaft zusammen zu halten.

Was die Geschäftsordnung im Haus anlangt, so wies der Sprecher Cannon darauf hin, daß die Demokraten im Jahr 1891, als sie das Haus kontrolirten, nicht daran dachten, die Geschäftsordnung zu ändern. „Man erinnere sich nur", erklärte er, „wie sie Sprecher Reed verdammten. Die Angriffe gegen mich gleichen verglichen mit denen auf ihn einem Sommerlüftchen. Reed folgten die Demokraten. Was machten sie? Sie nahmen dieselbe Hausordnung an, die unter Reed in Kraft war, und bis heute ist sie nicht geändert worden. Wenn wir die Geschäftsordnung nicht hätten, würden wir einen Höllenlärm haben." Bezüglich Senator Lorimers sprach sich der Sprecher, wie folgt, aus: „Ueber Herrn Lorimer möchte ich ein Wort sagen. Ich weiß nicht, was er in Oak Park bedeutet, aber ich weiß, welche Stellung er in Washington einnimmt. Während meiner langjährigen Thätigkeit in Washington habe ich keinen einsichtsvolleren und fleißigeren Republikaner gefunden als William Lorimer. Er hat sich stets als Mann bewiesen, welcher sich der Würde seines Amtes bewußt war, und hat sich stets als Mann von unantastbarem Karakter erwiesen. Wenn Sie am Dienstag zur Wahlurne schreiten, stimmen Sie für einen Mann, der in Washington stimmen wird, wie Sie selbst stimmen würden. Ein Mann, der vorgibt, ein Republikaner zu sein, aber nicht treu zu seinen republikanischen Gesinnungsgenossen hält, ist nicht ein Republikaner meines Schlags. Wenn Sie nicht für Morley stimmen wollen, stimmen Sie für Ryan, der nicht vorgibt, ein Republikaner zu sein."

Anschuldigungen sind grundlos.

Die Anschuldigungen, daß Senator Lorimer die Postbeamten im 6. Kongreßbezirk in seine Wohnung geladen und sie aufgefordert habe, für Morley thätig zu sein, wurden gestern von Postmeister D. A. Campbell untersucht. Sie stellten sich als grundlos heraus. Anweisungen von Washington folgend ließ sich der Postmeister die Vorsteher der Zweigpostämter im 6. Kongreßbezirk kommen und eine Anzahl anderer Postbeamter und fragte sie über die angebliche Versammlung im Haus des Senators aus. Sie erklärten sämmtlich, daß Politik überhaupt nicht erwähnt worden sei, und daß die Konferenz einfach stattgefunden habe, um dem Senator Resolutionen zu überreichen, welche vom Nationalkonvent der Briefträger in St. Paul angenommen worden seien. In diesen Resolutionen wird die Annahme von Gesetzen verlangt, welche Postbeamten die Möglichkeit geben, einen einmonatigen Urlaub zu nehmen und die Einführung des achtstündigen Arbeitstags, Pensionirung der alten Angestellten und Gehaltserhöhungen vorsehen. Die vorgeladenen Postbeamten sagten ferner aus, daß Beamte von jedem Postamt Chicago's vertreten gewesen seien, und daß die Theilnehmer an der Konferenz nicht auf den 6. Kongreßbezirk beschränkt geblieben seien.

Parteileitung nimmt Stellung.

Der Direktorenrath der republikanischen Parteileitung beschloß gestern, der Legislatur den Entwurf eines Vorwahlengesetzes zu unterbreiten, der die Ansichten der Politiker verkörpern soll. Ein aus Daniel A. Campbell, James Pease und William H. Weber bestehender Ausschuß wurde ernannt, um den Entwurf auszuarbeiten.

Bedeutsames Schreiben.

In den gestrigen demokratischen Versammlungen zeigte der demokratische Kandidat Frank S. Ryan ein Schreiben, das Assessor A. W. Miller an Wähler im 6. Kongreßbezirk ausgesandt hat, und in dem er sie auffordert, für Morley zu stimmen. Für das Schreiben ist das amtliche Briefpapier der Assessorenbehörde benutzt. Miller wohnt in der 12. Ward, die gar nicht zum 6. Kongreßbezirk gehört, ist aber einer der Häuptlinge Lorimers. Ryan erklärte, daß es nicht nöthig sei, ein Wort über das Schreiben zu verlieren, da es für sich selbst spreche.

Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat. in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden,

wie Nervenschwäche und andere Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—6 Uhr Mittwoch u. Samstag von 9—9 Uhr, Sonntag 10—12 Uhr. Dr. Otto E. Meyer, Zimmer 53, 84 Adams Str., gegenüber „The Fair." Nehmt Elevator.

Die Telegraphistin von Pithiviers

In dem Schweizer Städtchen Clarens ist jetzt die Frau dahingeschieden, die sich rühmen konnte, die älteste Inhaberin des Kreuzes der Ehrenlegion zu sein, das sie in den sturmbewegten Tagen des deutsch-französischen Krieges als 18jähriges Mädchen erworben hatte: Juliette Dodu, die Telegraphistin von Pithiviers. Ihre Mutter verwaltete das Telegraphenbüro des Städtchens und Juliette half ihr nach Kräften. Bis eines Tages vier preußische Ulanen überraschend in das kleine Amtszimmer drangen, die Apparate beschlagnahmten und die beiden Frauen in einem Zimmer des Hauses zu Gefangenen machten. Indes unter den Händen kundiger deutscher Telegraphisten unten im Büro die Morse-Apparate klapperten, rangen oben die französischen Patriotinnen hilflos die Hände. Aber nicht lange währte Juliettes Verzweiflung. Sie besann sich, daß die Telegraphendrähte am Fenster ihres Zimmers vorbeiliefen, und sofort keimte in ihr der kühne Vorsatz, die Depeschen der feindlichen Eroberer abzufangen. Sie wußte, daß sie damit ihr Leben einsetzte, aber ihre Vaterlandsliebe kannte keine Bedenken. Mit Hilfe eines alten, ausrangirten Morseapparates, der den Blicken der Ulanen entgangen war, gelang es ihr nach fruchtlosen Versuchen und angstvoll durchwachten Nächten, in einem unbewachten Augenblick den Anschluß an den deutschen Telegraphendraht herzustellen, und ohne die fremden Worte zu verstehen, schrieb sie die erhaschten Buchstaben der durchlaufenden deutschen Befehle ab. „Siebzehn Nächte lang that ich das, wenn auch Erschöpfung und Müdigkeit mich zu übermannen drohte. So rettete Juliette den General Aurelle de Paladines mit seinem Korps vor einer Umgehungsbewegung, die Prinz Friedrich Karl bereits eingeleitet hatte, und auf Grund ihrer abgefangenen Nachrichten wurde auch im rechten Augenblick die Brücke von Gien gesprengt.

Bis ein ungetreuer Diener die Patriotin verrieth. In voller Arbeit überraschte man sie; sie wurde verhaftet. „Ich bin Französin," antwortete sie stolz ohne einen Versuch des Leugnens, „ich that es für mein Vaterland, macht mit mir, was ihr wollt."

Das Kriegsgericht verurtheilte sie zum Tode, aber auch auf deutscher Seite vermochte man diesem Heldenmuth einer patriotischen Frau die Anerkennung nicht zu versagen: Während die französischen Armeebefehle ihren Namen rühmend nannten und die Regierung von Tours ihr die Militär-Medaille verlieh, verfügte Prinz Friedrich Karl die sofortige Begnadigung der jungen Französin.

Nächste Woche jeden Abend offen—Danksagungstag offen bis Mittag

Gute Kleider **THE ARMITAGE** Gute Kleider
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

Unser großer

Danksagungstag-Verkauf

Ein feiner lebender Turkey

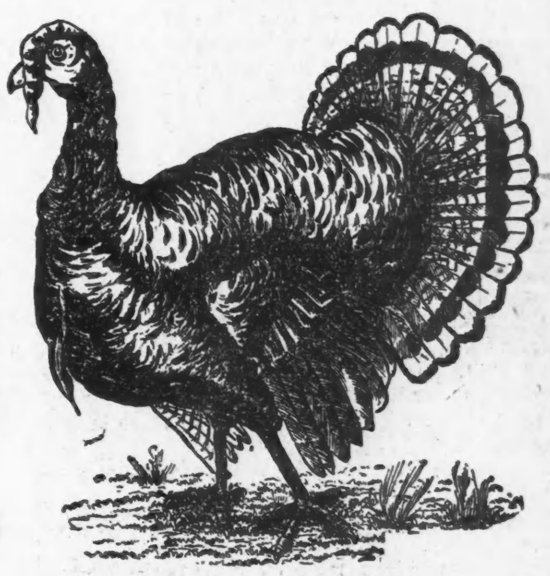
frei

mit einem $10 Einkauf,

Anzug oder Ueberzieher, Preis $10 bis $35.

Wir haben die allerbeste Auswahl von Anzügen und Ueberziehern in Chicago. Ueberzieher z. B. wie der Muto, Auto und Presto sind bei Jedermann beliebt und unsere Auswahl umfaßt alle die neuesten Stoffe.

Das grösste Lager von Union Label Kleidern in Chicago.



Mit einem Korb um ihn darin zu tragen.

Wurlitzer
DAS GROSSE DEUTSCHE MUSIKHAUS

Hört

Caruso und Melba

Die beiden größten Sänger der Jetztzeit sind bereit für Euch zu singen, so oft Ihr sie hören wollt.

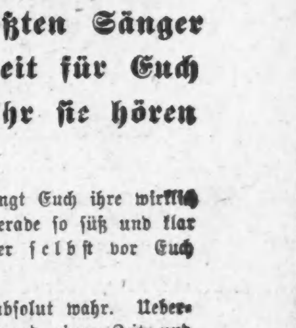
Die Victrola (hornlose Victor) bringt Euch ihre wirklich lebendigen, athmenden Stimmen, gerade so süß und klar und lebenswahr, als ob die Künstler selbst vor Euch ständen.

Eine starke Behauptung — aber absolut wahr. Ueberzeugt Euch selbst. Kommt zu irgend einer Zeit und und hört diese berühmten Künstler am Victrola singen — keine Kaufverpflichtung.

Victrola XII. (Seht Illustration) in prächtigem Mahagoni; Preis **$125.**

Victrola XVI. (Mit einem hübschen Rekord-Kabinet verbunden) in Mahagoni und sieben anderen Holzarten; Preis **$200.**

Wir schicken Euch mit Vergnügen eine Victrola und Rekords nach Eurer Wohnung zum kostenfreien Probiren. Keine Verpflichtung kaufen zu müssen.



Leichte Zahlungen.

The RUDOLPH WURLITZER Co

266-268 WABASH (zwischen Jackson und Van Buren)

Agenten für Chicago, Victor und Edison Sprechmaschinen und Regina Musik-Dosen. Postbestellungen ausgeführt oder an unsere lokalen Händler verwiesen.

Leset die „Sonntagpost"

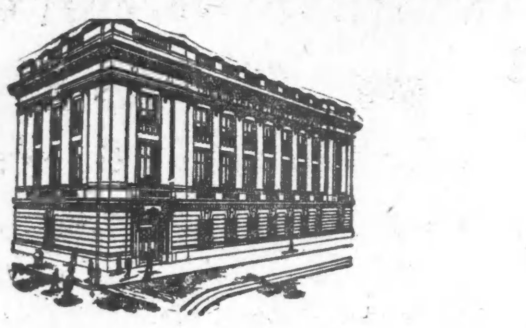
Nach einem Leben der Arbeit—Was?

Kein bedauernswertherer Anblick, als ein Mann, der schwer gearbeitet hat und nicht unabhängig geworden ist. Und in den meisten Fällen hätte ein wenig Vorsorge genügt — nur ein wenig Selbstentsagung — um die Zukunft sicher zu stellen. Die regelmäßige Ersparniß eines kleinen Betrages bringt überraschende Resultate — $10 den Monat, mit 3% Zinsen, zweimal im Jahr gutgeschrieben—bringen in 10 Jahren $1,399.38.

Beginnt das Sparen jetzt

Bringt soviel Ihr könnt jede Woche oder jeden Monat nach einer konservativen Bank. Die Befriedigung, die in der Betrachtung des Anwachsens der Ersparnisse liegt, ist allein der Anstrengung werth. Ihr könnt in dieser Bank mit $1 oder mehr beginnen.

The Northern Trust Co.—Bank



Nordwest-Ecke La Salle und Monroe Strasse.

Kapital, $1,500,000—Ueberschuß $1,500,000

Direktoren:

A. C. Bartlett.................Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller.................Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill.................Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt.................Präs. Chicago & Northwestern Ry. C.
Charles L. Hutchinson.................V.P. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson.................
Albert A. Sprague.................Präs. Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith.................2. V.-P. The Northern Trust Co.
Byron L. Smith.................Präs. The Northern Trust Co.

In dieser Bank wird deutsch gesprochen.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } MILWAUKEE AVE. N. PAULINA STR.

Es ist zu Eurem Nutzen unsere Bargains zu den niedrigsten Preisen zu kaufen.

Bargains für Samstag.

Putzwaaren-Dept.

Speziell für Samstag.
Gold Trauben mit Laubwerk, regulär 98c, zu nur.......... 59c
Große Herabsetzung in allen ungarnirten Façons

Schuh-Dept.

Schnürschuhe für Misses, Blucher oder Bal Biel in gebrochenen Größen, regulär $2.00, zu.......... $1.48
Damenschuhe, matter Top, Patenttip nur Schnüre, regulär $2.25, zu.......... $1.48
Warm gefütterte Kinderschuhe, 2½ bis 8 strikt ganz solide, regulär 75c, zu.......... 59c

Grocery-Dept.

Fancy Kopf Reis, Pfd.......... 8c
3 Büchsen Corn oder Early June Erbsen.......... 25c
Pint Sniders Catsup zu.......... 18c
Büchse California Tafel Pfirsiche.......... 18c
2-Pfd. Büchse Heinz Pork und Beans.......... 12c
3 Stücke Palm Olive Seife zu.......... 25c
Yacht Club Lachs zu.......... 14c
Beste Creamery-Butter, Pfd.......... 33c
Warnung! Hütet Euch vor solchen Butter-Stores, die Butterine für Butter verkaufen.

Fleisch-Markt.

Hinterviertel, Kalbfleisch, Pfund.......... 11½c
Vorderviertel, Kalbfleisch, Pfund.......... 9½c
Prima Chuck Roast, Pfund.......... 8¾c
Magere kleine Schweinsschulter, Pfd.......... 12½c
Frisch gehacktes Rindfleisch, Pfd.......... 7¾c
Hinterviertel, Lammfleisch, Pfd.......... 13½c
Rumpf Corn Beef, Pfd.......... 8¾c
Magere kleine Schinken, Pfd.......... 16¾c
Magerer Frühstücks-Speck, Pfd.......... 19¾c

Droguen-Dept.

Duffy Malt Whiskey, $1.00 Größe.......... 69c
Kobolo Tonic, regulär $1.00, zu.......... 65c
Green Drops.......... 31c
Lemkes Stomach Drops, regulär 50c.......... 31c
Laxative Bromo Quinine für Erkältung, 25c Größe, zu.......... 12½c
Flachssamen Hustensirup, reguläre 35c Größe, zu.......... 24c

Strumpfwaaren-Dept.

Feine gerippte schwarze Kinderstrümpfe, regulär 19c, zu.......... 12½c

Schmucksachen-Verkauf.

Goldene Shell Ringe für Damen, sehr schöne Stein-Fassungen, regul. Preis 75c bis $1.00, zu.......... 25c
„Back" Kämme und dazu passende Baretten für Damen, Gold eingelegt und Rheinstein-Fassungen, nur.......... $1.25

Haarwaaren.

Rosette Puffs für Damen, feines weiches Haar, großer Bargain zu, ein Set.......... 69c
25c Netz überzogene Haar Rollen, speziell für Samstag zu.......... 15c

Likör-Dept.

Monogram Rye, 10 Jahre alt, regulär $3.00 die Gallone, für.......... $2.30
½ Gallone zu.......... $1.20
Californische rothe oder weiße Sauerweine, per Gallone regul. $2.00, für.......... $1.05
Kennedy Pure Rye, Cream Rye oder Sunny Brook, bottled in bond, p. Flasche.......... 69c
$1.50 Gallone California Port für.......... 98c
½ Gallone für.......... 50c
Underroof oder Oscar Pepper, voll. Qt.......... 89c
9:30—11:30— $1.50 Gallone Rye Whiskey für.......... 99c

Lokalbericht.

Hilfe für Cherry.

Gelder von allen Seiten.—Eine Gabe des Schwabenvereins.

Allerorts im Staate regen sich die Hände zur Hilfe für die nothleidenden Hinterbliebenen der Opfer des Unglücks in Cherry. Eine Fluth von Gaben strömte gestern in Chicago zusammen und brachte die Summe der hiesigen Sammlungen auf fast $30,000. Hiervon waren $7,617.05 in Händen des Rothen Kreuzes, $868.70 haben die Angestellten der St. Paul-Bahn aufgebracht, und der Rest ist in Händen privater Organisationen. Der Vorstand des Schwabenvereins bewilligte in seiner gestrigen Sitzung $200, und der Vorstand des Illinois Athletic Klub beschloß, den Ueberschuß, den die vom Klub veranstaltete „County-Fair" abwerfen wird, voraussichtlich $1500, dem Hilfsfonds zuzuwenden. Die Großloge der Odd Fellows in Springfield bewilligte $1000.

Das Rothe Kreuz theilt mit, daß Lebensmittel oder Kleider für die Notheidenden sorgfältig verpackt und „American National Red Croß, Cherry, Ill.", adressirt bei der Güter-Versandtstelle der St. Paul-Bahn aufgegeben werden sollten, welche die Packete kostenfrei befördern wird.

Staatssenator Edward J. Glackin hat an jedes Legislaturmitglied mit der Bitte um Unterzeichnung und Absendung einen Brief geschickt, in welchem Gouverneur Deneen ersucht wird, eine Bewilligung für die Nothleidenden von Cherry auf die Tagesordnung der Sondertagung der Legislatur im Dezember zu setzen.

Mehrere Theaterleitungen haben einen Theil ihrer gestrigen Einnahmen für den Hilfsfonds bestimmt, und die Konzertdirektion Rabinoff wird den Erlös aus dem Verkauf der Logen für das nächste Sonntagskonzert im Auditorium demselben Zweck zuwenden.

— Abfertigung. — Maler: „Ich habe mir erlaubt, Ihnen etwas zu schmeicheln, Fräulein." — „Hm—das thut ja jeder Pinsel!"

Philharmonische Konzerte.

Außergewöhnliche Darbietungen stehen für den nächsten Sonntag bevor.

Der Kampf, den die Direktion Rabinoff mit einem anderen Konzert-Unternehmer führt, spornt sie zu immer größeren Anstrengungen an. Am kommenden Sonntag Nachmittag wird sie im Auditorium neben dem Philharmonischen Orchester drei Solisten, darunter einen von Weltruf, vorführte. Der Letztere ist Clarence Eddy, einer der größten lebenden Meister des Orgelspiels, als solcher in Amerika wie in Europa anerkannt. Mit gleichem Interesse muß dem Auftreten der Sängerin Gerville Reache entgegengesehen werden. Sie ist die erste Altistin der Manhattan-Oper in New York und soll kürzlich bei ihrem ersten Auftreten, als Herodias in der Oper „Herodiade" von Massenet einen überwältigenden Eindruck gemacht haben. Der dritte Solist ist Alex. Zukowsky, der russische Geiger, der im vorletzten Konzert bereits aufgetreten ist. Das Programm, soweit es sich auf die beiden erstgenannten Künstler und das Orchester bezieht, lautet:

Ouvertüre, „Robespierre" .... Littolf
Orchester.
Violinkonzert .... Bruch
Herr Alexander Zukowsky.
Arie aus „Orpheus und Eurydike" .... Gluck
Frl. Gerville-Reache.
Orgelkonzert .... Bossi
Clarence Eddy.
Zwei lyrische Stücke für Streichorchester .... Grieg
Orchester.
Arie aus „Dido" .... Berlioz
Frl. Gerville-Reache.
Konzert-Variationen .... Bonnet
Clarence Eddy.
„Das Gefängniß" .... Raynaldo Hahn
„Still wie die Nacht" .... Bohm
Slawisches Lied .... Chaminade
Frl. Gerville-Reache.
Tanz der Stunden aus „La Gioconda" .... Ponchielli
Orchester.

Vortrag von Prof. Bard.

Der Hamburger Kirchengelehrte Professor Bard wird am nächsten Sonntag in der englisch-lutherischen Kirche, Ecke Larrabee Str. und Belden Ave., in englischer Sprache einen Vortrag über „Die Göttlichkeit Jesu im Lichte der modernen Wissenschaft" halten.

— Im Hotel. — Vielfraß: „Waren das doch bescheidene Leute heut' an der Table d'hote! Ich glaube, ich war der Einzige, der satt geworden ist!"

Helden im Unterrock.

Frl. Helen Strey rettete ihrem Begleiter Uhr und Baarschaft.

Kennt keine Furcht.

Der Schnapphahn ist leider entkommen.—Kam an die falsche Adresse.—Von frommen Landsleuten übel mitgespielt.—Nach berühmten Mustern.

Der 26jährige Edward Freeman, Nr. 5046 N. Western Ave., und die 20jährige Helen Strey, Nr. 2224 Berwyn Ave., befanden sich heute früh nach einem einer beiden befreundeten Familie abgestatteten Besuch auf dem Heimwege und hatten N. Western und Foster Ave. erreicht, als sie einem verdächtigen Gesellen begegneten. Der setzte Freeman einen Revolver auf die Brust und befahl „Hände hoch!" Im nächsten Augenblick sprang ihm Frl. Strey an die Kehle. Der Raubgeselle schüttelte sie ab, trat einen Schritt zurück, brachte das Schießeisen auf sie in Anschlag und rief ihr in drohendem Tone zu: „Bleiben Sie im Hintergrunde oder ich zerschmettere Ihnen den Schädel! Sie sind auch eine von der Sorte der Heldenjungfrauen, nicht wahr?" Frl. Strey schritt gesenkten Hauptes davon. Kaum machte sich aber der Wegelagerer daran, Freeman's Taschen zu durchsuchen, als sie beschleunigten Schrittes auf das nächste Haus zueilte, die Klingel zog und Zeter und Mordio schrie. Ehe noch die unsanft aus dem Schlafe geweckten Bewohner die Straße erreichten, hatte der Räuber das Weite gesucht. Er war mit leeren Händen abgezogen. Freeman hatte seine Baarschaft im Betrage von $35 und die Uhr nebst Kette gerettet.

Sonstige Banditenstreiche.

Kurz nach Mitternacht wurde Christian B. Rutscher in seiner Wirthschaft, Nr. 439 N. Western Ave. von zwei mit Revolvern bewaffneten Schnapphähnen überfallen und um $27 erleichtert. Die Thäter, junge, schäbig gekleidete Burschen, haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Unter dem Hochbahngerüst an S. Halsted Straße fielen zwei Strolche über den 24jährigen Solke Carlson, Nr. 4726 Grand Blvd., her und erleichterten ihn im Handumdrehen um seine Baarschaft im Betrage von $72. Die Polizei fahndet auf die Raubgesellen.

Aufregendes Abenteuer.

Die 20jährige Irene McElvey meldete der Polizei, daß sie gestern Abend gegen 8 Uhr in der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 2122 Jackson Place, von einem etwa 25jährigen, leidlich anständig gekleideten Manne überfallen wurde. Ihr Angreifer habe versucht, sie in einen schmalen Gang zwischen zwei Häusern zu zerren. Sie aber habe habe sich mit dem Muthe der Verzweiflung gewehrt und so gellend geschrieen, daß der Unhold schließlich von ihr abließ und Fersengeld gab. Er habe keinen Versuch gemacht, sie zu berauben. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von dem Halunken zu finden.

Kampfesmüde.

Im Juni vorigen Jahres wurde das damals zwei Jahre alte Töchterchen der Lillian Olsen, die angeblich der Kleinen kein passendes Heim bereiten konnte, vom Jugendgericht der „Home Finding Society" überwiesen, deren Vorstand Pastor J. H. Birkelund ist. Seither hat die Mutter, die inzwischen Stellung im Haushalte des „Captain" Charles T. Wilt, Nr. 2470 Lake View Ave., gefunden hatte, das Kind, und zwar am 1. November, aus dem Heim der Gesellschaft „entführt". Nachdem Pastor Birkelund vergeblich versucht hatte, auf gütlichem Wege in den Wiederbesitz des Kindes zu gelangen, nahm er die Hilfe des Gerichts in Anspruch. Richter Kavanagh stellte den nachgesuchten Habeascorpus-Befehl aus. Die mit der Zustellung der Vorladung betrauten Beamten stießen aber auf unerwartete Schwierigkeiten. Herr Wilt, der offen Partei für sein Dienstmädchen nahm und deshalb gleichfalls vor den Richter geladen war, hatte sich in seiner Wohnung wie in einer Festung verbarrikadirt. Seit Samstag hatten die Beamten sich vergeblich bemüht, Einlaß in das Haus zu erlangen. Erst gestern wurde der streitbare Herr kampfesmüde. Er sprach freiwillig im Amtszimmer des Sheriffs vor und ließ sich die Vorladung aushändigen. Morgen findet die Verhandlung statt.

Ließ sich nicht verblüffen.

Die 19jährige Kassirerin Green, Fahrgelderheberin in Swift's Hochbahnhaltestelle auf den Viehhöfen, war gestern Abend unangenehm überrascht, als einer von vier Männern, die an den Schalter getreten waren, nachdem die Büro-Angestellten der Firma eben einen Zug bestiegen hatten, einen Revolver auf sie in Anschlag brachte, mit der Aufforderung: „Reichen Sie mir 'mal das Geld her, ich werde es zählen." Frl. Green ließ sich nicht verblüffen. Sie that so, als ob sie der von so überzeugenden Argumenten unterstützten Aufforderung des Räuberhauptmannes nachzukommen sich beeile, ließ aber gleichzeitig den „Einbrecheralarm" spielen. Als der zu schnarren begann, ließ der Bandit einen Augenblick den Revolver sinken. Diese Gelegenheit benutzte die beherzte Maid dazu, ein Locheisen zu packen, das, als sie darauf drückte, einen Ton gab, wie ein solcher durch das Spannen des Hahnes eines Revolvers verursacht wird. Sie erreichte ihren Zweck. Die Raubgesellen gaben Fersengeld. Als die Polizei eintraf, waren sie über alle Berge.

Ins Bockshorn gejagt.

Vor zwei Wochen erhielt Polizeichef Steward von einem gewissen Thomas Candy einen Brief, dessen Absender unverblümt gegen die Abschließung von „Zeitgeschäften" im Rauchzimmer der Produktenbörse eiferte und andeutete, daß er sich gar nicht wundern würde, wenn eines Tages ein 'reingefallener Spekulant in jenem Gebäude eine Bombe zur Entladung bringen würde. Es verlautet, daß Candy selbst durch die von ihm beanstandete Geschäftsmethode $600 eingebüßt hat.

Abschriften dieses Briefes hatten auch mehrere Mitglieder der Börse erhalten. Die Folge war, daß gestern C. H. Sullivan, Vorsitzer des Zimmer-Ausschusses, die Anordnung traf, daß vorerst, bis die bisherigen Hausregeln in regelmäßiger Sitzung abgeändert werden können, die Besuchergallerie zu schließen sei.

Es werden also vorerst überhaupt keine Besucher geduldet werden, später wahrscheinlich nur solche, die, wie es in New York schon lange Brauch ist, sich eine Einlaßkarte vom Sekretär verschafft haben.

Daß diese Schutzvorkehrungen nicht unberechtigt sind, geht daraus hervor, daß im Jahre 1893 ein verrückter Häring von der Gallerie der hiesigen Produktenbörse aus zwei Schüsse auf die im Saal befindliche Menschenmenge abgab. Es wurden damals zwei Angestellte und eine Dame schwer verwundet.

Ein Jahr darauf gab ein verrückter Engländer mehrere Schüsse auf ein Mitglied der Börse ab. Durch die Schüsse wurde gewaltige Aufregung verursacht, aber kein Unheil angerichtet.

Hilfspolizeichef Schüttler erklärte, daß Candy in seinem Schreiben nur gegen das Verwerfliche der sogenannten „Zeitgeschäfte" geeifert und Warnungen geäußert, aber keine Drohungen ausgestoßen habe. Er, Schüttler, habe übrigens den Korporationsanwalt um eine amtliche Aeußerung darüber ersucht, ob die Abschließung von Zeitgeschäften gesetzlich statthaft sei.

Wölfe im Schafspelz.

Kurz nach seiner Ankunft aus San Franzisko begab sich gestern Abend der Koreaner Kim Wa Hong nach der koreanischen Missionshalle, Nr. 265 Clark Str. Es wurde zwar zur Zeit kein Gottesdienst abgehalten, doch fand er dort fünf seiner Landsleute. Die fielen, nachdem sie ihn auf Herz und Nieren geprüft hatten, über ihn her, beraubten ihn um seine gesammten Ersparnisse im Betrag von $65 und warfen ihn mit den Worten: „Du bist nicht hergekommen, um Deine Seele zu läutern, Du bist ein Heuchler!", unsanft zum „Tempel" hinaus. Kim Wa Hong eilte, so schnell ihn seine Füße trugen, nach der Wache und klagte dort laut und eindringlich sein Leid. Als die Häscher in der Missionshalle anlangten, fanden sie das Nest leer.

P. Roche wurde kurz nach Mitternacht in seiner Wirthschaft Nr. 2842 S. Park Ave. von zwei Banditen überfallen und in den Eisschrank gesperrt. Nachdem die Raubgesellen ihn kaltgestellt hatten, plünderten sie den Kassenapparat um den aus $40 bestehenden Inhalt, gossen ein paar Wuppdiche hinter die Binde und machten sich aus dem Staube. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Missethäter habhaft zu werden.

Einen glücklich zurückgeschlagenen räuberischen Ueberfall auf das Schanklokal „Zum Nordpol", Ecke Belmont und Oakley Ave., meldet dessen Inhaber, Herr John Oldendorf.

Ziegfeld-Theater.

Eröffnungs-Vorstellung findet am Sonntag statt.

Das Ziegfeld-Theater ist ein neues, vielversprechendes Unternehmen, das Direktor Ziegfeld vom „Chicago Musical College" in Verbindung mit diesem Konservatorium in's Leben gerufen hat. Es wird am Sonntag Abend eröffnet werden, und zwar von der „Vienna Comic Opera Company" mit „Der Mausefallen-Händler", einer neuen Operette von Franz Lehar, dem Komponisten der Operette „Die Lustige Wittwe". Ds Theater befindet sich in dem Gebäude des Ziegfeld'schen Konservatoriums, an Michigan Ave., zwischen Harrison Straße und Hubbard Court.

Sozialer Turnverein.

Vorführungen der beweglichen Bilder vom Bundes-Turnfest.

Der Soziale Turnverein wird am Donnerstag, Freitag und Samstag in seiner Halle, Belmont Ave. und Paulina Str., das 30. Bundes-Turnfest in Cincinnati vom letzten Sommer in beweglichen Bildern vorführen.

Die Vorstellung umfaßt achtzig Bilder, welche das Beste und Sehenswertheste des Festes darstellen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person, für Kinder 15 Cents. Am Freitag (Kinder-Abend) beträgt der Eintrittspreis für Kinder 10 Cents. Nach der Vorstellung Ball.

Chile willigt in Schiedsgericht.

Santjago de Chile, 19. Nov. Die chilenische Regierung hat, auf die strenge Mahnung der amerikanischen Regierung, Unterhandlungen mit Washington eröffnet, zu dem Behufe, den (seit 35 Jahren schwebenden) Alsop'schen Entschädigungsanspruch einem internationalen Schiedsgericht Im Haag zu unterbreiten.

Uebrigens ist die amerikanische Kolonie dahier keineswegs mit dem poltrigen und willkürlichen Auftreten der amerikanischen Regierung einverstanden, und sie glaubt, daß Solches den amerikanischen Interessen dahier nur nachtheilig sei. In diesem Sinne hat sie auch an einen hervorragenden Anwalt nach Washington berichtet.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Dutzend $5 Photographien, 2.50

Ein Dutzend unserer regulären $5 Photos — in Schwarz, Weiß oder Sepia, ovale sowohl wie viereckigen Facons, morgen zu 2.50

Doppelte Siegel Stamps Samstag mit allen Einkäufen vor 12 Uhr Mittags.

Wollt Ihr $15 für einen Ueberzieher ausgeben, der nirgends unter $22 zu haben ist?

Dies sind ohne Zweifel die besten Anzüge und Ueberzieher, welche wir jemals zu $15 offerirt haben. Und dies bedeutet die besten in Chicago zu diesem Preise—und wir können es Euch klar und deutlich beweisen. — Die Ueberzieher sind hergestellt aus Novelty Cheviots, fancy Cassimeres, feinen Kerseys, schottischen Stoffen und Velours. Werden offerirt in den allerneuesten Facons wie Duplex, Auto, Convertible sowie einfach- und doppelbrüstigen Effekten, zum Durchknöpfen. Extra langer loser Rücken, einfache ¾ lange Sack Facons. Volle $22 Werthe für $15. **$15**

Die Anzüge sind aus den neuesten Stoffen hergestellt in korrekten Facons. Die Schneiderarbeit ist die allerbeste und sind in jeder Beziehung von erfahrenen Schneidern mit größter Sorgfalt angefertigt. Es sind tadellos passende Kleidungsstücke in feinen Worsteds, Cassimeres, fancy Cheviots, prachtvollen Serges, schwarzen Clay Worsteds und Novelty Cheviots. Hunderte von fancy Worsteds sind gefüttert mit echter Skinnner Seide. Gute $22 Anzüge und Ueberzieher. Unser Preis beträgt $15.

Der beste Männer-Ueberzieher in der Stadt zu 12.75

Diese neuen feinen Ueberzieher sind wirkliche $18 Standard. Die Partie umfaßt Ueberzieher in allen neuen beliebten Modellen, Stoffen und Schattirungen. Durchaus handgeschneiderte Kleidungsstücke. Männer welche gewohnt sind $18 und $20 für ihre Ueberzieher zu bezahlen, werden morgen hier gerade das finden, was sie wünschen; Auswahl zu **12.75**

7.50 Knaben-Anzüge u. Ueberzieher, $5

Dieser $5 Verkauf von Knaben-Anzügen und Ueberziehern kommt für die Eltern gerade zu der passendsten Zeit um die Winter-Kleider für ihre Knaben zu kaufen. Die Anzüge sind von feinen Cheviots, Cassimeres, Serges und Worsteds, in Russian Blouse, Sailor, Junior Norfolk und doppelbrüstigen Styles. Größen 2½ bis 17 Jahre. Die Ueberzieher kommen in bis zum Hals zuzuknöpfenden und Reefer Styles, in neuen Stoffen und Schattirungen.— Prächtige 7.50-Werthe zu **$5**

$5 Knaben-Ueberzieher u. Reefers, 3.95

2,000 Knaben- und Kinder-Ueberzieher sind in dieser großen Partie der besten je offerirten Werthe enthalten. Alle in den neuesten Modellen der Saison, in hübschen Friezes und Novelty Cheviots, neue Farben und fancy Mischungen. Reefers und die populären bis zum Hals zuzuknöpfenden Auto-Styles. Größen rangiren von 2½ bis 17 Jahre. $5-Werthe, für Samstag zu nur **3.95**

Spezielle Werthe in feinen Anzügen u. Ueberziehern

für

Danksagungstag zu reduzirten Preisen

Wir führen nichts als die feinsten Erzeugnisse der ersten Fabrikanten in Amerika und garantiren Euch von $3.00 bis $6.00 an jedem Anzug oder Ueberzieher zu ersparen.

Ein lebender Turkey **Frei** mit jedem Einkauf von $10 oder mehr

Ein lebender Turkey **Frei** mit jedem Einkauf von $10 oder mehr

Beachtet die Ausstellung in unseren Schaufenstern

David Suffrin,

1169-1171 MILWAUKEE AVENUE.

Drei Thüren südlich von Division Str.

Am Hochzeitsmorgen.

War angeblich eifersüchtig auf die Mutter und vergiftete sich.

In Elgin hatte gestern der 50jährige Fred Hahn mit der 24jährigen Florence Honert Hochzeit. In früher Morgenstunde erfuhr die Braut angeblich, daß ihr Verlobter auch ihrer Mutter, der Wittwe eines Landwirths, den Hof gemacht und die Ehe versprochen hatte. Kurz vor sechs Uhr Morgens vergiftete sich das Mädchen vor der Küchenthür des zwei Meilen nördlich von Carpentersville bei Elgin gelegenen mütterlichen Anwesens.

Hahn war vor etwa Jahresfrist als Wirthschafter in den Diensten der Wittwe getreten und hatte sich bald darauf mit der ältesten Tochter verlobt. Er behauptete vor der Koronersjury, daß er nur zu Anfang seine Augen auf die Mutter der Braut geworfen hatte. Gestern habe er aber die feste Absicht gehabt, Florence zu heirathen.

Ein neuentdecktes Urvolk in Neu-Mexiko.

Die Annahme, daß die Troglodyten, deren Nachkommen noch jetzt in alterthümlichen Pueblos im Südwesten von Neu-Mexiko leben, die älteste mexikanische Menschenrasse seien, ist durch die neuen Forschungen Prof. Edgar Hewitts, des Direktors des amerikanischen ethnologischen Bureaus, nunmehr widerlegt. Eine Expedition der anthropologischen Schule von Santa Fe, so wird aus New York berichtet, hat jetzt untrügliche Beweise dafür gefunden, daß noch vor den Troglodyten mit ihren gleich Schwalbennestern an den Felswänden hängenden Wohnungsbauten eine ältere Menschenrasse im Süden Nordamerikas gelebt hat. In der unter dem Namen Pajarito Park bekannten Gegend, zwischen dem Rio Chama, dem Rio de las Frijoles, dem Rio Grande und dem Jamesberge fand man in den von längst entschwundenen Sturzbächen geschaffenen seligen Schluchten die Ueberreste künstlicher menschlicher Wohnungsbauten, die in die fernste Urzeit zurückdeuten. Man hat Gebiete gefunden, die zeigten, daß das einst hier lebende Volk den Dolichozephalen angehörte, während alle anderen Indianerstämme dieser Gegend den braphykephalen Typus zeigen. Die Vorfahren dieser Langschädel zeigen in ihren Sitten und in ihrer Lebensgestaltung nach allen aufgefundenen Merkmalen eine verblüffende Aehnlichkeit mit den Ameisen. Sie gingen nicht, sie krochen durch unterirdische Galerien, in denen sie ihre Zufluchtsstätten und ihre Tempel hatten, die ebenfalls in der Anlage mit der Bauart der Ameisen eine wunderliche Uebereinstimmung erkennen lassen. Gegen feindliche Ueberraschungen sind geheime Ausgänge angelegt, die von besonderen Wächtern bewacht wurden. Die systematische Untersuchung und Freilegung der aufgefundenen uralten Wohnstätten wird sofort in Angriff genommen, jedoch voraussichtlich mehrere Jahre in Anspruch nehmen, da durch Felsverwitterungen und Steinrutsche der größte Theil der einstigen Siedlungen verschüttet ist. Man erwartet von den Arbeiten die Entdeckung von weiteren Gegenständen, die Licht auf diese bisher unbekannte prähistorische Zivilisation werfen werden. Bisher hat man für die Herkunft dieser Langschädelrasse in Neu-Mexiko eine Erklärung nicht gefunden. Prof. Craycroft hat die bereits gewonnenen Funde photographisch aufgenommen: man sieht da Thierskulpturen, von denen einige Känguruhs darstellen. Auch gewaltige große Steinwerke, die wahrscheinlich Götterbilder darstellen, wurden aufgefunden; zu Füßen dieser seltsamen Statuen sind Becken angebracht, die wahrscheinlich zur Aufnahme des Opferblutes dienten. Auch Löwen und Schlangen wurden in Stein gemeißelt entdeckt. Auf eine wunderliche Uebereinstimmung der Wohnungsanlagen dieser mexikanischen Langschädel mti denen des antiken Cappadocien hat Prof. Hewitt in seinem ersten Bericht bereits hingewiesen, ohne einstweilen an diese Aehnlichkeit ethnographische Folgerungen zu knüpfen.

TAUSIG FURNITURE CO.

Vollständige Heim-Ausstatter

Frei Ein prachtvolles Set Geschirr von 34 Stücken mit jedem Ofen-Einkauf

Schneidet diese Anzeige aus und bringt dieselbe nach irgend einem von unseren zwei Läden und wir geben Euch das obige Set Geschirr **kostenfrei** mit jedem Ofen den Ihr kauft.

Leichte Bedingungen

Wir führen die größte Auswahl von

Koch- und Heiz-Oefen

auf der Nordseite, zu den niedrigsten Preisen.

Ebenfalls ein vollständiges Lager von Couches, Parlor-Sets, Speisezimmer-Möbel u.s.w. Preise immer die niedrigsten.

Herde $16.50 und aufw. Heizöfen $24.50 und aufw.

North Ave. u. Larrabee Str. —Zwei Läden— Lincoln Ave. u. Irving Park Blvd.

Ein Turkey
— oder —
eine Gans
frei

mit jedem Einkauf von $10 oder mehr.

Wir haben das größte

Ueberzieher- und Anzug-Lager

auf der Nordseite.

Unsere Werthe sind unvergleichlich.

Wenn Ihr Kleider braucht, so könnt Ihr unmöglich ein's übersehen. Die feinsten Fabrikate sind bei uns zu haben; wenn wir sagen, sie sind gut, so ist das genug gesagt.

Ausstatter für Knaben in jedem Alter

Moderne Hüte, Schuhe und Ausstattungswaaren.

Lincoln CLOTHING CO.

Lincoln und Wrightwood Avenue

Mit jedem Einkauf von $10 und darüber einen lebenden Turkey.

Unsere $15 Anzüge und Ueberzieher sind nicht zu übertreffen.

Großes Lager von Ueberziehern, $7.50—$25

Kaufen Sie jetzt Ihren Ueberrock.

NUOFFER CLOTHING CO.

CHICAGO & MARSHFIELD AVE.

Leset die „Sonntagpost".

Briefkasten.

Hulda M. — Das deutsche Hospital befindet sich 2225 Hamilton Court, das deutsche Altenheim (German Old People's Home) in Forest Park, Ill. Wenden Sie sich an den Superintendenten.

W. B. — Das russische Konsulat befindet sich im Gebäude 158 Adams Str. Man wird Ihnen dort allen Aufschluß über die erforderliche Vollmacht geben, die auch vom Konsulat beglaubigt werden muß.

H. F. — Der Name der Zeitung genügt vollständig. Sie erhalten die Blätter vom Verlag auf Bestellung mit der Post zugeschickt.

N. P. — Die Hochbahngesellschaft brauchte überhaupt keine behördliche Erlaubniß zur Einstellung von Rauchwagen in ihre Züge.

John Sch., Paducah, Ky. — Bewerber um Anstellung als Landbriefträger im Staate Illinois müssen sich einer Prüfung im Schreiben und Verbessern von Adressen und im Ausstellen von Quittungen für eingeschriebene Sendungen unterziehen. Sie müssen Bürger der Vereinigten Staaten sein und an der Route wohnen, an der sie thätig sein wollen. Eine Altersgrenze ist nicht vorgeschrieben. Bewerbungen müssen an den Postmeister des Bezirks gerichtet werden, in dem der Bewerber wohnt. Alle Anfragen, Bewerbungen u. s. w. müssen dem „Rural Carriers' Examining Board" in Washington, D. C., unterbreitet werden. Die hiesige Bundeszivildienstbehörde hat mit der ganzen Angelegenheit nichts zu thun.

J. K. — Der hiesige Acre ist etwas kleiner. — Selbstverständlich zahlen auch die Farmer Steuern, deren Höhe sich eben nach der betr. Ortschaft richtet.

H. A. — Mit Zunft bezeichnete man die früheren fachgenossenschaftlichen Verbände von zum Gewerbebetrieb berechtigten Meistern eines Gewerbes zwecks Förderung ihrer gemeinsamen sozialen, politischen, wirthschaftlichen und gewerblichen Interessen. Sie sehen daraus, worin sich die Zunft von der hiesigen Union unterscheidet.

Bruno M., LaSalle. — Sie können jenes Buch, dessen Preis soviel uns bekannt 25 Cents ist, direkt vom Verlag oder durch eine Buchhandlung beziehen. Die Größe ist Taschenformat.

„Stetiger Leser." — Schicken Sie den Jungen des Abends in die Lake Hochschule, Ecke Union Ave. und 47. Place. Er wird dort zwar nicht zu einem fertigen Handwerker in einem bestimmten Fache ausgebildet werden, aber immerhin erhält er Gelegenheit, manches Nützliche zu lernen. — Falls der junge Mann die nöthigen Vorkenntnisse hat, und Sie über die nöthigen Mittel verfügen, mögen Sie ihn in's Armour Institute, an Armour Avenue nahe 32. Straße, schicken. Dort kann er sich zum Techniker ausbilden lassen.

1113 S. Paulina Str. — Um den Bürgerbrief können Sie hier entweder beim Kreis- oder beim Superior-Gericht von Cook County einkommen, oder beim Bundes-Distriktsgericht. Die zu erlegende Gebühr beträgt $4.00. Sie müssen zwei Zeugen beibringen, die Sie mindestens fünf Jahre kennen. Erledigt wird Ihr Gesuch drei Monate nach der Einreichung.

D. P. — 1) Die Ausstellung einer Vollmacht, die in's Ausland gehen soll, verursacht Notariats- und Konsulatsgebühren im Betrage von $5.00 bis $6.00. — 2) Deutsche Ohrenärzte können Sie unentgeltlich im Alexianer- oder im Deutschen Hospital konsultiren. — 3) Der Hauseigenthümer kann Sie gerichtlich zwingen lassen, die Wohnung zu räumen.

Adolph H., 63. Str. — Ihr Gläubiger kann Sie auf Zahlung des ihm vertragsmäßig zukommenden Miethsgeldes verklagen, gleichviel wo Sie sich aufhalten mögen; in diesem oder irgend einem anderen Staate.

Ph. H., Pullman. — Wird am Tage der Fälligkeit die Miethe nicht bezahlt, so können Sie dem Miether die Fünftagsnotiz geben. Ist dann nach Ablauf der fünf Tage die Zahlung nicht erfolgt, so können Sie auf Heraussetzung klagen. Das ist Ihr gesetzliches Recht und es macht dabei keinen Unterschied, daß der Miether krankheitswegen die Zahlung nicht leisten kann.

W. H. — Das Gesetz erlaubt dem verheiratheten Manne, Möbel und andere bewegliche Habe bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen. Der Arbeitslohn des verheiratheten Mannes kann nicht zur Zahlung von Schulden mit Beschlag belegt werden, wenn er nicht über $15 für die Woche beträgt.

Muhr. — Jeder Eingewanderte kann, sobald er 18 Jahre alt ist, das sog. erste Papier erhalten. Nach weiteren zwei Jahren und nachdem er fünf Jahre hier ansässig war, kann er um den Bürgerbrief einkommen. Eigenthumsfragen kommen dabei nicht in Betracht; das Gesetz kennt keinen Unterschied zwischen Arm und Reich. Eine Prüfung, wie sie vor Ertheilung des Bürgerbriefs abzulegen ist, haben Sie jetzt behufs Erlangung des ersten Papiers noch nicht zu bestehen.

Wenzel Pr. — Da Sie noch im dienstpflichtigen Alter stehen, sollten Sie auf alle Fälle einen Paß mitnehmen, um sich in der alten Heimath als amerikanischer Bürger ausweisen zu können. Da Sie zur Zeit der Auswanderung erst 16 Jahre alt waren, so ist nicht anzunehmen, daß man Ihnen sonstwie „wegen Militärangelegenheiten" Schwierigkeiten machen könnte.

Fischer. — Daß Sie unter falschem Namen hier angekommen sind, ist an und für sich kein Grund, Ihnen das Bürgerrecht zu verweigern. Sie sollten deshalb, falls Sie die Annahme des falschen Namens befriedigend erklären, keine weiteren Schwierigkeiten deswegen haben.

Frank. — 1) Sie können jeden Menschen, der Ihnen Geld schuldet, auf Zahlung verklagen. Ob Sie dadurch zu Ihrem Gelde kommen, hängt davon ab, ob der Verklagte etwas hat, das ihm genommen werden kann. — 2) 184 LaSalle Str., Zimmer 816, von 10 bis 5 Uhr.

Paul. — Sie haben kein anderes Rechtsmittel, als auf Rückerstattung des vorausgezahlten Kostgeldes zu klagen.

Bern. B. — Nr. 4 West 54. Str., New York City.

M. M. — Sie müssen sich deutlicher ausdrücken und etwas deutlicher schreiben, wenn Ihre Frage verständlich sein soll.

C. W. T. — Sprechen Sie in der Geschäftsstelle der „Abendpost" vor. Dort wird Ihnen die Polize ausgestellt werden.

E. M. — Ihnen die Merkmale anzugeben, durch welche eßbare Pilze sich von den giftigen unterscheiden, würde an vorliegender Stelle zu weit führen. Auch ist sehr fraglich, ob solche Angaben für den Zweck genügen würden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

A. H. — Es ist unbedingt nothwendig, daß alle für den Handel bestimmten Arzneimittel den bezüglichen Vorschriften des „Pure Food Law" entsprechen. — Schreiben Sie an das „Bureau of Chemistry, Department of Agriculture, Washington, D. C.

K. M., Thomas Str. — Hat Jemand Kartoffeln zu 90 Pfund per Sack gekauft zu einem gewissen Preise per Sack, und findet dann nur 80 Pfund in den Säcken, so sind wir der Meinung, daß der Käufer berechtigt ist, das ganze gezahlte Kaufgeld zurückzufordern, indem er die Rückgebung der gekauften Waare anbietet, oder er kann den Verkäufer auf Rückzahlung des Betrages verklagen, um den er (der Käufer) bei dem Handel zu kurz gekommen ist.

K. Sch., Ohio Str. — Hat ein Kläger in einem unserer „Courts of Record" ein Zahlungsurtheil erwirkt und will zu einer Pfändung schreiten, so wird im Stadtgericht der Bailiff oder im Circuitgericht der Sheriff eine Bürgschaft („Bond") von ihm fordern. Es ist gewöhnlich mit solcher Bürgschaft wenig Risiko verbunden, da die Pfändung in der Regel nur an dem Eigenthum des Verurtheilten vollstreckt wird. Wird jedoch anderes Eigenthum genommen, das nicht dem Verurtheilten gehört, so ist der Bürge haftbar.

M. L. — Wenn eine Person Abfälle auf das Eigenthum eines Nachbars wirft, so kann der Nachbar sich im städtischen Gesundheitsamte beschweren, oder kann ein gerichtliches Verfahren anstrengen.

Aufruf.

An die deutschen Vereine der Südseite, die zu den „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehören:

Die Delegatenversammlung der deutschen Verein der Südseite, die zum „Verbande Vereinigte Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehören, hat in ihrer letzten Versammlung in der Südseite-Turnhalle beschlossen, eine große Agitations-Versammlung am Sonntag, dem 21. November, Nachmittags Punkt 3 Uhr, in der Halle des Turnvereins Eiche, Kensington Ave., in Kensington, Ill., abzuhalten. Der Zweck dieser Versammlung ist, Aufklärung unter den Mitgliedern und deren Freunden über Zweck und Ziel der „Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" zu verbreiten. Als Redner sind Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels, Alderman Anton J. Cermak und Organisator Leopold Neumann eingeladen. Als Mitglieder der Vollzugsbehörde unseres Verbandes sind diese mit unseren Bestrebungen genau bekannt, und sollte kein Mitglied der deutschen Vereine der Südseite bei dieser Versammlung fehlen. Der Kampf mit den Prohibitions-Fanatikern und Muckern wird immer heftiger, und um siegreich zu sein, ist die Aufklärung der Mitglieder eine Nothwendigkeit. Nach kurzen Ansprachen wird ein Unterhaltungsprogramm zur Durchführung kommen, da Turn- und Gesangvereine ihre Betheiligung zugesagt haben. Kommt und bringt Eure Frauen mit, damit auch sie erfahren, weshalb wir kämpfen, und welchem Ziele wir zusteuern.

Im Auftrage der Delegatenversammlung der deutschen Vereine der Südseite,

Das Komite:

Barnet Balin, John Schneider, August Krause u. Leopold Neumann.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barnholt, E., 46 J.; 1726 N. Springfield Ave.
Doerr, Richard, 22 J.; 6121 Honore Str.
Goetsch, George, 50 J.; 4133 Indiana Ave.
Kraus, Anthony, 63 J.; 1543 W. 51. Str.
Krumm, August, 60 J.; 2241 W. 20. Str.
Martin, Reinhold, 48 J.; 1336 Cleveland Ave.
Seifen, William, 28 J.; 1037 S. Morgan Str.

Scheidungsklagen

sind angestrengt worden von:

Adinja gegen Sylvester Brown, grausame Behandlung; Perle gegen Myra M. Chase, Verlassen; Fredericka gegen Charles L. Hesse, Trunksucht; Morris H. gegen Helen Feil, Verlassen; Michael gegen Alvinia Daly, Verlassen; Emily gegen William W. Mayward, grausame Behandlung; Alfred gegen Marie Pearson, Trunksucht; Frank E. gegen Clara Ostrander, grausame Behandlung; Adelena gegen Hiram Blaisdell, grausame Behandlung; Mamie gegen John A. Keading, grausame Behandlung; Mate gegen Edgar Burrhus, Trunksucht; Ella gegen Maurice Fenton, grausame Behandlung.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Granville M. Law — Verbindlichkeiten, $31,434.65; Bestände, $50.

James B. Raimund, Elgin — Verbindlichkeiten, $1344; Bestände, $1105.85.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6242 Green Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Schmidt, $9000.
266 Clark Str., 1-stöck. Backstein Pavillon, International Hotel Company, $7000.
2025 22. Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. Pearson, $7000.
2230 Iowa Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, August Hanake, $6000.
3652 Costello Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Emma Towle, $3200.
2049 22. Str., 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Edward Passelt, $3500.
137—139 W. 67. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, F. Thompson, $12,000.
6117—19 Vincennes Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Simon Stockmeyer, $16,000.
6428—48 Halsted Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Harry Quinn, $25,000.
1532—42 Cornelia Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Hesbol, $18 000.
1452 Cullom Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau W. Wingert, $4000.
2317 Ridgeway Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, John Peterson, $2500.
1349—51 Bryan Ave., 2-stöck. Frame-Residenz John Carlson, $5000.
920—930 Sangamon Str., 3-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Chicago Package Co., $15,000.
1435 Harding Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, P. Wagner, $5000.
10327—10335 Seeley Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, E. Hill, $6000.
813 Buena Ave., 2-stöck. Backstein Garage, B. Kennedy, $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 19. November 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, roth, $1.19—$1.20; Nr. 3, roth, $1.10—$1.16; Nr. 2, hart, $1.08½—$1.09½; Nr. 3, hart, $1 03—$1.06.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.09½—$1.11; Nr. 2, $1.06½—$1.08; Nr. 3, $1.03—$1.06.

Mais, Nr. 2, 63¾—64c; Nr. 2, weiß, 64c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 63½—63¾c; Nr. 3, weiß, 63c; Nr. 3, gelb, 64½c; Nr. 4, 63½c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 41½c; Nr. 3, 39¼c; Nr. 3, weiß, 39—40c; Nr. 4, weiß, 38—39c; Standard, 40¾c.

Roggen, Nr. 2, 74—74½c; Nr. 3, 68—72c; Nr. 4, 60—67c.

Gerste. „Malting", 55—66c; „Mixing", 52—53c; „Screenings", 40—53c.

Mehl. „Winter-Patents", $5.90—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.15.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15,00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50, Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.60.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.50—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.61
do., gereinigt, per 5 Faß	0.62
Terpentin	0.61

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $8.00—$9.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00—$8.20; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$8.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.50; „Stags", $8.00—$8.35.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$5.50; „Range Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$6.50; „Native Lambs", $6.00—$7.45.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.30
Nr. 1, das Pfund	0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.26½
„Dairies", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.24
Packwaare das Pfund	0.23
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20 —0.25
do. (Kisten eingeschlossen)	0.20½—0.25½
„Firsts", das Dutzend	0.26½—0.30½
„Extras", das Dutzend	0.32
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½
„Young America", das Pfund	0.16
„Daisies", das Pfund	0.16
Brick, das Pfund	0.15½
Schweizer, das Pfund	0.17½
Limburger, das Pfund	0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.19
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13½—0.14
„Springs", das Pfund	0.14½—0.15
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.14½—0.15
Gänse, das Pfund	0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75 —5.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.75
Kraut, die Kiste	0.50 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.35 —0.75
Blumenkohl die Kiste	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.15 —0.25
Kopfsalat, die Kiste	0.75 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.17½
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Zwiebeln, der Sack	0.50 —0.75
Rüben, das Hundert	0.50 —0.65
Spinat, der Eimer	0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15 —0.40
Tomaten, die Kiste	1.65 —1.75
Pfefferschoten, die Kiste	0.60 —0.65
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.12
Birnen, der Korb	1.00 —2.00
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0 12 —0.16
Kronsbeeren, das Faß	4.00 —6.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.00 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.00 —2.10
rothe Nierenbohnen	2.35 —2.70
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.85 —4.92½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.35 —0.48
Süßkartoffeln, das Faß	1.75 —3.00

Verklagt Schwiegereltern.

Karoline Schwenk bewerthet Gatten auf $10,000.

Frau Caroline Schenk, 2415 Belmont Ave., hat ihre Schiegereltern, Henry und Anna Schwenk, im Kreisgericht wegen angeblicher Entfremdung der Liebe des Gatten, Henry Schwenk jr., auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Der Gatte soll die Klägerin und ihr ein Jahr altes Kind verlassen haben und wieder bei den Eltern wohnen.

Der Buchhalter Wm. Schuh war vor einem Jahre angewiesen worden, $4 wöchentlich zum Unterhalt seiner 9 Jahre alten Tochter Hazel beizutragen. Seine Frau beklagte sich im Bezirksgericht, daß er die Verpflichtung nicht eingehalten habe, und als Schuh in der darob abgehaltenen Verhandlung Auskunft über die Höhe seines Gehaltes verweigerte, wurde er ohne Weiteres wegen Gerichtsmißachtung zu sechs Monaten Countygefängniß verurtheilt.

Jennie Jacobs in New York, eine Verlegerin von Theaterstücken hat die Schauspielerin Blanche Walsh im Stadtgericht auf $15,000 Tantieme, zehn Prozent der Einnahmen der Verklagten von der Aufführung eines von Frl. Jacobs erworbenen Stückes, verklagt.

— **Weitblickend.** — Kommerzienrath (zu seinem Prokuristen): „Herr Meier, wenn Sie das schöne Fräulein Müller heirathen, müssen wir uns zu meinem Bedauern trennen; Sie kämen mir sonst womöglich eines schönen Morgens mit dem Rufe in's Kontor gestürzt: „Herr Kommerzienrath, unser Kassirer ist mit *meiner* Frau und *Ihrem* Gelde durchgebrannt!"

— **Kommt nicht mehr in Frage.** — Eulalia (im Teich): „Hilfe! Hilfe! So retten Sie mich doch, mein Herr!" — „Aber, Fräulein Eulalia, ich war doch schon einmal mit Ihnen verlobt!"

Zu Hause für den Danksagungstag.

Drei Erster Klasse Läden

Die Waaren, die Bedienung und die Geschäfts-Methoden in unseren drei Läden sind besser als diejenigen irgend eines anderen Ladens der Nord- oder Westseite. Diese Woche offeriren wir sehr gute Werthe in Winteranzügen u. Ueberziehern für Danksagungstag

Winter-Anzüge und Ueberzieher für Herren ....$10.00 bis $35.00
Winter-Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge (Alter 16 bis 20)...$7.50 bis $20.00
Winter-Anzüge und Ueberzieher für Knaben (Alter 3 bis 16)......$3.00 bis $15.00

Herren-Unterzeug......50c bis $3.00 | Herren-Handschuhe.....50c bis $2.00
Herren-Hemden......$1.00 bis $2.50 | Herren-Hüte........$2.00 bis $4.00
Herren-Halstrachten....25c bis $1.00 | Herren-Schuhe......$2.40 bis $4.00

Damen-Schuhe in größter Reichhaltigkeit..............$2.40 bis $4.00

KLEE BROS & CO.

Ogden Avenue and Twelfth Street — Milwaukee Avenue and Division Street — Belmont Avenue and Lincoln Avenue

JOHNSON BROS CO.

Milwaukee Ave., nahe Armitage.

Lebender Turkey

Frei mit einem **$7.50** Einkauf oder mehr

Anzug oder Ueberzieher.

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie"

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago am 18. November und am 2. und 16. Dezember.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an

VESELY & CO.,

General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten

71 Ost Washington Str., Ecke Dearborn Str., Chicago, Ill.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

2nov,bdofrson,1m

Schiffs-Karten

Extra billig für November.

$23 Ozeanfahrt — $16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Beförderung ohne Umsteigen.

Feine Beköstigung und Bedienung.

Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

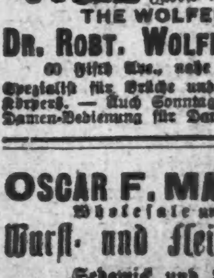
266 Süd Clark Straße.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15fv.J*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft.

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 343

20okt,mifrmo,bw

Leset die „Sonntagpost".

Lowest Prices Our Chief Attraction

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

4,200 Winter-Anzüge und Ueberzieher für Knaben zu 60 Cents am Dollar.

Der überraschendste Bargain des ganzen Jahres, denn es sind Spezialitäten eines Fabrikanten, welcher nur Knaben-Anzüge und Ueberzieher anfertigt, um zu $4.00 verkauft zu werden, und gerade weil sie seine Spezialität bilden, sind sie auch in jeder Beziehung besser als die gewöhnlichen $4 Qualitäten, und weil er mehr anfertigte, als er verkaufen konnte, und zwar infolge des im ganzen Lande während der letzten zwei Wochen herrschenden milden Wetters, offeriren wir Euch morgen die Auswahl zu dem wirklich staunenerregenden niedrigen Preise von $2.69.

Diese feinen Protector oder Military Ueberzieher oder Ulsters für Knaben—

Gemacht aus ganzwoll. Friezes, Cheviots, Vicunas u. Meltons in einfachem Blau, einfachem Grau und fancy gemischtem Braun, Grün und Grau, **$2.69** extra weit und lang, gut geschneidert und finished, warme, dauerhafte Ueberzieher, welche die Kleinen vor den stürmischen Tagen, die sicher bald kommen werden, schützen. Größen 8 bis 16 Jahre. Ihr findet gerade solche Ueberzieher hier die anderswo für $4 verkauft werden, morgen, für nur $2.69.

2.69

Dieser feine warme Reefer-Ueberzieher für Knaben—

Angefertigt in doppelbrüstiger Facon, aus Cheviots, Tweeds, Friezes und Meltons, in extra schwerer Winter-Qualität, in einfachem Blau, einfachem Oxford-Grau und fancy gemischtem Braun und Grün, in fancy Streifen und Plaids, reinwollenes Flanell Futter, dauerhaft geschneidert, Größe 5 bis 16 Jahre, Ihr werdet sie einen der besten Bargains des Jahres nennen zu $2.69.

2.69

Dieser doppelbrüstige Russian oder Auto Ueberzieher für Knaben,

von jenen prächtigen dauerhaften Winterstoffen gemacht wie Cheviots, Friezes und Meltons, in schlichtem Blau, Oxford-grau und f'cy gemischten Grün und Braun, nette karrirte und gestreifte Effekte, Velvet od. Self-Cloth Kragen, durchweg dauerhaft geschneidert; Größen $2\frac{1}{2}$ bis 9 Jahre; die gleichen kosten anderswo regulär $4; spez. zu $2.69.

2.69

Dieser Winter-Anzug für Knaben,

Doppelbrüstig, 2-Piece Facons, mit einfachen sowohl wie Knickerbocker Hosen, angefertigt aus ganzwollenen Cassimeres, Worsteds und Cheviots, in fancy gemischtem Grau, Grün, Braun und Tans, fancy Checks, Streifen und Plaids, alle neuen Modelle, ungewöhnlich gute Schul-Anzüge, Größen bis 7 Jahre, sie würden wirklich billig sein zu $4, morgen zu $2.69.

2.69

Dieser hübsche Russian Anzug oder Military Anzüge für Knaben,

Gemacht aus guter u. schwerer Qualität Cheviots, Cassimeres, Tweeds und Worsteds in fancy gestreiften und karrirten Designs — in Grün, Grau, Braun, Tans und Olives — hübsch besetzt und geschneidert. **$2.69** Größen für Knaben im Alter von $2\frac{1}{2}$ bis 8 Jahren. Anzüge, über welche die kleinen Jungen sich freuen und über welche auch die Mütter entzückt sein werden wegen der großen Ersparnisse, die sie dabei erzielen können. Die Partie besteht aus 700 Anzügen, wir rathen Euch daher, sich zu beeilen, wenn Ihr Euch diese günstige Gelegenheit zunutze machen wollt — Auswahl morgen zu $2.69.

Stille Wasser.

Humoreske von Karl Rode.

Mein Freund Fritz Mönkemeyer war nicht gerade dumm. Im Gegentheil! Er hatte sogar Latein und Griechisch studirt. In Untertertia allerdings nur; und begriffen hatte er nicht mehr davon, als daß „Ah—laut—da" (Alauda) die Lerche, „Au—da—sieh—ah" (Audacia) die Kühnheit heißt und griechische Buchstaben mit deutschen Federn schwer zu malen sind. Indessen, er hatte diese Altsprachen doch studirt. Dagegen war er ein bischen linkisch und schwerfällig. Lieber Himmel, bei einer Körperlänge von hundertachtzig Komma fünf und bei einem Leibesumfange von hundertdreißig Komma drei Zentimetern balanzirt kein Mensch wie eine Prima Ballerina auf der großen Zehe; und mit einem Gewicht von neunzig Komma fünfundsiebzig Kilogramm fällt kein Engel leicht, wenn er fällt. Das war also natürlich. Natürlich war auch, daß Fritz furchtbar gutmüthig war, allzeit ein freundliches Lächeln auf dem frischen Antlitz hatte und keinem Lämmlein das Wasser zu trüben vermochte. Soll vielen Leuten so gehen, die hundertachtzig Komma fünf Zentimeter lang, hundertdreißig Komma drei ditto dick und neunzig Komma fünfundsiebzig Kilo schwer sind. Nicht natürlich war es dagegen, daß Fritz auch furchtbar schüchtern war — den jungen Damen gegenüber. Ich für meine Person wenigstens war der Ansicht, daß man mit Vorzügen, wie Fritz sie besaß, bei jungen Damen schon etwas wagen darf, wenn sonst man im heirathsfähigen Alter ist. Und das war Fritz. Wenigstens meinten dies die Damen, und die haben in dieser Hinsicht ein richtiges Urtheil, namentlich unbemannte. Ich sage deshalb noch einmal: Nicht natürlich war es, daß Fritz „furchtbar schüchtern" war.

Außerdem war Fritz Landwirth. Das heißt, sein Vater besaß einen kleinen Ackerhof und einige Antheile an einer großen Zuckerfabrik. Daraus folgt, daß Fritz sein täglich Brot mit Glacéhandschuhen hätte erarbeiten können, wenn er für derartige Bekleidungsstücke zugänglich gewesen wäre. Da er dies nicht war, that er es ohne, indem er mit dem Gehstock über die Felder schritt, dem Rübendrillen und Getreidehacken zuschaute, hier und da 'mal einen Ton darein redete, im Uebrigen aber den lieben Gott einen guten Mann sein und die Fabrik dafür sorgen ließ, daß die Aktien seines Vaters brav Dividenden trugen.

Wenn ich ferner noch erzähle, daß Fritz der einzige Sohn und Erbe seines Alten war, dann wird man es begreifen, daß die jungen Damen des Dorfes, — die noch unbemannten meine ich, — nachdem Fritz selbst seinen fünfundzwanzigsten Geburtstag hatte hingehen lassen, ohne auch nur einer von ihnen den Hof zu machen, geschweige sich zu verloben, zu dem einstimmigen Urtheil kamen, er sei „furchtbar schüchtern".

Am nachdrücklichsten behauptete dies Pastors Else. Die war nun freilich auch die nächste dazu, denn der Pastorenhof lag neben dem Mönkemeyer'schen, und die Einkünfte der Pfarre bestanden in den Erträgnissen von Aeckern, welche gleich den Mönkemeyerschen von der Fabrik mit bewirthschaftet, item von Fritz Mönkemeyer mit begangen und „inspizirt" wurden. Es gab wirklich keine Dame, — junge unbemannte meine ich — im ganzen Dorfe, die Fritz näher gestanden hätte, als Pastors Else.

Dabei war das Mädel zwanzig Jahre alt und grad das Gegentheil von Fritz: Schlank wie 'ne Tanne, biegsam wie ein Peitschenstiel und beweglich wie eine Brummfliege, konnte sie bei dem geringsten Zuwider eine Beredtsamkeit entwickeln, — der Herr Pastor, ihr Vater, war ein Waisenkind dagegen, selbst wenn er von der Kanzel herab gegen die Sündhaftigkeit seiner Schäflein wetterte.

„Weißt du, Fritz, du bist gar kein Mann!" Dieses apodiktische Zeugniß stellte sie ihm schon alle nasenlang aus. Und der Ton, in welchem sie es verkündete, schloß jeden Zweifel aus, daß Else jemals anders über ihn urtheilen werde.

Da geschah es eines Tages, daß unser mehrere auf dem Pfarrhofe versammelt waren, um über ein paar alte Birnbäume das Todesurtheil zu sprechen. Der kundige Thebaner weiß Bescheid. Anpflanzen darf ein Pastor auf seinem Amtslande soviel Bäume, als er mag. Fortnehmen darf er keinen, denn mit jedem Baume, den er fortnimmt, schmält er die Substanz des Pfarrbesitzes und das Einkommen seines Nachfolgers. Darum muß durch einwandfreie Zeugen festgestellt werden, daß ein Baum gar kein Baum mehr ist, bevor man ihn fortnehmen darf. Zu diesem wichtigen Geschäft hatte der Herr Pfarrer uns nach seinem Hofe geladen.

Plötzlich ertönten Rufe, welche aus dem nahegelegenen Stalle oder Schuppen kamen. Ich eilte in den Stall und hörte nun unmittelbar neben diesem von oben her die gellende Stimme Fräulein Else's: „Hilfe! Hilfe! Aber keine Männer!!"

Ich suchte nach einem Loche in der Lehmwand, die meinen Stallraum von dem Nebenraum schied. Das war bald gefunden. Und nun sah ich: Der fragliche Nebenraum war eine alte Dreschtenne. Der Boden darüber seit vielen Jahren nicht mehr benutzte Getreide- und Strohbanse. Durch das lose Bansengestak oben aber, hernieder in den Tennenraum, hingen—zierlich beschuht, bunt bestrumpft und schneeig behost—die Unterextremitäten Pastors Else; ihre Röcke und Kleider waren in dem Bansengestak hängen geblieben, und Fräulein Else natürlich mit.

„Hilfe! Hilfe! Aber keine Männer!"

Durch Mark und Bein ging mir dies Angstgeschrei. Ein Spaß war es auch keineswegs, dort oben zu hängen in peinvoller Schwebe. Wenn die Kleider nachgaben oder die Bansenstaken brachen, dann brach Fräulein Pastor auf dem harten Boden der Dreschtenne die allerniedlichst gedrechselten Beine, wenn nicht gar noch mehr, trotzdem sie ganz und gar nicht schwerfällig war.

„Hilfe! Hilfe! Aber keine Männer!"

Zum Teufel auch, sollte ich erst Pastors Magd rufen oder Frau Pastorin selbst? Derweile konnte das Mädel längst herabstürzen. Ich begann die Lehmwand der Tenne zu bearbeiten, um hineindringen und trotz des Rufes: „Aber keine Männer!" zu Hilfe eilen zu können. Da sah ich Fritz in den Tennenraum stürmen: „Wo brennt's denn, Else?"

„Du sollst nicht! Hilfe! Hilfe! Aber keine Männer!" scholl es als Antwort von oben.

„Affe!" Fritz sah kaum die Beine oben, da hatte er auch schon die lange Bansenleiter von ihrem Haken gehoben. Das Ding war freilich, wie Banse und Tenne überhaupt, seit anno toback nicht mehr gebraucht worden und daher locker in allen Sprossen, just wie das Bansengestak. Auch schwer war es. Es stammte noch aus der „guten alten Zeit." Heute baut man keine Leiter mehr so „massiv". Aber das Alles störte Fritz nicht. Mit seinen starken Armen setzte er die Leiter spielend gegen das Bansengebälk, durch dessen Gestak Pastors Else niederhing. Spielend stieg er die lockeren Sprossen hinan, nicht achtend der Gefahr, daß die Leiter selbst auseinandergehen konnte. Bloß als Else ihn von oben her entgegenschrie: „Du sollst nicht, Fritz! Geh' weg! Ich will keinen Mann!!" lachte er hinauf: „Affe! Hast mir oft genug gesagt, ich sei gar keiner. Also halt' die Luft an!"

Dann hob er sie sorglich von den Knüppeln hoch und trug sie, sorglich wie ein Backfisch seine Puppe, die Leiter hinab.

„Eier wollt' ich suchen!" hörte ich Else unten noch keuchen. „Unsere graue Henne verlegt sie immer oben in der Banse."

Und den Fritz hörte ich antworten: „Das ist mir gleichgiltig! Die Hauptsache ist, daß ich dich heil beieinander habe..." Damit schnappte er plötzlich ab und ich hörte nichts mehr. Ich sah auch nichts, denn ich machte mich eiligst davon. Aber eine beredtere Sprache, als Worte sind, muß er noch geredet haben. Pastors Else war eitel „Rosengluth im Morgenthau", als sie bald darnach auf dem Hofe erschien und in das Pfarrhaus eilte, Fritz lachend hinter ihr her.

Acht Tage später waren Beide Braut und Bräutigam; und als ich beim Verlobungsknipp im Pfarrhause wegen des Vorgangs in der Tenne auf den Busch klopfte, hielt mir Else plötzlich den Mund zu. „Kein Wort weiter, sonst.... Aber Fritz ist doch ein ganzer Mann!!"

„Kannst ihm einen Kuß dazu geben!" lachte Fritz, „der schließt den Mund noch sicherer."

Ja, ja, stille Wasser sind tief.

— Ein Finanzgenie.—Hausfreund: Was würdest du wohl sagen, Oskar, wenn ich eine von deinen Schwestern heirathen würde?—Der kleine Oskar: Geben Sie mir einen Groschen, und ich sage Ihnen, welche die beste von allen ist!

— Na, also! — Professorsgattin: „Das schwarze Kleid paßt unserer Olga ausgezeichnet, aber das weiße ist total verschnitten. Was machen wir nun damit?" — Professor: „So laß es doch einfach auch schwarz färben!"

— Wilde Hummel. — Junger Arzt (zu einem übermüthigen Backfisch): „Fräulein Else, kennen Sie vielleicht das ungezogenste Ding in unserer Stadt?" — „Ei, gewiß! Das ist Ihre Glocke, Herr Doktor!"

FELIX

KAHN & CO.

Wholesale - Fabrikanten

Dies ist positiv die letzte Woche, in welcher wir $25 Anzüge und Ueberzieher für $14.85 verkaufen werden. Ihr solltet Eure Danksagungs-Kleider jetzt kaufen. Nie zuvor war die Gelegenheit so gut, noch wird je eine bessere Gelegenheit geboten werden.—Dieser Verkauf besteht aus etwa 2000 hübschen strikt reinwollenen Cheviot-, Melton-, Kersey- und Vicuna-

$25 Ueberzieher

und fast 1500 reinwollene hochfeine Serge-, Cheviot-, Broadcloth- und Kammgarn-

$25 Anzüge

Sie wurden soeben in unseren eigenen Wholesale-Schneiderwerkstätten hergestellt und sind in dieser bemerkenswerthen Offerte eingeschlossen, um dies zu einer größten je dagewesenen Verkaufswoche zu machen in einem Laden, der ausschließlich Kleidern für Männer und junge Leute gewidmet ist. Deshalb bieten wir Euch die

Auswahl, 14.85

Die Muster und Modelle sind natürlich die allerneuesten. Grau, blau, schwarz, all die neuesten modischen Effekte, für Männer, die von 32 bis 52 Zoll über die Brust messen—und dies bedeutet jeden Mann in Chicago. Ein Blick auf diese eleganten Qualitäten wird Euch sofort davon überzeugen, daß diese Wholesale-Firma der beste Platz in Chicago ist, um Kleider zu kaufen. Und dies ist auch der Fall. Nirgends sonstwo werden solche Werthe geboten. Auswahl von $25 Anzügen oder Ueberziehern morgen für genau **14.85**

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

Ecke Van Buren und Market Straße.

THANKSGIVING

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. & PAULINA ST.

Lederwaaren: Elastische Gürtel für Damen, 75c Werthe.... 45c. 12-zöllige Handtaschen für Damen, ledergefüttert, mit Börse — $1.50 Taschen zu... $1.00

Candies. Assort. Chocol. Creams in nett. Schacht., 60c d. her., Pfd., auf 25c. Kokosnuß Bon-Bons, per Pfd.......12c. Nut Butter Kisses, per Pfd.......15c. Chocolate Dipped Caramels Pfd.......25c

Die Samstags-Liste von Ersparnissen

zeigt wie gewöhnlich an — mit den großen Sortimenten von Danksagungs-Bedarfs-Gegenständen — daß Wiebold's größter Laden der Nordwestseite Eure Richtschnur der Ersparnisse sein sollte—dies ist eine große Liste, zu niedrigeren Preisen als je vorher angezeigt wurden—beurtheilt die Werthe selbst.

Damen- und Mädchen-Trachten für Danksagung

Etwas ganz Spezielles für diesen Samstag ist ein Damen-Suit aus reinwollenem Broadcloth, Worsted oder Novelty Mischungen — in schwarz oder in Farben. Der Coat ist satingefüttert — der Skirt ist gefaltet, ein wirklich idealer Suit für Dreß- wie auch für Promenadenzwecke — Andere verlangen dafür $15.00 — eine ganz spezielle Danksagungs-Nummer zum außerordentlich wohlfeilen Preise von 7.95. **$7.95**

Ebenfalls ganz speziell sind diese elegant geschneiderten Suits zu zehn achtundneunzig. Broadcloth, Worsteds und Homespun Stoffe. Halb-anschließende Coats, garantirtes Satinfutter — 42 bis 46 Zoll lang — einfacher oder besetzter plaited Skirt, zu............ $10.98

Reguläre $25.00 Broadcloth und Serge Coats für $14.95 — 42 Zoll lang, garantirtes Satinfutter, einige braidbesetzt — seitengefaltete Skirts mit Besatzleiste, zu.......... $14.95

Schuhe zu den niedrigsten Preisen

Damen-Dreß-Schuhe, Gunmetal Calf und Vici Kid, in Schnür-, Knöpf- u. Blücherfacon, neuer kurzer Vamp-Effekt, Tuch- oder Leder-Tips, $3.00 Werth, zu...... $1.98

Kinderschuhe in Patent Colt—zum Schnüren oder Knöpfen—mit Mat Calf Top, leichte o. schwere Sohlen, Größen 11—2 u. $2\frac{1}{2}$ bis 5 — werth $2.00, das Paar zu...... $1.39

Dreßschuhe für Männer, in Patent Colt, Velour und Box Calf — breite oder schmale Zehen — in Schnür- oder Blücherfacon — $2.50 und $3.00 Schuhe, Paar zu.......... $1.89

Knabenschuhe in Satin Oil, Velour oder Box Calf — Schnür- oder Blücherfacons, solide Ledersohlen, Größen bis $5\frac{1}{2}$ — ein $1.50 Schuh — Samstag, per Paar.......... $1.00

Bester Kleiderladen für Männer welche die besten Werthe wollen

Es ist Männern und Jünglingen zur Gewohnheit geworden nach dieser Anzeige zu sehen. — Ein Anzug oder ein Ueberzieher, so fein wie ihn der wählerischeste Mann nur wünschen kann, ist hier in einer riesigen Auswahl zu finden — in den neuesten Schattirungen. — Anzüge in braun, grau und grün — Ueberzieher in regulären 46-zöll. Modellen und 52-zölligen neuen Presto Combination Auto-Facons, von $35.00 herunter auf.................. **$10**

Anzüge und Ueberzieher für Männer und Jünglinge zu $12.50 sind anderswo nicht für weniger als $15.00 zu haben. — Anzüge in feinen Worsteds und Cheviots. Ueberzieher in reinwollenen St. George Kerseys — reguläre oder Autofacons — 46 und 52 Zoll lang — zu.......... $12.50

In der Knaben- und Kinder-Abtheilung sind wie gewöhnlich die Sorten Anzüge und Ueberzieher zu finden, die Ihr Knabe wünscht, in gerade den richtigen neuen Schattirungen — ausgezeichnete Stoffe und äußerst dauerhaft, zu Preisen die rangiren von $15 herunter auf $1.95

Ungewöhnliche Offerten in Handschuhen und Strümpfen

Echte Glacehandschuhe für Damen, 2 Klaspen, in allen gewünschten Schattirungen. Der beste Handschuh, der gemacht ist um per Paar verkauft zu werden für...... $1.00

Schwarze 2 Clasp Cashmere Damenhandschuhe, fließgefütt regul.., 35c, für. 25c

Fausthandschuhe für Knaben und Mädchen, fließgefüttert, 1 Klaspe, zu... 50c

Reinwollene schwarze Cashmere nahtlose Damenstrümpfe, einfach und gerippt, mit grauer Ferse und Zehe, Paar zu....... 25c

Ausstattungs-Artikel für Männer Samstag

Sweater Coats für Männer — ein regulär. $3.00 Coat, reinwollen. Strickgarn, einfach gemacht, Oxford u. lohfarbig, sowie Navy, Maroon u. lohfarbige Front, spez. für..... $2.00

Ein Vor-Verkauf von feinen Schmucksachen

Massiv goldene Damenringe — fancy getriebene Arbeit — besetzt mit Rubinen, Sapphiren, Granaten und Türkisen, werth bis $2.50, Eure Auswahl zu...... 98c

Massiv goldene Damenringe, fancy Fassungen, mit Rubinen, Granaten, Perlen oder Opalen, werth bis zu $5.00, für.................. $1.95

Rheinstein Hutnadeln — Cluster von schönen krystallgeschliffenen Steinen, werth 50c — für.................. 35c

Kragen, Schleier, Bänder und Taschentücher-Bargains

Damenkragen mit Jabot — mit netten Mustern — so lange sie vorhalten, das Set für.................. 25c

3 Yard lange Chiffonschleier — alle Farben, sehr gute Qualität, werth $1.25, für.................. 75c

Reinseidenes Taffetaband Nr. 22 — alle Farben — werth 15c — die Yard zu.................. 10c

Männer-Taschentücher — mit farbigen Rändern oder reinweiß — das Stück zu.................. $3\frac{1}{2}$c

Das Kleider-Ereigniß der Saison.

Unsere Danksagungstag-Ueberzieher-Feierlichkeit

Ein fetter großer Turkey FREI mit jedem Einkauf von $10 oder darüber.

Trotz des warmen Wetters waren unsere Verkäufe von Ueberziehern große und doch ist unser Lager ungebrochen. All die neuesten Moden und Farben in **Ueberziehern** zu **zufriedenstellenden Preisen.**

Ueberzieher für Männer, $10 aufwärts bis $25

Ueberzieher für Jünglinge, $7.50 aufw. bis $15

Ueberzieher für Knaben, $5 aufwärts bis $12

Beginnend Montag, 22. Nov., wird unser Laden Abends offen sein bis Danksagungstag.

Offen Samstags Abends bis 10:30. Sonntags bis Mittag.

Yondorf Bros

North Avenue. Ecke Larrabee Str. Blue Island Ave. Ecke 14. Str.

Verkauf früherer Ver. St. Armee-Waaren

267 und 269 Wabash Avenue.

Dieser Verkauf dauert nur noch 7 Tage.

Armee Blankets, $3 und	$5	Marine Schuhe	$1.00
Breech Loading Carbines,	$3	Navy Schuhe	$2.50
Neue Armee-Gewehre	$3	Marine Strümpfe	25c
Patronen, jede	2c	Hunting Bags	65c

Navy blaues Serge, beste reine Wolle, 56 Z. br., Yd. $1.50

Wollene Hosen zu	$1.95	Drab Hüte zu	35c
Khaki Schürzen zu	25c	Canvas Hüte zu	15c
Hoods für kaltes Wetter	60c	Unterröcke zu	60c
Leinen Schoß-Roben zu	$1.00	Unterleibs-Bänder zu	10c

Navy-blaues Tuch, beste reine Wolle, 56 Zoll breit, die Yard zu $1.50

Blaue Flanell Armee-Hemden zu	$2.25	Sconces	$1.00 und $5.00
Coat Hemden, blaues Cloth, zu	$1.25	Bajonet Sets zu	75c
Automobil Coats, zu	$1.00	U. S. Coat Arms.	
Säbel und Schwerter	60c und aufwärts.	Black of Army Goods.	

Andere Waaren und Kuriositäten in reichhaltiger Auswahl.

Vollständige Liste von Waaren mit Preisen für Alle an der Thüre.

Offen täglich von 8 Vorm. bis 9 Abends.

W. S. KIRK, Mgr., 267 und 269 Wabash Ave.

Chicago Branch: Corner Union and Erie Streets
Phone Monroe 364

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Jährlicher Danksagungs-Verkauf.

Wir haben besondere Anstrengungen gemacht, um dieses Ereigniß zu einem denkwürdigen zn gestalten.

Leinen.

58zölliges reinweißes Tisch-Damast, werth 35c, per Yd. nur	23c
10-4 weißes Damast Tischtuch, in vielen verschiedenen Mustern, werth $1.00; nur	68c
Leinen Muster Servietten — regulär 6c, jetzt	4c
9zöllige runde Battenberg Doilies, Leinen Center, nur	10c

Unterzeug.

39c Jersey gefließte extra große Damen-Leibchen u. Beinkleider, Größen 7 bis 9, zu	29c
$1.00 wollene Kameelshaar Männerhemden und Unterhosen, Größen 34 bis 50; — nicht einlaufend — nur	85c

Strümpfe.

19c rothe wollegemischte Männer-Socken, nur	12½c
25c Cashmere gerippte Kinder-Strümpfe, Größen 5 bis 7½ — nur	15c

Korsets und Handschuhe.

Weiße lange Hüften Korsets für Damen, mit starken Strumpfhaltern, zu	39c
Echte waschbare Chamoisette Handschuhe für Damen, — alle Größen, in diesem Verkauf	25c

Hausausstattungen.

2.50 emaillirte doppelte Rostpfannen, — ovale Facons — speziell zu	$1.59
15c schwere Metall Abtropf-Pfanne —Größe 11 bei 16, nur	7c
Nr. 8 grau emaillirter Theekessel —werth 65c, nur	33c
Tadellose Wassergläser, finished Rand, zu	1½c
Mrs. Potts' Bügeleisen, vollständig —3 Bügeleisen, Griff und Stand — zu	59c

Groceries.

$1.50 Danksagungs-Korb für 99c

1 Packet Uneeda Biscuit	1c
2 Pfd. granulirten Zucker	3c
1 Pfd. extra fancy Reis	5c
1 Quart feine Kronsbeeren	5c
1 Packet fancy kernlose Rosinen	9c
1 Packet None Such Mince Meat	9c
1 Pfd. Santa Clara Zwetschen	9c
1 Büchse Pride of Kewanee Erbsen	9c
½ Dtz. große Naval Apfelsinen	12c
1 Pfd. beste neue gemischte Nüsse	15c
1 Pfd. berühmter Karavan-Kaffee	20c
1 starker Korb	2c
	99c

$1.00 die Woche — Bezahlt nicht baar! — $1.00 die Woche

$1.00 die Woche

kleidet Euch nach der neuesten Mode.

Anzüge und Ueberzieher für Männer

Mäntel und Suits für Damen

Alle Arten von Pelzwaaren

Eröffnet ein Konto bei uns—Euer Kredit ist gut

JACOBY & ANDERSON

Zwei Läden:

$1.00 die Woche — 3129 LINCOLN AVE., nahe Belmont Avenue. 1345 Milwaukee Ave., nahe Pauline Straße. — $1.00 die Woche

— Das kommt davon. — „In der Meyer'schen Konkurssache wird wohl der Staatsanwalt noch ein Wörtlein mitreden!" — „Das kommt davon: So lange hat sie die ersteGeige gespielt, nun muß er dafür b r u m m e n!"

— Angebracht. — Restaurateur: Donnerwetter, diese Portion Niere wird jetzt schon zum dritten Male von Gästen zurückgeschickt! Wenn das noch lange so weiter geht, laß ich sie als W a n d e r n i e r e servieren!

Lokalbericht.

Die Straßen-Verwaltung.

City Club wünscht einen fähigen Mann an der Spitze.

Beim heutigen Mittagessen des City Clubs wurde die Nothwendigkeit erörtert, den freigewordenen Posten des Straßen-Superintendenten mit einem fähigen Manne zu besetzen. Der Vorsitzende, Stephen T. Matter, eröffnete die Diskussion mit dem Hinweis darauf, daß die ganze Einwohnerschaft an den Zuständen der Straßen und Gassen in Bezug auf die Verkehrsverhältnisse interessirt sei.

Kürzlich hätte die Zivildienstkommission das Amt des Bibliothekars, das nur für einen Theil der Einwohner wichtig sei, nach einer neuen Methode unter dem Zivildienstgesetz besetzt, und das Ergebniß sei sehr befriedigend gewesen. Ein gleich sorgfältiges und öffentliches Verfahren sollte daher auch bei der Besetzung des für die Allgemeinheit so viel wichtigeren Amtes angewendet werden.

Eine gute Straßen-Instandhaltung und die Verbesserung der gegenwärtig sehr primitiven Müllabfuhr erfordere einen in seinem Fach tüchtig durchgebildeten Mann. In neuer Zeit seien in vielen amerikanischen Städten Spezialisten in diesem Fache aufgetaucht, und wenn diesen die Gelegenheit geboten würde, so würden sich wohl manche von dem Gehalt von $5000 und der Gelegenheit zu einer erfolgreichen Laufbahn angezogen fühlen.

Es sei daher wünschenswerth, und das werde von der Zivildienst-Kommission auch wohl anerkannt, daß man auch auswärtige Bewerber an der Prüfung für die Stelle theilnehmen lasse.

In ähnlichem Sinne äußerten sich auch die anderen Redner.

Der Farmland-Kongreß.

Forstamtsvorsteher Pinchot sagt ab.—Alva Adams über „Aepfel und Alfalfa".

Gifford H. Pinchot, der Vorsteher des Bundes-Forstamts, hätte eine Ansprache an den im Hotel La Salle tagenden nationalen Farmland-Kongreß halten sollen, schickte aber statt dessen ein Schreiben mit dem Ausdruck des Bedauerns darüber, daß er nicht kommen könnte. Er versicherte dem Kongreß seiner vollsten Sympathie bei den auf Entwicklung und geeignete Behandlung aller Farmländereien in den Vereinigten Staaten gerichteten Bestrebungen. Eine solche Entwicklung bedeute nicht nur die äußerst wichtige Vermehrung der Lebensmittel-Erzeugung, sondern auch eine Zunahme der Landbau treibenden Bevölkerung in einem Zeitalter des Zudrangs nach den Städten. In jener Bevölkerung beruhe in nicht geringem Maße die Stetigkeit nationalen Lebens. Eine andere wichtige Seite der Frage sei auch, wie das Landleben angenehmer, bequemer, einträglicher und angesehener gemacht werden könnte.

Nach der Verlesung dieses Briefes hielt Alva Adams, Kolorados früherer Geouverneur, einen Vortrag über „Aepfel und Alfalfa".

Er feierte das Landleben als ein unabhängiges, das Selbstachtung dem Einzelnen und Sicherheit der Nation gebe. Die Mormonen hätten zuerst Aepfel und Alfalfa im trockenen Theile Amerikas angebaut und seien dort die Pioniere der Landbewässerung geworden. Anarchismus und Sozialismus machten vor dem freien, auf seiner schuldenfreien Scholle sitzenden Manne Halt. Alle menschlichen Einrichtungen möchten fallen, das bewässerte Land aber sei unvergänglich. Der Nutzen, der dem amerikanischen Farmer aus dem Studium des Alfalfa allein erwachsen würde, sei größer, als die Kosten aller Landbauschulen im Lande. Zu glauben, daß die Wissenschaft nicht praktisch sei, sei ein Irrthum.

Herr Adams sprach im weiteren Verlaufe der Rede vom Aepfelgarten und dem Alfalfafelde mit Bezug auf Kolorado, wo die Aepfelzüchter unabhängige Existenzen gewännen.

L. E. Irvine, Vertreter des Commercial Club von Mobile, Ala., sprach über „Das Problem der Zufriedenheit mit unserer Umgebung" und sagte u. a., die „Zurück aufs Land"-Bewegung, wie sie jetzt betrieben würde, sei für Viele verderblich, weil sie hinterher merkten, daß es ihnen an Wissen und Ausrüstung fehle.

Appellhof-Entscheidung.

Betrifft Verkaufsgebühr bei Grundeigenthumshändlern.

Der Zweig-Appellhof gab heute die Entscheidung ab, daß ein Besitzer von Grundeigenthum das letztere so vielen Maklern zum Verkauf in Auftrag geben kann, als er will, daß auf eine Verkaufsgebühr aber nur der Makler Anspruch hat, der das Eigenthum wirklich verkauft hat. Im vorliegenden Falle handelte es sich um die Klage von J. Charles Barber, welchem das Stadtgericht $562.50 von Matthias Koch zugesprochen hatte. Koch wies nach, daß Arthur Weinreb Eigenthum in seinem Auftrage verkauft hatte, während Barber bewies, daß Koch auch ihn beauftragt hatte, zu versuchen, das Eigenthum zu verkaufen. Barber behauptete, Weinreb hätte alle Informationen über das Eigenthum von ihm erhalten; Weinreb bestritt das aber.

Ehewirren.

Frau Lillian V. Hammer erlangt Scheidung wegen grausamer Behandlung.

Scheidung wegen grausamer Behandlung erlangte heute im Gerichtshof Richter Dupuy's Frau Lillian V. Hammer, Nr. 3244 Indiana Ave., von ihrem Gatten Frank P. Hammer. Frau Hammer sagte aus, daß ihr Gatte sie wiederholt geschlagen habe. Außerdem habe er seit dem 1. Mai 1896 nichts zu ihrem Lebensunterhalt beigetragen. Sie waren seit dem Jahre 1888 verheirathet.

Wegen Untreue erlangte Louis J. Fletcher, Generalanwalt der Firma Hibbard, Spencer, Bartlett & Co. die nachgesuchte Scheidung von seiner Gattin Mary A. Fletcher. Die Beweisaufnahme ergab, daß Frau Fletcher Verhältnisse mit einer Anzahl von Männern gehabt und Briefe, die sie bloßstellten, von ihnen erhalten hat. Als Zeugin gegen die Angeklagte wurde Frau Edith McNair vernommen, welche wiederholt Briefe für Frau Fletcher vom Hauptpostamt geholt hat. Fletcher erklärte, daß seine Frau wiederholt ihre Untreue zugestanden habe.

Auf Scheidung wegen grausamer Behandlung klagt Frau Blaisdell gegen ihren Gatten Hiram Blaisdell, einen Anwalt, dessen Büro sich im Unity-Gebäude befindet. Die Klägerin behauptet, daß ihr Gatte, mit dem sie seit dem Jahr 1903 verheirathet ist, sie im Jahr 1906 geschlagen habe.

Klage auf Scheidung wegen grausamer Behandlung strengte gestern Frau Mamie E. Keating gegen ihren Gatten John A. Keating an. Das Paar verheirathete sich im Jahr 1906. Die Klägerin behauptet, daß ihr Gatte sie im folgenden Jahr bereits mißhandelt habe, sodaß sie ihn habe verlassen müssen. Ebenfalls wegen grausamer Behandlung hat Frau EllaFenton eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten Maurice Fenton, einen Wagenführer der Südseite-Hochbahn, angestrengt.

Schmähliches Fiasko.

Frau eines Polizisten und ihre Nichte schlugen einen Einbrecher in die Flucht.

Schmähliches Fiasko machte ein Einbrecher, der heute früh der Wohnung des Polizisten und Ringkämpfers John Rooney, Nr. 638 W. 60. Str., einen Besuch abstatte. Rooney war zur Zeit im Dienst. Seine Gattin aber, des Hauses treue Hüterin, war der Gelegenheit gewachsen. Sie erwachte, als der ungebetene Gast durch's Fenster stieg und verhielt sich mäuschenstill, bis er sich daran machte, den Inhalt der Kommode einer Prüfung zu unterziehen. Im selben Augenblick, als er niederkniete, sprangen Frau Rooney und ihre 20jährige Nichte und Bettgenossin Vera Rooney, die sie mit ein paar sanften Rippenstößen geweckt hatte, aus dem Bett und schlugen — mit Kopfkissen derartig auf ihn los, daß ihm Sehen und Hören verging. Sobald er einen klaren Gedanken fassen konnte, sprang er auf und setzte zum Fenster hinaus. Er hatte keine Zeit gefunden, irgend welche Beute zu ergattern.

Leset die „Sonntagpost"

Kurz und Neu.

* Eine Ausstellung importirter italienischer Früchte und sonstiger Bodenprodukte wird nächste Woche die italienische Handelskammer in ihrer Geschäftsstelle, Zimmer 1608 des Freimaurertempels, veranstalten. Eröffnet wird die Ausstellung Montag Nachmittag und Abend mit einem öffentlichen Empfang, zu dem zahlreiche Einladungen ausgeschickt worden sind.

* Bei dem von Dr. Biederwolf geleiteten Missionsgottesdienst in der Moody-Kirche, Ecke La Salle und Chicago Ave., wird auch der 300-stimmige „Welsh Chorus" mitwirken.

* Sein 10. jährliches Stiftungsfest feiert heute, mit einem gemüthlichen Kommers, der „La Salle-Turnverein" in seinem Vereinslokale an der Larrabee Straße, nahe Garfield Ave.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Garantirte Socken. Schwarz, lohfarbig, Navy, Wine, Cadet usw. 6 Paar in der Schachtel (mit einer schriftlichen Garantie, daß sie sechs Monate halten oder wir ersetzen sie) zu 1.50 die Schachtel. Werden auch einzeln verkauft, ohne Garantie, das Paar zu 25c

Männer-Handschuhe. Männer Cape Handschuhe, volle Outseam oder Pique gemacht, extra Qual. Leder, reg. verkauft zu $1.25 und $1.50, speziell Samstag, Paar 98c. Männer fliesgefütterte Kid und Mocha Handschuhe, lohfarbig und schwarz, großer Werth, Paar $1

Nur noch 29 Einkaufstage vor Weihnachten—Macht Eure Einkäufe früh

Die Ueberzieher-Frage wird für jeden Mann auf vernünftige Weise in The Fair geregelt

Die besten Ueberzieher, die Ihr kaufen könnt zu den niedrigsten je dagewesenen Preisen—Absolut garantirt im vollsten Maße zu befriedigen.

Ihr könntet von unternehmenden Kleiderhändlern ohne jede Mühe noch viel mehr darüber zu hören bekommen; aber Ihr könnt in Bezug auf Qualität, Arbeit und Werth keinen besseren Ueberzieher erhalten, als wie sie am Samstag in The Fair zu haben sind Kuppenheimers sind darunter zu finden. Unsere Preise beginnen mit $50 und rangiren im Preise abwärts bis auf den niedrigen Preis von nur $15

The Fair „Marvel" Anzüge u. Ueberzieher

kosten nur $16, einerlei wie theuer das Tuch und die Schneiderarbeit sein mag. Kein anderes Geschäft stellt $20 und $25 Anzüge und Ueberzieher her, um für $16 verkauft zu werden. The Fair kann dies nur unter ganz besondern Umständen thun. Aber ganz gleich, wie die Thatsache bleibt, daß wir sie zu diesem Preis verkaufen. — Kommt und besucht unseren 2. Floor am Samstag, und kauft einen passenden Marvel-Anzug oder -Ueberzieher für $16

Pelz-Ueberzieher für Männer, China Dog, russiches Calf, bulgarisches Lamm und Coon, Preise, $45, $35, $30, $25 und 20.00

Kingley-Hosen für Männer, speziell für den Samstags-Verkauf, 500 Paar dunkel gestreifte Kammgarne in mehreren Mustern, reg. $4.50 Werth, in allen Größen, starke, reguläre und schlanke, Samstag, für 3.50

Knaben-Winter-Kleider zu Geld ersparenden Preisen

Reefers für Knaben, Alter 3 bis 12 Jahre, großes Sortiment von all den neuesten Modellen, Farben und Stoffen, Preise $10, 8.50, 6.75, 5.00 und 3.95

Ueberzieher für Knaben, Alter 9 bis 17 Jahre. In der der neuen Auto-Facon, bis am Hals zuzuknöpfen, großes Sortiment von reinwoll. Stoffen. Preise rangiren, $10, 9.50, 8.50, 7.50, 5.00 und 3.95

Anzüge für Knaben, Alter 2½ bis 10 Jahre, Matrosen- und russische Blousen-Facon, eine sehr feine Sammlung von den allerbesten Fabrikanten von Juvenile-Kleidern, Preise rangiren von 15.00 bis 3.95

Knaben-Anzüge, großes Sortiment von hübschen Modellen in doppelknöpf. langen Sack-Röcken, mit Dip-Fronts und Derby-Rücken, große voll Peg, Knickerbocker-Hosen, Größen 6—18 Jahre, Preise $15 bis 3.95

Männer-Unterzeug-Verkauf

Schweres Kamelshaar Männer-Unterzeug, gut gemacht, warm und stark, alle Größen in Hemden u. Unterhosen, reduz. für spez. Verkauf für Samstag 1.29

$1.50 feine Qual. feines Cashmere Wolle geripptes Männer-Unterzeug, lohfarbig, Hemden und Unterhosen, in allen Größen, 1.19

Schweres Wolle Texture gefließtes Männer-Unterzeug, Hemden und Unterhosen, alle Größen, zu 65c

55c Negligee Coathemden für Männer, zu sehr niedrigem Preis, einfache od. plaited Hemden, nette schwarz u. weiße Muster, sowie eine Partie von Ferguson-McKinney's blauen Chambrayhemden, Samstag alle zu 39c

Lohfarbiges Cashmere Wolle Männer-Unterzeug; dies sind Seconds der $1.50-Qual., alle Größen in Hemden u Unterhosen, 89c

Das echte Wright's $1 Gesundheits-Unterzeug, spez. zu 85c

Suskana Seide Männer-Halstrachten, beste 25c Waare die gemacht wird, 32 verschied. Farben, 2 Facons von Four-in-hands, keine echt ohne das Label, so gut wie die meisten 50c Scarfs, 25c

Flannelette Männer-Nachthemden, f'cy Farben, extra breit und lang, spez. für Samstag 45c

$3 und $4 Männer-Schuhe zu $2.39

Dies ist eine gemischte Partie wirklicher $3 und $4 Winter- und Herbst-Schuhe für Männer. Das Paar, die Sorte und der Style den Ihr wünscht, ist hier zu 2.39, die Qualität kann nicht besser gewünscht werden, denn jedes Paar ist von $3 bis $4 werth. Winter Tans, Patent und mattes Leder, alle mit Welted Sohlen und jedes Paar ein Bargain. Hier sind Knöpf-, Schnür- und Blucher-Schuhe in den neuesten Facons der Saison — per Paar zu 2.39

Hohe Winter-Schuhe für Knaben.

Lohfarbige und schwarze — Oil Calf Leder — mit schweren Doppelsohlen, Bellow Zunge, gerade das Passende für starken Gebrauch im Freien, Euer Knabe wird sich darüber freuen, morgen, per Paar, zu 3.00

$2½ und $4½ Damen- u. Mädchenschuhe für $1.50.

Leset dies sorgfältig, es ist ein seltener Bargain. Wir haben ungefähr 2000 Paar neue Herbst-Damenschuhe, schwarz u. lohfarbig, mattes und Patentleder, Größen 2½ bis 4½, alle Styles u. Facons, jedes Paar von $2½ bis 4½ wth; Damen und Mädchen, welche diese Größen tragen, sollten diese Schuhe sicherlich ansehen; per Paar 1.50

Auf Befehl des Gerichts ist die Zeit auf 15 Tage verlängert worden

Zwecks Räumung des

$80,000 hochfeinen Lagers von Kleidern, Ausstattungsartikel, Cloaks u. Pelzsachen

von der der wohlbekannten Firma, The Manhattan Manufacturing Co. — Das Gebäude ist jetzt geschlossen, um das große Lager zu markiren, wird aber am

Samstag, den 20. November, um 9 Uhr Vormittags, geöffnet und muß das Lager innerhalb von 1 5 T a g e n geräumt werden.

Dieser g r o ß e Verkauf findet statt in dem großen Gebäude

1336, 1338 und 1340 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str., zwischen North Ave. u. Division Str.

am Samstag, den 20. November, Vormittag 9 Uhr. — Der große Verlust von der Manhattan Mfg. Co. ist Euer Gewinn. Die Manhattan Mfg. Co. war seit den letzten 40 Jahren in St. Louis geschäftlich thätig. Sie führte nur die allerbesten Waaren, die Ihr jetzt zu wohlfeileren Preisen kaufen könnt, als für abgelagerte und minderwerthige Sachen sonstwo verlangt. wird. $1.00 reicht hier so weit, wie $10.00 anderswo.

D u r c h d a s G e r i c h t:

Abschrift des Original-Dokuments. — Wir, die Unterzeichneten, wurden benachrichtigt, daß wir dazu ernannt wurden das Waarenlager und die Einrichtung abzuschätzen, die der Manhattan Manufacturing Co. gehört. Die hier angegebene bankerotte Firma hat sich den uns auferlegten Pflichten gefügt, und nach einer genauen Untersuchungen und sorgfältiger Nachfrage schätzten wir dasselbe nach dem vorhandenen Inventar und den beiliegenden Beweisstücken, dazu gelegt und markirt Exhibit A. — Zur Beglaubigung geben wir hiermit unsere Unterschrift und Siegel in Chicago, Ill., 15. November 1909. C h a s. H. S c h m i d t. —Die reine Wahrheit und nichts als die Wahrheit. CHARLES H. SCHMIDT.

Ueberzieher für Männer.

Gute, dauerhafte Ueberzieher für Männer, in Schwarz und Braun, werth $10, Gläubiger-Preis	2.75
Feine elegante Ueberzieher für Männer, in allen neuesten Moden und Fabrikaten, werth $15.00, Gläubiger-Preis	4.85
Feine Ueberzieher für Männer, in Schwarz, Dunkelblau und Oxfords, garantirt ganz Wolle und gut gemacht, werth $18.00, Gläubiger-Preis	6.25
Feine Royal Standard Kerseys, Mischungen und Vicunas für Männer, alle strikt handgeschneidert und die allerneuesten Moden, werth $20.00, Gläubiger-Preis	7.85
Extra elegante Ueberzieher für Männer, mit Seide und Satin gefüttert, aus feinen Kerseys, Oxfords, schwarze, blaue, fancy Plaids, Chinchilla und dem echten Carr's Milton gemacht. Dieselben sind strikt handgeschneidert und kommen dem besten schneidergemachten Ueberzieher gleich, werth $30.00, Gläubiger-Preis	9.25
Elegante Ueberzieher für Männer, einige von der wohlbekannten Firma von Milton, Hart & Cline, und zwar sind es die besten, die gemacht werden, werden nur in den besten Geschäften verkauft und kosten von $40.00 bis $50.00, während dieses Verkaufs für	11.95

Anzüge für Männer.

Feine Männer-Anzüge, Cheviots und schottische Plaids, werth $10, Gläubiger-Preis	3.25
Elegante Männer-Anzüge in Velour appretirten Cashmeres, alle Größen, werth $15, Gläubiger-Preis	5.25
Seide- und Satingefütterte Gesellschafts-Anzüge in schlichten Karrirungen und Streifen, werth $20.00, Gläubiger-Preis	6.35
Schwarze Männer-Anzüge, in Thibets, Vicunas und unappretirten Kammgarnen, die der am modernsten Kleidende sich wünschen kann, strikt handgeschneiderte Kleidungsstücke von tadelloser Mode, werth $25.00, Gläubiger-Preis	8.25
Männer-Anzüge, die das Erzeugniß der berühmtesten Webereien und der geschicktesten Schneider der Welt sind, durchweg mit Seide und Satin gefüttert. Dieselben sind mit der unzerstörbaren Front ausgestattet, haben handgewendete Kragen und die berühmte konkave Schulter und werden garantirt, dem besten $30 schneidergemachten Anzug gleichzukommen, Gläubiger-Preis	9.25
Elegante Männer-Anzüge, einige von der wohlbekannten Firma von Milton, Hart & Cline. Dies sind die besten, die gemacht werden, werden nur in den besten Geschäften, und zwar zu $40.00 bis $50.00, verkauft. Gläubiger-Preis	12.95

Cloaks für Damen, Mädchen u. Kinder.

200 Damen Coats, volle Länge, modern besetzt, Yoke besetzt, gut werth $15.00, während dieses Verkaufs kosten sie	3.45
150 Damen Coats, in allen neuesten Moden und Mustern, volle Länge, durchweg mit Satin gefüttert, werth $25.00, während dieses Verkaufs zu	5.75
200 Damen Coats, in allen neuesten Moden, handgeschneidert, mit Seide gefüttert, gerade so gut wie irgend ein $50.00 geschneiderter Coat, versäumt nicht, dieses Kleidungsstück zu besichtigen, bei diesem Verkauf zu	7.75
150 Kinder Coats, mit Sturmkragen, in Blau und Grün, werth $12.00, zu	4.95
100 Mäntel für junge Damen, in allen neuesten Moden, Militärkragen, volle Länge, werth $15.00, während dieses Verkaufs	5.45
250 Kinder Coats in grauem Melton, Sammetkragen, mit Manschetten, Größen von 6 bis 14, werth $10.00, während dieses Verkaufs für	2.95

Pelzsachen für Jeden.

500 feine Sabel Throws, werth $2.50, während dieses Verkaufs für	89c
Sowie 500 dazu passende Muffs zu 95c. 500 feine Lynx Throws, werth $5.00, zu 1.45; ebenfalls 500 dazu passende Muffs zu 1.45.	
300 doppelte Pelz Scarfs, werth aufwärts bis zu $9.00, zu	2.35
200 franz. Lynx Sets, die neuesten Moden, werth aufwärts bis $25, zu	7.75
100 schwarze und graue Astrakhan Coats, alle Größen und Längen, werth aufwärts bis zu $75.00, zu	23.50
200 Russian Pony Coats, werth aufwärts bis zu $150, zu 25.00 und aufwärts.	
100 franz. Marder Sets, werth aufwärts bis zu $35.00, zu 11.50. Ebenfalls eine große Partie von japanischen Minks, Lynx usw., gelangt während dieses Verkaufs zu weniger als die Herstellungskosten dafür betragen, zum Verkauf.	

Anzüge für Knaben.

Knaben-Anzüge, gut gemacht, alle Größen, werth $3.50, zu	1.19
Der Rest des ganzen Lagers von Knaben- und Kinder-Anzügen, werth $5.00, Verkaufspreis	1.79
Elegante Knaben-Ueberzieher, alle Moden, werth $7.00, Verkaufspreis	1.69

Hosen.

Feine Gesellschafts-Beinkleider für Männer, werth $2.00, Verkaufspreis	65c
Feine Sonntags-Beinkleider für Männer, die neuesten Moden, garantirt ganz Wolle, werth $3.50 bis $4.50, Verkaufspreis.	1.45
Feine Gesellschafts-Beinkleider für Sonntag für Männer, in Worsted und fancy Streifen, werth $5, $6 und $7, Verkaufspreis	2.27

Ausstattungswaaren.

Einige hundert Knaben-Hüte und -Kappen, werth $1.00, zu	12c
Feine Seide bestickte Männer-Hosenträger, werth 25c, zu	9c
Gute, schwere Socken, werth 15c, zu 3c. Männer-Taschentücher, werth 15c, zu	3c
Ueberhosen, beste Sorte, werth $1.00, zu	37c
Feine Seide appretirte Strümpfe für Männer, werth 25c, zu	6c
Extra schwere wollene Socken für Männer, werth 40c, jetzt zu	15c
Gutes, schweres geripptes Unterzeug für Männer, fliesgefüttert	33c
500 Sweater Coats für Männer und Knaben, werth $1.50, zu	57c

Laden offen Sonntag den ganzen Tag und jeden Abend bis 9 Uhr.

The First National Bank of Chicago

Bericht über den Stand am Schluß des Geschäfts am 16. November 1909

Bestände

Darlehen und Diskontos		$69,354,936.55
Ver. Staaten Bonds (Pari Werth)		3,232,000.00
Bonds um V.St.Einlagen zu sichern, and. wie V.St.Bonds		0
Andere Bonds u.Sicherheiten (Marktwerth)		7,524,476.87
National Safe Deposit Co. Aktien (Bank = Gebäude		1,262,000.00
Baar = Bestände—		
Fällig von Banken (Eastern Exchange)	$22,117,145.72	
Checks für Clearing House	3,614,496.68	
Baar an Hand	18,050.384.12	
Fällig vom Ver. Staaten Schatzamt	609,100.00	44,391,126.52
		$125,764,539.94

Verbindlichkeiten

Eingezahltes Aktienkapital		$ 8,000,000.00
Ueberschuß = Fond		7,000,000.00
Andere unvertheilte Profite		1,254,451.04
Diskonto kollektirt aber nicht verdient		495,887.70
Spezielle Einlage von V. St. Bonds		718,000.00
Spezielle Einlage von anderenBonds		0
Zirkulation—Wechsel vom Komptroller empfangen	$2,981,997.50	
Weniger Summa an Hand	0	
		2,981,997.50
Unvertheilte Dividenden		7,546.00
Für Steuern reservirt		166,333.07
Einlagen		105,140,324.63
		$125,764,539.94

James B. Forgan, Präsident
H. H. Hitchcock, Vize-Präs. — August Blum, Vize-Präs.
F. O. Wetmore, Vize-Präs. — Charles N. Gillett, Kassirer.

First Trust and Savings Bank

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäfts, 17. Nov. 1909

Bestände

Bonds		$ 17,143,965.17
Zeit=Darlehen auf Werthpapiere		15,638,877.02
Sicht=Darlehen auf Werthpapiere	$6,155,813.37	
Baar und fällig von Banken	8,589,484.60	14,745,297.97
		$47,528,140.16

Verbindlichkeiten

Aktienkapital		$ 2,000,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite		3,083,547.99
Für Zinsen und Steuern reservirt		126,469.93
Zeit = Einlagen	$33,489,064.89	
Sicht = Einlagen	8,829,057.35	42,318,122.24
		$47,528,140.16

James B. Forgan, Präsident — Emile K. Boisot, Vize=Präsident

Das Aktienkapital dieser Bank ist das Eigenthum der Aktionäre der First National Bank von Chicago.

Gesammt = Einlagen in beiden Banken $147,458,446.87

Bericht über den Stand von

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK

OF CHICAGO

beim Geschäftsschluß am 16. Novbr. 1909.

Bestände.

Darleihen auf Zeit	$33,421.197.24	
Darleihen auf Sicht	7,720,575.35	
		$41,141,772.59
Ueberzogen		672.32
Ver. Staaten Bonds		1,675,000.00
Andere Bonds		2,786,133.20
Baar an Hand	$12,284,896.41	
Clearing House Checks	2,108,984.30	
Fällig von Banken	6,268,584.76	
Fällig vom Ver. Staaten Schatzamt	142,750.00	20,805,215.47
		$68,713,885.05

Verbindlichkeiten.

Kapital		3,000,000.00
Ueberschuß		3,000,000.00
Unvertheilte Profite		2,310,182.93
Zirkulation		1,173,000.00
Unvertheilte Dividenden		45.00
Einlagen—		
Banken und Bankiers	$24,207,931.62	
Einzelne Personen	35,022,722.50	
		59,230,654.12
		$68,713,885.05

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vize=Präs. — Frank W. Smith, Kassirer.
Chauncey J. Blair, Vize=Präs. — B. C. Sammons, Hilfs=Kassirer.
D. A. Moulton, Vize=Präs. — J. Edward Maaß, Hilfs=Kass.
John C. Neely, Sekretär — Jas. G. Wakefield, Hilfs=Kass.

Direktoren:

Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Edward B. Butler, Charles H. Hulburd, Clarence Buckingham, Benjamin Carpenter, Isaac C. Lombard, Watson F. Blair, Edwin G. Foreman, Charles L. Hutchinson, Edward A. Shedd, Frederick W. Crosby, Ernest A. Hamill

Ausländische Wechsel — Kredit=Briefe. — Kabel=Anweisungen.

Eine Bank für Handel, Ersparnisse und Anlagen

Etablirt 1857

Bericht

Beim Geschäftsschluß am 16. November 1909

Bestände

Darlehen und Diskontos		$31,397,439.88
Bonds und Hypotheken		7,576,758.71
Fällig v. Banken	$14,723,029.57	
Baar und Checks f. Clearinghaus	8,441,563.30	
		23,164,592.87
		$62,138,790.91

Verbindlichkeiten

Aktienkapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß=Fond	3,000,000.00
Unvertheilte Gewinne	2,301,263.49
Reservirt für angehäufte Zinsen und Steuern	123,078.85
Depositen	53,714,448.57
	$62,138,790.91

Kapital und Ueberschuß dieser Bank stehen im richtigen Verhältniß zu den Einlagen. Ihre Bestände bestehen aus kurzzeitigen Darlehen und Diskontos, Bonds und Hypotheken und einer großen Baargeld=Reserve. Ihre Verwaltung wird durch erfahrene Beamte geleitet unter genauer Aufsicht von verantwortlichen Direktoren.

Geld=Anlagen

Unser Bond=Departement bietet sichere Bonds zum Verkauf, die von 4 bis 5 Prozent Zinsen bringen.

Unser Farm=Departement bietet Farm=Hypotheken auf verbesserte Farmen im Maisgürtel zum Verkauf, die 4½ Prozent Zinsen bringen.

Da wir über fünfzig Jahre Erfahrung haben in dem Anlegen von Geld, können wir gewissenhaft diese Sicherheiten konservativen Käufern empfehlen.

Spar=Kontos

Ein Sparkonto in dieser Bank ist ein vertrauliches Bankkonto. Unsere Einleger erhalten 3% jährlich Zinsen. Diese sind halbjährlich im Januar und Juli zahlbar. Einlegern werden zu der Zeit die Zinsen gutgeschrieben, und dieselben ziehen sofort wieder Zinsen wie neue Einlagen.

Diese Bank ist im Stande, jede Art Bankgeschäft im Auslande zu machen. Das ausländische Departement kauft und verkauft ausländische Wechsel und Münzen; übernimmt die Einziehung von Erbschaften und Geldsendungen nach jedem Theile der Welt. Das Trust=Departement verwaltet Nachlasse, wirkt als Exekutor, Administrator, Vormund usw. Das Handels=Departement gibt Depositen=Zertifikate für jeden Betrag aus, die Zinsen vom Tage der Einzahlung bis gezogen bringen. Die Zinsrate beträgt von 2 bis 3 Prozent, je nach dem Betrag des Zertifikats und der Länge der Zeit, daß das Geld hinterlegt wird

Aelteste Bank in Chicago

The Merchants' Loan and Trust Company

Nordwest-Ecke Adams und Clark Str. — Eingang 135 Adams Str.

— Kindermund. — „Mütterchen, haben die Engelein wirklich gar nichts anzuziehen?" — „Nein, mein Kind." — „Ja, kommen denn gar keine Schneider in den Himmel?"

— Angewandtes Sprichwort. — Junge Frau: Nun, Alfred, was sagst du zu meinem ersten Kochversuch? — Gatte: Aller Anfang ist schwer — verdaulich!

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
11ep,sonbilfe

Leset die „Sonntagpost"

„Auf der Südseite"

PRAIRIE NATIONAL BANK

157 La Salle Str., Chicago.

Bericht über den Stand am Geschäftsschluß, 16. November 1909.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 962,963.03
Bonds und Prämien	402,400.00
Baargeld und Wechsel	623,681.97
Einlösungs = Fond	12,500.00
Möbel und Geldschränke	3,046.83
Zusammen	$2,004,591.83

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 250,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Profite	24,830.63
Zirkulation	248,000.00
Einlagen	1,431,761.20
Zusammen	$2,004,591.83

Beamte. Geo. Woodland, Präsident. Harry R. Moore, Vize=Präsident. Wm. B. Conklin, Kassirer. LeRoy Woodland, Hilfskassirer.

Direktoren. Oswald J. Arnold, Wm. B. Conklin, Joseph Downey, Henry J. Evans, Willis S. Herrick, Chas. B. Scoville, Harry R. Moore, Fred B. Woodland, Geo. Woodland.

„Auf der Westseite"

PRAIRIE STATE BANK

641 Washington Blvd.

Bericht über den Stand beim Geschäftsanfang, 17. November 1909.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$4,611,018.10
Bonds und Prämien	1,404,319.61
Baargeld und Wechsel	1,340,966.74
Zusammen	$7,356,304.45

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 500,000.00
Profite	60,221.00
Spareinlagezinsen = Fond	38,000.00
Einlagen	6,758,083.45
Zusammen	$7,356,304.45

Beamte. Geo. Woodland, Präsident. H. J. Evans, Vizepräsident. F. B. Woodland, Kassirer. R. F. Stone, Hilfskassirer. D. S. Davis, Auditor.

Direktoren. Henry J. Evans, Philetus W. Gates, Harry R. Moore, Charles B. Scoville, Rahm. W. Stevens, Fred B. Woodland, Geo. Woodland.

Bericht über den Stand — der —

COLONIAL TRUST AND SAVINGS BANK

Beim Geschäfts=Beginn 17. Nov. 1909.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$3,406,374.34
Bonds	436,215.88
Möbel und Einrichtung	11,700.00
Baar und Sichtwechsel	1,390,452.14
	$5,244.742.36

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 600,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite	507,056.40
Depositen	4,137,685.96
	$5,244.742.36

Kurzer offizieller Bericht der

West Side Trust & Savings Bank

Halsted und 12. Straße.

wie er dem Auditor of Public Accounts, Staat Illinois, gemäß dem Gesetz abgestattet wurde. Geschäftsbeginn am 17. November 1909.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$2,002,928.22
Ueberzogen	287.79
Bank=Gebäude	38,000.00
Bonds und Aktien (Marktwerth)	48,320.63
Baar und Checks für Clearinghaus	251,765.79
Fällig von Banken	218,774.81
	$2,560,077.24

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß (verdient)	25,000.00
Unvertheilte Gewinne	51,163.91
Reservirt für Zinsen und Steuern	11,357.55
Einlagen	2,272,555.78
	$2,560,077.24
Einlagen am 1. September 1909	$1,935,645.01
Einlagen am 17. November 1909	2,272,555.78

Beamte. Benj. S. Mayer, Präsident. Edward Morris, Vize=Präsident. Charles F. Hoerr, Kassirer. C. O. Fetscher, Hilfskassirer.

Direktoren. Edward Morris. Arthur G. Leonard. J. A. Spoor. L. H. Heymann. C. Hollenbach. Benj. S. Mayer.

Bericht über den Stand — der —

Metropolitan Trust and Savings Bank

OF CHICAGO. ILL.

Südwestecke LaSalle und Washington Straße.

Vor Geschäftsbeginn am 17. Nov. 1909.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$3,423,086.15
Aktien und Bonds	563,157.80
Grundeigenthum	60,364.62
Möbel und Einrichtung	3,756.32
Baar und fällig von Banken	1,031,587.40
Zusammen	$5,081,952.29

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Kapital	$ 750,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite	252,642.88
Einlagen	4,079,309.41
Zusammen	$5,081,952.29

Beamte. Samuel E. Bliß, Präsident. Fritz Goetz, Vize=Präsident. J. E. Lindquist, Vize=Präsident. Calvin F. Craig, Kassirer. W. J. Feldman, Hilfs=Kassirer. Charles S. Tuttle, Sekr. u. Trust=Beamter.

Bericht über den Stand der

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 LaSalle Str.

Beim Geschäfts=Beginn, 17. Nov. 1909.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$6,718,122.48
Ueberzogen	3,404.27
Aktien und Bond	195,400.00
Baargeld an Hand und in Banken	2,655,002.11
Zusammen	$9,571,928.86

Verbindlichkeiten.

Kapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	63,618.29
Depositen	8,008,310.57
Zusammen	$9,571,928.86

Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Neise, Kassirer. John Terborgh, Hilfskassirer.

Illinois Trust & Savings Bank

CHICAGO.

Bericht über den Stand am 17. Nov. '09.

Bestände.

Sicht = Darlehen auf Werthpapiere	$31,206,754.16	
Zeit = Darlehen auf Werthpapiere	26,545,864.48	
Darlehen auf Grundeigenthum	481,760.70	
		$58,234,379.34
Grundeigenthum		16,716.90
Bonds und Aktien		19,277,546.16
Baar und Wechsel		20,737,783.71
		$98,266,426.11

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital		$5,000,000.00
Ueberschuß = Fond		7,500,000.00
Unvertheilte Profite		960,042.75
Sicht= Einlagen	$27,057,672.29	
Einlagen	57,748;711.07	
		84,806,383.36
		$98,266,426.11

Bericht über den Stand der

COMMERCIAL NATIONAL BANK

OF CHICAGO

am Geschäftsschluß am 16. November 1909.

Bestände.

Zeit = Darlehen	$38,626,657.90	
Sicht = Darlehen	7,116,086.99	
		$45,742,744.89
Ueberzogen		1,942.47
Grundeigenthum		44,694.36
Bundesbonds zu Pari		3,765,000.00
Andere Bonds		4,889,484.46
Aktien der Commercial National Safe Deposit Co. (Bankgebäude)		1,597,500.00
Fällig vom Bundesschatzamt	535,750.00	
Wechsel für das Clearinghaus	1,571,305.53	
Fällig von Banken	11,498,451.40	
Baar	13,624,760.27	
		27,231,267.20
Zusammen		$83,272,633.38

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 7,000,000.00
Ueberschuß=Fond	2,200,000.00
Unvertheilte Gewinne	1,182,172.46
Ausstehende Noten	3,445,000.00
Einlagen	69,445,460.92
Zusammen	$83,272,633.38

Beamte.

Edward S. Lacey	Vorsitzender
George E. Roberts	Präsident
Ralph Van Vechten	Vizepräsident
John C. Craft	Vizepräsident
W. L. Bruckner	Vizepräsident
David Vernon	Vizepräsident
Robert M. Wells	Vizepräsident
Nathaniel R. Losch	Kassirer
Frank P. Judson	Sekretär
George B. Smith	Hilfskassirer
Harvey C. Vernon	Hilfskassirer
H. Erskine Smith	Hilfskassirer
Charles C. Hillson	Hilfskassirer
Ralph C. Wilson	Hilfskassirer
Edward M. Lacey	Hilfskassirer

Bericht über den Stand der

Drovers Deposit National Bank,

Union Stock Yards, Chicago

Am Geschäftsschluß, 16. November 1909.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$4,329,653.88
Ueberzogen	2,619.43
Ver. Staaten= u. and. Bonds	730,572.00
Prämien auf Bonds	17,057.69
Baar und fällig von Banken	2,567,228.78
Zusammen	$7,647,131.78

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktien=Kapital	$ 600,000.00
Ueberschuß und Profite	382,086.63
Ausstehende Nationalbanknoten	439,800.00
Reservirt für Steuern	6,063.62
Einlagen	6,219,181.53
Zusammen	$7,647,131.78

Beamte: R. T. Forbes, Präsident. Wm. A. Tilden, Vize=Präsident. John Fletcher, Vizepräsident. George M. Benedict, Kassirer. J. C. Morrison, Hilfs=Kassirer. H. P. Gates, Hilfs=Kassirer.

Direktoren. Edward Tilden, M. F. Rittenhouse. Wm. A. Tilden, R. T. Forbes, L. B. Patterson.

Bericht über den Stand von

THE STOCK YARDS SAVINGS BANK

Vor dem Geschäftsbeginn, 17. Nov. 1909.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$1,453,978.19
Ueberzogen	278.58
Ver. Staaten= u. and. Bonds	850,400.53
Baar u. fällig von Banken	323,089.84
	$2,637,747.14

Verbindlichkeiten.

Aktien=Kapital	$ 250,000.00
Ueberschuß	150,000.00
Unvertheilte Profite	27,356.08
Einlagen	2,201,101.06
Unvertheilte Dividenden	140.00
Für Zinsen an Einlagen reservirt	6,000.00
Für Steuern reservirt	3,150.00
	$2,637,747.14

Beamte. S. R. Flynn, Präsident. J. A. Spoor, Vizepräsident. T. J. Fitzgerald, Vizepräsident. C. R. Stanton, Kassirer.

Direktoren. J. Ogden Armour. T. J. Fitzgerald. Edward Morris. James H. Ashby. Samuel Cozzens. A. G. Leonard. J. A. Spoor. S. R. Flynn. Louis F. Swift. C. M. MacFarlane.

Bericht über den Stand der

DROVERS TRUST AND SAVINGS BANK

Halsted and 42. Str.

CHICAGO

Vor Beginn des Geschäfts, am 17. Nov. 1909.

Bestände:

Bundes= u. andere Bonds	$ 589,564.58
Darleihen (gesichert)	1,464,622.77
Baargeld an Hand u. in Banken	365,745.15
Zusammen	$2,419,932.50

Verbindlichkeiten.

Aktien = Kapital	$ 200,000.00
Ueberschuß	75,000.00
Unvertheilte Gewinne, abzügl. von Ausgaben u. bezahlt. Steuern	28,069.07
Reservirt für Steuern u. Zinsen	18,00.00
Spar = Einlagen	2,098,863.43
Zusammen	$2,419,932.50

Beamte. Wm. A. Tilden, Präsident. Wm. C. Cummings, Vizepräs. u. Kassirer. Murray M. Oesott, Hilfskassirer.

Direktoren. Edward Tilden, Wm. H. Brintnall, Wm. A. Tilden, Alexander B. Shaw, Wm. C. Cumming.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6346 Central.

THE

CONTINENTAL NATIONAL BANK

OF CHICAGO

Bericht über den Stand am Geschäftsschluß, Dienstag, den 16. November 1909.

Bestände.

Darlehen u. Diskontos	$60,842,990.84	
Bonds, Sicherheiten etc.	4,803,001.60	
		$ 65,645,992.44
Bundes=Bonds zur Sicherung der Zirkulation		3,625,000.00
Prämien auf Bundes=Bonds		72,487.50
Ueberzogen		3,992.59
Fällig von Banken und Bundes Schatzmeister	$16,275,251.26	
Baar	23,511,585.59	
		39,786,836.85
		$109,134,009.38

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 9,000,000.00
Ueberschuß=Fond	4,500,000.00
Unvertheilte Gewinne	419,686.04
Zirkulation	3,607,900.00
Einlagen	91,606,423.34
	$109,134,009.38

Beamte

George M. Reynolds, Präsident. Edwin A. Potter, Vizepräsident. Alex. Robertson, Vizepräsident. James R. Chapman, Vizepräsident. Herman Waldeck, Vizepräsident. Wm. G. Schroeder, Kassirer. Charles S. Castle, vertretender Kassirer. Frank H. Elmore, Hilfskassirer. Wilber Hattery, Hilfskassirer. John R. Washburn, Hilfskassirer. Wilson W. Lampert, Hilfskassirer. Frank L. Shepard, Auditor.

The American Trust and Savings Bank

Das Aktienkapital dieser Bank gehört den Aktionären der Continental National Bank of Chicago und wird für dieselben verwaltet.

Bericht über den Stand am Geschäftsbeginn, 17. November 1909.

Bestände

Sicht=Darlehen, durch Collateral gesichert	$3,494,665.30	
Fällig von Banken	1,744,946.25	
Baar im Gewölbe	1,788,650.62	
		$ 7,028,262.17
Zeit=Darlehen, durch Collateral gesichert	$2,673,351.17	
Bonds und Aktien	6,061,442.17	
		8,734,793.34
		$15,763,055.51

Verbindlichkeiten

Einbezahltes Aktienkapital	$3,000,000.00	
Reservirt für Steuern und Zinsen	115,762.98	
Unvertheilte Gewinne	81,834.46	
		$ 3,197,597.44
Sicht = Einlagen	$5,753,923.07	
Zeit = Einlagen	6,811,535.00	
		12,565,458.07
		$15,763,055.51

Spar-, Trust- und Bond-Departements.

Beamte: Edwin A. Potter, Präsident. George M. Reynolds, Vizepräsident. John Jay Abbott, Vizepräsident. Frank H. Jones, Sekretär. W. P. Kopf, Hilfssekretär. G. B. Caldwell, Mgr. Bond Dept.

Etablirt 1879

STATE BANK OF CHICAGO

Südostecke La Salle u. Washington Str.

Kurzer Bericht, 17. November 1909.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$17,033,852.51
Ueberzogen	1,216.38
Bonds	1,474,886.37
Baar und fällig von Banken	5,627.096.40
	$24,137,051.66

Verbindlichkeiten.

Aktien = Kapital	$ 1,500,000.00
Ueberschuß (verdient)	1,000,000.00
Unvertheilte Gewinne	557,134.55
Dividenden unbezahlt	225.00
Reservirt für Zinsen und Steuern	90,000.00
Depositen	20,989,692.11
	$24,137,051.66

Beamte. L. A. Goddard, Präsident. John R. Lindgren, Vizepräsident. Henry A. Haugan, Vizepräsident. Henry S. Henschen, Kassirer. Frank I. Packard, Hilfskassirer. C. Edward Carlson, Hilfskassirer. Samuel E. Knecht, Sekretär. William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktoren.

David R. Barker	Mgr. Jones & Laughlin Steel Co.
J. J. Dau	Vizepräs. Reid, Murdoch & Co.
Calvin Durand	Präs. Durand & Kasper Co.
Theo. Freeman	Kapitalist
L. A. Goddard	Präsident
H.G. Haugan	Comptroller Ch.M. & St.P. R.R.
John R. Lindgren	Vize=Präsident
Thomas Murdoch	Präs. Reid, Murdoch & Co.
Wm. A. Peterson	Eigenth. Peterson Nursery
Geo. E. Rickcords	Chicago Title & Trust Co.
Moses J. Wentworth	Kapitalist

Eure Kundschaft erwünscht.

Finanzieller Bericht über den Stand der

Peoples Stock Yards State Bank

Bei Beginn des Geschäfts, 17. Nov. 1909.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$1,954,069.20
Ueberzogen	24.79
Bonds	165,751.20
Sicherheitsgewölbe	25,000.00
Baar=Bestände	614,274.90
	$2,759,120.00

Verbindlichkeiten.

Aktien=Kapital	$ 300,000.00
Ueberschuß und Profite	65,304.78
Reservirt für Steuern	10,623.20
Depositen	2,283,192.02
	$2,759,120.00

Beamte. Wm. J. Rathje, Vize=Präsident. R. J. Schlesinger, Vize=Präsident. H. C. Laycock, Kassirer. John A. Nylin, Hilfs=Kassirer.

Direktoren. Edward Morris. J. A. Spoor. Arthur Meeker. H. C. Otte. Wm. J. Rathje. R. J. Schlesinger. Frank J. Kohn. C. J. Claussen. H. C. Laycock. J. Oppenheimer. C. M. Macfarlane.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

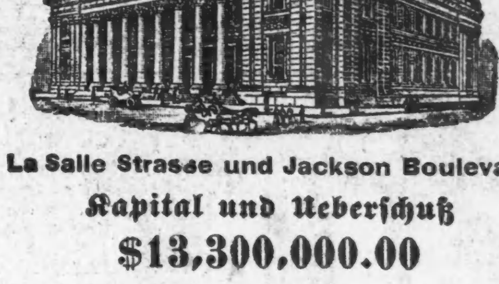
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Illinois Trust & Savings Bank



La Salle Strasse und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß
$13,300,000.00

Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.
Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.
Bond, Foreign Exchange und Trust Departments
Korrespondenz erwünscht.

Illinois Trust Safety Deposit Company—Safe Deposit Vaults

The National Bank of the REPUBLIC OF CHICAGO

Bericht über den Geschäftsstand am Schluß des Geschäftes, 16. November 1909.

Bestände

Darlehen	$16,687,308.10
Ver. Staaten Bonds	1,963,023.27
Grundeigenthum	26,376.80
Baar und Exchange	9,862,218.62
Zusammen	$28,538,926.79

Verbindlichkeiten

Eingezahltes Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß und Profite, net	1,153,654.64
Für Steuern reservirt	24,500.00
Baargeld in Zirkulation	1,905,000.00
Bonds = Konto	842,000.00
Den Einlegern gehörig	22,613,772.15
Zusammen	$28,538,926.79

Beamte

John A. Lynch, Präsident. — W. T. Fenton, Vizepräsident.
R. M. McKinney, Kassirer. — O. H. Swan, Hilfskassirer.
Thos. Jensen, Hilfskassirer. — James M. Hurst, Hilfskassirer.
W. B. Lavinia, Hilfskassirer. — W. H. Hurley, Hilfskassirer.

Direktoren.

John A. Lynch	Präsident
Charles H. Conover	Vize=Präsident Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
Charles R. Crane	Vize=Präsident Crane Co.
John V. Farwell	von J. V. Farwell Co.
J. B. Greenhut	Kapitalist, Peoria
v. w. Heinrichs	Vize=Präsident, M. D. Wells Co.
Rollin A. Keyes	von Franklin MacVeagh & Co.
Robert Mather	Vorsitzender, Westinghouse Electric and Manufacturing Co.
John R. Morron	Präsident, Peter Cooper Glue Co.
Henry Siegel	Präsident, Simpson=Crawford Co., New York
E. B. Strong	Kapitalist
Louis F. Swift	Präsident, Swift & Co.
Frank E. Vogel	Vize=Präsident, Siegel, Cooper & Co.
W. T. Fenton	Vize=Präsident

Die Yerkes'sche Kunstsammlung.

Die Wittwe des Straßenbahnmagnaten wird einen Antheil erhalten.

Wie schon gemeldet, hat Frau Yerkes sich mit den anderen Erben und dem Verwalter des Nachlasses ihres Gatten, des Straßenbahngründers, geeinigt, und unter der Vereinbarung erhält sie $400,000, einem Drittantheil an dem nach der Bezahlung der Schulden verbleibenden stark zusammengeschrumpften Vermögen, Zu letzterem Bestand gehört die werthvolle Sammlung von Kunstschätzen im Yerkes'schen Palast an der 5. Ave. in New York. Diese Sammlung hatte der Erblasser der Stadt New York unter gewissen Bedingungen vermacht, diese waren aber nicht erfüllt worden, und Frau Yerkes erhält nun ein Drittel davon. Unter den Schätzen sind: Eine Marmorfigur, Vanita; zwei Bronzestatuen, eine Sonnenuhr; eine Uhr von Goibelin; zwei antike Armstühle, vier andere antike Stühle; japanisches Holz- und Elfenbein=Schnitzwerk; zehn berühmte Gemälde von Baldini, Van Beers, Cozin, Bouguereau, Constant usw., Gemälde von Yerkes und seiner Frau von berühmten Malern. Auch ein Steinway=Flügel, ein französischer Kraftwagen und ein elektrischer Kutschwagen sind in der Liste aufgezählt. Von einem Verkauf der Kunstschätze wurde Abstand genommen, weil der Erlös zu gering gewesen wäre.

Kurz und Neu.

* Wie die Verwaltung der Northwestern=Universität feststellt, beträgt die Zahl der Studenten dieser Lehranstalt gegenwärtig 4012, eine Zunahme von 374 im Vergleich zum vorigen Jahre.

* Im Chicago Athletic Club fand gestern Abend eine Versammlung namhafter Chicagoer Aerzte statt, welche mit der Absicht umgehen, in der Nähe von Los Vegas eine große Heilanstalt für Lungenkranke zu gründen. Die Preise für die Verpflegung und ärztliche Behandlung in der Anstalt sollen so niedrig gestellt werden, daß auch nur mäßig bemittelte Personen in diese werden eintreten können.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Samstag, d. 20. November.

„Aufgepaßt!" — Speziell! Samstag, 40c Chokoladen, das Pfund für nur ... **12c**

„Speziell." — Chiffon Jabot Halstrachten für Damen, reg. Preis 50c, speziell, Samstag ... **29c**

Groceries.

Fancy gelbe Split = Erbsen, per Pfund	5c
Fancy Japan Reis, per Pfd.	6c
California Lima Bohnen, Pfd.	6½c
Fancy Tomatoes, große Büchse	7½c
Fancy große lose Muscatel Rosinen, per Pfund	9c
Extra fancy Zwetschen, per Pfd.	10c
Monarch Pumpkins, per Büchse	12½c
Santa Claus Seife; 5 Stücke	15c
Extra fancy gemischte Nüsse, Pfd.	17c
Wilbur's Cocoa, ½=Pfd. Büchse	17c
Fancy Golden Santos Kaffee, per Pfund	18c
Monarch oder Richelieu Catsup, per Flasche	19c
Kneipp Malt Kaffee: per Packet	20c
Fancy Sugar Corn; 3 Büchsen	25c
Fancy frühe Juni=Erbsen; 3 Büchsen für	25c
Quart Mason Jar fancy Oliven	25c
Elgin Evaporated Milch — große Büchse	8c
Per Dutzend	90c

Droguen.

Lydia Pinkhams Comp.	75c
Hostetters Bitters	74c
Fletchers Castoria	23c
Syrup of Figs	36c
Peruna	75c

Schuhe.

600 Paar Muster=Schuhe für Kinder, werth bis zu 1.48, und in Größen 6 bis 8, spez	89c
„Little Gents" Satin Calf Schnürschuhe, solides Leder, Größen 9 bis 13½; regulär 1.25	98c
Satin Calf Knaben=Schnürschuhe, solides Leder, Größen 1 bis 5½, regulär 1.50	1.19
Ganz solide Leder Box Calf Männerschuhe, Blucher=Style, — Schuhe werth bis zu 2.50 und in Größen 6 bis 11; für nur	1.98

Fleisch - Markt.

Native Chuck Roast	8½c
Gerolltes Roast Beef	11¾c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch	11¾c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch	8¾c
Kleine magere Pork Schulter	11¾c
Beste Schinken	15¾c

Spezieller Verkauf von frisch gerupftem Geflügel.

Likör.

$3.00 die Gallone Rye Whiskey, Gallone $2.30; ½ Gall.	$1.20
$1.50 Gall. Portwein für	98c
Prima Tonic, 24 Flaschen für	1.79
Volles Quart California Portwein	38c
$1.00 Flasche Kümmel, Quart	60c

Am Danksagungstag eröffnen wir unser großes Spielwaaren - Departement im Basement.

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave near Ashland.

Etliche gute Werthe für Samstag

Spezialitäten in Männer-Winter-Unterzeug

Lohfarb. geripptes woll. Männer-Unterzeug, schwer, Plüsch-Rücken, nicht alle Größen; — regulär verkauft zu 1.00 — das Garment zu ... 69c
Naturgraues schweres woll. Männer-Unterzeug, alle Größen Hemden und Unterhosen, völlig werth 1.25 — speziell, per Garment, zu ... 1.00
„Lambsdown" seidegefließt. Männer-Unterzeug, schwer fließgefütt., einfach brüstig; alle Größen; ein spez. gutes Garment, das Stück zu ... 85c

Winter-Unterzeug für Damen

Spezieller Verkauf von Flannelette Damen-Nachthemden, von den besten Stoffen gemacht und besetzt mit fancy Braid, immer verkauft zu $1.00 — Verkaufspreis zu ... 75c
Extra große fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Damen — regulärer Werth 35c; Verkaufspreis ... 25c
Spezieller Verkauf von fließgefütterten Union Suits für Damen — werth 50c — unser Preis zu ... 39c

Blankets und Comforters

Volle 11-4 Größe baumwoll. Blankets, $1.50-Werthe — speziell ... $1.19
Weiße baumwoll. Kinder-Blankets, werth 50c das Paar, — spez., das Stück ... 19c
Volle Größe Comforters, wths $1.75, spez ... $1.48

Hausausstattungs-Artikel

15zöll. schwarze lackirte Kohleneimer; speziell in diesen Verkauf ... 15c
9×14 schwarze eiserne Bratpfannen; speziell in diesem Verkauf zu ... 5c
3 Qt. graue Granite Saucenpfannen, ganz tadellos; spez. in diesem Verkauf ... 10c

Groceries und Provisionen für Samstag

Allerbeste Veal Frankfurts, in diesem Verkauf, per Pfd. ... 8c
Bakers bittere Chokolade, per ½ Pfd. Stück zu ... 15
Pearline Washing Powder, 3 Packete für ... 10c
Allerfeinster gekochter Schinken; auf Wunsch aufgeschnitten, per Pfd. ... 25c
Celluloid Stärke, großes Packet — per Packet zu ... 7½c
Baxters feinstes Maine Corn; 2 Büchsen für ... 25c
Jim Crow Nut Chokolade, per Pfd. ... 18c
Old California Brandy, spez. in diesem Verkauf, Flasche ... 75c; ½ Gallone Krug ... $1.39
Royal Ruby Portwein, werth $1.00 die Flasche, in diesem Verkauf, per Flasche ... 50c

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr

Spezialitäten für Samstag.

H. C. STRUVE CO.
Lake View Mercantile,
Lincoln & Belmont Ave.

Blankets — In voller Größe, — gute Schwere, das Paar für ... 59c
Kleider-Poplins — In allen Farben, fein mercerized, regulärer 25c-Werth, für nur ... 17c
Unterzeug für Männer — schwer gefließt, reguläre 50c Werthe, Unterhemden u. -Hosen, nur ... 37c
Ungebleichter Shaker-Flanell — die schwere 10c Qualität, für diesen Verkauf ... 6¾c
Unterzeug für Damen — Gerippt, gefließt, 35c-Werthe, für ... 25c
Weißer Tisch-Damast — allerfeinste Muster von 50c-Werthen, die Yard ... 33c
Wollenes Unterzeug für Männer, — alle Größen, Unterhemden und -Hosen, für ... 69c
Strümpfe für Männer — von schwerer reiner Wolle, das Paar für ... 10c
Cashmere-Strümpfe für Damen, — reguläre 25c Sorte, das Paar ... 15c
Cashmere-Handschuhe für Damen — reguläre 29c-Werthe, — für ... 17c
Kissenbezüge — Größe 45 bei 36, gebleicht, fertig zum Gebrauch, 18c-Werthe, für ... 10c
Ungebleichtes Betttuchzeug, — 2¼ Yards breit, gute Qualität, die Yard für ... 18c

Großer jährlicher Verkauf von neuen eingemachten Waaren u. getrocknetem Obst

Virgin Zucker-Corn, per Büchse ... 10c — Das Dutzend, 1.05.
Standard No. 3 Tomatoes, die Büchse ... 8c — Das Dutzend, 85c.
Golden Eagle Nr. 1 fancy rother Lachs, Büchse ... 15c — Das Dutzend 1.65.
Richelieu Nr. 1 fancy rother Lachs, Büchse ... 18c — Das Dutzend, 1.95.
Kernlose Sultana Rosinen, das Packet für ... 6c
Fancy neue verzuckerte Orangenschale, das Pfund ... 17c
Fancy neue verzuckerte Zitronenschale, das Pfund ... 17c
Fancy neuer verzuckerter Zitronat, das Pfund ... 19c
Richelieu Pfannkuchen-Mehl, 2 Pfund-Packet ... 8c
Richelieu Rolled Oats, große Packete, für ... 8c
Struves bester Kaffee, das Pfund ... 25c — 4½ Pfund für 1.00.
Fancy B. F. Japan Thee, unsere 58c Sorte, Pfund ... 48c
Struves bestes 4× Mehl, per ½ Faß-Sack, für ... 2.88
Böhmisches Roggenmehl, per ⅛ Faß ... 62c
Bakers Frühstücks Kakoa, ½ Pfund-Büchse, für ... 18c
10c fancy persische Datteln, Packet, für ... 8c — Dutzend 90c.

Whiskey-Verkauf
$2.50 Sorte Kentucky Bourbon — Proben frei — die Gallone zu ... $1.84

Danksagung Schuh-Verkauf
Beginnend Freitag, d. 19. November und die ganze folgende Woche.

25 Extra Stamps 25
Mit jedem Einkauf von 50 Cents, oder mehr in unserer neuen Strumpfwaaren-Abtheilung geben wir 25 Extra Fish Stamps nebst der gewöhnlichen Anzahl.

Qualität-Schuhe für Männer.
Patent Colt Schuhe für Männer, Knöpfe oder Blucher, in mehreren verschiedenen Mustern, speziell für den Danksagungs-Verkauf zu ... $3.00
Box Calf oder Velour Calf Männer-Schuhe, Blucher Muster, speziell für die Danksagungs-Woche zu ... $2.00

Moderne Schuhe für Damen.
Patent Colt Damen-Schuhe, Cloth Top, Knöpfe, kurze Vamp, hohe Cuban Absätze, speziell für die Danksagungs-Woche zu ... $3.00
Spring Absatz Damenschuhe, Schnüre oder Knöpfe, speziell für diese Danksagungs-Woche zu ... $1.50

Moderne Schuhe für Damen
Spring Absatz Damen-Schuhe in Schnüre oder Knöpfe, feine Vici Kid, speziell für die Danksagungs-Woche zu ... $2.00
Patent Colt Damenschuhe, in Cloth oder Leder-Top, Knöpfe, speziell für die Danksagungs-Woche zu ... $2.50

Hübsche Schuhe für Jünglinge.
Hoch zugeschnittene Schuhe für Little Gents, gute solide Schuhe, mit Schnallen oben, speziell für Danksagungswoche ... $2.00
Little Gents' Satin Calf Schuhe, gute solide Sohlen, speziell für Danksagungs-Woche zu ... $1.00
Gute starke hoch zugeschnittene Misses-Schuhe, Knöpfe, speziell für die Danksagungs-Woche zu ... $1.75

Unser neues Strumpfwaaren-Departement.
Fließgefütterte Damenstrümpfe mit geripptem Top, reguläre [illegible] Sorte, speziell ... 15c
Feine baumwollene Strümpfe für Damen, speziell zu ... 10c
Feine Cashmere-Strümpfe für Damen, speziell zu ... 25c
Gerippter Top Cashmerestrümpfe für Damen, speziell zu ... 25c
Reinwollene gestrickte Kinderstrümpfe, speziell zu ... 25c
Baumwollene Kinderstrümpfe, fein oder schwer gerippt, speziell zu ... 10c
Baumwollene Babystrümpfe, weiß, rosa, blau oder schwarz, zu ... 10c
„Home" gestrickte Männer-Socken, reguläre [illegible] Sorten, speziell zu ... 50c
Wollene Männersocken, mittelschwer, speziell zu ... 20c
Feine Cashmere-Socken für Männer, speziell zu ... 25c
Gute Baumwollsocken für Männer, speziell zu 10c, oder 3 Paar für ... 25c
Extra schwere fließgefütterte Knabenstrümpfe, alle Größen, speziell zu ... 15c
Wir führen eine vollständige Partie in Strümpfen, deshalb versucht es bei uns und überzeugt Euch, daß Ihr das beste bekommt in Strümpfen für das Geld.

Offen nächsten Dienstag und Mittwoch Abend.

Doppelte Fish Trading Stamps diesen Freitag, Samstag und Sonntag, 19., 20. und 21. November, verschenkt auf dem „Great White Way."

Garber & Futransky,
634 North Ave., Alte Nummer 239 E. North Ave.

Experimentelle Versuche über den Lärm.

Seitdem der Kampf gegen entbehrliche Geräusche im öffentlichen und privatwirthschaftlichen Leben überall entbrannt ist, sind viele Stimmen laut geworden, die über moderne Ueberempfindlichkeit klagen und in diesem Kampf nichts anderes als einen Ausdruck von Neurasthenie und Reizbarkeit finden wollen. Man beruft sich gern auf die Untersuchungen bedeutender Neurologen und Nervenärzte, die wie Dr. Otto Dornblüth in seinem Buch „Ueber die Hygiene der geistigen Arbeit" die Gewohnung an Lärm als eine Art von Nervengymnastik und als ein Schutzmittel gegen die Nervosität empfehlen. Solche Empfehlungen der Anpassung an die Geräusche des Lebens sollten freilich ein wenig verdächtig erscheinen, wenn man die heftigen Worte liest, mit welchen Kant, der mit seiner Schrift „Ueber die Macht des Gemüths, seiner krankhaften Empfindung Meister zu werden" als Vater der Diätetik der Seele gelten kann, unerbittlich gegen den Lärm zu Felde zieht. An einigen Punkten versagte offenbar die Macht seines Gemüths vollständig. Derselbe Geist, der einem gebrechlichen, empfindlichen Körper die höchsten geistigen Leistungen abzuringen vermag, zeigt sich doch nicht imstande, gegen das Krähen eines Hahnes oder den Mißbrauch eines Klaviers sich mit Geduld zu wappnen. Ja, es ist vielleicht eines der auffälligsten Beispiele inneren Widerspruchs, daß der Vater aller stoischen Weisheit, Seneca, in einem seiner Briefe gegenüber dem Lärm im alten Rom sich völlig außerstande erklärt, von seiner stoischen Philosophie Gebrauch zu machen. Diese Erfahrung nun, daß alle Charakterstärke, aller Vorsatz gegenüber dem quälenden Eindruck unnöthiger Geräusche machtlos wird, findet eine eigenthümliche Begründung und Bestätigung in gewissen Experimenten der Physiologen und Psychologen. Schon vor Jahrzehnten konstruirte Max Rubner, Professor der Physiologie an der Berliner Universität, einen als „Lärmmesser" bezeichneten Apparat, der mit großer Genauigkeit die Anzahl und Stärke von Lärmreizen aufzeichnet, die innerhalb eines bestimmten Zeitraumes in einem Raume auftreten. Durch diesen und ähnliche Apparate gelangte man zunächst zur Feststellung der Thatsache, daß die Lärmreize, die bewußt von einem Menschen wahrgenommen werden, an Zahl nur geringfügig sind gegen all die Geräusche und akustischen Reize, die unter der Schwelle des Bewußtseins bleiben und unbewußt beständig auf Gehirn und Nerven einwirken. Experimente in allergrößtem Maßstabe wurden erst in den letzten Jahren planmäßig an der Kolumbia-Universität in New York in die Wege geleitet. Ein Professor der Physiologie vertheilte eine Anzahl mit Apparaten bewaffneter Studenten während der Nacht an verschiedenen Stellen der Stadt New York, insbesondere in der Umgebung der Häfen, mit der Aufgabe, festzustellen, wie viele verschiedene Geräusche innerhalb einer bestimmten Zeitspanne von den Lärmmessern verzeichnet werden würden. Und hierbei ergibt sich, daß die Bewohner von New York in der Umgebung des Flusses und der Häfen im Verlauf einer einzigen Nacht im Durchschnitt etwa 3000 Signale zu erdulden haben, die allein von den riesigen Sirenen und Nebelhörnern der Schiffe kommen. Während diese Versuche sich darauf beschränken, die in einer bestimmten Zeit zusammengedrängten Lärmreize einfach der Zahl nach zu ermitteln, haben andere für Psychologie und Neurologie fruchtbare Arten des Experimentes sich zur Aufgabe gestellt, die Wirkung akustischer Reize auf Seele und Nervensystem zu ermitteln. Hierher gehören zunächst die besonders von Wundt und seinen Schülern immer wieder aufgestellten, zahllos variablen Untersuchungen über Unterschiede in der akustischen Reizempfänglichkeit, namentlich in der Schnelligkeit des Reagirens auf Gehörreize bei verschieden gearteten Individuen oder bei ein und demselben Individuum während verschiedener Tageszeiten oder in verschiedenen Gemüthszuständen. Auch bei dieser Art von Untersuchungen ergab sich die Wichtigkeit einer Unterscheidung der perzipirten (ohne unser Wissen von uns aufgenommenen) und der apperzipirten (bewußt aufgefaßten) Töne, Klänge und Geräusche. Sehen wir von den ganz außerordentlichen Unterschieden ab, die zwischen Mensch und Mensch in der Empfänglichkeit für Lärmreize obwalten und die so stark sind, daß man danach einen optischen (vorwiegend durch Gesichtsbilder orientirten) und einen akustisch-motorischen (vorwiegend durch Gehörsvorstellungen orientirten) Menschentypus trennen kann; sehen wir auch ab von den ganz erstaunlichen Schwankungen der Empfänglichkeit gegen Gehörreize, die ein und derselbe Mensch unter verschiedenen Umständen, am Morgen und am Abend, auf dem Lande und in der Stadt, in geschwächtem oder gefestigtem Nervenzustande, in Gesundheit oder Krankheit erfährt, so bleibt als wichtigstes Moment der Lärmexperimente die Thatsache zu berücksichtigen, daß die Wirkungen der Geräusche fast durchweg unter der Schwelle des Bewußtseins sich bethätigen. Sie sind mit kleinen feindlichen Zwergen zu vergleichen, die uns beständig geistige und seelische Energie stehlen und binden, ohne daß wir selbst etwas davon merken oder ahnen. Man hat experimentell gezeigt, daß Geräusche, von denen ein Individuum gar nichts weiß, die gröbsten anatomischen Wirkungen auf das Nervensystem ausüben können; daß man z. B. im Zustand der Hypnose die Athmung, den Herzschlag, den Blutkreislauf, die Verdauung durch akustische Reize beeinflussen kann, während diese Reize doch gar nicht in das Bewußtsein des durch sie geschädigten Individuums treten.

Der schwere Verlauf der Fieberkrankheiten in den Städten zeigt den Einfluß unbewußt perzipirter Lärmreize. Die Direktoren und Aerzte vieler Kliniken und Krankenhäuser, die in unruhigen Stadtvierteln gelegen sind, haben schon seit Jahren Klage darüber geführt, daß durch eindringlichen Lärm der Verlauf mancher Krankheiten, wie des Nervenfiebers, der Gehirnhautentzündung aufs Entschiedenste beeinträchtigt werde, auch in solchen Fällen, wo die Kranken sich persönlich der Einwirkung des Lärms gar nicht bewußt sind. In der medizinischen Literatur ist bereits eine Reihe von Fällen beglaubigt, in denen Nervenleidende durch die Einwirkung unabstellbaren Lärms in Geisteskrankheit verfallen sind. In solchen Fällen bewährt sich nichts schlechter als die wiederholte Aufforderung, die Aufmerksamkeit von dem störenden Geräusch abzulenken. Man kann wohl, ohne daß der andere davon weiß, dessen Aufmerksamkeit von Geräuschen abwenden. Niemals aber kann der Vorsatz, auf Geräusche nicht achten zu wollen, einen Einfluß erlangen. Wenn Leute versichern, es sei ihnen gelungen, ein Geräusch vorsätzlich zu überhören, liegt eine Selbsttäuschung vor. Möge jeder den einfachen Versuch machen, sich das Anhören eines im gegenwärtigen Augenblick auf ihn eindringenden Schallreizes zu verbieten. Die Folge davon wird sein, daß er nun erst recht auf den Schallreiz hinhört, den er ohne diesen Vorsatz, über krankhafte Empfindungen Meister zu werden, vielleicht nicht beachtet hätte. Für jeden Menschen gibt es einen Punkt, an dem er nicht mehr fähig ist, sich gegen ein Geräusch zu verschließen, diesen bezeichnet man als die quantitative Reizschwelle des Betreffenden. Jeder beliebige akustische Reiz kann sich durch nur quantitative Steigerung die Aufnahme in das Bewußtsein erzwingen. Neben dieser quantitativen besteht für jede Art von Geräusch eine qualitative Reizschwelle. Es ist z. B. ein Gesetz, daß sich Niemand gegen ein ungewohntes Geräusch verschließen kann. Ein Müller mag beim Klappern seiner Mühle, ein Uhrmacher beim Ticken seiner Uhren scheinbar ruhig schlafen; sobald sich in das gewohnte Geräusch irgendein neues einmischt, wird auf einmal das Bewußtsein gleichsam aus dem Schlaf gerüttelt. So kommt es, daß eine Kompagnie Soldaten im Manöver beim Knattern von Geschützen ruhig schlafen, auf das kleinste, ungewohnte, verdächtige Geräusch in der Umgebung aber sofort erwachen würde. Neben diese Bedeutung des Neuen und Ungewohnten tritt nun noch eine ganze Reihe von anderen Eigenschaften der Geräusche, die dazu führen, daß sie zwangsmäßig zum Bewußtsein kommen müssen. Dahin gehört z. B. die Thatsache, daß Geräusche, die außergewöhnlich lust- oder unlusterregend sind, sofort ins Bewußtsein aufgenommen werden. Wer in einer sehr lauten Umgebung, scheinbar ohne Schaden, zu leben gewohnt ist, erfährt dennoch plötzlich eine heftige Störung, sobald irgendein besonders widerwärtiges und unlusterregendes Geräusch unter den gewohnten Geräuschen auftaucht. Ganz ebenso ist jeder gezwungen, lusterregende Geräusche, etwa Klänge eines flotten Walzers, zwangsmäßig aufzunehmen, auch wenn er sich dagegen lieber verschließen möchte. Endlich besteht auch das Gesetz, daß alle Geräusche, die bedrohlich sind, zwangsweise apperzipirt werden. — Für die praktische Seite des Kampfes gegen Lärm sind jedoch alle diese Experimente weniger wichtig, als die Feststellung der schlichten Grundthatsachen, daß das Nichthören eines Geräusches nichts dafür beweist, daß es unschädlich und spurlos an uns vorübergeht. Wie wir, uns selbst bewußt, von Sonne und Mond, von Regen und Wind in allen Schwankungen unserer Gefühle und Stimmungen, unserer Leistung und Arbeit fortdauernd abhängig sind, genau so hängt unser Geistes- und Seelenleben und unsere Gesundheit dauernd von der Ruhe oder Lauheit unserer Umgebung ab, auch dann, wenn wir uns keine Rechenschaft davon geben oder etwa überzeugt sind, daß der größte Lärm uns völlig gleichgiltig und unbeeinflußt läßt. Der Mensch besitzt im Lärm einen geheimen Feind, der, gleich krankhaften Infektionen durch unsichtbare Bakterien, beständig seinen Energiereichthum verringert und an seiner Geisteskraft gleichsam unterirdisch nagt.

Goldmacher.

Wie konnte man nur jahrhundertelang an den Stein der Weisen glauben, der gewöhnliche Metalle in Gold verwandeln sollte? Um glauben zu machen, daß sie das Geheimniß der Goldfabrikation entdeckt hätten, nahmen die Alchimisten ihre Zuflucht zu Experimenten, die auf Laien einen überzeugenden Eindruck machten. Der berüchtigte Bragadino, so wird im „Ars et Labor" erzählt, erschwindelte von der Republik Venedig riesige Summen, nachdem das Gold, das er in Gegenwart vertrauenswerther und nicht verdächtiger Personen, unter allen von diesen Augenzeugen gewünschten Kautelen, gemacht hatte, immer als Gold von der besten Qualität erkannt worden war. Er warf in den Schmelztiegel, in den vorher die von ihm angegebenen Substanzen gelegt worden waren, nur eine ganz kleine Qualität geheimnißvollen Pulvers, und erzielte damit eine schöne Quantität reinen Goldes. Das klingt wunderbar, war aber höchst einfach: die kleine eiserne Stange, deren sich der Schwindler bediente, um die in dem Schmelztiegel befindliche Mischung umzurühren, war an der Spitze mit Goldspähnen gefüllt. Diese Spähne lagen in einer durch einen Wachszapfen verschlossenen Höhlung der Stange: da der Zapfen in der Farbe genau so aussah, wie die Stange selbst, konnte man ihn von dem Eisen nicht unterscheiden. Wenn nun die Stange in die siedend heiße Mischung gesteckt wurde, begann das Wachs natürlich zu schmelzen, so daß die Spähnchen langsam in die Mischung fielen, was die Zuschauer zu lauten Ausrufen der Bewunderung und des Entzückens hinriß. Das Experiment wurde für vollkommen gelungen erklärt, und die Republik Venedig gab dem Goldmacher so viel Geld, als er nur haben wolle. Er sollte dafür Gold zum ausschließlichen Gebrauch für Venedig fabriziren, zog es aber vor, mit dem erhaltenen Gelde zu verschwinden und sich nie wieder sehen zu lassen. Ein spanischer Mönch, Alchimist von derselben Sorte, zeigte der Königin Elisabeth von England ein „eisernes Messer", das, nachdem er es in eine Flüssigkeit getaucht hatte, zu purem Golde wurde. Ermöglicht wurde der Schwindel durch eine Platina, mit der die Klinge überzogen war, und die dem Messer, bevor es in die Flüssigkeit getaucht war, das Aussehen von Eisen gab, während es in Wirklichkeit von Gold war. Philipp der Zweite von Spanien gab, obwohl ihm die neuentdeckten Goldländer Amerikas genug Gold lieferten, für alchimistische Experimente große Summen aus. — Heinrich der Sechste von England war klüger: da er fand, daß das von den Alchimisten fabrizirte Gold viel theurer war, als das echte, begnügte er sich damit, aus gefälschtem Golde Münzen prägen zu lassen und sie seinen Unterthanen als echt anzuschmieren.

— Höflich-grob. — Student (sich verabschiedend): „Herr Professor, ich werde stets dessen eingedenk sein, daß ich mein ganzes Wissen Ihnen verdanke." — Professor: „Bitte, bitte — wir wollen nicht weiter reden von der Kleinigkeit."

— Der Geschmeichelte. — „Ich begreife nicht, wie Sekretär Müller den Dr. Wilde so in den Himmel heben kann; der spielt doch als Arzt eine recht mittelmäßige Rolle!" — „Ja, er hat aber Müllers letzte Krankheit auf — Ueberarbeitung zurückgeführt!"

— Scheinbarer Widerspruch. — „Kocht Deine Frau gut?" — „Das kann ich leider nicht behaupten; aber „falschen Hasenbraten" — den macht sie richtig."

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. [illegible]
Nur drei Dollars per Monat. [illegible]

FREI

Die Ueberzieher-Könige
haben einen lebenden Turkey für Euch mit einem $10.00 Einkauf von Kleidern. Anzüge oder Ueberzieher für Männer, Knaben und Kinder.

Wenn Ihr von uns einen Anzug oder Ueberzieher kauft, und Ihr seht dieselbe Sorte für weniger Geld in irgend einem anderen Retail Kleider-Geschäft — zeigt es uns — und wir werden Euch in Baargeld nicht nur den Unterschied im Preise, sondern das Doppelte des Betrages zurückerstatten.

Beachtet gefälligst, daß wir Turkeys unter ganz anderen Bedingungen verschenken als andere Kleider-Geschäfte, wegen unserer berühmten Preis-Garantie. Diese Garantie, die oben abgedruckt ist, gilt während der ganzen Danksagungs-Saison, sowohl als während irgend einem der andern 365 Tage im Jahr. — Solltet Ihr einer derjenigen sein, die sich nichts daraus machen einen lebenden Turkey zu erhalten, so sind wir gerne bereit, den Turkey, zu dem Ihr berechtigt seid an irgend eine Person oder Wohlthätigkeits-Anstalt, die Ihr bestimmen mögt, zu senden.

1.50 für $3 reinwoll. Sweater Coats f. Männer, alle Farben.

BENSON & RIXON Co.

Shinola u. Two in One Schuh-Politur, 10c-Schachtel. 5c

Offen jeden Abend bis Danksagungstag. Milwaukee Ave. und Paulina Str. Offen Danksagungstag bis Mittag.

Der Magnet, der anzieht.

Der Tungsten Cluster mit seinem glänzenden Licht zieht das Geschäft an infolge seiner Eleganz. Das Tungsten-Licht macht thatsächlich Nacht zum Tage, und das Wort „Tageslicht", auf einen mit Tungsten erleuchteten Laden angewandt, ist eine akkurate Bezeichnung.

Tungsten Vier Lampen Clusters

sind ideal für Laden- oder Schaufenster-Beleuchtung. Verbrauchen dieselbe Stromkraft und geben 2½ Mal so viel Licht als vier Carbon-Lampen, sie zeigen also auch die größte Sparsamkeit.

Wir vermiethen Tungsten Clusters mit Instandhaltung und Lampen-Erneuerung für $1 per Monat für dreistündige tägliche Benutzung. (Kleine Erhöhung für längeren Gebrauch). Liefern das Licht nach regulären Meter-Raten. Wegen Einzelheiten ruft auf 1280 Randolph.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kostenfrei angepaßt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement)

Leset die „Sonntagpost"

The Famous
CLOTHIERS
MADISON and HALSTED

Wir freuen uns—

Wir freuen uns, und zwar wegen der großen Zunahme unseres Kleidergeschäfts über das der alten Madison und Halsted Straße Kleider-Händler. Woher erklärt sich diese Zunahme? Aus schlechten Waaren und oberflächlicher Behandlung oder aber aus guten Waaren und aufmerksamer Behandlung? Wir überlassen Euch die Beantwortung.

Es ist jetzt ein Jahr her

daß wir den berühmten alten Kleider-Laden an dieser Ecke kauften und als Wahlspruch ehrliche Werthe, zuverlässige Waaren und freundliche Behandlung wählten. Die Resultate waren über alle Maßen erfreulich. Gebt uns eine Gelegenheit, Euch unter unsere Kunden einzureihen.

Unsere große Offerte

ist ein größerer Werth in einem Anzug oder Ueberzieher zu $15, und die einzige Behauptung, die wir aufstellen, ist, daß es ein großer $15 Werth ist für Eure

$15.00

Offen — Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Fragt nach meinem deutschen Verkäufer.

Leset weshalb Ihr den Ueberzieher oder Anzug von Tom kaufen solltet.

In dieser Partie von Ueberziehern zu $10 könnt Ihr einen hübschen Militärkragen „Protector" Ueberzieher kaufen; die Sorte die den jungen Männern so gut gefällt. Jetzt ist Eure Zeit für

Ueberzieher zu 10.00

Samstag und die ganze nächste Woche die echten „St. George Kersey"-Ueberzieher, gefüttert mit „Skinner" Seide zu 22.50 und mit Serge Futter zu 15.00. Besser seht diese

Ueberzieher zu 15.00

Ich machte mir einen Namen und baute ein großes Kleidergeschäft auf mit den 10.00 Anzügen. Ich will diesen Ruf nicht verlieren. Kammgarn fancy Anzüge, Serge gefüttert, Samstag 10.00; mit Seiden-Futter $15. Kommt früh und habt beste Auswahl.

Kammgarn-Anzüge 10.00 am Samstag

Ich verkaufe wiederum diese 2 für 25c echtschwarzen nahtlosen Socken zu 6 Cents. Partie von Wilson Bros. fancy Hemden zu nur 79 Cts. — ihr Name deutet auf — „feine Qualität" — Partie von 50 Cts. „President" Hosenträger zu 30 Cents. Und Ihr könnt nicht nur so viele kaufen von jeder Sorte, denn ich muß mich etwas schützen. Diese Bargains sollen Euch veranlassen, herzukommen und das große Kleidergeschäft zu sehen was ich mache. Diese Woche eröffnen wir noch einen großen Saal ausschließlich für Ueberzieher. Kommt und fragt meine alten grauköpfigen Verkäufer wie ich sie behandle, ob es wahr ist, daß sie als Männer dastehen, nicht als Sklaven. Beachtet die fröhlichen Gesichter der weiblichen Angestellten in meinem Geschäft — sie freuen sich genug Bezahlung um ordentlich leben zu können. Kratzt Euern Kopf, bedenkt diese Sache und fragt Euch wo Ihr kaufen solltet. Thatsache ist, Ihr erhaltet die besten Werthe in Chicago für Euer Geld — wenn Ihr kauft bei

Murray Jackson, Ecke Clark
Offen bis 10 Uhr Samstags
An jedem Arbeitertag den ganzen Tag geschlossen

Ten-Dollar Tom

Ein Schlauberger.

Skizze aus dem Thierleben von Hermann Löns.

Quer durch den Bergwald zieht sich eine gewundene Schlucht, das Ueberbleibsel eines ehemaligen Erdfalles, in den so lange Gesteinschotter und Erde hineinrollte, bis aus der Kluft eine Rinne wurde. Mit der Zeit wurde ein Hohlweg daraus.

Der älteste Rehbock, der in der ganzen Gegend steht, hat bei dem Hohlweg seinen Stand; wird er abgeschossen, so steht nach einigen Tagen wieder ein alter Bock hier, der den jüngeren Bock, der dort Unterstand nahm, fortbringt.

Weit und breit gibt es keinen Winkel, der als Stand für einen Bock so günstig ist, wie die Haulung, wie der Wald seit unvordenklichen Zeiten bei den Bauern heißt. Er ist eine halbe Stunde lang, eine Viertelstunde breit und läuft ganz über den buckeligen, vielfach gewellten Rücken des Hügels. An drei Seiten fassen Wiesen und Felder den Wald ein, die vierte ist heidewüchsig und mit jungen Kiefern, Birken und Fichten bepflanzt. Rund herum steht allerlei Buschwerk. Der Wald selbst besteht aus vielerlei Baumarten, hat eine Unmenge Sträucher, eine stark fließende Quelle in einem moorigen Erlengrund, Lichtschläge mit hohem Grase, undurchdringliche Fichtendickungen, alte und junge, dichte und lichte Bestände, breite und schmale Wege, also alles, was ein Rehbock zum Leben braucht.

Wenn er will, kann er durch den ganzen Wald wechseln, ohne daß auch nur einmal seine brandrothe Decke sichtbar wird. Der Wind kann wehen, wie er will, nach irgendeiner Seite ist er immer günstig für den Bock, so daß dieser nach irgendeiner Richtung hin ungefährdet austreten oder wieder zurückwechseln kann.

„Der Bock, der vor fünf Jahren hier stand, war ein ganz geriebener alter Bursche, und es war der reine Zufall, daß der Jäger ihn bekam. Zwei Jahre lang hatte er den Bock vergeblich geweidmerkt, war vor Thau und Tag aufgestanden, hatte bis in die schwarze Nacht auf dem Hochsitz gesessen, aber immer vergebens!

Als er schließlich im Herbste bei starkem Sturm mit zwei Hasen im Rucksack durch die Haulung ging, warf der Wind einen armsdicken Ast dem Bock gerade zwischen das Gehörn, worüber sich dieser so erschreckte, daß er wie verrückt losstürmte und durch Schütteln den Knüppel loszuwerden suchte, so daß der Jäger den Kugellauf des Drillings spannen und dem Bocke die Kugel auf das Blatt setzen konnte. Jedesmal, wenn der Jäger das starke, dicke, wunderbar geperlte Gehörn zeigt, lacht er; denn es hatte zu dumm ausgesehen, wie der Bock herumtobte.

Der Bock, der jetzt in der Haulung steht, ist sehr stark im Gebäude und von hellrothgelber Farbe. Er trägt sehr hohe, weitausgelegte Stangen mit langen, weißen Enden. Den rechten Hinterlauf schont er, wenn er langsam zieht; denn da traf ihn vor Jahren eine Kugel. Deswegen ist seine Fährte unverkennbar, weil er hinten rechts nur mit der Schärfe der Schale auftritt. Seine Stimme ist sehr tief, und wenn er Wind von einem Menschen bekommt und schreckt, so hört es sich an, als wenn ein alter Leonberger oder Bernhardiner bellt.

Der Jagdpächter ist ebenso gerissen wie der Bock; denn er jagt schon über vierzig Jahre. Aber wenn er auch der beste Schütze im ganzen Gau ist, pürschen kann, wie ein Fuchs, Augen hat wie ein Luchs und Ohren wie eine Eule hat und eine Ruhe wie ein Bussard: seine Nase ist nicht besser als die der meisten Menschen, und so führte ihn der Bock immer an, wenn er es auch noch so geschickt anstellte. Schließlich, als alles Pürschen und Passen nichts half, baute er sich um die Haulung ein halbes Dutzend Hochsitze und in ihr zwei, einen auf dem großen Lichtschlage, den andern bei dem Ellernsohl. Aber selbst das half ihm nichts; denn da der Berg stark bewegt war, konnte der Bock in der Höhe der Hochsitze entlangziehen und bekam immer Witterung, und dann schimpfte er: „Bö, bö, böö!" und sprang mit Gepolter ab.

Schließlich wurde dem alten Herrn die Sache langweilig; er kümmerte sich um den Bock in der Haulung nicht und schoß ein Dutzend Böcke in den anderen Theilen der Jagd, bis eines Nachmittags ein fürchterliches Gewitter herunterging. Da sagte er: „Johann, spann an; ich will auf den Haulungsbock!" Eine Stunde später stand er vor dem Hohlweg. Er steckte den Finger in den Mund, hielt ihn in die Luft, prüfte den Wind und nickte zufrieden. Dann pürschte er auf Gummisohlen lautlos den Hohlweg ab und nickte wieder zufrieden; denn überall stand die nagelfrische Fährte des Bockes in dem rothen Lehm.

Da es die Mücken sehr stark trieben, steckte er sich die Pfeife an und schüttelte ärgerlich den Kopf; denn an dem Rauche sah er, daß der Wind bald so, bald so wehte, und das bedeutete einmal, daß noch Regen kam, und zweitens, daß heute der Bock dreimal so vorsichtig sein würde als sonst. Der Jäger legte seinen Rucksack auf einen Felsblock, setzte sich darauf, strich seinen langen, weißen Bart, rauchte und überlegte, auf welchen Hochsitz er sich setzen sollte. Am Wahrloch, das ging nicht; denn dort stand der Wind zur Wiese. Am Ellernsohl und auf dem Lichtschlage ging es auch nicht, dort stand übermannshohes Kraut und Gras. Oben am Hange warnte der Eichelhäher. Der Jäger sah hinauf; aber da war nichts als Buchenlaub und silberne Stämme mit goldenen Sonnenflecken, Schattengras, Farnkraut, braunes Vorjahrslaub und moosige Felstrümmer. Aber bewegte sich da nicht etwas quer zu den steilen Stämmen? Richtig, ein Reh! Und ein altes Reh, ein starkes Reh, ein Bock sogar ein guter Bock, und wahrhaftig der alte Bock. Ohne Glas sah der Jäger das hohe Gehörn mit den langen, weißen Enden, wenn der Bock nach jedem Blättchen, das er abäste, den Kopf hochnahm und sicherte. Aber immer stand er so, daß ein dicker Stamm sein Blatt deckte.

Ganz vorsichtig entsicherte der alte Herr den Drilling und legte ihn sich bequemer auf die Knie, kein Auge von dem Bocke lassend, immer wartend, daß er das Blatt freigäbe. Auf einmal war der rothe Fleck fort. Und dann war er wieder da, mehr links, und dann verschwand er wieder hinter einem Weißdornbusch. Eine Viertelstunde blieb er verborgen und endlich blitzte sein Gehörn wieder hinter einem Stamme her, und dann bearbeitete er einen Hirschholderbusch, daß die Blätter nur so umherflogen, und darauf that er sich nieder und blieb zwei volle Stunden hinter einem großen Horste von blühendem Fingerhut sitzen, so daß nur das Gehörn zu sehen war, und der Jäger blieb sitzen und wagte sich nicht zu rühren; denn er hatte keine Vorderdeckung. Mit der Zeit that ihm der Rücken weh, das eine Bein schlief ihm ein, die Augen wurden ihm vom angestrengten Hinsehen müde und wenn die Mücken nicht gewesen wären, so wäre er eingenickt. Er wünschte den Bock zum Kuckuck; aber fortgehen mochte er doch nicht.

Endlich stand der Bock auf, aber so, daß er den Spiegel zeigte, und langsam zog er bergan. Vorsichtig pürschte der Jäger den Hohlweg zurück und den Holzabfuhrweg entlang, der der Länge nach durch den Wald führte, sorgfältig abspürend, ob sich nicht die Fährte des Bockes zeige, und fortwährend auf den Rauch der Zigarre achtend. Rehfährten gab es genug; aber die des starken Bockes war nicht dabei, und der Wind war günstig. So leise wie ein Fuchs schlich der Jäger den Weg entlang, bis das dichte Unterholz aufhörte und das helle Holz begann. Dort stellte er sich vor eine dicke Buche, nachdem er einen vollaubigen Buchenzweig vor sich in den Boden gesteckt hatte, um etwas Deckung zu haben. Eine ganze Stunde stand er da und sah nichts als eine Ricke mit zwei Kitzchen. Mit der Zeit langweilte ihn das Passen, und er wollte eben fortgehen, da hörte er es zu seiner rechten Hand brechen. Vorsichtig wandte er den Kopf, aber da ging es auch schon: „Bö, bö, böö"; polternd sprang der Bock ab und schimpfte noch eine ganze Weile aus der sicheren Deckung; und als der Jäger nach dem Pfeifenrauche sah, fand er, daß der Wind sich gedreht und dem Bocke die Witterung zugeweht hatte.

„Halt!" dachte er, „der Bock wird jetzt nach dem Hai ziehen. Also werde ich ihn dort abwarten." So pürschte er wieder den Holzweg und den Hohlweg zurück. Als er auf der Mitte des Weges war, sah er, daß der Bock quer über den Weg gewechselt war. Also mußte er wieder umkehren und den Steig nehmen, der am Rande des unteren Theiles des Haulung entlangführte, wo das Ellernsohl lag. Kaum war er hundert Schritte in den Steig eingebogen, da stand eine Ricke vor ihm, und er mußte eine halbe Stunde warten, bis sie in den Busch zog. Als er am Ellernsohl war, eräugte ihn eine Krähe und schlug Lärm; sofort brach es im Gebüsch, ein starkes Stück Rehwild sprang ab und flüchtete in die Fichtendickung; da sah der Jäger, daß es der Bock gewesen war; und nun wurde der alte Herr wüthend und sagte: „Nun gerade!"

So vesperte er erst, schlich wieder zurück und ging zum dritten Male den Hohlweg entlang. Als er nach einer halben Stunde vorsichtig aus der Felsenspalte trat und mit dem Glas das Hai absuchte, auf dem junge Birken, Fichten, Brombeeren, Fingerhut, Weidenröschen, Sandrohr, Tollkirsche und Jakobskraut abwechselten, sah er da wohl drei Ricken herummähen, sonst aber nichts. Vorsichtig pürschte er sich an den Hochsitz heran, immer Umschau haltend, ob sich nicht irgendwo im Gestrüpp der hellgelbrothe Fleck zeige, und jedesmal, wenn ein Zaunkönig oder eine Grasmücke schimpfte, stehen bleibend, bis die Vögel ruhig wurden. Endlich, nach einer vollen Viertelstunde hatte er die hundert Schritt hinter sich. Er entlud die Waffe, hing sie über den Rücken und stieg die Leiter empor. Als er drei Sprossen hinter sich hatte, sah er hinter einem Schlehbusch einen gelben Fleck und darüber blitzten weiße Enden. Da stand der Bock, äugte den Mann einen Augenblick an, dann machte er eine hohe Flucht nach dem Busch hin und sein dröhnender Baß schallte höhnisch herüber.

Nun lachte der alte Herr, aber es war ein ärgerliches Lachen. Mit brummigem Gesicht stieg er von der Leiter, ging um das Hai herum und setzte sich im hellen Holz auf einen Baumstumpf, so daß er die Fichtendeckung übersehen konnte. Eine Stunde saß er da, sah aber nichts als den Fuchs, der dicht an ihm vorbeischnürte, und einen Hasen, der hinter dem Fuchse herhoppelte. Es wurde dämmerig, die Tauben kamen vom Felde zurück, überall tickten die Rothkehlchen, im Felde rief der Rebhahn, Salamander watschelten über das Moos, lange, gestreifte Schnecken krochen im Fallaube, die große Fledermaus flog um, der Bussard schwang sich zum Schlafen ein, der Kuckuck verstummte, ein Reiher ruderte heiser rufend hoch über den Wipfeln hin nach den Fischteichen im Thal und quarrend strichen die Saatkrähen zu ihrem Brutholze.

Mit einem Male war vor der Dickung ein rother Fleck. Der Jäger setzte vorsichtig das Glas an die Augen. Es war der alte Bock, aber er stand spitz von vorne. Im nächsten Augenblick war er fort. Dann tauchte er mehr rechts auf, verschwand wieder, kam bei den grauen Klippen zum Vorschein, trat wieder zurück und war bald darauf links aus dem Grasband unterhalb der Dickung, halb verdeckt von einem Weinrosenbusch. Von da aus schob er sich ganz langsam hinter den Dornbüschen her in den lichten Bestand, aber sorgfältig hinter den Stämmen Deckung nehmend. Der Jäger zog die Büchse an die Backe und wartete darauf, daß der Bock das Blatt freigeben solle. Der Pfeifenrauch strich steif nach links. „Zieht der Bock noch fünfzig Schritte weiter, so bekommt er Wind", dachte der Jäger.

Da fingen die Wipfel an zu rauschen, die Farnwedel zuckten, die Grashalme nickten, und plötzlich zog der Tabaksdampf gerade auf den Bock zu. „Bö", machte er und sprang in die Dickung, und als der Jäger aufstand und fortging, schallte es immer wieder hinter ihm: „Bö, bö, böö", und als er das Holz hinter sich hatte, hörte er immer noch, wie der alte Bock hinter ihm herschimpfte.

St. Wolfgangstag.

Aus Oberösterreich wird geschrieben: „Heiliger Vater Wolfgang, komme ich zurück?" so rufen die Fischer, die nach St. Gilgen über den im Hansruckviertel gelegenen Abersee rudern, wenn sie an der Felsenwand des Falkenstein vorbeifahren, auf dessen Höhe dieser Allerweltspatron einst eine Einsiedelei errichtet haben soll. Damit der alte Herr sich aber in der Antwort nicht irre, rufen sie ihm noch hinterdrein: „Sage: Ja!" Und aus der Bucht klingt es erst laut, dann immer dünner, immer leiser wie von einem immer ferner davonstäubenden weltscheuen Geiste: „Ja — Ja — Ja — Ja. . . ." Und dann noch viermal eine weitere Bejahung, also zusammen achtmal — und die Fischer sind zufrieden, daß das Echo seine Schuldigkeit thut. Am Abersee, der auch der St. Wolfgangsee genannt wird, liegt ein Ort, der nach dem Heiligen heißt; die Holzknechte und Fäller scheinen in letzter Zeit nicht recht mehr an die Axt des hl. Wolfgang zu glauben.

Früher veranstalteten sie am letzten Tag des Oktober, der dem Andenken des jetzt schon alteingesessenen Himmelsbürgers gewidmet ist, einen prächtigen Umzug zum Wechselberge hinauf; heute thun sie's nicht mehr — und es war doch so schön! Bunte Bändchen flatterten überall an den im Sonntagsstaat dahinstolzirenden Knechten, die der Ehre gewürdigt waren, die Vitrine zu tragen, in der die Axt des vielseitigen Mannes lag — er ist, beiläufig bemerkt, auch der Patron der Hirten, die ihn zur Abwehr gegen die Wölfe anrufen. Wozu hieße er auch sonst Wolfgang? Bunte Bändchen flatterten an den Seiten des Glaskastens, und ihre lustigen Enden ruhten in den Händen von sittsam einherschreitenden Schäfermädchen und Knaben. Vorauf klangen aus hellen Kinderstimmen die Lieder der Schuljugend, und hinterdrein funkelten und blitzten in langer Reihe blanke Sägen und Hacken und Beile. Nachdem man droben auf dem Wechselberg sich verschnauft und die Axt im Glaskasten auf einen Felsvorsprung gelegt hatte, sang und betete man nochmals mit vieler Andacht, küßte zum Schluß die Fußstapfen des heiligen Wolfgang und trollte dann zufrieden wieder ins Thal hinab, ohne zu ahnen, daß man da fast eine altgermanische Bergfeier begangen hatte, in der der Hammer Thors zu einer Axt geworden war. Wie das mit der Axt und den Fußstapfen, die da in den Felsen eingedrückt sind, sich verhält, darüber braucht man nur die Sage zu fragen. St. Wolfgang war nicht nur ein Glaubens-, sondern auch ein Kulturmissionär. Er begnügte sich nicht damit, die Umwohner des Abersees zu bekehren, sondern lehrte sie, wie man Ackerbau treibt, wie man Metalle gräbt und grub selbst tapfer mit. Von dem Eisen aber, das er selbst zuerst gegraben, geschmolzen und geschmiedet hatte, stammt jene Axt. Und dann zog St. Wolfgang in den Urwald mit der Axt, und wenn man gehört hat, wieviel Waldfinsternisse sie gelichtet, wieviel Wege sie gebahnt und wieviel Bretter und Möbel sie zurechtgezimmert hat, kann man begreifen, warum sie sich hinter Glaswänden ausruhen muß. Aber ehe sie da zur Ruhe kam, mußte sie noch einen gewaltigen Luftsprung thun. Nach gethaner Arbeit stieg St. Wolfgang auf den Wechselberg hinauf und schleuderte die Axt von der Höhe herab irgendwo in die Gegend hinein, wozu er rief: „Nachdem ich euch also leiblich (?) vereinigt habe, soll euch auch ein geistiges Band umschließen; wo die Axt hinfällt, baut eine Kirche!" Eine in den Felsen hineingebaute Kapelle hinter dem Falkenstein ist in der That für das Volk mit dem St. Wolfgang-Kultus verwachsen; gibt es auch kein Wolfgangsfest mehr am 31. Oktober, so wandern doch viele jahraus jahrein zu dieser Kapelle, tragen wächserne Herzen und Beine heran, die sie am Altar niederlegen und trinken aus einer nahen Quelle Gesundheit, für die die im Kirchlein zurückgelassenen Krücken der Geheilten Zeugniß ablegen sollen . . .

— Den Dank, Dame, begehr' ich nicht. — Eulalia (schlägt die Augen auf, nachdem sie bei einer Kahnfahrt verunglückt, aber glücklich aus dem Wasser gezogen worden ist): „Wo ist denn der dicke Herr, der mich gerettet hat." — „Der hat sich sofort dünne gemacht."

— Druckfehler. — Dem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein bestrenommirtes Weinlokal „Zur Traufe" wieder eröffnet habe."—August Misch, Restaurateur.

Wenn Ihr fühlt, daß Ihr mehr Kräfte nöthig habt, so greift nicht nach Tonics oder Stimulanz-Mitteln—

Erhöht die Quantität von Quaker Oats, die Ihr täglich eßt, bleibt dreißig Tage dabei und Ihr werdet Euch über die Besserung wundern.

Quaker Oats wird von allen Autoritäten über Nährwerthe als die beste Nahrung für die Erneuerung des Gehirns und der Muskeln angesehen.

Eßt es oft und viel davon.

Reguläre Größe Packet 10 Cents.

The Quaker Oats Company
CHICAGO

Ich bin für Männer!

Ich will, daß jeder Mann, der die Dienste eines geschickten Spezialisten braucht, bei mir vorspricht oder an mich schreibt; um die von mir angewendete Methode kennen zu lernen, durch welche ich Tausende geheilt habe, welche anderswo keine Linderung fanden.

Ich berechne nichts für meinen Rath, und der Preis beträgt auch nicht mehr, als was Ihr für die erwiesenen Dienste zu bezahlen bereit seid.

Männer mit Krankheiten und Schwächen, durch welche sie zur Arbeit, Geschäft, Studium oder Vergnügen untauglich gemacht werden und dem Verfall entgegengehen, sollten die Meister-Spezialisten konsultiren, ehe Euer Leiden sich verschlimmert.

Spezielle Krankheiten der Männer — [illegible], Wasserbruch, vergrößerte Prostata Glands, Hämorrhoiden, Magen-, Nieren- und Harnkrankheiten, Bruch und alle Haut- und Blut-Krankheiten.

Blutvergiftung Alle Wunden am Körper, Gliedern, im Munde und im Hals werden bald verschwinden und Euer Blut wird gereinigt in kürzerer Zeit als in Hot Springs und außerdem zu einem viel geringeren Preise.

Krampfaderbruch Die vergrößerten Adern werden sehr rasch reduzirt und gesunde Blutzirkulation wiederhergestellt. Bedenkt, wenn Ihr jemals in Behandlung waret und nicht geheilt wurdet, dann waret Ihr niemals in Behandlung in dem Vienna Medical Institute, 260 State Str., Chicago.

Vienna Medical Institute,
260 State Strasse
Zweiter Floor (Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str.) Gegenüber Rothschilds.
Sprechstunden—Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags nur von 9 Vorm. bis 1 Nachmittags. Sprecht vor oder schreibt.

Lokalbericht.

Das Göthe-Denkmal.

Bedingungen des Wettbewerbs und die eingeladenen Künstler.

Der Goethe-Denkmal-Ausschuß hat an die Mitglieder des Bürger-Ausschusses, die Preisrichter und die eingeladenen Bewerber Abdrücke der Bedingungen des Wettbewerbs zur Errichtung des Goethe-Denkmals im Lincoln Park versandt. Zur Betheiligung am Wettbewerb eingeladen worden sind die folgenden Künstler:

Prof. Cipri Adolf Bermann, München; Prof. Hermann Hahn, München; Anton Hanak, Wien; Albert Jägers, Suffern, New York; Prof. Hugo Lederer, Berlin; Prof. Hubert Netzer, München; Othmar Schimkowitz, Wien; Hans Schuler, Baltimore, Maryland, und Prof. Georg B. Wrba, Dresden.

Das Denkmal soll auf dem Kanonenhügel am Nordende des Parks errichtet werden, welcher landschaftlich den Absichten des Künstlers entsprechend verändert werden wird. Das Denkmal soll keine Porträtstatue sein, sondern in anderer Form, wenn möglich jedoch mit einem Reliefbildniß oder einer Büste des Dichters, den Genius und die Bedeutung Goethe's zum Ausdruck bringen. Als Material dürfen nur Granit und Bronze verwendet werden. Jeder betheiligte Künstler, mit Ausnahme des Siegers im Wettbewerb, erhält ein Honorar von 2000 Mark. Das fertige Denkmal ist vom Künstler, sofern er in Europa wohnt, in Bremen oder Hamburg an Bord des Dampfers für 120,000 Mark abzuliefern, die Kosten des weiteren Transports und der Aufstellung werden vom Denkmal-Ausschuß bestritten, doch muß der Künstler ohne besondere Vergütung die Aufstellung an Ort und Stelle selbst leiten. Wohnt er in Amerika, so gelten dieselben Bestimmungen, nur hat er dann das Denkmal am Herstellungsort zur Bahn zu liefern.

Die Entwürfe der europäischen Künstler sind bis zum 1. September 1910 auf Kosten der Bewerber in der Berliner Akademie der bildenden Künste einzuliefern, wo sie ausgestellt werden und wo am 15. September 1910 das Preisgericht zusammentreten wird; die der amerikanischen Künstler sind spätestens am 15. Juli 1910 an einen vom Ausschuß zu bestimmenden Spediteur in New York oder Baltimore zu übergeben

Das Richteramt haben folgende Herren freundlichst übernommen:

Bildhauer Ferdinand v. Miller, Exzellenz, München, Direktor der Königlichen Akademie daselbst; Bildhauer Louis Tuaillon, Berlin; Bildhauer Karl Bitter, New York; Architekt, Oberbaurath Prof. Friedrich A. Ohmann, Wien; Rechtsanwalt Harry Rubens, Chicago (als Vertreter des Denkmal-Komites).

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Noble Spaniard."
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Dawn of a Tomorrow."
Garrick. — „The Yankee Girl."
Illinois. — „Father and the Boys."
Studebaker. — „The Commanding Officer."
People's Theater. — „The College Widow."
Star. — Vaudeville.
Bush Temple. — „The Ruling Power."
Colonial. — „In Hayti."
Crown. — „Beverly".
Marlowe — „The Last Roundup."
College. — „Romeo and Juliet."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Der moderne Kopf: Haare u. Hüte.

Aus Paris schreibt man: Das, was man bei uns „Putzmacherin" nannte, wenigstens in früheren Jahren, in denen die weibliche Hand bei Anfertigung der Kopfbedeckungen vorherrschte, heißt hier in Frankreich schon seit langer Zeit gewissermaßen geschlechtslos „modiste". Der oder die „mdiste", meist ist es ein „er", beschäftigt sich aber nicht ausschließlich mit Hüten, Coiffüren, mit dem Kopfputz und der Kopfbekleidung überhaupt, sondern der „modiste" ist der Schöpfer der leichteleganten Toiletten, die im Gegensatz zu dem vom „Tailleur" geschaffenen Schneiderkleider die Hauptfigur im Pariser Modekatalog ausmachen, die wahrhafte Verkörperung des „Froufrau" und des „Chiffon". Er macht außerdem auch Hüte, für die es allerdings besondere Geschäfte und Ateliers gibt. Neuerdings hängt die Vollkommenheit des Hutes derart von der Haarordnung ab, und wiederum ist die Frisur niemals vollkommen, wenn sie nicht richtig „behutet" ist, daß sich das Bestreben fühlbar macht, den Beruf des Modisten und des Friseurs in ein und derselben Hand zu vereinigen. Der bekannte Lentherie in der Rue Saint Honore, koiffirt" seine Kundinnen schon lange vollständig, indem er ihr Haar zuerst in die neueste Form bringt und es dann durch den passenden Hut krönt.

Ohne Rücksicht auf den Hut ist es jetzt unmöglich, sich zu frisiren. Die Lockenscheitel sind in Höhe und Umfang verschiedenartig, je nach der Form und Größe der sie umrahmenden großen Kapotten; das Chignon Recamier, dessen auf einem halbmondförmigen Gestell ruhende halboffene Locken dem zusammengerollten oder geflochtenen Hinterhaar unterhalb zugefügt werden, ändern Form und Umfang je nach der Größe der sie krönenden Toque Mamelук, die an Stelle der auch schon recht bedeutenden Toque Moujik getreten ist. Und von der Höhe und Welligkeit des über einer krausen Unterlage zurückgekämmten Vordertuopets wird der Sitz eines jeden Hutes, ob er mehr nach rechts, links, nach vorn oder nach dem Chignon zu sich neigen soll, merklich beeinflußt. Falsche Haare, Locken und Zöpfe werden den Hüten selbst angeheftet. Scheu wegen der „Postiches" ist veraltet, und man trägt öffentlich und ohne jede Heuchelei die neueste Perücke „sans Gene", die man sogar in einer vom eigenen Haar abstechenden Farbe wählt.

Die Prrücke ist der Kopfform genau angepaßt und bedeckt mit ihren halbaufgerollten Locken wie eine Mütze das eigene, fest und eng zusammengesteckte Haar in praktischer Art, wenn man, von Wind und Wetter zerzaust, schnell wieder salonfähig werden möchte. Durch die Locken solcher Prücken oder auch durch die aus dem eigenen Haar aufgesteckten Rollen ziehen sich zum Diner und zur Gesellschaftstoilette überhaupt weiche Litzen aus Gold oder Silber, während die Sitte, Liberty- oder sonstige Seidenbänder zum Haarschmuck zu verwenden, augenblicklich verschwunden ist. Dagegen kehrt man zu den Schleierkoiffüren des Recamier-Genre zurück. Die dazu benutzten Krepp-, Tüll- oder Seidenmusselin- wieder nicht ausschließlich die Frisur, sondern werden auch zum Hut als Bindebänder oder lose auf die Schultern flatternd hinübergeführt, wodurch sie die Wechselwirkung zwischen Hut und Frisur noch hervorheben.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Agent, der für ein Wholesale-Likörgeschäft gearbeitet hat, mit guter Kundschaft, kann sich melden von 2 bis 5 Uhr Nachmittags in 1219 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um im Groceryстore zu helfen. Leland und Winthrop Ave., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Ein guter Saloonporter. 3100 W. 12. Straße.

Verlangt: Saloonporter, der auch bartenden und am Tisch aufwarten kann, Stadt Empfehlungen erforderlich. Adr.: W. 403 Abendpost. frsa

Verlangt: Erstklassige erfahrene Damenschneider, sofort. Kerr & Schmidt, 78 State Str. frsa

Verlangt: Bushelman, $15.00 die Woche. 111 E. 51. Straße, nahe Michigan Ave. frsa

Verlangt: Starker Junge über 16 Jahre. Nord Canal und Washington Straße. dofr

Verlangt: Harneßmaker. N. Canal und Washington Straße. dofr

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, auf einer Farm zu arbeiten. Adr.: Joel Stuff, Marengo, McHenry County, Ill. dofr

Verlangt: Bürstenbinder, gute Stellung für einen Mann, der alles versteht, ebenso „Einzieher" verlangt. Empire Brush Works, 922 Newton Str. 17novlwX

Verlangt: Farmarbeiter, Kohlengräber, Carpenters, Fabrikarbeiter, Maschinisten, alles stetige Arbeit.

Verlangt: Männer nach Europa zu fahren, um während der Wasserfahrt Vieh zu füttern zur Bezahlung der Ueberfahrt. Roß Labor Agency, 34 S. Canal Straße. 13novlwX

Verlangt: Guter Schneider. 454 — 26. Str. nov17—27X

Verlangt: Ein Rockschneider, Arbeit das ganze Jahr für guten Mann. Otto, 1886 Wells Str. 16novlwX

Verlangt: Butcher, ein junger Deutsch-Amerikaner, muß stetig sein. Peters, 3132 N. Western Ave. dofsa

Verlangt: Junger Deutschamerikaner, im Meatmarket zu arbeiten. Muß Fleisch schneiden. Peters, 3132 N. Western Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Caramel- und Peanut-Mann. Royal Candy Co., Milwaukee, Wis. dofrsaso

Verlangt: Zigarren-Agent; guter Verdienst. 3249 Nord Western Ave. dofrmo

Verlangt: Ein guter Nähtepresser an Hosen. — 3308 N. Oakley Ave., nahe School Str. dofrsa

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1500 N. Paulina Str., nahe North Ave. dofr

Verlangt: Junge für Office-Arbeit, muß auch polnisch sprechen. Employment Office, 881 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Drei Barbiere, Samstag und Sonntag $6; stetig $14. Zimmer 1, 195 La Salle Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter, Nordwestecke State und Van Buren Str. Fred. Potthast.

Verlangt: Mann für Zement-Seitenweg zu legen. Melden Samstag Morgen, 1718 Central Park Ave. nahe North Avenue.

Verlangt: Nüchterner, reinlicher Koch für Saloon. Nachzufragen (alte Nr. 42) neue Nr. 525 W. Madison Str.

Verlangt: Porter für Saloon und für allgemeine Hausarbeit; $4 bis $5 die Woche, Kost und Zimmer; gutes Heim. 2149 S. Halsted Str., Ecke 22. Straße. frsa

Verlangt: Junger Butcher, muß gut englisch sprechen. 2659 Fullerton Ave., nahe California. frsa

Verlangt: Porter für allgemeine Saloonarbeit und der mit Lunchcounterarbeit vertraut ist. Nachzufragen 5 Uhr Nachmittags. 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Messingfeiler an Chandelierarbeit. 1731 Wells Str.

Verlangt: Deutscher junger Schneider. 1550 Sedgwick Str.

Verlangt: Carpenter. Phoenix Dye House, 1963 Southport Ave., nahe Clybourn Place.

Verlangt: Ein guter Porter, muß sein Geschäft verstehen. 3316 W. North Ave., Saloon. frsa

Verlangt: Clerk für allgemeine Officearbeit in Wholesale Likör-Geschäft. Angabe der Empfehlungen, des Alters und Lohnes. Adr.: A. M. 364 Abendpost.

Verlangt: Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 2056 Madison Str.

Verlangt: Cakesbäcker. 2056 Madison Str. nahe Hoyne Avenue.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker-Helfer mit etwas Erfahrung; Tagarbeit. 327 East 31. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 1452 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, über 20 Jahre alt, für Postkarten- und Stationery-Laden; muß englisch sprechen. Nachzufragen 1537 N. Clark Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes; erhält Kost. Vorzusprechen Abends 8 Uhr 804 North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann an Cakes und Biscuits; Tagarbeit; guter Lohn. 868 Wells Str.

Verlangt: Schuhmacher für stetige Arbeit. 2549 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Peddlars, um Meerrettig, Chow Chow, Senf u. s. w. zu verkaufen; Erfahrung nicht nöthig. 115 S. Clinton Str., nahe Adams Straße. 19novlwX

Verlangt: Holzarbeiter an Kutschen. C. A. Stiller, 9 East 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. Ecke Polk und Washtenaw. Melnik.

Verlangt: Junge, um Ausgänge zu besorgen und im Shop zu arbeiten; $3.50 zu Anfang. 2204 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge, um das Glas Beveling Handwerk zu erlernen. H. Eberhardt & Co., 2409—2411 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Starker Junge, um Ausgänge zu besorgen und in Candy-Fabrik zu helfen; gute Gelegenheit für intelligenten Knaben, ein gutzahlendes Handwerk zu erlernen. Hiesdorff & Taylor, 7 La Salle Str., 5. Floor. frsa

Verlangt: Polsterer an mittelmäßiger und guter Arbeit, sowie an Mission- und Diningroom-Arbeit. S. Karpen & Bros., 22. und Union Str. frsa

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner für alle Arbeiten. Nachzufragen 1341 W. 35. Str. Sefton Mfg. Co. frsafon

Verlangt: Mann zum Abliefern von Büchern; muß englisch sprechen können. J. R. Ließ & Co., 61 W. Michigan Str. frsa

Verlangt: Portemonnaiemacher. 2. Floor, 178 East Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Ledertaschenmacher. 178 E. Lake Str.

Verlangt: Porter für Saloon, der etwas hinter der Bar helfen kann; älterer Mann vorgezogen. Guter Lohn. 1958 W. Division Str., bei Kimble. frsa

Verlangt: Erfahrene Edgebasters an guten Kunden-Röcken; guter Lohn und beständige Arbeit. Stone & Raichart, 189 Fifth Ave. frsason

Verlangt: Guter junger deutscher Bäcker an Brod und Cakes auf's Land; Tagarbeit. Louis Streitberger, Rushville, Ill. frsason

Verlangt: Lediger Mann für leichte Arbeit; muß Pferd besorgen; $3 die Woche, Kost und Zimmer. 1756 Washburne Ave.

Verlangt: Erfahrener Bar-Porter mit Empfehlungen. 28 Custom House Place.

Verlangt: Porter, junger Mann; bringt Empfehlungen. 225 N. 48. Ave. frsason

Verlangt: Guter Rockschneider, sowie guter Bushelman; beständige Arbeit und guter Lohn. Graßmann & Neuberger, 416 East Division Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger erfahrener Fein-Mechaniker sucht Stelle. Offerten nebst Lohnansprüchen unter Adr.: W. 407 Abendpost. frsason

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als Porter, Lunchman oder zweiter Bartender. 446 Sigel Str., hinten. Peters.

Gesucht: Zwei Deutsche, 24 Jahre alt, suchen Arbeit. Adr.: W. 406 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht Platz als Porter oder Nachtwächter. Fred. Goth, 4827 Laflin Str.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 5327 Bishop Str.

Gesucht: Erfahrener Saloonporter, kann Lunch kochen und Boiler feuern, sucht stetige Stelle. S. H., 5018 Laflin Str.

Gesucht: Erfahrener Maurer, versteht Boilerarbeit, sucht Arbeit, womöglich in Fabrik. Stephan Heinisch, 4083 Fifth Avenue.

Gesucht: Fleißiger junger Grocery-Clerk, welcher im Store arbeitet und Orders nimmt, sucht anderswo Stelle. 33 S. Western Avenue.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht stetige Arbeit. Schubert, 851 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 29 Jahre alt, sucht Stelle; kann Zeugnisse bringen und Bürgschaft stellen; hat Erfahrung als Boilerwascher. Adresse: A. M. 699, Abendpost.

Gesucht: Maschinist sucht Stelle als Janitor-Gehilfe; versteht alle Reparaturen. 1654 Larrabee Str.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Mann, 23 Jahre alt, sucht irgend welche stetige Arbeit; kann gut rechnen und schreiben, auch deutsch und englisch sprechen. 1856 Orchard Str., 1. Flat. frsa

Gesucht: Aelterer Mann, kann sich überall nützlich machen im Haus und Garten, Pferd und Buggy besorgen, versteht auch Hausarbeit; Watchmanu vorgezogen; habe gute Zeugnisse; am liebsten Nordwestseite. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben an J. S., 1729 N. Spaulding Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 1637 Burling Str., unten.

Gesucht: Gute zweite oder erste Hand Bäcker an Brod und Rolls sucht Stelle. Steffen, 1917 Ferdinand Str., Ecke Robey.

Gesucht: Guter Brodbäcker sucht stetige Arbeit als zweite oder dritte Hand. Adresse: Lontschar, 717—719 Grand Ave. frsason

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht Arbeit. Adr.: R. 364, Abendpost. frsa

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht gute Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 18 Pleasant Str., 3. Flat (alte Nr.)

Gesucht: Deutscher Stenograph und Maschinenschreiber sucht Beschäftigung für Abends. Adr.: W. 412 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Maschinen-Stricker, in Cleveland gelernt, sucht Beschäftigung. Dom. Hartman, 2631 Lowe Ave. dofr

Gesucht: Ein junger frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Saloonporter. 926 North Ave. dofr

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als Porter, Lunchman oder zweiter Bartender. 446 Sigel Str., hinten. Peters. dofr

Gesucht: Bäcker, verheirathet, sucht Stellung als zweite Hand, an Brot, Rolls u. Biscuits. A. Sch., 642 Franklin Str. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger Buchhalter, in fester Stellung, wünscht Beschäftigung während seiner freien Zeit, Abends nach 6 Uhr, Samstag Nachmittag und Sonntags. Billige Berechnung oder in Tausch für Kost und Wohnung. Otto Werner, 233 East Ontario Str. midofrsa

Gesucht: Junger Barbier, mit 2 Jahren Erfahrung, wünscht sich in seinem Fache auszubilden. Lambert, 1338 Mohawk Str. dofrsa

Gesucht: Stetiger, erfahrener Bartender sucht Stelle, beste Stadt-Empfehlungen. Adr.: L. 519 Abendpost. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Brot- und Pastry-Bäcker wünscht sich in der Cakes-Bäckerei auszubilden, womöglich Nordseite und Tagarbeit. Näheres: H. H., 2 Ost Ontario Str., 3. Flat. frsa

Gesucht: Aelterer Mann, Tinner, sucht Arbeit. Richter, 157 Oak Straße.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle für christliche Arbeit. Adr.: A. M. 684 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon; hat schon im Saloon gearbeitet. 724 E. Bedder Str. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle. 2220 W. 21. Place.

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht Arbeit. G. K., 1719 W. Ohio Str.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht Stelle als Saloon-Porter oder zweite Hand, Köchin zu helfen; spreche ungarisch und slavisch. 1014 North Hermitage Ave. Johann Bely.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, mit Bartender-Arbeit, oder als Waiter in Lunchroom. A. Stepan, 63 E. Indiana Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen Tabak-Strippers; guter Lohn und stetige Arbeit. W. D. Castro Factory, 48 Michigan Avenue. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends in 1535 W. 69. Str.

Verlangt: Mädchen für Handschuhe nähen zu lernen, stetige Arbeit; Lohn während der Lehrzeit. — Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Office. 8175 Lincoln Ave. Dr. Schultze.

Verlangt: Erfahrene Kassiererin für Drygoods-Laden. 4506—12 Evanston Ave.

Verlangt: Lehrmädchen in Candy-Fabrik zu arbeiten. Hiesdorff & Taylor, 7 La Salle Straße, 5. Floor. frsa

Verlangt: Kassiererin; muß Departement-Store-Erfahrung haben. Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Groceries, Gemüse, Butter und Eier, Droguen. Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Wrappers und Inspektoren; müssen 16 Jahre alt sein; bringt Schul-Zertifikate; Lohn $4; gute Gelegenheit zur Beförderung. Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen zum Weben und Aufwinden; beständige Arbeit; Erfahrung nicht nöthig. Chicago Hammock Co., 521—523 N. Union Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Gänge zu machen und Kleidermacher-Lehrmädchen. 306 Burton Bldg., 39 State Straße.

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Arbeit, Pressen. Lohn $7 bis $12. 3225 Sheffield Ave., Zimmer 3. frsa

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Färberei. 2346 W. Fullerton Ave. nahe Western. do—son

Verlangt: Arbeiterinnen an künstliche Blumen, Zweig- und Blumenmacherinnen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. J. Raise & Co., 218 E. Washington Str. dfsason

Verlangt: Tüchtige Schneiderin, beste Löhne, dauernde Beschäftigung. Samstag 1 Uhr. Mme. Saza, 4935 Evanston Ave. Argyle Hochbahnstation. 14novlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: 5434 Lakewood Ave., Edgewater. Telephon: Edgewater 6201. frsa

Verlangt: Zweite Köchin in einem Restaurant. 98 Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine zweite Köchin im Restaurant. 98 Randolph Straße, 2. Floor. frsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei, Nordseite, $5.00; Zeugnisse. 88 S. State Str., Zimmer 1.

Verlangt: 16-jähriges Kindermädchen für Baby; zuhause schlafen. 1206 N. State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 3525 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1704 Barry Ave. nahe Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 630 W. 26. Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1242 Belmont Ave., Flat 2.

Verlangt: Aeltere Frau oder starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5263 Milwaukee Ave., Jefferson Park.

Verlangt: Gute, tüchtige deutsche Köchin mit Empfehlungen. 5730 Woodlawn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie; $5.00 die Woche. 1524 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen, um in Küche aufzuwarten im Restaurant. 1254 Wells Str.

Verlangt: Mädchen im Saloon. $5.00 die Woche. 658 Wells Str., Ecke Erie.

Verlangt: Frau für Janitorarbeit zu verrichten. Anzufragen: Engineer Schley School, Oakley Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 868 Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Aufwärterin. Muller's Restaurant, 459 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3533 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gute Haushälterin. 1348 Hamlin Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort nachzufragen 516 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1815 Kedzie Ave., 2. Flat. Magidson.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei Erwachsenen. 2259 Washington Blvd., Ecke Oakley Ave.

Verlangt: Eine gute Lunch-Köchin. Ed. Hoinan, 1510 S. Canal Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und ein zweites Mädchen. 626 Ashland Blvd., nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 1141 S. Western Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. Mrs. Shapiro, neue Nr. 824 N. Campbell Ave. frsaso

Verlangt: Junge Haushälterin bei einem Mann ohne Kinder; gutes Heim. Abends nach 7 Uhr, 1510 Larrabee Str., Mittelhaus, 3. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Geschirr zu waschen; $3.00 die Woche; keine Sonntagarbeit; muß zuhause wohnen. Mrs. Braun, 1339 Morse Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen von 16 oder 17 Jahren, um bei Hausarbeit mitzuhelfen in deutsch-amerikanischer Familie von zweien; sehr gutes Heim. 1644 Humboldt Blvd., nahe Humboldt Park Hochbahnstation, 1. Flat. Phone: Belmont 313.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Mrs. Fanny Schwab, 4829 Calumet Ave. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Dining-Room-Arbeit; guter Lohn. Hughes' Restaurant, Ecke Madison Str. und Harlem Ave., Forest Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave. dofr

Verlangt: Frei! Frei! Frei! Plätze für Dienstmädchen und Köchinnen, kein Platz unter $4, viele für $5, $6 und $7. Ich berechne Euch absolut nichts für die Besorgung der Plätze. Nachzufragen F. Hildebrand, 2242 Burling Str., nahe Belden Ave. momifrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene; $5.00. 610 Wenonah Ave., Oak Park. Madison Str.-Car oder Telephon: Oak Park 4202 mifrsa

Verlangt: Ein tüchtiges zweites Mädchen, guter Lohn. Frau H. Piper, 1610 Wells Str. dofr

Verlangt: Sofort ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str. dofr

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. E. Marks, 737 Briar Place. dofrsa

Verlangt: Zwei einfache Köchinnen. 32 Wells Str. Northwestern Hotel. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3537 Michigan Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 5327 Michigan Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt. 2023 Peterson Str., nahe Robey Str. midofr

Verlangt: Eine gute österreich-ungarische Köchin. Guter Lohn. Weiß, Little Hungaria, 98 E. Randolph Str. midofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin; guter Lohn und gute Heimath. 1530 Congreß Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie. 5216 Michigan Ave., 2. Flat. — Adler. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- und Küchenarbeit. 1509 Clybourn Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 1653 Vine Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau, 30 Jahre alt, wünscht Stelle in besserem Hause; kann gut kochen und nähen. 1615 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. 1657 Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. 3700 N. Halsted Straße. Miß Enderly.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Platz zum reinmachen jeden Tag paar Stunden oder paar Tage die Woche. Bitte nachzufragen 5131 Ashland Ave.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. 4533 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4412 La Salle Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit 1801 S. Ridgeway Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag, Freitag und Samstag; nimmt auch Wäsche ins Haus. Schoepler, 851 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 1715 Hermitage Ave., nahe Wabansia.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1542 Cleveland Ave., nahe North Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle in gutem Hause, 15 Jahre alt. Bitte selbst vorzusprechen. 2043 Burling Str., nahe Garfield Ave., hinten.

Gesucht: Anständige deutsche Köchin wünscht Stelle, Lunch oder Boardinghaus. 735 Madison Straße, 1. Flat.

Gesucht: Eine alleinstehende tüchtige Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin; anständiges gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Zu erfragen Samstag und Sonntag 339 24. Place, oben, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Wiener Köchin sucht Stellung. Mund, 644 Rees Str. frsa

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in dampfgeheiztem Flat, spricht deutsch und etwas englisch. Bitte zu schreiben: Miß Sophie Sauer, 3353 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Waschplatz. Bitte zu schreiben, 1644 Wells Str. Reme. frsa

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, der auch dänisch sowie etwas englisch spricht, sucht Stellung, ist gewillt jegliche Arbeit zu machen. George Radschat, 5212 Loomis Str.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als zweite Hand. Zeiger, 4100 N. Leavitt Str. frsason

Gesucht: Erste Hand Brot- oder Cakesbäcker wünscht stetigen Platz. Schertel, 6604 Evans Ave.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle bei Kranken oder Wöchnerinnen. 1816 Laflin Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit. Adr.: M. Zweig, 6543 Rhodes Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2219 S. Oakley Ave. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle, auch Wäsche für ins Haus. 1825 W. Division Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 Zimmer Wohnung in gutem Basement. 738 Blackhawk Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer. 294 N. Washtenaw Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat nahe Kirche, Schule und Fabriken. 2408 S. Canal Str. frsa

Zu vermiethen: Kleine Wohnung. 2221 Herndon Straße.

Zu vermiethen: 3 und 4 Zimmer helle Flats. 1321 Raleigh Court. frsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Bad, $10. 1442 Greenwood Terrace. frsa

Zu vermiethen: Verschiedene Stores u. Flats, nämlich, Stores: 1616 Clybourn Ave., nahe North Ave., $25. 1507 Clybourn Ave., nahe Orchard Str., $17. — Flats: 6 Zimmer, 1049 Wellington Ave., $21. Neue 5 und 6 Zimmer. 1835 Howe Str., $18 und aufwärts.
August Torpe
820 North Avenue, nahe Halsted Str. 18nov,1wX

Zu vermiethen: Freundliche, helle, moderne Wohnung, $14.00. 2314 N. Hamlin Ave., 2 Blocks nördlich von Armitage Ave. Car. dofr

Zu vermiethen: Neuer moderner Store. Kedzie und Diversey Ave. 15novlwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hübsches warmes Zimmer mit nahrhafter Kost an zwei Herren. 1712 Mohawk Str., 2. Floor, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer bei anständiger Frau, $1.00 die Woche. 1045 W. Randolph Straße. frsason

Zu vermiethen: Ein oder zwei schön möblirte helle Zimmer. 3133 Clark Str., nahe Belmont Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, billig. 1130 Wells Straße.

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. 1519 Orchard Str., nahe Clybourn Ave., unten. frsa

Verlangt: Netter Roomer. 905 Concord Place, Ecke Clybourn Ave., nahe North Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Ein oder zwei schön möblirte Frontzimmer, alle modernen Bequemlichkeiten; Privatfamilie. 3514 Sheffield Ave., 3. Floor. Northwestern-Hochbahn Addison Station.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer an Ehepaar oder Einzelpersonen, bei der Woche oder Monat. Ebeling, 1925 Monticello Ave., nahe Armitage Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Kost an anständigen Herrn bei Wittwe. 5212 S. Loomis Straße, 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirter Parlor und Küche für Ehepaar. 2440 Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 558 W. Van Buren Str., nahe Clinton Str. midofr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann wünscht Board in deutscher Familie, englisch-lutherisch vorgezogen; Preisangabe. Adresse: R. 366, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Moderne 4- bis 5-Zimmer Wohnung; sonnenhell, Dampfheizung; Nordseite, nördlich von North Ave. Preisangabe. Adr.: U. 155 Abendpost. dofr

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter junger Mann wünscht die Bekanntschaft einer älteren Dame oder Wittwe zwecks Heirath. Adr.: R. 362, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger nüchterner Deutscher wünscht Briefwechsel mit ehrbarem Mädchen oder Frau, zwecks Heirath; womöglich Photographie im ersten Brief erbeten. Adr.: A. F., R. 1, Box 37, Watertown, Wis. 15novlwX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: $5.00 Belohnung dem Wiederbringer meines Regenschirmes, vergessen Mittwoch, Milwaukee Ave. Car. Weißer Griff. Andenken der Verstorbenen. Schwuchow, 3057 Edgewood Ave.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23j*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Kloz & Co., Schiller Bldg. oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. [illegible]

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatfamilie muß sämmtliche elegante Möbel von 6 Zimmern verkaufen: Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Bilder, Schaukelstühle, 3 schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, 6 Stühle, Bücherschrank, Sideboard, Drop Head Singer-Nähmaschine, feiner Küchen Range, Wasserfront, Parlor-Ofen usw.; einzeln oder zusammen; beste, billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 16nov,1w

Haushaltwaaren - Clearinghaus für sechs Lagerhäuser. Gebrauchte Möbel, Messing- und eiserne Betten, Dressers, Sideboards, Chiffoniers, Buffets, runde und viereckige Speisezimmer-Tische, Küchen-Kabinette, Bibliothektische, Schaukelstühle, Parlor Set, 200 Heizöfen, viele beste Fabrikate Küchenöfen und Stahl-Ranges. Curtis Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Ave. frsason

Zu verkaufen: Meine prächtigen Möbel, billig. — $100 Parlor Set $32; $40 Rugs für $18; Leder Schaukelstühle, Couch, Bilder, Upright Piano, Pedestals, Portieren, Tische, Stühle, Spiegel, Nähmaschine, Damen Pelzcoat und Cape, alles wie neu; einzeln. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 18novlwX

Zu verkaufen: Guter Parlorofen, billig. 1444 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Möbel. 1639 Orchard Str., Hinterhaus, 2. Flat. Nachzufragen 11 bis 4 Uhr.

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer, wegen Abreise. Nachzufragen bis Sonntag 1804 North Ave., Ecke Wood Str.

Zu verkaufen: Klappbett mit großem Spiegel, $7. 303 Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Großer Combination Bücherschrank und Pult, $5.00. 1535 Grace Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str. 14novlwX

Oefen! Spart Geld durch Einkauf eines Ofens zum Wholesale-Preis. Heizöfen, $2.95 aufwärts; Stahl Ranges, $10.95 aufw. Kommt, besichtigt sie Marvin Smith Stove Works, 215 West Ohio Str. 22okt,X,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Müssen sofort räumen!—
Abzahlungen: $1.00 wöchentlich oder $5.00 monatlich. Keine Zinsen—keine Extras.

Regulärer Preis		Verkaufspreis
$450	Kimball Upright Piano	$125
$350	Story & Cumston; seht dies Piano	$100
$400	Decker Bros., schöner Entwurf, Oak	$275
$375	Gilbert & Co., vorzüglicher Ton	$195
$475	Hackley Piano (Chase Bros. Fabrikat)	$275

Und 50 andere von $10.00 aufwärts.
Reichardt Piano Co.,
Milwaukee Avenue und Carpenter Straße.
—Abends offen.— di—sa

$400 Piano zu Eurem eigenen Preis wenn diese Woche genommen. Wie neu. 1343 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. nov18,1wX

$65.00 kaufen ein $300 Upright Piano, mit Garantie. 1956 Larrabee Straße. 18novlwX

Zu verkaufen: Pianos, $60 aufwärts, und alte Möbel, billig. Storage-Haus, 1543 Larrabee Str., nahe North Ave., Abends offen. dofr

Wegen Todesfall muß schönes fast neues Piano verschleudert werden. 2151 Sedgwick Str., zwischen Webster und Garfield Ave. 15novlwX

Feines Piano, guter Ton, muß sofort verkauft werden für $90; verlasse die Stadt. 2440 Lincoln Avenue. 15novlwX

Reise nach Deutschland, $500 elegantes Piano, im März gekauft, spottbillig für Baar. 2147 Clark Str., nahe Webster Ave. 15novlwX

$65 kaufen ein schönes Lyon & Healy Upright Piano und $15 ein Square Piano oder Orgel. — Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 11novlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, fast neuer einspänniger Grocer- und Butcher- (Top) Ablieferungswagen, auch Einspännerwagen und Einspänner Buggy. Pferdegeschirr, wenig gebraucht. 1924 Nord Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Ein Scotch Terrier, sehr billig. 1741 West Superior Str., Basement. dofr

Muß verkaufen: 50 Pferde und Stuten, einige trächtig, $50 aufwärts, von 1000 bis 1800 Pfund. 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 6novlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt Eure eigenen Kleider zu machen. Stark Dreßmaking School, 2210 N. Clark Str. 13novlwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatmann hat $1800 bis $2000 zu verleihen auf Nord- oder Nordwestseite-Eigenthum. 3578 Cortland Str.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen; Bau-Anleihen unter günstigen Bedingungen. Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum in Gold zahlbar, stets vorräthig. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str. Telephon: 2102 Main. 30spdofrsamo3m

Wir haben noch einen Theil Brauerei Stock zu verkaufen in Lutz Brauerei, Cornell u. Noble Str. Nachzufragen 831 — 108 La Salle Str. 17novlwX

Habe an Hand: Für sofortige Abnahme 6% Erste Hypotheken auf Grundeigenthum, von $300 bis zu $1600. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 602. nb13—1bjX

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf gute Nordseite-Häuser. August Torpe, 820 North Ave. 11nov2wX

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8sl*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John B. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 350. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol,*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Garanschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1723. 10aug,6m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Notions-, Drygoods-Store, beste Nachbarschaft, ganze Einrichtung neu; alles kann nach Werth aufgenommen werden. Goldgrube für Kleidermacherin, Dampfheizung; billige Miethe. Fragt Morgens 9, 281 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Bäckereien, überhaupt jedes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 281 Clybourn Ave. M. Guttmann.

Großer Bargain! Verkaufe Kohlen- und Holz-Geschäft, beste Nachbarschaft, 4 Pferde, 4 Wagen, billige Miethe; überzeugt Euch. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen schneller Abreise bin ich gezwungen, mein 6 Zimmer Flat, gut vermiethet, zu verkaufen. 1004 Wells Str., nahe Oak. frsa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Laden, $350, wenn sofort genommen. 1954 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Butcher-Shop wegen schlechter Gesundheit. 3535 Racine Ave., Ecke Eddy.

Zu verkaufen: $200, Stock und Fixtures, Zigarren-, Candy-, Notion-, Stationery-Laden. 1427 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerladen $100 wenn gleich genommen, auch Bäcker-Werkzeug. 1239 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter leichte Grocery-, Zigarren- und Confectionery-Laden, fünf Zimmer, billig. 1325 Belmont Ave.

Krankheitshalber verkaufe ich mein gutgehendes Restaurant zum halben Preis, wenn sofort genommen; Geschäftsviertel; billige Miethe; nette Wohnung. Adresse: W. 410, Abendpost. frsa

Krankheitshalber bin ich gezwungen, meine gutgehende Schuh-Werkstatt zu verkaufen. Bitte schreiben Sie an Aug. Joachim, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: 20 Zimmer Haus, Madison Str., oder Partner. Millett, 720 N. Clark Str., Saloon.

Gehe nach San Francisco, muß verkaufen: Meine zwei möblirte Zimmer Häuser, billig. Nachzufragen: 223 Süd Paulina Str., nahe Adams.

Gesucht: Irgend ein gutes Geschäft, in Tausch gegen Baustelle, Ecke, 48 Fuß, in Berwyn; 5c Fahrgeld; beide Straßen gepflastert und bezahlt; werth $1500.
Joyetti, 1940 Orchard Str., nahe Center Str. dimifr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes 5 bis 6 Kannen Milchgeschäft; Alles in guter Ordnung; Westseite; billig. Adr.: A. 208, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Erstklassiger Eck-Grocery-Store und Market, an 47. Str., für den Werth der Waaren oder in Bausch und Bogen. Nachzufragen Samstag von 7 bis 8:30 Uhr Abends, Sonntags den ganzen Tag. M. Eckstein, 3540 Princeton Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig, alles in bester Ordnung, nur wegen Eintritt in ein anderes Geschäft, an der Hauptstraße gelegen, deutsche, böhmische und englische Nachbarschaft, daher lohnenswerth für den richtigen Mann. Nur Kaufslustige wollen sich melden. Keine Agenten. Auskunft ertheilt 3244 W. 25. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Storetrade Bäckerei. 3058 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Spottbillig, gute Abendzeitungs-Route. H. Schwarz, 2026 Emerson Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Abreise halber billig, alteingeführtes Kohlen-, Holz- und Eis-Geschäft. Adr.: T. U. 350, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Butcher Shop, anderer Geschäfte halber; Goldgrube für den rechten Mann; billig, wenn diese Woche genommen. Nachzufragen bei Fred Bumann, 232 S. Water Str. dimidofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, gutes Geschäft, würde verkaufen mit Haus und Lot oder separat, wegen Augen-Krankheit. Adr.: R. 157 Abendpost. 15novlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber verlangt für 1. Klasse Restaurant, muß ein zuverlässiger Chef oder erfahrener Restaurantmann sein, passend für ein Geschäft außerhalb Chicago 1. Klasse Gegend, beste etablirte Kundschaft. Brauche kleines Kapital um die Hälfte des Antheils einer $6000 Geldanlage zu kaufen. Antwortet sofort. Adr.: U. 140, Abendpost. mifrso

Partnerin. Besitzerin eines gut gehenden Restaurants sucht Partnerin behufs Vergrößerung des Geschäftes. Adr.: A. 203 Abendpost. frsa

Partner. Herr oder Dame für Hotel und Restaurant verlangt. Adr.: W. 409 Abendpost. frsaso

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Holden Window Shade Co.
Fabrikanten aller Arten von Window Shades. Fabrikanten-Agenten für Fenster- und Thür-Screens.
Messing-Stangen u. Gardinen-Stangen.
1236 N. Clark Str., nahe Division Str.
Telephon: North 4025.
nov2,difrson,1m

Alle Uebersetzungen deutsch, englisch, französ., Rechnen, Buchführung, Patentschriften, Vorbereitung für Bürgerpapiere, Engineer-Lizens u.s.w. schnellstens und billigst. Näheres Illinois College, Prof. John Siebe, Manager. 715 North Av. nahe Halsted Str. Telephon: Lincoln 1151. frmo

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sodifr*

Chas. Lanio ist gebeten seine Adresse anzugeben. Ich habe eine interessante Mittheilung für ihn. — Adr.: U. 162 Abendpost.

Ich bin nicht verantwortlich für Schulden, welche Jemand in meinem Namen macht. Joseph Reski, 3908 N. Paulina Straße.

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe verscheuchen Rheumatismus. Fabrik 1543 Clybourn Ave. Dr. Böhms imp. Kameelhaar-Einlegesohlen. 17novlwX

Schmidt Kostümgeschäft. Tanzklasse Freitag. Hallen zu vermiethen. 1327 N. Clark Str. Tel.: North 5386. 16nov,1m,X

Damen, um zu Hause Transfers zu übertragen; stetige Arbeit oder Abends: $1.50 das Dtzd.; zuverlässige Arbeit. Zimmer 312, 39 Süd State Str. 16novlwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. Alte Nr. 148. Nahe Larrabee Str. 9nov,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 8jy*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. N. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26aa*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5650 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3ly*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen:
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ol*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central. 89 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 19o*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Brickhaus, zwei Blocks von Hochbahnstation, neu gebrichen und Tinted; Miethe $25; muß sofort für $2850 verkauft werden. Zweistöckiges und Attic Frame, zwei 6 Zimmer Flats, bester Block von Hochbahnstation, große Lot; modern; Stall in gutem Zustande; preiswürdig $4500. Neues zweistöckiges Steinfront, zwei 6 Zimmer Flats, nahe Station, Eichen-Fußboden, Stationary Tubs; Miethe $33. 12-prozentige Geldanlage. Zweistöckiges Steinfront, neu, 3 Flats von Hochbahnstation; wenn diese Woche genommen verkauft $5475. Willoughby, 3604 Lincoln Ave., nahe Addison. frsa

Zu verkaufen: Elegante neue, moderne 5- und 6-Zimmer Cottages und Flatgebäude, an California Ave., nördlich von Belmont Ave., auf leichten Bedingungen; hohes Brick-Basement, Zement-Seitenwege und Basement-Fußboden; offene Plumbings; Stall im Basement, Kellerfenster, Rouleaux, Gas Fixtures, Oak Trimming als andere moderne Einrichtungen. Diese Häuser sind gegen eine kleine Anzahlung zu kaufen. Seht Euch diese Häuser an, bevor Ihr anderswo kauft. Friedrich Wolter, Baumeister und Eigenthümer, 2722 Fletcher Str. frsason

Verkaufe 3—6 Zimmer Haus, modern, tausche auch für kleines Haus oder kleine Farm nahe Chicago. 3632 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Schleuderpreis, Eigenthümer nach California, zweistöckiges Flatgebäude, Summerdale Ave. nahe Winchester, oder vermiethe erstes Flat. J. A. Peterson, 163 Randolph Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Preiswerthe Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen. Kaufliebhaber gegen baar. Eigenthum vertauscht. — Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave.

Zu verkaufen: Bargains, nichts als Bargains, 3 Flat Frame nahe Ecke Concrete, 4, 6 und 7 Zimmer, 3 Furnaces, Bad und Gas, Miethe $660 jährlich, kann leicht mehr bekommen, gutes Einkommen-Eigenthum, Ashland Ave. Preis $5500, wenn diese Woche genommen wird. Sollte gesehen werden. Handelt schnell. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Noch ein Bargain, 2 Flat Frame-Gebäude, 6 Zimmer jedes, und 2 Badezimmer, 2 Mantels in jedem Flat, in gutem Zustande, billige gute Zinsen, ein Block von Hochbahnstation und Straßenbahn. Oakdale Ave., nahe Sheffield Ave., in feiner Nachbarschaft. Verkaufe dasselbe für $4900. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Großer Bargain, neues 2 Flat Brick Gebäude, Brick und Concrete Porch, 5 und 6 Zimmer und Bad, Oak Trim, 30 Fuß Lot, nahe Hochbahn und Straßenbahn. Preis $5800. Kann nicht übertroffen werden, kommt schnell, sie werden nicht lange zu haben sein. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Modernes 3-stöckiges Brick Geschäftsgebäude, 2310 Lincoln Ave., nahe Halsted, spottbillig. Für nähere Einzelheiten telephonirt Sie: Lincoln 930. 15novlwX

Gute zweistöckige 6- und 7 Zimmer Steinhäuser zu verkaufen. 1431 und 1433 Warner Avenue.
August Torpe, 820 North Avenue. 18novlmX

Zu verkaufen: Zwei-Flat Framehaus, großes Basement und Dachboden, fast neu, nahe Diversey; Miethe $432; Preis $3500. Bettman, 2828 Lincoln Ave. 13nov, lwX

Nordwestseite.

Verlangt: Zweistöckiges Haus oder Cottage, westlich von Humboldt Park. Oscar Miller, 1003 N. Mozart Str. frsa

Wünscht Ihr einen guten Bargain, besehet die Nordwestecke Chicago und Trumbull Ave., ein neues modernes Gebäude soeben vollendet, an eine Familie verpachtet, Preis $10,000, Miethe $100 monatlich. Wegen Näherem sprechet vor bei M. Joern, 2136 W. Huron Str.

Bargain, 2stöckiges Brickhaus, Basement und 4 moderne Zimmer, und 4 Zimmer Cottage hinten, $6000. Haas, 1250 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Section Line, wahrscheinliche Transfer-Ecke, an Armitage und 40. Ave.; Eigenthümer braucht Geld und muß opfern. [illegible] Frontfuß. Nachzufragen 1637 N. California Ave. frsason

Zu verkaufen: Grand Ave.-Bargain. $1550 kaufen 1910 Grand Ave., nahe Lincoln Str., 5 Zimmer Cottage und Lot, $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich wie Miethe.
W. H. Gieseke & Co.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. mifrsa

$3500 kaufen elegantes 3-stöck Pres Brick, Stein Trim Flats, nahe Humboldt Park. Muß verkaufen. Fragt nach Mr. Schultz.
—Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave.—
Offen Samstag und Montag Abend. midofr

Zu verkaufen: Feine 7 Zimmer Cottage, ganz modern, Furnace Heizung, gepflasterte Straße, großer Stall, große Attic und hohes Basement, gute Fahrgelegenheit zur Stadt. Preis $2500. Bedingungen nach Belieben. Sprecht vor oder schreibt an Barth & Eckerly, 4124 Armitage Ave. 13novlmX

Westseite.

Zu verkaufen: Baar oder auf monatliche Abzahlung, neues, zweistöck. Steinfront-Gebäude, auf 33 Fuß Lotten; alle modern 4-Zimmer Flats; Oak Finish, Furnace-Heizung; an Kedzie Ave., zwischen Ogden Ave. und 19. Str. Sprecht vor in der Office an Albany und Ogden Ave., oder im Douglas Park. Frank Kirchman, 3149 West 22. Str. 13nov,fofontr,1m

Südwestseite.

Muß verkaufen: Mein 3 Flat Steinhaus und Cottage, 4 Jahre alt, wenn gleich genommen für $5750. 3539 S. Robey Str., 3. Floor.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Hübsche 6 Zimmer Cottage, Lot 75 bei 125, Stall, großes Hühnerhaus. In Wirklichkeit eine kleine Farm mit Stadt-Bequemlichkeiten. Preis $2500. Verschiedenes. Besser & Kirtley, 820 First National Bank Bldg. mifrsa

Zu verkaufen: Moderne Cottage und Hühnerhäuser, 2½ Acker, 40 Minuten am C. & N. W. Platz. [illegible] Besser & Kirtley, 820 First National Bank Bldg. mifrsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Michigan Farmen, groß und klein. Postkarte bringt Katalog. Koum & Co., Holland, Michigan. frsamo

150,000 Acres in Sawyer Co., Wis., Hartholz, guter billiger Boden mit Lehm-Unterlage, keine Berieselung nöthig. Molkerei-Distrikt; $8 per Acre und aufwärts. Schreibt um Karten. Freie Wöchentliche Exkursionen. Will Webster, Zimmer 507, 188 E. Madison Str. 18novlmX

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, guter Boden, in Pulasky County, Ind., für $4800 baar. Sprecht vor oder schreibt. Chas. Glattli, Gary, Ind. mifrsa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen gegen Chicago Property: 120 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferde, Maschinerie etc., 60 Acres geklärt, 40 Acres, große Frame-Gebäude; [illegible] Rehf, 119 LaSalle Str. nb16—21

Zu verkaufen: Monroe County, Wisconsin Farmländereien, $15 per Acre; Baar oder Abzahlung. Schreibt nach Karte. Rehf, Eigenth., 119 LaSalle Str. 15novlmX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Drobfischer, 84 La Salle Straße. 12nov*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Flathaus gegen gute Farm. Adr.: L. 506 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. [illegible] National Bank Building. [illegible]

Peoples Protection Bureau
(Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 1401. 79 Dearborn Str. 26o*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Deutsches Recht-Bureau, 505 — 180 Clark Str. [illegible]

Frei! Frei!

Diese prachtvolle importirte Kukuksuhr, werth $10.00

Diese prachtvolle importirte Kukuksuhr, werth $10.00

Frei! Frei!

Alle Kunden, die für 15.00 und darüber einkaufen und diese Anzeige vorzeigen, erhalten eine Kukuks-Uhr, wie Abbildung, 14×21 Zoll groß, bedingungslos frei.

Specials:

$45.00 Doppel Heiz- und Selbstfüllöfen—zum Preise von $32.00

$27.00 Doppel Heiz- und Selbstfüllöfen—zum Preise von $19.50

$16.00 garantirte Kochöfen, für $9.50

500 große Brussels Rugs, für $7.50

$12.00 Eichenholz-Dressers, für $6.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen — keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen,

723-725-727 North Avenue,

nahe Halsted Straße.

Complete Home Outfitters

Janmifr*

Sport?

Mit Recht rühmt sich England, ein thierfreundliches Land zu sein. Wie wenig diese Thierfreundlichkeit aber zuweilen der Sportwuth standhält, beweist folgende Zuschrift, die ein wohlbekannter Bürger Cambridges an das Londoner Daily Chronicle gerichtet hat. Bei einer Hetzjagd in der Nähe von Cambridge hatte sich der zahme Hirsch in den Hof eines Wildhüters geflüchtet. Die Jäger suchten mit Peitschen und Stöcken das Thier aus seinem Asyl zu vertreiben. Nach viertelstündiger Arbeit gelang es, den Hirsch auf die Landstraße zu bringen, und die Hunde wurden losgelassen. Aber anstatt das Weite zu suchen, wandte sich der Hirsch gegen die Meute, und sprang über einen Zaun wieder in den Hof, denn nicht Wald und Feld, sondern die menschliche Behausung betrachtete das arme Thier als seine Heimath und natürliche Zuflucht. Wieder traten Peitschen, Stöcke und Besen in Thätigkeit, und das gequälte Thier, das aus einer durch Stacheldraht gerissenen Wunde blutete, quetschte sich in einen Thorweg. Drei Jäger wanden ihre Peitschenschnüre um seinen Hals und zerrten es ins Freie. Abermals entrann der Hirsch in den Hof, abermals ward er zappelnd herausgezogen. Auf der Straße fiel er nieder, und starb in den nächsten Minuten. Sein Kopf wurde abgeschnitten, jedenfalls um als Trophäe ausgestopft und aufgehängt zu werden. Der Bürger aus Cambridge, der Einwände gegen die Barbarei erhob, wurde von den gespornten Thierquälern „Sozialist" geschimpft. Jeder echte Weidmann wird auf die Schinder mit ähnlichen Gefühlen blicken, wie ein ehrenfester Soldat auf räudige Marodeure, die plündernd hinter dem Heere herziehen.

Solche Vorkommnisse beweisen, wie nothwendig es wäre, das Jagen zahmer Thiere zu verbieten; für das natürliche Gefühl ist diese Forderung fast selbstverständlich. Ein weiterer Punkt, der sich mit der Liebe für die Thierwelt schlecht verträgt, ist die unausrottbare Sucht, jedes seltene Thier zur Strecke zu bringen. Sehr häufig liest man in englischen Blättern Zuschriften, daß es dem Einsender gelungen sei, ein Thier niederzuknallen, das sonst in der Gegend gar nicht vorkomme. Der Schütze sieht augenscheinlich als eine Heldenthat an, was jeder vernünftige Mensch als stumpfsinnige Roheit verurtheilen muß. Daß es in Deutschland nicht viel besser steht, wiesen vor kurzem einige treffliche Aufsätze in der Kölnischen Zeitung nach. Es sind traurige Jäger, denen jedes Thier, sei es schädlich oder nützlich, nur eine Ideenverbindung erweckt, die des Schießprügels. Mit herzlicher Befriedigung wird anderseits der Thierfreund von einem Urtheil hören, das dieser Tage über einen Londoner Vogelhändler gefällt worden ist. Nach einem alten grausamen Brauche, der in romanischen Ländern ungestört blüht, pflegte der Händler Finken zu blenden, indem er mit einer Nadel den Sehnerv zerstörte. Das Auge der Vögel zeigt bald nach der Operation äußerlich keine Verletzung, und sie bewegen sich in ihrem kleinen Käfige so gewandt, daß man sie kaum für blind halten sollte. Es war infolgedessen schwer, die Blendung überzeugend nachzuweisen. Einem Inspektor des Thierschutzvereins gelang es endlich, als angeblicher Kunde das Vertrauen des Händlers zu erwerben und ihn zu Mittheilungen über seine chirurgische Praxis zu veranlassen. Auf Grund der Zeugenaussage des Inspektors wurde der Händler zu drei Monaten Zwangsarbeit verurtheilt, eine Strafe, die hoffentlich das abscheuliche „corriger la nature" weiter einschränken wird.

— Stimmt. — Da geht ein Mann, der auf jede Gefahr pfeift. — Wieso denn? — Es ist Lokomotivführer!

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

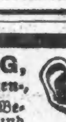
Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,

Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Floor.

Dr. J. YOUNG,



Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 2248 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AGRICULTURAL INSURANCE COMPANY

of Watertown, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 500,000.00

INCOME.

Premiums received during the year.. 1,509,408.20
Interest, rents and dividends 124,004.07
Profits on sale or maturity of ledger assets 1,437.50

Total income .... $ 1,634,849.77

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 710,058.54
Expenses in adjustment and settlement of losses 27,759.84
Interest or dividends to stockholders 50,000.00
Commission or brokerage 339,520.39
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 160,832.79
Rents 2,154.16
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 36,752.68
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 4,238.31
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 30,833.86
Inspection and surveys 10,995.18
Repairs, expenses and taxes on real estate 1,810.18
State, insurance departments, taxes and fees 38,495.41
Other licenses, fees and taxes 6,606.62
Loss on sale or maturity of ledger assets 489.11
Decrease in book value of ledger assets 11,602.00
All other disbursements 3,320.96
Agent balance charge off 150.71

Total disbursements .... $ 1,485,130.19

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate .... $ 85,810.13
Mortgage loans on real estate 646,426.98
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 421,869.78
Book value, bonds and stocks 1,380,171.80
Cash in office and bank 292,044.20
Agents balances 255,454.29

Total ledger assets .... $ 3,081,277.18

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued .... $ 86,852.65
Market value of real estate, bonds and stocks over book value 59,300.60
Other non ledger assets 622.22

Gross assets .... $ 3,128,052.65

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due .... $ 2,524.49
Mortgages loans in exess of New York Dept. apprisal 62,091.00
Special deposits to secure liabilities in Oregon 54,500.00
$ 119,115.49

Total admitted assets .... $ 3,008,937.16

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 35,917.24
Losses in process of adjustment or in suspense 66,754.00
Losses resisted 25,349.00

Total $128,020.24
Deduct reinsurance 18,900.21

Net amount of unpaid losses .... $ 109,120.03
Total unearned premiums 1,616,181.52
Taxes 31,709.08
Reinsurance premiums 19,697.39

Total liabilities .... $ 1,776,658.02
Less liabilities secured by special deposits 34,229.50

Balance .... $ 1,742,428.52

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $11,478,409.00
Total premiums received during the year 159,659.23
Total losses incurred during the year. 63,431.17

W. H. STEVENS, President.
J. Q. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 21st day of January 1909.

[Seal] H. E. WAITE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CENTRAL INSURANCE COMPANY

of St. Louis, in the State of Missouri, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 2,000,000.00

INCOME.

Premiums received during the year.. 2,292,853.92
Interest and dividends 217,212.30
Profit on sale or maturity of ledger assets 8,339.99
From all other sources 30.00

Total income .... $ 2,518,436.21

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 1,439,123.28
Salaries and expenses of general agents 111,171.75
Interest or dividends to stockholders 260,000.00
Expense of adjustment and settlement of losses 18,055.44
Commission or brokerage 424,220.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 85,505.14
Rents 11,229.52
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 48,351.08
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 12,175.87
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc. 40,624.70
Advanced to local Agents for misc. expenses 100,180.19
State, insurance departements, taxes and fees 68,227.74
Other licenses, fees and taxes 100.00
Loss on sale or maturity of ledger assets 1,312.50

Total disbursements .... $ 2,620,225.70

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate .... $ 85,000.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 590,250.00
Book value of bonds and stocks 3,715,925.45
Cash in office and bank 185,726.19
Agents balances 451,496.12
Bills receivable 392.06

Total ledger assets .... $ 4,978,789.82

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued .... $ 42,752.34
Market value of bonds and stocks over book value 285,586.55

Gross assets .... $ 5,307,128.71

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia .... $ 100,000.00

Total admitted assets .... $ 5,207,128.71

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid. 32,518.15
Losses in process of adjustment or in suspense 190,358.01
Losses resisted 9,225.00

Total $232,101.16
Deduct reinsurance 67,257.42

Net amount of unpaid losses .... $ 164,843.74
Total unearned premiums 2,099,801.02
Interest and dividends due or accrued 740.98
Taxes 15,000.00
Commissions and brokerage 67,724.41

Total liabilities .... $ 2,348,110.15
Less liabilities secured by special deposits 31,928.48

Balance .... $ 2,316,181.64

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year .... $15,567,624.—
Total premiums received during the year 186,398.74
Total losses incurred during the year 118,422.80

EDWARD T. CAMPBELL, President.
JOHN H. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1909.

[Seal] FRANK B. CRAM, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ADIRONDACK FIRE INSURANCE COMPANY

of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year .... $ 244,818.78
Interest and dividends 15,871.67
Discount on losses 1,168.29

Total income .... $ 261,858.74

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 174,310.05
Expense of adjustment and settlement of losses 2,039.81
Interest or dividends to stockholders 20,000.00
Commission or brokerage 70,785.31
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 6,989.00
Rents 575.16
Legal expenses 1,238.69
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 940.72
State, insurance departements, taxes and fees 4,656.40
Other licenses, fees and taxes 375.00
All other disbursements 858.61

Total disbursements .... $ 282,768.75

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds .... $ 316,912.50
Cash in bank 74,105.97
Agents balances 44,260.20
Other ledger assets 2.00

Total ledger assets .... $ 435,280.67

NON LEDGER ASSETS.

Interest accrued 3,020.83

Gross assets .... $ 438,301.50

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agent balances, over three months due .... $ 253.19
Book value, bonds, over market value 9,662.50
Special deposits to secure liabilities in Georgia 10,000.00
19,915.69

Total admitted assets .... $ 418,385.81

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid. $ 573.91
Losses in process of adjustment or in suspense 18,695.54
Losses resisted 449.47

Total $19,718.92
Deduct reinsurance 148.50

Net amount of unpaid losses .... $ 19,570.42
Total unearned premiums 113,083.64
Reinsurance in Lloyds 50% 725.88
Taxes 4,300.00
Commission and brokerage 9,815.96
Reinsurance premiums 4,924.09

Total liabilities .... $ 152,419.99
Less liabilities secured by special deposits 2,286.93

Balance .... $ 150,133.06

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year .... $ 849,666.00
Total premiums received during the year 15,218.91
Total losses incurred during the year 14,347.59

C. A. MITCHELL, President.
R. H. McKELVY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1909.

[Seal] ANNIE NIEBRUGGE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FEDERAL UNION INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 100,000.00

INCOME.

Premiums received during the year .... $ 48,839.29
Interest 3,295.40

Total income .... $ 52,134.69

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 24,996.93
Commissions or brokerage 11,319.62
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 5,921.36
Rents 466.67
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 1,144.21
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 274.20
Insurance departments, fees 321.70
All other disbursements 166.79

Total disbursements .... $ 44,538.48

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate .... $ 14,500.00
Book value of bonds 104,000.00
Cash in bank 26,892.41
Agents balances 12,201.81

Total ledger assets .... $ 157,594.22

NON LEDGER ASSETS.

Interest accrued .... $ 968.37
Market value of bonds over book value 1,543.60

Total admitted assets .... $ 160,106.19

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $2,427.76
Losses in process of adjustment or in suspense 3,330.30

Net amount of unpaid losses .... $ 5,758.06
Total unearned premiums 20,342.65
Taxes 200.00
Reinsurance premiums 2,406.86

Total liabilities .... $ 28,707.57

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $1,249,521.00
Total premiums received during the year 10,698.34
Total losses incurred during the year 15,179.43

V. F. MASHEK, President.
F. H. OSBORN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1909.

[Seal] ARTHUR J. SCHMITT, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the METROPOLITAN FIRE INSURANCE COMANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year .... $ 275,062.71
Interest, and dividends 11,511.11
Profits on sale or maturity of ledger assets 825.00
Increase in book value of ledger assets 125.00

Total income .... $ 287,613.82

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 172,221.47
Expenses in adjustment and settlement of losses 1,988.57
Interest or dividends to stockholders 10,000.00
Commission or brokerage 82,241.96
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 6,806.83
Rents 720.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc 4,239.24
Legal expenses 115.70
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 3,615.87
State, insurance departments, taxes and fees 3,850.19
Other licenses, fees and taxes 266.00
Loss on sale or maturity of ledger assets 386.25
Decrease in book value of ledger assets 4,560.85

Total disbursements .... $ 291,112.93

LEDGER ASSETS.

Book value, bonds and stocks .... $ 293,291.25
Cash in office and bank 33,946.69
Agents balances 55,160.52

Total ledger assets .... $ 382,398.46

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued 4,975.82
Market value of bonds and stocks over book value 7,514.16

Total admitted assets .... $ 394,888.44

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid .... $ 5,520.18
Losses in process of adjustment or in suspense 9,488.00
Losses resisted 2,700.00

Total $17,708.18
Deduct reinsurance 3,161.90

Net amount of unpaid losses .... $ 14,546.28
Total unearned premiums 152,859.87
Taxes 2,000.00

Total liabilities .... $ 169,406.15

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $2,932,208.00
Total premiums received during the year 47,985.61
Total losses incurred during the year 26,959.40

THOS. F. KEELEY, President.
GEORGE ESSIG, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 25th day of January 1909.

[Seal] ANDREW C. MACK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLIANCE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 500,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 754,166.46
Deposit premiums on perpetual risks 1,496.00
Interest and dividends 49,688.87
From all other sources 42.50

Total income .... $ 805,393.83

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 402,747.88
Deposit premiums returned 621.25
Expense of adjustment and settlement of losses 1,303.05
Profits and interest to scripholders 11,660.79
Commissions or brokerage 165,474.67
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 25,856.69
Rents 4,220.83
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 6,916.15
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 1,273.12
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc. 7,750.14
Inspection and surveys 988.89
State, insurance departments, taxes and fees 13,280.31
Other licenses, fees and taxes 845.84
Agent balances charged off 5.62
All other disbursements 9,351.46

Total disbursements .... $ 653,201.64

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds .... $ 1,304,575.00
Cash in office and bank 92,929.76
Agent balances 100,240.79
Bills receiveable 1,358.16

Total ledger assets $1,499,103.71

NON LEDGER ASSETS.

Interest accrued .... $ 7,822.64

Gross assets $1,506,926.35

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due .... $ 1,650.00
Book value bonds 50,872.64
Special deposits to secure liabilities in Georgia 9,200.00
$ 61,722.64

Total admitted assets $1,445,203.71

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid. $12,349.63
Losses in process of adjustment or in suspense 68,503.37
Losses resisted 2,639.00

Total $83,492.00
Deduct reinsurance 7,929.00

Net amount of unpaid losses .... $ 75,563.00
Total unearned premiums 479,581.67
Amount reclaimable on perpetual policies 8,517.24
Commission and brokerage 12,750.00

Total liabilities .... $ 576,411.91
Less liabilities secured by special deposits 8,081.50

Balance .... $ 568,330.041

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $2,737,762.00
Total premiums received during the year 31,065.23
Total losses incurred during the year 21,403.64

EUGENE L. ELLISON, Vice-President.
H. W. FARNUM, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1909.

[Seal] THOS. A. McDONALD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS BANKERS FIRE INSURANCE COMPANY

of Mt. Vernon, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 100,000.00

INCOME.

Premiums received during the year .... $ 20,996.28
Interest and dividends 5,910.70
Borrowed money 8,000.00

Total income .... $ 34,906.98

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 43,661.69
Expense in adjustment and settlement of losses 481.13
Commission or brokerage 14,626.79
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 7,075.96
Rents 311.65
Advertising, printing and stationery, postage, etc 1,168.37
Furniture, fixtures and maps 508.69
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 294.38
Inspection and surveys 227.79
State, insurance departments, taxes and fees 687.12
Other licenses, fees and taxes 2.00
All other disbursements 388.28

Total disbursements .... $ 69,443.85

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate .... $ 66,925.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 21,850.00
Book value, bonds and stocks 18,700.00
Cash in bank 871.80
Agents balances 5,009.92
Other ledger assets 47.42

Total ledger assets .... $ 113,404.14

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued 2,851.96

Gross assets .... $ 116,256.10

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agent balances, over three months due $5,009.92
Loans on personal security 47.42
$ 5,057.34

Total admitted assets .... $ 111,198.76

LIABILITIES.

Losses resisted .... $ 950.00
Salaries, rents, bills, taxes, etc 104.50
Commission and brokerage 950.00
Due and become due for borrowed money 8,000.00
Special tax 27.10

Total liabilities .... $ 10,031.60

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total losses incurred during the year. $ 15,991.73

W. H. GREEN, President.
L. C. MORGAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 16th day of January 1909.

[Seal] JAMES W. GIBSON, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEMANIA FIRE INSURANCE COMPANY

of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year .... $ 729,226.38
Interest, rents and dividends 58,074.42
Profit on sale or maturity of ledger assets 2,993.62

Total income .... $ 790,294.42

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 328,591.08
Expense in adjustment and settlement of losses 5,576.69
Interest or dividends to stockholders 30,000.00
Commission or brokerage 192,844.88
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 50,605.19
Rents 5,000.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc 15,722.53
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 4,625.51
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 12,828.43
Repairs, expenses and taxes on real estate 978.06
State, Insurance departments, taxes and fees 11,994.62
Other licenses, fees and taxes 994.20
Decrease in book value of ledger assets 135.00
All other disbursements 2,726.20

Total disbursements .... $ 662,017.34

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate .... $ 22,573.58
Mortgage loans on real estate 704,603.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 25,500.00
Book value of bonds and stocks 251,695.50
Cash in office and bank 132,864.54
Agents balances 117,492.19

Total ledger assets $1,254,728.81

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents accrued .... $ 13,371.00
Market value of real estate, bonds and stocks over book value 51,730.42

Gross assets $1,319,830.23

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due $ 2,312.21

Total admitted assets $1,317,518.02

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $22,630.14
Losses in process of adjustment or in suspense 41,113.20
Losses resisted 7,196.00

Total $70,939.34
Deduct reinsurance 6,829.83

Net amount of unpaid losses .... $ 64,109.51
Total unearned premiums 625,802.91
Salaries, rents, bills, taxes, etc 6,718.33
Commission and brokerage 1,462.56
Reinsurance premiums 3,101.70

Total liabilities .... $ 701,195.03

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taking during the year $5,857,717.00
Total premiums received during the year 74,431.84
Total losses incurred during the year 32,459.65

W. STEINMEYER, President.
C. F. KELLERMAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1909.

[Seal] Wm. A. STEINMEYER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FARMERS FIRE INSURANCE COMPANY

of York, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME.

Premiums received during the year .... $ 592,010.94
Interest, rents and dividends 44,482.31
From all other sources 2,362.90

Total income .... $ 638,856.15

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 461,224.22
Expenses in adjustment and settlement of losses 4,892.30
Commissions or brokerage 145,189.98
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 68,821.26
Rents 1,800.00
Advertising, printing and stationery, postage etc 6,027.53
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 3,846.19
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 14,153.97
Inspection and surveys 1,149.72
Repairs, expenses and taxes on real estate 1,582.20
State, Insurance departments, taxes and fees 9,577.99
Other licenses, fees and taxes 1,860.70
Loss on sale or maturity of ledger assets 2,500.00
All other disbursements 1,982.91

Total disbursements .... $ 724,058.97

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate .... $ 41,000.00
Mortgage loans on real estate 218,883.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 167,700.00
Book value, bonds and stocks 372,347.09
Cash in office and bank 105,285.90
Agents balances 70,830.89
Other ledger assets 38,000.00

Total ledger assets .... $ 900,336.88

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued .... $ 12,519.14
Market value of bonds and stocks over book value 56,230.73

Gross assets $1,029,148.75

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due $ 7,653.64

Total admitted assets $1,021,493.11

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $17,904.19
Losses in process of adjustment or in suspense 44,358.72
Losses resisted 3,850.00

Total $66,112.91
Deduct reinsurance .... $ 5,924.12

Net amount of unpaid losses .... $ 60,188.79
Total unearned premiums 544,401.64
Taxes 3,500.00
Commission and brokerage 134.98

Total liabilities .... $ 611,682.98

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $5,211,068.00
Total premiums received during the year 66,412.48
Total losses incurred during the year 35,594.10

WM. H. MILLER, President.
E. K. McKONKEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1909.

[Seal] GEORGE B. KERABER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FOREST CITY INSURANE COMANY

of Rockford in the State of Illinois, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year .... $ 160,795.07
Interest, and dividends 34,147.97
From all other sources 122.26

Total income .... $ 195,065.30

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 87,195.75
Expenses of adjustment and settlement of losses 3,785.93
Interest or dividends to stockholders 36,000.00
Commission or brokerage 58,660.83
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 22,034.21
Rents 964.50
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 1,198.29
Legal expenses 100.00
Taxes on real estate 3.40
Insurance departments, fees 110.59
Other licenses, fees and taxes 4,583.99
All other disbursements 4,937.84

Total disbursements .... $ 189,575.23

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate .... $ 631,216.27
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 6,500.00
Book value of bonds 39,809.20
Cash in office and bank 42,873.57
Bills receivable 70,574.00

Total ledger assets .... $ 791,033.04

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued .... $ 17,301.95

Total admitted assets .... $ 808,334.99

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid .... $ 184.00
Losses in process of adjustment or in suspense 1,798.50

Total $1,982.50
Deduct reinsurance 59.06

Net amount of unpaid losses .... $ 1,923.50
Total unearned premiums 375,326.84
Taxes 4,106.29
Commission and brokerage 5,895.80

Total liabilities .... $ 387,452.52

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $11,305,801.00
Total premiums received during the year 165,830.30
Total losses incurred during the year. 58,173.85

W. F. BARNES, President.
A. E. SHERRETT, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 5th day of January 1909.

[Seal] V. E. NORDIN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INSURANCE CO. OF THE STATE OF ILLINOIS

of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 300,000.00

INCOME.

Premiums received during the year .... $ 747,461.37
Interest and dividends 32,611.18
Increase of book value of ledger assets 2,500.00
From all other sources 2,281.96

Total income .... $ 784,824.51

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 357,063.88
Expenses of adjustment and settlement of losses 4,249.00
Interest or dividends to stockholders 37,500.00
Commissions or brokerage 213,308.57
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 68,921.47
Rents 4,287.68
Advertising, printing and stationery, postage, etc 16,832.82
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 6,532.71
Fire departement and salvage corps, fees, etc 4,488.59
Inspection and surveys 3,194.72
State, Insurance departments, taxes and fees 9,848.75
Other licenses, fees and taxes 2,077.08
All other disbursements 2,110.57

Total disbursements .... $ 709,896.25

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate .... $ 535,420.49
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 115,200.00
Book value of bonds and stocks 134,200.00
Cash in office and bank 92,518.03
Agents balances 119,462.61
Bills receivable 15,416.65
Other ledger assets 4,628.25

Total ledger assets $1,016,845.96

NON LEDGER ASSETS.

Interest accured 10,449.23
Furniture, fixtures, maps, supplies 21,000.00
Other non ledger assets 1,752.29

Gross assets $1,050,047.48

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc $21,000.00
Agents balances over three months due 117.11
Bills receivable 206.27
Other unadmitted assets 1,174.41
22,497.79

Total admitted assets $1,027,549.69

LIABILITIES.

Losses in process of adjustment or in suspense $14,093.38
Losses resisted 1,200.00

Total $15,293.38
Deduct reinsurance 1,769.15

Net amount of unpaid losses .... $ 13,524.23
Total unearned premiums 573,846.26
Taxes 7,100.00
Commission and brokerage 6,296.27
Return and reinsurance premiums 12,188.05
Other liabilities 11.82

Total liabilities .... $ 612,466.57

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $20,792,112.00
Total premiums received during the year 244,835.85
Total losses incurred during the year. 105,232.90

C. F. HENRY, President.
GEORGE L. WILEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1909.

[Seal] CHESTER C. LANE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEGHENY FIRE INSURANCE COMPANY

of Pittsburgh, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year .... $ 40,208.94
Interest, rents and dividends 15,276.04

Total income .... $ 55,484.98

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 58,866.13
Expense of adjustment and settlement of losses 517.83
Interest or dividends to stockholders 3,000.00
Commission or brokerage 26,408.26
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 11,666.50
Rents 900.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc 2,422.95
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 538.59
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 860.20
Inspection and surveys 116.00
Repairs, expenses and taxes on real estate 1,210.66
State, insurance departements, taxes and fees 2,953.74
Other licenses, fees and taxes 776.49
All other disbursements 5,072.58

Total disbursements .... $ 115,299.93

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate .... $ 41,110.47
Mortgage loans on real estate 150,200.00
Book value of bonds and stocks 49,760.41
Cash in office and bank 18,626.54
Agents balances 15,206.90
Other ledger assets 4,207.61

Total ledger assets .... $ 279,111.93

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued .... $ 2,911.21
Other non ledger assets 279.96

Gross assets .... $ 282,303.10

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Furniture $4,107.61
Agent balances, over three months due 3,046.06
Book value, bonds and stocks over market value 7,960.41
Real estate 2,600.00
$ 17,714.08

Total admitted assets .... $ 264,589.02

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $1,498.28
Losses in process of adjustment or in suspense $2,928.50
Losses resisted 600.00

Total $5,026.78
Deduct reinsurance 295.25

Net amount of unpaid losses .... $ 4,731.53
Total unearned premiums 25,042.41
Salaries, rents, bills, taxes, etc 2,040.65
Reinsurance premiums 8,133.70

Total liabilities .... $ 39,948.29

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $2,447,117.00
Total premiums received during the year 16,496.08
Total losses incurred during the year 7,461.78

R. H. GILLIFORD, President.
ALLEN H. CRAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22th day of January 1909.

[Seal] WALTER MORRIS, Commissionar for Illinois in Pennsylvania.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Springfield, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 100,000.00

INCOME.

Premiums received during the year .... $ 168,653.90
Interest and dividends 8,944.28
From all other sources 4,150.00

Total income 181,748.18

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year 80,932.92
Cost of adjustment and settlement of losses 1,618.66
Commissions or brokerage 19,212.87
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 35,634.62
Rents 1,166.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc 6,905.18
Legal expenses, furniture, fixtures 2,640.31
Insurance departements, fees 1,339.36
Agent balance charge of 55,563.57
All other disbursements 135.18

Total disbursements .... $ 205,148.57

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate .... $ 100,421.87
Book value of bonds 68,000.00
Cash in bank 50,839.59
Agents balances 30,008.97
Bills receivable 625.30

Total ledger assets .... $ 249,895.73

NON LEDGER ASSETS.

Interest accrued 3,158.80

Gross assets .... $ 253,054.53

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due 2,327.90

Total admitted assets .... $ 250,726.63

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $13,631.72
Losses resisted 23,083.89

Net amount of unpaid losses .... $ 36,715.61
Total unearned premiums 88,388.27

Total liabilities .... $ 125,103.88

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total premiums received during the year 95,935.51
Total losses incurred during the year 44,097.04

W. D. FAIRBANKS, President.
SORISTON M. FAIRBANKS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1909.

[Seal] MARY CHAMPION, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN INSURANCE COMPANY

of Newark, in the State of New Jersey, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 750,000.00

INCOME.

Premiums received during the year .... $ 3,268,287.54
Interest, rents and dividends 299,093.56
Profits on sale or maturity of ledger assets 521.05
Agents balances previously charged off 404.08

Total income .... $ 3,568,306.23

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 1,762,871.91
Salaries and expenses of general agents 91,354.15
Interest or dividends to stockholders 149,986.56
Expenses of adjustment and settlement of losses 40,755.06
Commission or brokerage 842,408.33
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 135,761.36
Rents 14,451.46
Advertising, printing and stationery postage, etc 50,402.48
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 10,387.98
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 57,513.34
Inspection and surveys 3,220.37
Repairs, expenses and taxes on real estate 7,629.87
State, insurance departments, taxes and fees 73,205.51
Other licenses, fees and taxes 9,070.40
Loss on sale or maturity of ledger assets 5.00
Decrease in book value of ledger assets 24,112.78
All other disbursements 21,590.55
Agents balances charged off 1,805.13

Total disbursements .... $ 3,296,482.23

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate .... $ 471,900.00
Mortgage loans on real estate 1,311,980.75
Book value, bonds and stocks 4,962,567.43
Cash in office and bank 295,483.82
Agents balances 417,859.33
Other ledger assets 257,653.86

Total ledger assets .... $ 7,717,445.19

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued 69,084.99
Market value of bonds and stocks over book value 42.57

Gross assets .... $ 7,786,572.75

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due .... $ 1,335.27
Bills receivable 37,205.46
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia 92,225.00
$ 130,765.67

Total admitted assets .... $ 7,655,807.08

LIABILITIES.

Losses in process of adjustment or in suspense $263,654.38
Losses resisted 14,306.00

Total $277,960.38
Deduct reinsurance 32,559.69

Net amount of unpaid losses .... $ 245,400.69
Total unearned premiums 4,312,575.13
Interest and dividends due or accrued 38,433.55
Taxes 30,000.00
Commission and brokerage 116,623.26

Total liabilities .... $ 4,743,032.63
Less liabilities secured by special deposits 23,219.78

Balance .... $ 4,719,812.85

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $84,281,554.00
Total premiums received during the year 1,001,823.64
Total losses incurred during the year 444,398.17

PHILEMON L. HOADLEY, President.
C. WESTON BAILEY, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 22st day of January 1909.

[Seal] A. C. CYPHERS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALBANY INSURANCE COMPANY

of Albany, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 250,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 305,111.31
Interest, rents and dividends 41,282.17
Profit on sale or maturity of ledger assets 100.00
From all other sources 3,954.47

Total income .... $ 350,447.95

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year .... $ 154,166.08
Expenses of adjustment and settlement of losses 2,462.22
Interest or dividends to stockholders 25,000.00
Commissions or brokerage 81,890.27
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 14,417.49
Rents 1,550.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 3,666.72
Furniture, fixtures and maps 1,135.11
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 6,968.50
Inspection and surveys 98.55
Repairs, expenses and taxes on real estate 5,026.82
State, Insurance departments, taxes and fees 4,944.71
Other licenses, fees and taxes 2,940.30
All other disbursements 139.27

Total disbursements .... $ 304,345.54

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate .... $ 75,000.00
Mortgage loans on real estate 208,600.00
Book value of bonds and stocks 516,578.17
Cash in office and bank 15,591.46
Agents balances 36,906.32

Total ledger assets .... $ 847,072.95

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued .... $ 5,137.55
Market value of bonds and stocks over book value 7,718.50
Other non ledger assets 2,694.82

Total admitted assets .... $ 862,623.82

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid .... $ 2,211.47
Losses in process of adjustment or in suspense 17,727.41
Losses resisted 2,200.00

Total $22,138.88
Deduct reinsurance 1,411.13

Net amount of unpaid losses .... $ 20,727.75
Total unearned premiums 255,499.70
Taxes 3,742.15

Total liabilities .... $ 279,969.60

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $2,400,261.00
Total premiums received during the year 35,238.08
Total losses incurred during the year 11,724.05

JOHN B. McELROY, President.
CHARLES H. HAHN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January, 1909.

[Seal] JOHN P. DEAL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL BREWERS INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash .... $ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 23,298.36
Interests and dividends 5,450.27
From all other sources 1,269.19

Total income 30,012.82

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year 7,080.62
Expense in adjustment and settlement of losses 132.59
Interest or dividends to stockholders 10,000.00
Commission or brokerage 5,823.34
Fire departement and salvage corps, fees, etc 102.37
State, Insurance departments, taxes and fees 641.90
All other disbursements 422.67

Total disbursements .... $ 24,179.48

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds 306,344.20
Cash in bank 21,429.22
Agents balances 3,782.95

Total ledger assets 331,556.37

NON LEDGER ASSETS.

Interest accrued 3,962.89

Gross assets .... $ 335,519.26

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Book value of real estate, bonds and stocks over market value 409.50

Total admitted assets .... $ 335,109.76

LIABILITIES.

Total unearned premiums .... $ 11,984.28
Taxes 500.00

Total liabilities .... $ 12,484.28

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taking during the year .... [illegible]
Total premiums received during the year 4,092.69
Total losses incurred during the year 82.37

Wm. H. REHM, President.
E. GRAHAM RHOADS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 13th day of January, 1909.

[Seal] FRANCES B. TOPLIFF, Notary Public.

THE
Continental
CLOTHING HOUSE

ECKE MILWAUKEE UND ASHLAND AVENUES.

Spezielle Danksagungs-Offerte

Feine Männer-Anzüge

$15, $18, $20

Ihr findet eine vollständige Auslage von Anzügen hier zu diesen Preisen — speziell hergerichtet für diese Gelegenheit. Im selben Augenblick wo Ihr dieselben besichtigt, wißt Ihr daß es die größten Werthe für den Preis sind, die Ihr je gesehen habt. — Elegante handgeschneiderte Kleidungsstücke — jedes einzelne — aus den neuesten Stoffen und Mustern gemacht — sowohl in auffallenden wie auch konservativen Facons. Versäumt nicht diese großen Werthe in Augenschein zu nehmen — je mehr Ihr von Kleidern versteht, desto besser werden sie Euch gefallen. Andere Werthe von $10 bis $35.

Eine ganze und vollständige Partie von Ausstattungen für Männer und Knaben — Qualität die allerbeste — die Preise mäßig.

Männer-Ueberzieher

$15, $18, $20

Ihr könnt einfach nicht fehl gehen, wenn Ihr einen dieser modischen Ueberzieher zu diesem Preise wählt. — Hunderte von eleganten Mustern und Stoffen um zu wählen — in regulären und „Protector" Facons. Diese Facon ist das am verständigsten entworfene Winter-Kleidungsstück das je da war. Es vereinigt Facon. Bequemlichkeit u. Dauerhaftigkeit. — Zu diesem speziellen Preis ist das Sortiment so verschieden daß Ihr einen findet der Eurem Geschmack entspricht. Sprecht bei uns vor — sei es auch nur um unsern Vorrath und unsere Preise mit andern zu vergleichen. Weitere Partie von $10 bis $35.

Hüte für Männer und Knaben. — Schuhe für Männer, Frauen und Kinder. — Spart Geld in The Continental.

Ein lebender Turkey frei mit jedem Einkauf von $10.00 oder mehr.

Wie es seit den letzten fünfzehn Jahren Sitte war, verschenken wir mit jedem Einkauf von $10 von jetzt an bis zum Danksagungstage einen lebenden Turkey. Kauft Eure Kleider in „The Continental". Spart Geld an jedem Einkauf und erhaltet Euren Danksagungs-Turkey umsonst. Kommt früh für die beste Auswahl.

Das größte Kleider- und Schuh-Geschäft auf der Westseite.

Die erste Waffe.

Ein Urweltbild von Annie Specht-Blaurock

Ueber des Urwaldes dichtverzweigtem Blätterdach brütet die Mittagsgluth.

Huschende Sonnenlichter spielen um Farne und Gräser und lassen die seltsamen, fremdartig duftenden Märchenblüthen der Riesentulpen, die in wilder Fülle den Waldboden überwuchern, farbenglühend aufleuchten.

Von Stamm zu Stamm schlingen die Lianen ihre klammernden Arme und hängen grünes Netzgerank zwischen die Bäume, das sie verschwenderisch ausputzen mit der bunten Schimmerpracht ihrer Blüthen.

Kein Vogelruf, nur das schläfrige Summen der Moskitos klingt durch die Stille, und von drüben her, wo unter jäh abstürzenden Hängen der Fluß vorüberzielt, kommt sachtes, monotones Rauschen.

Halb hockend, den graubraun behaarten Kopf an den schlanken Stamm der Kokospalme geschmiegt, sitzt ein seltsames Wesen. Die Form seines Kopfes mit dem vorspringenden Unterkiefer, der zurücktretenden Stirn ist noch ganz thierisch, aber aus den beweglichen, dunklen Augen, die wachsam umherschweifen, leuchten Klugheit und Intelligenz. In rauhen Kehllauten murmelt es vor sich hin:

„Keine Ruhe, keine Stätte! Nur in Mittagsgluth, wenn alles schläft, dürfen wir uns hervorwagen. Warum sind wir, nur wir so machtlos? Alle anderen Thier können kämpfen oder fliehen, sie haben Flügel, sie haben Krallen und scharfe, spitze Zähne. Und was haben wir? Hände, die greifen und fassen können, Füße, die unsern Körper aufrecht einhertragen, und ein Hirn, das denken kann. Keins von den anderen Thieren kann denken. Wir, die da aufrecht gehen und Gedanken haben, wir müßten die Herren sein, aber Macht braucht Stärke, und wir sind schwach!"

Die wirren Laubmassen des Bodens rauschten unter gleitenden Tritten — das Wesen unter der Kokospalme fuhr schreckhaft zusammen. Aus den wuchernden Ranken trat eine Gestalt.

„Ah, Du bist's, Kindor, ich dachte schon" —

„Ein Feind," vollendete der Ankömmling düster. „Ich suchte Dich, Manus."

Wie Brüder glichen sich die Beiden. Ihre Körper waren behaart, aber nicht so dicht und glatt wie bei den Thieren, denn durch die glänzenden, gekrausten Massen schimmerte allenthalben das lichte Braun der Haut. Dieselben rauhen Kehltöne waren ihnen eigen.

„Was soll aus uns werden, Manus? Ein Raunen geht durch den Wald, daß alle Thiere sich zusammengethan, um uns auszurotten, sie zählen uns nicht zu den Ihrigen."

„Und sie haben recht, wir sind auch nicht von ihrer Art. Wir können nicht klettern wie die Affen, haben nicht Flügel wie der Adler noch des Mammuths furchtbare Stoßzähne. Unsere Kraft sitzt im Kopf, aber wir müssen erst lernen, sie zu gebrauchen; noch sind wir die Schwachen, und doch lebt in mir die Gewißheit: uns Zweihändern, die wir aufrecht gehen, gehört die Zukunft, die Welt! In dunklen Träumen sah ich oft seltsame Gesichter. Schaaren von Zweihändern, die furchtlos durch die Wälder schreiten, und alles Gethier, das sich jetzt Herrenrechte anmaßt, duckt sich scheu vor ihnen!"

„Ja, ja, ja!" Kindor lauschte ängstlich in die grüne Blätterwirrniß hinein. „All das mag einst kommen, aber uns, die wir von heute sind, droht Gefahr. Sage, was können wir thun, ihr entgegenzutreten?"

In die schwebenden Hitzwellen, die über dem Walde brüteten, fuhr ein plötzlicher Windstoß, lauter rauschte und sang der Fluß. Die schlanken, spitzen Blätter der Palme schlugen klatschend aneinander, dann kam es herab in raschelndem Fall, eine der riesigen, hartschaligen Kokosnüsse, und traf Manus' Schulter mit sausendem Schlag.

Der sprang mit lautem Schreckensruf empor, und auch Kindor wandte sich zur Flucht, doch da sahen sie die Nuß am Boden liegen, und ihre Furcht verflog.

Sie mochte im Aufschlagen auf einen Stein getroffen haben, denn ihre feste Schale war geborsten, und der weiße, milchartige Saft quoll in dicken Tropfen heraus. Und während Kindor ihn ausschlürfte, rieb Manus sich die schmerzende Schulter.

„Es thut so weh, so weh! Kaum vermag ich den Arm zu heben! Wie ist es möglich, daß die fallende Nuß solchen Schmerz verursacht?"

Allmählich nahm sein Gesicht wieder den gewohnten Ausdruck an, nur in den dunklen Augen stand ein grübelnder, nach innen gekehrter Blick.

„Gib!"

Er streckte die Hand aus nach der Frucht und betrachtete kopfschüttelnd ihre gespaltene Schale und den Baum, aus dessen Höhe sie herabgekommen.

Von den Basaltfelsen, die, in Sonnengluth getaucht, hinter den schlank aufstrebenden Palmen- und Pinienstämmen die Fernen abschlossen, schrillte ein angstvoller Schrei. Manus ließ die Nuß fallen.

„Das ist Frauda!" rief er und jagte in weiten Sprüngen durch die Gasse, wo die Mammuthherde durch den Wald gebrochen, dem Schalle nach, Kindor hinter ihm drein.

Als ihm, aus dem Walde hervorhastend, der Blick auf das Gebirge frei wurde, blieb Manus taumelnd stehen, seine Augen weiteten sich in tödtlichem Schrecken, und zitternd wies seine Rechte in die Höhe:

„Da, da!"

In kaum doppelter Mannslänge über dem Boden, dort, wo vor einer klaffenden Höhlenspalte der Fels altanartig vorsprang, spielte sich ein furchtbarer Kampf ab:

Ein mächtiger Steinadler, der in seinen Fängen ein zappelndes, kleines Wesen hielt, war bei seinem Flug zur Höhe unerwartet aufgehalten worden. Ein Weib hatte sich ihm entgegengeworfen und ihm mit der Kraft verzweifelter Mutterliebe seinen Raub, ihr Kleines, streitig gemacht.

Mit den Händen in seinen Leib gekrallt und mit den Zähnen in diesen verbissen, hinderte sie den Raubvogel am Auffliegen. Das Thier schlug nach ihr mit den Flügeln, sein spitzer, felsharter Schnabel grub sich ihr tief ins Fleisch, schreckliche Male zurücklassend, aus denen das Blut rieselnd herabfloß — sie ließ nicht los, im Paroxismus ihrer Mutterangst der eigenen Schmerzen nicht achtend.

„Frauda, Frauda!"

In höchstem Entsetzen gellte Manus' Schrei, und wie gejagt flog er hinan über die gethürmten Basaltblöcke.

Auf einmal blieb er stehen. Blitzgleich schoß durch sein fieberndes Hirn der Gedanke an die fallende Nuß und ihre Wirkung, wurde zum Anfang einer Ideenkette, hastig bückte er sich — und durch die von Sonnengluthen zitternde Luft sauste des Urmenschen erste Waffe: der geschleuderte Stein!

Ohne zu zielen, rein instinktiv hatte Manus geworfen, aber ein gütiger Zufall lenkte seinen Arm — mit hartem Praß, dessen Dröhnen der Untenstehende vernahm, traf das spitze Basaltstück des Raubvogels Kopf.

Einen hohen, gellenden Schrei voll Schmerz und Wuth ausstoßend, wandte er sich dem neuen Angreifer zu.

Zum zweiten Male, nun schon bedachtsamer, ließ Manus sein Wurfgeschoß fliegen. Jetzt kam auch Kindor, der beim jagenden Lauf einen bösen Fall gethan, hinkend heran.

Krachend traf der Stein, und als hätte ein Blitz ihn gefällt, sank der gefiederte Räuber herab, die halb ohnmächtige Frauda und das Kind mit sich zu Boden reißend.

Wild mit den Flügeln schlagend, versuchte der Adler sich noch einmal in die Lüfte zu erheben, aber schon eilten Manus und Kindor herbei, und während Frauda mit letzter Kraft, ihr gerettetes Kind an sich pressend, in die Höhle wankte, warfen die Männer sich auf den Feind. Und dann setzte Manus den Fuß auf des Getödteten Haupt. Aus seinen dunklen Augen glühte der Rausch des Siegers.

„Sahest Du den Stein fliegen, Kindor? Die Waffe, die die Natur uns versagt, wir mußten sie selber finden! Nicht länger mehr sind wir schutzlos den Zähnen und Klauen der Thiere preisgegeben, wir können uns wehren: Der Stein, der den Adler schlug, er wird auch andere Feinde treffen! Geh' und künde den Brüdern das Neue, ich will nach Frauda sehen!" ....

Wie lange noch — und der Urmensch wird es lernen, seine Waffe zu schärfen am starren Granit. Mit einem andern spitzen Stein wird er sie durchbohren und einen Holzkeil hindurchzwängen, daß ihrem Schwung mehr Wucht gegeben sei.

Nicht länger mehr wird er sich zagend in seine Höhle verkriechen, wenn seiner Mitgeschöpfe Tritt den Wald erdröhnen macht. Denn schon im Urmenschen schlummerte unbewußt, doch instinktiv geahnt, das Gefühl, zum Herrn gesetzt zu sein über die Erde.

— Auf dem Standesamt. — „Warum bist Du denn so niedergeschlagen, Willy?" — „Ach, weißt Du: der ganze furchtbare Ernst des Augenblickes faßt mich an; mir ist, als ginge ein Riß durch mein Leben...." — „Aber, Willy — er geht doch auch durch Deine unbezahlten Rechnungen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Mein letztes Buch ist gefüllt und ich erhalte alle die schönen Möbel FREI

Rechnet es aus in Dollars und Cents

Wenn Ihr mit dem Geld, das Ihr für Nahrungsmittel, Kleider und Haushalt-Bedürfnisse bezahlt, auch Euer Heim ausstatten könntet, würdet Ihr es nicht mit der größten Freude thun?

Nun, Ihr könnt es thun!

Diese Frau hat es gethan. Langsam, aber sicher, verschönert sie ihr Heim vom Keller bis zum Dach, und es kostet ihr keinen Cent extra.

Beginnt jetzt Fish's Stamps zu sammeln

Ueber 5000 unternehmende Kaufleute in Chicago geben gerne diese Stamps weg mit jedem Einkauf den Ihr macht. Und sie sind gerade wie 5% Zinsen an Eurem Geld, während es gleichzeitig die Sachen kauft, die Ihr braucht. Rechnet es selbst aus. Ihr müßt das Geld doch ausgeben. Weshalb nicht gerade so gut 5% davon zurückbekommen in Gestalt von Fish's Stamps, um das Heim hübscher, kosiger, reicher, angenehmer zu machen.

Tausende von Damen sammeln Stamps

Tausende von Damen sammeln Stamps. Sie haben begriffen, wie praktisch die Fish Stamp Idee ist. Gerade wie eine 5% Gehaltszulage. Derselbe Geldbetrag reicht weiter; macht das Geld, das Ihr für Lebensbedürfnisse ausgebt, Euch gleichzeitig Luxusartikel beschaffen.

Fünf große Waarenlager zur Auswahl

Ihr wählt Eure Prämien nicht aus einem kleinen Prämien-Parlor. Sondern Ihr kommt u. wählt von dem hochfeinen Lager der ganzen Kette von L. Fish Möbel-Läden. Welch ein Vergnügen ist es, mit Büchern, gefüllt mit Stamps, einzutreten und irgend etwas, das Euch gefällt, in irgend einem der Läden auszusuchen.

Die besten Kaufleute geben Fish's Stamps

Ihr werdet Fish Stamp Läden stets unter den besten ihrer Art finden. Tüchtige, reelle, fortschrittliche Kaufleute, die das größte Geschäft machen, weil sie ihre Profite mit ihren Kunden theilen. Seht nach dem Schild: „Wir geben Fish's Stamps." Besorgt Eure sämmtl. Einkäufe in Läden, die sie weggeben. Dann verschönert Euer Heim mit dem Geld, das Ihr doch ausgebt, ob Ihr nun Stamps sammelt oder nicht.

Kaufleute und Ladenbesitzer, die nicht damit versehen sind, sollten 1404 Calumet aufrufen

Dieses sind unsere Prämien-Zimmer:

1901-1911 State St.
1906-1908 Wabash Ave.
3011-3021 State St.
654-656 E. North Ave.
219-221 Old Numbers
3036-3038 Lincoln Ave.
943-945 Old Numbers

Brüche kurirt.

Viele Brüche können kurirt werden wenn das rechte Band angepaßt wird. Meine Erfahrung ist Euer Vortheil und kostenfrei. Wir halten stets auf Lager und fabriziren das neueste in Bruchbändern. Größte Auswahl in Chicago. Einfache 60c, doppelte $1.20. Elastische Strümpfe, Gürtel, Bandagen zu ebenfalls niedrigen Preise. Dr. Lorenz Electro Body Battery für schwache, nervöse Männer und Frauen, nur $5.00. Lorenz Truß & Electric Works, 2240 Lincoln Ave., Chicago. 5nodbfr*